Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 328. Montag, 17. Juli 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Eine Wendung in der Marokkofrage?

Berlin, 15. Juli.

Wenn nach den zwischen beiden Kabinetten getroffenen Vereinbarungen Einzelheiten über die Verhandlungen zwischen Herrn v. Kiderlen-Wächter und Herrn Jules Cambon nicht bekanntgegeben werden, so verlautet immerhin so viel, daß man sagen darf: die Staatsmänner sind mit dem bisherigen Verlaufe ihrer Unterhaltungen zufrieden, und es bietet sich ihnen die Aussicht auf eine durchgreifende, das ganze Gebiet der behandelten Fragen endgültig ordnende Verständigung dar. Mit diesen Angaben, die Ihr Korrespondent aus politischen Kreisen empfängt, hat man sich zunächst zufrieden zu geben. Der Wille zu einem festumschriebenen Abkommen ist auf beiden Seiten da. Die Besprechungen zwischen dem Staatssekretär und dem Botschafter haben gezeigt, daß sich ein Weg finden lassen wird, und nun wird es die Aufgabe der Einzelberatung sein, die vorhandene Möglichkeit einer Verständigung fester zu fundieren. Indessen wird man mit noch langen und langwierigen Verhandlungen zu rechnen haben und wird auch Rückschläge erwarten müssen, wie sie bei einem Geschäft kaum zu vermeiden sein mögen, bei dem zwischen Fordern und Bieten naturgemäß eine weite Kluft besteht. Inzwischen ist soviel erreicht, daß in Paris die Notwendigkeit anerkannt wird, für eine Erweiterung der französischen Machtsphäre in Nordafrika Entschädigungen an Deutschland zu gewähren. Ohne diese Anerkennung wäre die Lage kritisch; mit dieser Anerkennung ist ein Ventil geschaffen, so daß die Maschinerie der diplomatischen Verhandlungen ohne gefährliche Stockungen und Reibungen arbeiten kann. Die Frage aber, wo die von Frankreich zuzugestehenden Kompensationen gefunden werden sollen, ruht einstweilen unter dem Siegel des streng bewahrten Geheimnisses. Dieser Zustand wird wohl so lange dauern, bis eine Verständigungsformel vereinbart sein wird. Einstweilen hat man sich an Andeutungen zu halten, die trotz ihrer Unbestimmtheit doch auf die Richtung hinweisen, in der sich die Besprechungen bewegen. In dieser Hinsicht kann ein Artikel der „Cöln. Ztg." Beachtung beanspruchen, worin die Frage der Kompensationen in einer Weise erörtert wird, aus der sich unschwer schließen läßt, daß die französischerseits zu gewährende Entschädigung nicht gerade innerhalb des marokkanischen Gebiets- und Interessenkreises zu liegen braucht. Es wird da gesagt, daß es nebensächlich sei, ob die Stelle, wo entgangene Vorteile durch Entschädigungen wettgemacht werden sollen, dem eigentlichen Entschädigungsgebiete nahe oder fern liegt. Die Hauptsache bleibe, daß man für das, was man aufgebe, einen wirklichen Gegenwert bekomme, und nicht, wo dieser Gegenwert gefunden werden kann. Man sollte sich also nicht darauf festlegen, welches die Gegenwerte sein sollen, schon deshalb nicht, weil die Nichterfüllung etwaiger besonderer Wünsche nachher immer so gedreht werden könnte, als ob in ihr ein Zurückweichen Deutschlands zu erblicken sei. Wenn dieser Artikel in Fühlungnahme mit der Wilhelmstraße geschrieben worden ist, so kann man den Beurteilern nicht unrecht geben, die ihn als eine Vorbereitung zum Rückzug aus Marokko bezeichnen, d. h. als die Ankündigung eines Kompromisses, bei dem wir für den Verzicht auf eine Festsetzung in Agadir entschädigt werden sollen durch Landabtretungen im Hintergrunde von Kamerun und im französischen Kongogebiet. Es ist darüber einstweilen nichts weiter zu sagen; wir enthalten uns jedes kritischen Wortes, wir wollen abwarten. Zunächst hat man nicht bloß das Recht, sondern auch die Pflicht, Herrn v. Kiderlen-Wächter das Vertrauen zu erhalten, das er sich durch die Einleitung der Aktion in Marokko erworben hat.

*

Aus den deutsch-offiziösen Rückblicken.

Für Albanien haben sich die zeitweilig nicht ungünstigen Aussichten auf Herstellung der Ruhe und Ordnung wieder getrübt; die Albanesen stellen Forderungen, die sie mit eigener Kraft schwerlich durchsetzen können. Auch wird kaum von dritter Seite eine so ernste Einmischung in die Verhältnisse des ottomanischen Reiches erfolgen, wie es notwendig wäre, um den Erwartungen der Albanesen zu entsprechen. Die Pforte trifft inzwischen weitere Vorsichtsmaßregeln, auch die näher beteiligten Mächte setzen ihre Bemühungen fort, damit der Friede nicht gefährdet wird.

Berlin, 16. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt in ihrer Wochenrundschau: „Mit Befriedigung werden in Deutschland die Erklärungen zur Kenntnis genommen, die in der Pariser Kammer am 11. Juli der französische Minister des Äußern zur Marokko-Frage abgegeben hat. Seine Worte haben, wie in Frankreich, auch bei uns günstig gewirkt und die Gesinnung, die daraus spricht, wird in Deutschland erwidert. Für den Fortgang der gegenwärtig zwischen uns und Frankreich in der marokkanischen Frage geführten Verhandlungen behält die wechselseitige Bekundung einer achtungsvollen freundlichen Stimmung ihren Wert. Auch in der Presse beider Länder, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, ist die Erörterung der Marokkofrage mehr und mehr auf einen ruhigen Ton gestimmt, der, wo eine Verständigung aufrichtig gesucht wird, der richtige ist."

*

Pariser Erwartungen.

Auch das „B. T." meldet aus Paris: Die Berichte über den Verlauf der Marokkoverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland lassen trotz ihrer Kürze allmählich erkennen, in welchem Rahmen die bevorstehende Verständigung sich bewegen wird. Es anzunehmen, daß Deutschland Gebietsabtretungen außerhalb Marokkos, wahrscheinlich an der Kamerungrenze, erhalten und durch klare Verträge die wirtschaftlichen Interessen seiner Landesangehörigen in Marokko sichert, vielleicht durch eine Verbindung mit französischen interessierten Kreisen. Für dieses Zugeständnis würde das politische Übergewicht Frankreichs im Lande des Sultans ein- für allemal anerkannt und es bliebe dem Sultan Muley Hafid überlassen, sich mit seinen französischen Freunden abzufinden. Frankreich und Spanien hätten danach ihre Differenzen allein auszugleichen, wobei die Unterstützung und der Rat Englands voraussichtlich von Einfluß wäre. Die Meldungen der bestunterrichteten Pariser Zeitungen stimmen darin überein, daß sie ein rasches Fortschreiten der Verhandlungen konstatieren und eine Verständigung als wünschenswert bezeichnen. Über die weitere Dauer gehen die Meinungen auseinander; einige Blätter glauben, daß nach der von Kiderlen-Wächter gewünschten Überlegungsfrist der Akkord schnell abgeschlossen werde, andere sind der Ansicht, daß nach Einigung über das Prinzip eines ehrlichen Handels die Erledigung der einzelnen Fragen noch viele Wochen in Anspruch nimmt.

*

Aus Wiener diplomatischen Kreisen.

hd. **Wien**, 16. Juli. Die „N. Fr. Pr." meldet, daß in hiesigen diplomatischen Kreisen über die Kompensationen, die Frankreich Deutschland gewähren will, folgendes verlautet: Deutschland wird als wirtschaftliches Zugeständnis das Hinterland von Agadir, das sogen. Susgebiet, zugeteilt. Das Gebiet steht unter der Oberhoheit des Maghsen und wird an drei Gesellschaften verteilt. Deutschland verzichtet auf territoriale Kompensationen in Marokko. Ferner ist Frankreich geneigt, Deutschland bei der Grenzfestsetzung zwischen Kamerun und der französischen Kongo-Kolonie soweit als möglich entgegenzukommen. Man denkt an eine Erweiterung des deutschen Gebietes am Tschadsee und weiter südlich, was für Deutschland große wirtschaftliche Vorteile und Verkehrserleichterungen zur Folge hätte.

*

Die französisch-spanischen Reibereien.

hd. **Paris**, 17. Juli. Das in Melilla erscheinende und von spanischen Offizieren geleitete Blatt „Telegramme vom Riff" erhebt gegen den französischen Hauptmann Moreaux, der die im Gharb-Gebiet stehende Sultans-Mahalla befehligt, die schwersten Beschuldigungen, daß er aus den Kassen des Sultans 200 000 Franken unterschlagen habe, die dafür bestimmt waren, der Eingeborenentruppe als Sold ausgezahlt zu werden. In der spanischen Gesandtschaft in Tanger soll man durch diesen Presseangriff sehr niedergedrückt sein. In den amtlichen Pariser Kreisen herrscht eine namenlose Erbitterung darüber.

wb. **El Ksar**, 15. Juli. Die „Agence Havas" meldet unterm 14. Juli: Die unter militärischer Bewachung nach Tanger marschierende Proviantkolonne des Maghsen wurde

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Heimisches Naturleben.

Skizzen von Walther Schulte vom Brühl.

XVI.

Das Saatfeld.

Um mein Haus herum ist sehr viel „Gegend", wie der Berliner sagt. Berg und Tal, Wald, unendlicher Wald, und Wiesen, malerische Steinbrüche und Gärten und Feldbreiten. Gleich vor meinen Fenstern, jenseits der Straße, dehnt sich ein Feld. Im vergangenen Jahr war es ein Kartoffelacker und seine schönen weißen und lila Blüten mußten mich im Sommer dafür entschädigen, daß es auf den Herbst hin mit seinem vertrockneten Kraut so poesielos aussah. Nachher wurde es gestürzt, gewalzt und geeggt und dann ging in langen, gleichmäßigen Schritten ein Mann mit einem gefüllten Quertuch vor dem Leib dort auf und nieder und warf mit kurzen Rucken die Saat aus. Ich mußte dabei an ein Bild von Millet denken, gerade so schlicht großzügig, so bedeutungsvoll, so erdgeboren ließ er den Sämann über den Acker schreiten.

Und des Mannes Werk gedieh. Schüchtern sproßten die grünen Hälmchen auf, der erste Schnee hüllte sie ein, aber wenn ihn der Regen oder die kühle Wintersonne fortleckte, dann breitete sich trotz aller Wintersnot hoffnungsfroh die grüne Fläche der freundlichen Wintersaat. Sie machte mir große Sorgen, denn die Feldmäuse waren besonders zahlreich im letzten Jahr. Und wenn auch Pascha, unser braver Kater-Eunuche, dort täglich revierte und wir seine schleichenden Jagdgänge und seine todsicheren, blitzschnellen Fangsprünge mit Interesse beobachteten, das, was er zur Strecke brachte, war im Vergleich zu der Menge der kurzschwänzigen, gelbzähnigen Schädlinge doch nur ein Geringes. Das Feld war von Mauselöchern wie ein Sieb. Möglich, daß der Schade so groß wurde, daß der Acker umgepflügt und auf das Frühjahr neu besät, daß die schöne „Wintersaat" durch die weniger rentable „Sommersaat" ersetzt werden mußte. Aber der Himmel hatte ein Einsehen. Er verdarb das Mausepack mit Nässe, und die Saat durfte ihres Lebens wieder froh werden, vermochte sich ordentlich zu bestocken. Zwar tummelten sich öfter einige Hasen darin umher, aber sie nährten sich meist redlich von dem Kohl, der weiterhin in offenen Gärten stand und bei dem sie sich ordentlicher hineinlegen konnten als beim Genuß der dünnen Getreidegräschen. Sie benutzten unser braves Saatfeld mehr als Tummelplatz für ihre Freiersfüße oder als Turnerbahn beim Kampf um die Schöne. In mondhellen Nächten haben wir sie da wie Gespenster huschen sehen, sich gegenseitig ohrfeigend, daß man bei Tage die beim Kampfe ausgerissenen Wollflöckchen herumfahren sah. Auch eine Kette Rebhühner trieb sich dort mit Vorliebe umher und huderte sich um den großen Stein am Eck des Feldes. Es waren ihrer neun Stück und wir hatten unsere Freude daran. Aus meinem Fenster heraus hätte ich sie mit dem Tesching bequem wegpetschen können. Aber es steht geschrieben: du sollst nicht wildbieben! und überdies erscheint mir ein lebendes Wild so viel schöner als ein totes, blutendes mit verglasten Augen, das sich der Mensch raffiniert zum Schmaus präpariert. „Unsere" Feldhühner, diese freundlichen Attribute der Felder, blieben uns den ganzen Winter treu bis auf vier, die plötzlich verschwunden waren und denen wir ehrlich nachtrauerten. Vielleicht, daß sie ihr Grab im Magen des gefährlichsten Raubtiers fanden, das die Welt kennt und das die Naturgeschichte euphemistisch als „homo sapiens" bezeichnet.

Um Ostern war das Korn pflichtschuldigst so hoch, daß sich eine Krähe darin verstecken konnte, und um Pfingsten schritt man auf dem Weg, der zwischen den Feldern hinführt, schon wie zwischen grünen Mauern. Dann wuchs es gar mir langem Menschen schon über den Kopf in seinem Gardemaß, veritabler Roggen, Secale cereale, und sah selbstbewußt auf den zwar edleren, aber viel kürzeren Weizen herab, oder auf den braven aber gemeinen Hafer, der weiterhin seine Fahnen schwenkte. Eine wahre Pracht, dies weite Roggengefilde, auf dem nun die vereinzelten, alten Apfelbäume, die vor kurzem noch ihre weiße Blütenpracht auf die kniehohen Halme herabschütteten, man möchte sagen bis zum Halse versenkt standen, während der Wind über das grüne Meer hinstrich und es zum wogen und glänzen brachte. Reger Fleiß hatte das Feld von Unkraut freigehalten. Ganze Ladungen der Felddisteln hatte man aus der Saat herausgestochen, und wie die Mäuse, so hatte es noch manchen Feind glücklich überstanden. Die Engerlinge des Maikäfers, die abenteuerlich geformte ekle Maulwurfsgrille, die Raupen der Wintersaateule, den Drahtwurm (die Larve des Saatschnellkäfers), die gefräßigen Schnecken und andere Fresser hatten keinen nachhaltigen Schaden gebracht und freudig rüsteten sich die inzwischen hervorgebrochenen Ähren zum Hochzeitsfest, zur Blüte. An dünnen Staubfäden hängen die grünlichen Staubkolben zwischen den Spelzen und ein Geruch wie von frischem Brot weht über das Land. Ich lasse nachts immer die Balkontür meines Schlafzimmers weit auf, um selbst im Schlaf noch diesen Wohlgeruch zu genießen. Eine festliche Zeit für die Nase, diese erste Junihälfte. In den Gärten Rosenduft und auf den Feldern der Blütenbrodem des Korns. Aber auch ohne das ist es für den offenäugigen Freund

hier von den Spaniern angehalten, die die Begleitmannschaften entwaffnen wollten. Da die Bedeckung sich weigerte, die Waffen abzuliefern, mußte der Proviantzug nach dem Lager Buznah zurückkehren.

wb. San Sebastian, 15. Juli. Der Ministerpräsident, der Minister des Äußern und der hier weilende spanische Botschafter in Paris hatten eine zweistündige Besprechung mit dem König, worin demselben über die internationale Lage berichtet wurde. Der Minister des Äußern erklärte, der allgemeine Eindruck sei beruhigend. Heute nachmittag kommen der Ministerpräsident, der Minister des Äußern und der spanische Botschafter nochmals zusammen, worauf der Botschafter mit Instruktionen nach Paris zurückkehrt.

*

wb. Teneriffa, 16. Juli. Der Kreuzer „Berlin" ist aus Agadir hier eingetroffen, um Proviant und Kohlen einzunehmen.

Politische Übersicht.

Das Elend der veralteten Polizeiverordnungen.

Zu den im Abgeordnetenhause unerledigt gebliebenen Anträgen gehört auch der am 20. Juni eingebrachte Entwurf eines Gesetzes, nach welchem auf Feststellung der gänzlichen oder teilweisen Rechtsungültigkeit einer Polizeiverordnung von jeder natürlichen und juristischen Person, die in Preußen einen Wohnsitz oder Sitz hat, Klage gegen die Stelle, welche die Polizeiverordnung erlassen hat, binnen einer gewissen Frist beim Oberverwaltungsgericht erhoben werden kann. Für die Polizeiverordnungen allein ist noch bestimmt, daß ihre Rechtswirksamkeit nach Ablauf von 25 Jahren erlischt, welche Frist mit dem Tage der Verkündung oder des Erlasses beginnt und nicht vor dem Ablauf des 31. Dezember 1912 endigt. — Der Entwurf, ein Niederschlag früher von Schiffer im Abgeordnetenhause (zuerst am 25. April 1904 gemachten Ausführungen, soll die Übelstände beseitigen, die dadurch herbeigeführt werden, daß unter der außerordentlich großen Zahl von bestehenden Polizeiverordnungen und Ortsstatuten sich nicht wenige befinden, die aus formellen oder materiellen Gründen zweifellos rechtsungültig sind, und sehr viele, deren Rechtsgültigkeit zweifelhaft ist, daß über die Rechtsgültigkeit als Zwischenfrage für andere Streitigkeiten von den verschiedensten Behörden und oft abweichend entschieden wird, und daß die Polizeiverordnungen nicht selten, weil vor langen Zeiten erlassen, zu den jetzigen Verhältnissen nicht mehr passen, trotzdem aber fortgelten und noch anzuwenden sind. In einem umfangreichen Aufsatz in der „Deutschen Juristenzeitung" beschäftigt sich nunmehr der Senatspräsident beim Oberverwaltungsgericht Dr. Schultzenstein mit dem Antrag Schiffer, der, wie man weiß, in der Öffentlichkeit lebhafte Zustimmung ohne Unterschied der Parteien gefunden hat. Geheimrat Dr. Schultzenstein erkennt rückhaltlos an, daß die Übelstände, denen der Entwurf abhelfen will, vorhanden sind, daß sie schwerwiegend sind, da unser Rechtsleben noch mehr als durch Gesetze durch Polizeiverordnungen und Ortsstatute geregelt wird, deren Beseitigung oder wenigstens Verringerung ein dringendes Bedürfnis sei. Man könne sich nicht wundern, wenn der Entwurf in den Tageszeitungen ungeteilten Beifall gefunden habe und noch weiter finden werde. Auf Grund seiner 20jährigen Erfahrungen beim Oberverwaltungsgericht aber meint Dr. Schultzenstein zu seinem Bedauern aussprechen zu müssen, daß der Entwurf verfehlt sei. Ein hartes Urteil! Wie der Verfasser zu dieser Auffassung gelangt ist und wie er sie begründet, das kann hier, zumal es sich um sehr spezialisierte und sehr schwierige Einzelfragen handelt, nicht weiter ausgeführt werden; wir möchten vielmehr auf die wichtige Abhandlung selber verweisen. Geheimrat Schultzenstein entläßt uns aber nicht ohne Trost. Auch er macht Vorschläge, wie den vorhandenen schweren Überständen abzuhelfen sei, und wenn damit auch nicht das erreicht würde, was der Antrag Schiffer erringen will, so wäre doch immerhin etwas erreicht. Will man, so führt der Verfasser am Schluß aus, auf dem eingeschlagenen Wege zum Ziel gelangen, so kann es nur in einer wesentlich anderen Weise geschehen, die wenigstens in ihren Grundzügen angedeutet werden mag: Eine eigene Behörde mit Abteilungen und einem Plenum. Unabhängige Mitglieder im Hauptamt und im Nebenamt. Vorgehen von Amts wegen mit oder ohne Anregung — niemals aber mit mehr als einer bloßen Anregung — von außen, besonders in Anlaß bereits in Theorie oder Praxis hervorgetretener und bekannt gewordener Zweifel, grundsätzlich von dem Gesichtspunkt aus, daß es sich regelmäßig nicht empfiehlt, quieta movere. Ganz einfaches, freies Verfahren, möglichst ohne Formen und Fristen, jedenfalls ohne Parteien, ohne jegliche Verhandlungsmaxime und ohne obligatorische mündliche Verhandlung. Gegenstand der Entscheidung: Rechtsgültigkeit oder Rechtsungültigkeit; nach beiden Seiten bindende Wirkung dieser Entscheidung für alle Behörden einschließlich der entscheidenden selbst und für alle Beteiligten von der Bekanntmachung der Entscheidung ab, welche Bekanntmachung in einer ihrer Bestimmung, die Entscheidung zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, wirklich genügenden Art zu regeln ist. Kein Erlöschen der Rechtswirksamkeit wegen des Alters der Polizeiverordnung, sondern nur Nötigung zur Nachprüfung nach Ablauf einer gewissen Zeit. Auch hiergegen bestehen, fügt der Verfasser hinzu, noch große Bedenken, besonders die, welche sich aus der Schaffung einer neuen Behörde und aus der allgemein bindenden Wirkung ihrer Entscheidungen ergeben. „Immerhin möchte es so wenigstens eher gehen." — Nun ja, aber es wäre doch auch nur ein Notbehelf.

Eine Gegenfrage.

Uns wird geschrieben: Der Greifswalder Professor Haußleiter, die wissenschaftliche Leuchte der positiven Ultas, hat laut Zeitungsnachrichten dem Pfarrer Jatho die Berechtigung bestritten, eine Weihnachtspredigt zu halten, weil er an das Wunder der sichtbaren Erscheinung der Engel vor den Hirten nicht glaube, und er hat Jatho gefragt, wie er bei solchen Ansichten auf einer Kanzel der evangelischen Landeskirche bleiben konnte. Es wird die Gegenfrage gestattet sein, wie Professor Haußleiter bei dem wissenschaftlichen Stande, auf den seine Bemerkung schließen läßt, es auf dem Lehrstuhl einer deutschen Universität aushält. Seine Auffassung hat einen pikanten Beigeschmack. Neben Herrn Haußleiter saß im Spruchkollegium, gleich ihm vom König zum Mitglied ernannt, der Hallenser Professor Dr. Loofs. Und im Zuhörerraum befand sich das Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats D. Kaftan. Beide Gelehrten lehnen in ihren wissenschaftlichen Arbeiten die Geschichtlichkeit der biblischen Geburtserzählungen ab. Sollte vielleicht Herr Haußleiter gar nicht den Pfarrer Jatho gemeint haben?

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser auf der Nordlandreise.** Der Kaiser hielt gestern früh vor Balestrand Gottesdienst ab und begab sich nachher zu einem Spaziergang an Land. Gegen Abend hielt Generalmajor Dickhuth wieder Vortrag. Es herrscht Regen und Kälte, wenn es auch an Land etwas wärmer ist. An Bord ist alles wohl.

* **Der deutsch-japanische Handelsvertrag.** Die Ratifikation des am 24. Juni in Berlin unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrags zwischen Deutschland und Japan nebst dem zugehörigen Zollabkommen vom 15. Juli ist in Tokio ausgewechselt worden. Nach Artikel 19 des Vertrags und Artikel 7 des Zollabkommens treten beide Vereinbarungen am 17. Juli in Kraft.

* **Graf Schwerin-Löwitz bleibt.** Der Reichstagspräsident Graf von Schwerin-Löwitz hat nach der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" seinen Freunden auf das bestimmteste erklärt, daß keine Veranlassung besteht, sein Amt als Reichstags-Präsident niederzulegen.

* **Über die Wahlparole der Fortschrittlichen Volkspartei bei der bevorstehenden Reichstagsersatzwahl in Düsseldorf** wird dem „Berliner Tageblatt" mitgeteilt: Heute wird der Wahlkreistag der Fortschrittlichen Volkspartei, der die Stadt, die größeren Vororte und den Landkreis Düsseldorf umfaßt, zur letzten entscheidenden Instanz zusammentreten, um die endgültige Parole festzulegen. Diese Parole soll lauten: Die letzte Stimme dem Sozialdemokraten!: dies ist die einzige Möglichkeit, das Zentrum zu verdrängen. Jede Kandidatur der Linken, nachdem die Nationalliberalen verzichteten, kommt dem Zentrum zugute.

* **Der Papst über die deutschen Katholiken.** Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus Rom: Papst Pius X. empfing vorgestern den Prälaten D. Ehses, den Direktor des römischen Instituts der Görres-Gesellschaft, in Privataudienz. Der Papst gab seiner lebhaften Freude über die Genesung des Freiherrn v. Hertling, des Präsidenten der Görres-Gesellschaft, Ausdruck. Prälat Ehses hatte sodann aus dem gleichen Anlaß eine längere Besprechung mit dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val über die jüngsten Presseangriffe über die deutschen Katholiken und wurde von diesem zu der kategorischen Erklärung ermächtigt, daß die „Correspondence de Rome" jedes offiziellen und offiziösen Charakters entbehrt und lediglich ein privates Publikations-Unternehmen mit vollständig eigener Verantwortlichkeit sei. Der Vatikan fasse seine Entschlüsse, ohne sich durch die Aufregung in der Presse beeinflussen zu lassen, in steter Fühlung mit den Bischöfen und auf Grund authentischer Informationen, unbekümmert um die Übertreibungen und Verallgemeinerungen hüben und drüben. Namentlich Stimmen aus Frankreich seien immer vom Revanche-Standpunkt aufzufassen und nicht tragisch zu nehmen. Das Vertrauen des Vatikans auf die deutschen Bischöfe und die deutschen Katholiken sei durch nichts erschüttert. Auch bezüglich der christlichen Gewerkschaften liege nicht der geringste Grund vor zu einem neuen Feldzug gegen diese, da nichts geschehen sei, was den Papst zu einer Änderung der von Kardinal-Erzbischof Fischer bei wiederholten Anlässen, namentlich bei seiner letzten Romreise erteilten Antworten veranlassen könnte.

* **Das preußische Feuerbestattungsgesetz und die Aachener Stadtverordneten.** Die Zentrumsmitglieder des Stadtverordnetenkollegiums in Aachen haben ihrem Oberbürgermeister ein schriftliches Mißtrauensvotum erteilt, weil er im Herrenhause an der Abstimmung über das Feuerbestattungsgesetz nicht teilgenommen und somit die Gefühle seiner Bürgerschaft nicht genügend berücksichtigt habe.

* **Eine neue Eisenbahnzollordnung.** In dem Entwurf einer neuen Eisenbahnzollordnung sind, der „Vossischen Zeitung" zufolge, Vereinfachungen, wie sie aus Handelskreisen gewünscht werden, in Aussicht genommen. Unter anderem handelt es sich um Abstandnahme von den zollamtlichen Mietverschlüssen der zur einstweiligen Niederlage zollpflichtiger Güter dienenden Räume. Ferner wird

---

der Natur eine Freude, zwischen den scheinbar so langweiligen, nach und nach gilbenden, reifenden Feldern hinzuschreiten. Schon die Freude an den vollen, schwer hängenden Ähren, an dem reichen Segen! Wie sagt doch Christus in seinem Gleichnis vom Samenkorn? „Und ging auf und etliches trug dreißig- und anderes sechzig- und anderes hundertfältige Frucht." Das waren keine allzu guten Samenkörner oder aber der Erzähler hat nur im allgemeinen eine reiche Vielheit andeuten wollen. Schon bei uns kann man annehmen, daß sich durchschnittlich jedes aus einem Korn entstehende Pflänzchen mit drei Halmen bestockt und daß die Ähre jedes Halms im Mittel wohl 50 Körner zählt. Somit haben wir hier bei uns schon hundertfünfzigfältige Frucht, während es in fruchtbaren Gegenden des Orients nichts Seltenes ist, daß jeder Halm drei oder vier Ähren trägt wie bei uns eine.

Der Roggen, das Korn, ursprünglich ein Gras des südöstlichen Europas und natürlich erst durch Zucht zu der ergiebigen Getreidefrucht, zu der „Cerealie", geworden, die wir heute ziehen, ist die eigentliche Halmfrucht Deutschlands, wie überhaupt des mittleren und nördlichen Europas und kommt in mehreren Arten vor. Sie wird bei uns dreimal so viel angebaut als der in bezug auf Klima und Boden anspruchsvollere Weizen, während der Dinkel oder Spelz, ein naher Verwandter des Weizens, sich mehr auf einige Striche Süddeutschlands beschränkt. Seine Spelzen umschließen die Körner noch fester als beim Weizen und müssen deshalb erst durch ein besonderes Verfahren, das man „Gerben" nennt, von ihnen befreit werden. In unreifem Zustande wird aus dem Spelz die beliebte Suppeneinlage, der Grünkern, gewonnen, der seit ungefähr hundert Jahren bekannt geworden. Bei einem schweren Mißjahr, als das Korn auf den Halmen auswuchs und als ein Bauer in der Verzweiflung die Ähren abschnitt und am Feuer trocknete, entdeckte man erst das Verfahren. Die Witterung spielt ja dem Korn oft noch übler mit als tierische und pflanzliche Schädlinge. Heute steht es noch da in seiner Pracht, und morgen liegt es vielleicht wie hingemäht traurig am Boden und steht, von Sturm, Wolkenbruch oder Hagel niedergeworfen, nicht wieder auf. Oder, schon wenn es geschnitten in Garben steht, hindert ein langer Regen das Trockenwerden und es kommt am Ende gar auf dem Halm zum Auswachsen.

Das Korn, „von Kindesbeinen an" ist es dem Bauern ein rechter Born der Sorgen. Und mir selber, obgleich mir kein Halm zu eigen, ist es ebenfalls eine Quelle steter Befürchtungen wie Freuden. Wenn ich zwischen den reifenden Feldern hinschreite, ist mir immer nicht anders, als sei ich der Besitzer all der Herrlichkeit und als würde mich eine Mißernte tödlich betrüben und dauernd ruinieren, so sehr liebe ich das Korn. Seine gewaltigen, volkreichen Cadres, Heersäulen gegen Hunger und Not, erscheinen mir niemals langweilig, und wenn ich betrachte und bedenke, wie Baumeisterin Natur auf schwacher Wurzelfundamentierung, aller menschlichen Baukonstruktion zum Hohn, im Kornhalm aus Cellulose und Kieselsäure einen starken Turm aufbaute, der in seiner Länge den Durchschnitt an der Basis gewiß um das Sechshundertfache übertrifft, und wie sie diesen ungeheuren Riesenturm in seinen hohen, durch Knoten markierten Stockwerken gar noch mit einer Ähre zu beschweren vermochte, die an Gewicht vielleicht den Halmschaft übertrifft und sich obendrein noch schwer überneigt, dann finde ich des Staunens kein Ende und ich alter Heide werde ordentlich andächtig vor solchem Wunder.

Aber nicht das Korn allein ist es, was das Kornfeld so reizvoll macht. Welch interessanten Tieren begegnet man dort nicht: goldenen, hastenden Laufkäfern, den „Goldschmieden", dem schädlichen Getreidelaufkäfer, dem originellen nickenden Saatschnellkäfer und vielen anderen Vertretern der Deckflügler und der Schmetterlingswelt, wie von Insekten überhaupt. Ein Wieselchen windet seinen langen Leib zwischen den Halmen her, am Wegrain wird der buntröckige Geizkragen, der Hamster, überrascht und fährt wütend gegen den Störenfried, und jubilierend hängt die Lerche im Himmelsblau über der Saat. Und dann die Feldflora und die eigentliche Kornflora: leuchtend roter Klatschmohn, tiefblaue Kornblumen, zierlicher Feldrittersporn, der originelle Klappertopf, das schöne Adonisblümchen, das wir Teufelsauge benannten, die Ackerwinde mit ihren rot und weiß gestreiften Trichterblüten und Wucherblumen und viele, viele Kamillen, nicht zu vergessen das rote Sternchen, den Ackergauchheil, der im wohl unbegründeten Verdacht steht, gegen den Biß toller Hunde nützlich zu sein. Dreifarbige Ackerveilchen lugen zwischen den Halmen hervor und die Wegwarte steht am Rande und entfaltet an ihrem spirrigen Kraut die himmelblauen, großen Blumensterne, die mit den schönen, roten Blüten der giftsamigen Kornrade kokettieren. Dutzende von hübschen oder interessanten Pflanzen wachsen so zwischen dem Korn, winken und leuchten, so daß oft genug Kinder und gewissenlose Erwachsene den Segen des Feldes niedertreten, um zu ihnen zu gelangen und sie zu pflücken. Krank kann man sich ärgern, wenn man solche Gänge ins Ährenfeld getrampelt findet, und ich möchte nur, daß mein Wunsch in Erfüllung gehen könnte: jedem der üblen Frevler für ein paar Stunden eine Roggen- oder Weizengranne in den Hals! Das giftige Mutterkorn, diese Pilzwucherung auf einzelnen Ähren, oder die Scharen von Spatzen, die das reifende Feld befallen, machen einem ja schon Sorgen genug, ohne daß auch noch der Mensch das arme Kornfeld kränken müßte.

Aber trotz aller Fährnisse gedeiht das Feld der Ernte entgegen. Schon leuchtet es wie bleiches Gold, schon zeigt es durch weißlichen Schimmer die Hochreife an, schon weht ein kräftiger Brotgeruch über die Felder, und das feine, tiefe Gedicht Martin Greifs wird wahr:

Nun störet die Ähren im Felde
Ein leiser Hauch,
Wenn eine sich beugt, so bebet
Die andere auch.
Es ist, als ahnten sie alle
Der Sichel Schnitt —
Die Blumen und fremden Halme
Erzittern mit.

die Gestattung der Zulassung von Gütern des freien Verkehrs zu Raumverschlußgütern und die Vereinigung der bisherigen Ladungsverzeichnisse und Begleitzettel zu einem einzigen Papier in dem Entwurf enthalten sein.

* **Über die Ankunft der amerikanischen Handelskammermitglieder in Berlin** wird gemeldet: Am Samstagmittag langten aus Hamburg etwa 300 Mitglieder der amerikanischen Handelswelt, zum Teil mit ihren Damen, in Berlin an. Die Reise steht unter Führung des Herrn John Henry Fahly und hat den Zweck, die Mitglieder der deutschen Handelskammern zu dem großen internationalen Handelskammerkongreß in Boston 1912 einzuladen. Daneben wollen die Amerikaner städtebautechnische und volkswirtschaftliche Studien in Deutschland machen, wohingegen die Besichtigung von Fabrikationsmethoden deutscher Erzeugnisse vermieden werden soll. In der Reisegesellschaft sind sämtliche Handelskammern der Vereinigten Staaten vertreten; die aus Boston bilden einen starken Teil. Am Sonntagabend hörten die Reisenden einen Vortrag von Professor Eberstadt über „Moderne Wohnungseinrichtungen".

* **Modernisteneid und Wissenschaft.** Unter dem Professorenkollegium der Universität München macht sich als Folgeerscheinung des Antimodernisteneides eine Bewegung geltend, die in akademischen Kreisen viel besprochen wird. Aus Anlaß der bevorstehenden Rektorwahl erwartet man Unstimmigkeiten unter den Professoren, da die Neigung besteht, hierbei die theologische Fakultät, die jetzt am Turnus wäre, zu übergehen. Die Ursache hierfür liegt in dem Umstand, daß sämtliche Mitglieder der Fakultät den Modernisteneid geschworen haben. Ein Mitglied der juristischen Fakultät, das man zum Rektor ausersehen hat, zeigt wenig Neigung, die Wahl unter diesen Umständen anzunehmen. Er würde nur dann dazu geneigt sein, wenn die theologische Fakultät sich hiermit einverstanden erklärte.

* **Arbeiter-Bewegung.** In Hamburg fanden erneute Vergleichsverhandlungen zwecks Beilegung des Tarifkampfes im Hamburger Holzgewerbe statt, von dem noch ca. 5000 Arbeiter und 800 Gewerbetreibende erfaßt sind. Das Hauptstreitobjekt bildet die Frage der Einsetzung eines paritätischen obligatorischen Arbeitsnachweises. Die Verhandlungen verliefen ergebnislos. Der Tarifkampf dauert fort. — Da die ausständigen Glasarbeiter in Rauscha bis heute die Arbeit nicht wieder aufnahmen, kündigten die dem Arbeitgeber-Schutzverband deutscher Glasfabriken angehörenden Fabriken des sächsisch-schlesischen und Lausitzer Bezirkes den in den freien Gewerkschaften organisierten Arbeitern auf den 29. Juli; sie werden am 29. Juli sämtliche übrigen organisierten Glasarbeiter bei 14tägiger Kündigung aussperren, wenn bis dahin der Streik nicht beigelegt sein sollte.

Heer und Flotte.

○ **Eine neue Schießscheibe für das Heer.** Wie uns mitgeteilt wird, werden seit einiger Zeit Versuche mit einer neuen Schießscheibe gemacht, durch die Feststellungen der Schießergebnisse schnell und leicht getroffen werden können. Die neue Scheibe ist eine Erfindung des Hauptmanns A. Boehm. Die wesentlichen Vorzüge der neuen Scheibe bestehen darin, daß sie in 12 Felder nach Art des Zifferblattes der Uhr eingestellt ist. Jedes Viertelfeld ist in 3 Kreissektoren, die durch Radien vom Mittelpunkt der Scheibe aus gebildet werden, geteilt. Jeder dieser Sektoren, von denen im ganzen 12 vorhanden sind, hat eine Ziffer. Trifft nun ein Schuß die Scheibe, dann springen zwei Zahlen heraus, von denen die eine die Zahl des getroffenen Ringes und die andere die Zahl des betreffenden Kreisausschnittes der Scheibe darstellt. Da die Zahlen von rechts oben anfangen, so kann man sofort erkennen, nach welcher Richtung hin der Schuß vom Mittelpunkt aus abgewichen ist. Dadurch werden alle weiteren Bezeichnungen des Treffpunktes überflüssig. Über die Ergebnisse mit den Schießversuchen werden Berichte erstattet werden.

Befestigung der Insel Wangeroog. Die Insel Wangeroog soll stärker befestigt werden. Die augenblickliche Inspektionsreise durch die Nord- und Ostseestationen unter Leitung des Inspekteurs der Festungsartillerie hängt mit diesem Plan zusammen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Eine Verlobung im österreichischen Kaiserhause. Wie verlautet, wird in nächster Zeit die Verlobung des Herzogs Franz Joseph in Bayern mit der Erzherzogin Elsa, einer Tochter des Erzherzogs Franz Salvator, stattfinden.

Der Führer der Deutschen in Böhmen, Dr. Eppinger, ist in Salzburg gestorben.

Frankreich.

Zur Jubelfeier der Normandie. Präsident Fallières ist gestern nachmittag in Caen eingetroffen.

Die Sabotage. Das Ministerium des Innern hat einen Preis von 5000 Franken auf die Entdeckung der Urheber des jüngst auf der Westbahnlinie bei Pont de l'Arche verübten Anschlags ausgesetzt. — In der verflossenen Nacht wurden die Signaldrähte des Bahnhofs von Gagny bei Paris sowie etwa 15 Telegraphendrähte in der Nähe von Montpellier zerschnitten.

England.

Lord Kitchener wurde nunmehr zum britischen diplomatischen Agenten von Ägypten ernannt.

Serbien.

Die Gegensätze im Slawentum. Der allslawische Journalisten-Kongreß endete mit einem sehr peinlichen Zwischenfall. Während des Abschiedsbanketts fühlten sich die Russen durch die den Polen erwiesene Aufmerksamkeit derart beleidigt, daß sie die Teilnahme an dem Donau-Ausflug ablehnten. Um einer Ausdehnung des Zwischenfalls vorzubeugen, leiteten die serbischen Journalisten Verhandlungen ein, deren Ergebnis die Veranstaltung eines abgesonderten Banketts war, an welchem nur die russischen Delegierten, sowie die Minister und serbische Politiker teilnahmen. Der Zwischenfall hat in serbischen Kreisen sehr unangenehm berührt, doch hofft man, daß er keine sonstigen Folgen nach sich ziehen wird. — In ihren Betrachtungen über den allslawischen Journalisten-Kongreß kommt die serbische Presse zu dem Schluß, daß die an die Tagung geknüpften Erwartungen wegen der offen zutage getretenen Gegensätze zwischen den einzelnen Slawenstämmen nicht in Erfüllung gegangen seien. Insbesondere werden die peinlichen Zusammenstöße zwischen Russen und Polen, sowie der Umstand bedauert, daß sachlich in der Frage einer allslawischen Telegraphenagentur nichts Positives unternommen worden sei.

Türkei.

Bedenkliche Zuspitzung des Verhältnisses zu Montenegro. Die Beziehungen zu Montenegro werden neuerdings von kompetenter türkischer Seite sehr pessimistisch beurteilt. Der Erzbischof Saradschi ist nach Schkodra zurückgekehrt, weil er seine Mission als gescheitert betrachtet, da die große Masse der Malissoren nicht zurückkehren will. Sadraddin telegraphiert aus Cettinje, daß Montenegro unverzüglich rüste und die Regierung der für den Krieg begeisterten Bevölkerung ohnmächtig gegenüberstehe. — Die Regierung hat die Einberufung aller mohammedanischen und nichtmohammedanischen Reservisten bis zum 45. Lebensjahr angeordnet und läßt Listen der älteren Jahrgänge aufstellen. Die Bevölkerung legt demgegenüber eine ablehnende Haltung an den Tag, da die Anordnung noch nicht die gesetzliche Sanktion der Kammer hat. — Der Kommandeur der 4. Division der Operationsarmee, General Edhem, ist in der Umgebung von Djakowa in einen Hinterhalt gefallen; der General wurde am Arm, sein Flügeladjutant am Schenkel verletzt. — Der französische Botschafter Bompard, der dieser Tage in Urlaub gehen sollte, erhielt von Paris die Weisung, auf seinem Posten zu verbleiben. Bekanntlich hat der russische Botschafter die gleiche Weisung erhalten.

Die Verfolgung der Entführer Richters. Die Räuberbande des Loltos, welche Richter entführte, bleibt durch Mittelpersonen bemüht, die Verfolger auf eine falsche Fährte zu locken. Deshalb erhielten die mit der Verfolgung betrauten Organe den Auftrag, energischer vorzugehen. Falls binnen zwei Tagen die Räuber ihren Gefangenen nicht ausliefern, soll Militär von allen Seiten gegen den vermutlichen Aufenthalt der Räuberbande im Olympiagebirge vordringen, ohne Rücksicht auf die Gefährdung der Lage Richters.

Zum neuen japanisch-englischen Vertrag.

Der neue zwischen Sir Edward Grey und dem japanischen Gesandten Kato abgeschlossene Vertrag wird in England allgemein als ein Erfolg der auswärtigen Politik Englands aufgefaßt, weil es möglich war, das Bündnis angesichts der neuen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten überhaupt aufrecht zu erhalten. Hätte Japan sich geweigert, auf die Änderungen einzugehen, so wäre der Schiedsgerichtsvertrag mit Washington bis zum Ablauf der Allianz, 1915, schwerlich abschließbar gewesen. Der Grund, der Japan zur Einwilligung bewog, war in erster Linie der Wunsch, sich den englischen Kapitalmarkt zugänglich zu erhalten. Sonst aber dürfte man in Japan Englands Richtungswechsel beklagen. Ein Telegramm aus Tokio an die „Times" meldet bereits, daß der bevorstehende Wechsel große Aufregung hervorrufe. (Vergl. die unten wiedergegebene Nachricht. Die Red.) Die Konzession, die England Japan gemacht hat, ist die Verlängerung der Allianz in ihrer neuen Form bis 1921. Ganz fortgefallen sind jetzt die Klauseln, die sich auf den 1905 noch dauernden russischen Krieg bezogen, sowie die durch die Annexion Koreas überflüssig gewordene Anerkennung der besonderen japanischen Interessen in diesem Lande. Es ist — so wird der „Frankf. Ztg." aus London gemeldet — wahrscheinlich, daß die englische Regierung auf der Kolonialkonferenz auch von den Premierministern von Kanada und Australien zu einer Revision des Bündnisses gedrängt worden ist, da in diesen Ländern die unbedingte Hilfspflicht gegen Japan längst Mißbehagen erregt hat und besonders Kanada daran liegt, jede Möglichkeit eines Konflikts mit den Vereinigten Staaten aus dem Wege zu räumen. Die „Times" beglückwünscht die Regierung und England mit ungewohnter Wärme zu dem erreichten Abschluß, besonders deshalb, weil dadurch aller Welt die von keinem Parteihader durchbrochene Kontinuität der auswärtigen Politik Englands klar werde. Das letztere bezieht sich namentlich auf die eigenen Kolonien. Weiter will das Blatt in dem neuen Abkommen auch einen zwingenden Beweis der Freundschaft Japans mit Amerika sehen.

*

Die Enttäuschung in Japan.

In Berlin vorliegenden Meldungen aus New York und Washington zufolge greift die gesamte japanische Presse einschließlich der leitenden Organe, Großbritannien in heftiger Weise wegen der Abschließung des Vertrags mit Japan an. England, heißt es, sei ein vollkommen unzuverlässiger Bundesgenosse, auf den man in keiner Weise bauen könne. Die Allianzen, die Großbritannien mit anderen Mächten abschließe, würden nur so lange eingehalten, als dies den britischen Interessen in den Kram paßt, als die Vereinigten Staaten den Engländern die heißen Kastanien aus dem Feuer holen. Gelte es aber für England, seinen Verpflichtungen nachzukommen, dann finde es immer alle möglichen Ausflüchte und Ausreden, um sich davon zu drücken. In diesem Sinne fordern auch die Blätter, daß entweder das Bündnis nach seinen alten Formen abgeändert oder überhaupt verworfen werde. „Wir brauchen kein Bündnis mit England", heißt es in einem Artikel, „wobei ausschließlich wir der Gebende sein sollen."

Eine Entschließung des Hansabunddirektoriums.

In einer aus allen Teilen Deutschlands und von führenden Persönlichkeiten der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Angestellten zahlreich besuchten Konferenz in Berlin nahm das Direktorium des Hansabundes in Berlin zu den jüngsten Vorgängen im Bunde folgende einstimmige Entschließung an:

Das Direktorium des Hansabundes bedauert, daß durch den Austritt des Herrn Landrats a. D. Roetger und seiner Freunde aus dem Hansabund der Zusammenschluß des erwerbstätigen Bürgertums in Gewerbe, Handel und Industrie beeinträchtigt und damit die dringend notwendige Verteidigung der gemeinsamen Interessen der genannten Erwerbsstände erschwert worden ist. Das Direktorium hat in genauer Prüfung die Überzeugung gewonnen, daß die für das Ausscheiden der erwähnten Mitglieder angeführten Gründe nicht stichhaltig sind. Insbesondere weist das Direktorium die Behauptungen auf das entschiedenste zurück, daß die Leitung des Hansabundes, entgegen den vereinbarten Richtlinien, eine einseitig nach links gerichtete Parteipolitik verfolge, es an Klarheit in ihrer Stellung gegenüber der Sozialdemokratie fehlen lasse und den Schutz der nationalen Arbeit gefährde. Das Direktorium stellt gegenüber diesen Behauptungen fest:

1. Der Hansabund denkt nicht daran und hat niemals daran gedacht, sich in das Schlepptau einer einzelnen politischen Partei zu begeben, vielmehr finden die Angehörigen aller politischen Parteien in ihm Platz und bei ihm Unterstützung, soweit sie die Gewähr dafür bieten, daß sie auf dem Boden der bei der Begründung des Hansabundes vereinbarten Richtlinien stehen und somit für die Gleichberechtigung des Gewerbes, des Handels und der Industrie im Staats- und Wirtschaftsleben eintreten. Eine irgendwie geartete Unterstützung oder Förderung der Sozialdemokratie kann für den Hansabund niemals in Frage kommen, insbesondere auch nicht bei den Wahlen einschließlich der Stichwahlen. Der Hansabund beharrt vielmehr bei dem im Präsidialbeschluß vom 24. November 1910 festgestellten und auf dem Hansatage vom 12. Juni 1911 wiederholten Grundsatze, daß er die Sozialdemokratie, da sie sich außerhalb der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung stellt und den einseitigen Klassenkampf predigt, ebenso zu bekämpfen hat, wie das seitens der in ihm vertretenen bürgerlichen politischen Parteien geschieht.

2. Der Hansabund enthält sich in denjenigen Fragen der Zollpolitik, in welchen die Interessen der einzelnen in ihm vertretenen Erwerbszweige auseinandergehen, in Gemäßheit seiner Richtlinien jeder Parteinahme, sucht vielmehr nach Möglichkeit auf eine Ausgleichung der bestehenden Gegensätze hinzuwirken. Auf der anderen Seite lehnt es das Direktorium ab, sich durch irgendwelche Rücksichten von dem Kampfe gegen die Agrardemagogie abdrängen zu lassen, deren die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie schwer schädigende Übergriffe den unmittelbaren Anstoß zur Begründung des Hansabundes gegeben haben. Das Direktorium bekundet seinen festen Willen, durch das bedauerliche Abschwenken einer Anzahl von Mitgliedern sich weder zu schwächlichen Konzessionen nach rechts noch zu einer Verschiebung seines Schwerpunktes nach links verleiten zu lassen. Das Direktorium ist vielmehr entschlossen, den durch den Hansabund aufgenommenen Kampf für die Gleichberechtigung des erwerbstätigen Bürgertums unter der Leitung seines verdienten Präsidenten unbeirrt auf dem durch die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie vorgezeichneten Wege fortzusetzen.

*

Weitere Vertrauenskundgebungen.

Die Landesgruppe Lothringen erklärte ihr volles Vertrauen zur Geschäftsführung des Präsidiums des Hansabundes. Weitere Vertrauenskundgebungen gingen ein von den Ortsgruppen Frankenthal (Pfalz), M.-Gladbach, Speyer, Mühlhausen (Thür.), Langensalza, Stolp i. P. und Harburg.

*

Kein großer finanzieller Verlust.

Gegenüber der Behauptung konservativer Blätter, der Austritt der Schwerindustrie aus dem Hansabund habe für diesen einen großen finanziellen Verlust zur Folge, schreibt das „Berliner Tageblatt": Die niederrheinisch-westfälische Bezirksgruppe des Hansabundes unter dem Vorsitze Kirdorfs hat für den Wahlfonds des Hansabunds ganze 200 Mark gesammelt und nach Berlin geschickt. Ein Beweis, daß es den Herren schon seit längerer Zeit mit der Unterstützung der Hansabundsbestrebungen nicht ernst gewesen ist. Die durch den Austritt „dieser Freunde" für den Hansabund entstandene finanzielle Schädigung ist zu ertragen.

Luftfahrt.

Ein süddeutscher Rundflug

hd. **Frankfurt a. M.**, 17. Juli. Zwischen dem bayerischen Aeroklub in München und dem Frankfurter Verein für Luftschiffahrt sind Unterhandlungen eingeleitet worden, welche die gemeinsame Veranstaltung eines Rundfluges durch Süddeutschland im nächsten Frühjahr zum Ziele haben. Der Rundflug soll in großzügiger Weise vorbereitet werden. Als Zielorte sind gedacht: München, Nürnberg, Stuttgart und Frankfurt a. M.

Ein neuer Flugapparat.

hd. **London**, 15. Juli. Der Flieger Cody hat gestern in Aldershot einen neuen Flugapparat versucht, welcher leichter als die bisherigen Apparate ist, und der eine größere Schnelligkeit als alle anderen Systeme entwickeln soll. Der Motor hat 50 Pferdekräfte. Der Aufstieg mit dem neuen Apparat geht viel leichter und bedeutend schneller von statten als bei anderen Apparaten.

*

* **Die Frankfurter neue Luftschiffhalle.** In Frankfurt geht der Luftschiffhafen draußen unweit Rödelheim seiner Vollendung entgegen. Auf dem massiven Eisengerüst erhebt sich die 140 Meter lange und 20 Meter breite und ebenso hohe Halle, die bestimmt ist, einen Zeppelinluftkreuzer aufzunehmen. Ein kleiner Gasometer wird bereits gebaut, die Zuleitung des Wasserstoffgases erfolgt von der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron. Trotzdem das Gelände von der Stadt Frankfurt zu billigem Pachtpreis überlassen ist, werden die Gesamtkosten rund 450 000 M. betragen. Die ganzen Anlagen werden bis zum Herbst d. J. fertiggestellt sein, und man hört aus eingeweihten Kreisen, daß dann noch Passagierfahrten von Frankfurt aus stattfinden sollen. Die Stadt Frankfurt hat die Straßenbahn bis unweit des Luftschiffhafens schon

fertiggestellt, so daß auch weniger Bemittelte leicht und billig dorthin gelangen können. Man hofft, daß die Fahrten des Zeppelinluftschiffes den Fremdenverkehr Frankfurts, der zu wünschen übrig läßt, bedeutend heben wird.

wb. Issy-les-Moulineaux, 15. Juli. Der Flieger Brindejonc de Moulinais ist aus einer Höhe von 50 Meter abgestürzt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

wb. Abbazia, 15. Juli. Oberleutnant Vier, der heute abend zu einem Übermeerflug aufgestiegen war, stürzte ins Meer. Er wurde von einem Torpedoboot aus den Fluten gerettet.

hd. New York, 16. Juli. Der Aviatiker Mars, der in Erie in 200 Meter Höhe einen Flug ausführte, erlitt einen Motordefekt und stürzte vor den Augen der entsetzten Zuschauer ab. Man fand ihn mit zerschmotterten Gliedern tot unter den Trümmern des Apparates.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der nassauische Heilstättenverein für Lungenkranke (E. V.), bemerkt in seinem Jahresbericht für 1910, daß sich das neunte volle Geschäftsjahr als ein in jeder Hinsicht befriedigendes an seine Vorgänger anreihte. Die Anzahl der aufgenommenen und verpflegten Patienten war fast die gleiche wie im vergangenen Jahr, 429 gegen 433; ein erfreulicher Beweis dafür, daß auch bei starken Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Anstalt die gesamten Einrichtungen derselben in vollem Umfang und allseitig befriedigen. Der Heilerfolg der Patienten war, wie aus dem Bericht des Anstaltsarztes hervorgeht, ebenfalls ein durchaus befriedigender. Er würde jedoch noch ein erheblich günstigerer sein, wenn einzelne Patienten die Kur, dem Rat des Arztes entsprechend, noch längere Zeit fortgesetzt hätten. Das häusliche Zusammenleben der Patienten in der Anstalt war durchaus frei von Unzuträglichkeiten. Für Zerstreuungen wurde durch verschiedene Veranstaltungen gesorgt. Am 22. Dezember wurde das Weihnachtsfest in der Anstalt gefeiert. Im Laufe des Sommers erfolgte der im vergangenen Jahr beschlossene Anschluß der Anstalt an die Elektrizitätszentrale in Niederurhausen, so daß nunmehr die Anstalt von dort das elektrische Licht erhalten hat. Die finanzielle Lage war auch in dem vergangenen Geschäftsjahr keine befriedigende. Der Vorstand spricht daher wieder die Bitte aus, in der Werbearbeit zugunsten des „Nassauischen Heilstättenvereins" nicht nachzulassen und immer mehr neue Kreise für die hohen Ziele desselben zu gewinnen. Nach dem Bericht des Anstaltsarztes betrug die Anzahl der im Betriebsjahr 1910 verpflegten Patienten, wie schon eingangs erwähnt, 429, und zwar 176 Männer und 253 Frauen. Von denselben waren zum zweitenmal in der Anstalt 40 = 9,2 Prozent. Die Anzahl der Verpflegungstage der Patienten beträgt 28 912. Die Durchschnittszeit der Kur betrug 79,5 Tage, abgerechnet 15 Patienten, die kürzer als 3 Wochen in der Anstalt waren. Die Zahl der freien Verpflegungstage (Freibetten) betrug 940, die sich auf 12 Personen verteilen. Im Alter unter 15 Jahren waren 3 Patienten = 0,7 Prozent. Zur Entlassung kamen 364 Patienten. Bezüglich des Erfolgs kamen zur Entlassung als geheilt 153 = 42,0 Prozent, als gebessert 120 = 32,9 Prozent, als ungeheilt 91 = 25,0 Prozent. Unter den letzteren waren Todesfälle 5 = 1,3 Prozent. — Der Heilstättenverein hielt am Samstagnachmittag unter dem Vorsitz des Sanitätsrats Dr. Bindseil bei reger Beteiligung im „Rheinhotel" seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Worten der Begrüßung an die Erschienenen durch den Vorsitzenden wurde von ihm der oben erwähnte Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr verlesen. Der Vorsitzende hat wiederholt in Naurod selbst die sämtlichen inneren Einrichtungen der Lungenheilstätte, die ärztliche Tätigkeit und die Art der Betriebsführung einer eingehenden Kontrolle unterzogen und konnte mit Befriedigung einen gleichmäßigen ruhigen Gang der Verwaltung feststellen. Auch bezüglich der hygienischen Anforderungen zeigte sich die Anstalt auf der Höhe, insbesondere herrschte überall peinliche Sauberkeit, eins der Haupterfordernisse derartiger Betriebe. Mit der Zahl von 429 Patienten im Betriebsjahr 1910 hat die Inanspruchnahme der Anstalt nahezu ihre äußerste Grenze erreicht. Diese hohe Patientenziffer ist ein sprechender Beweis für den guten Ruf der Anstalt und ein Zeichen, welch hervorragenden Anteil die Lungenheilstätte Naurod an der Bekämpfung der Lungenkrankheiten und damit an der Hebung der Volksgesundheit hat. — Der vom Schatzmeister des Vereins, Rentner Montandon, erstattete Kassenbericht balanziert bezüglich der Anstalt zu 209 969 M., der Haushaltsplan für 1911 sieht 199 087 M. Einnahmen und Ausgaben vor; er wird von der Versammlung genehmigt. In die Vereinskasse flossen u. a. an Mitgliederbeiträgen 6961 M., auch erhielt der Verein eine einmalige Zuwendung von 500 M. Die Schuld des Vereins ist im verflossenen Jahre von 150 000 M. auf 138 000 M. heruntergegangen. Unter den Ausgaben ist besonders erwähnenswert ein Beitrag des Vereins an die Fürsorgestelle für Lungenkranke in Höhe von 5000 M. Der Vermögensstand des Vereins gibt insofern zu Klagen Anlaß, als die Ausgaben wegen der Lebensmittelverteuerung und wegen Anschaffung mehrerer kostspieliger Apparate besonders im abgelaufenen Jahr sich erheblich vermehrt haben. Da die Einnahmen hiermit nicht gleichen Schritt gehalten haben, ergaben sich schon bei der Balanzierung des neuen Haushaltsplans erhebliche Schwierigkeiten. An weiteren Verbesserungen hat der Verein den Bau einer neuen Liegehalle für Damen beschlossen, da die an der Hauptfront der Anstalt belegene Damen-Liegehalle den räumlichen Anforderungen nicht mehr genügt. Jedoch auch nach Fertigstellung der neuen Liegehalle soll die alte weiter in Betrieb bleiben. Die Herren Konsul Burandt und Rentner Sturm haben die Kassen und die Bücher geprüft und zu Beanstandungen keinen Anlaß gefunden. Auf ihren Antrag wird dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Die Stadt Wiesbaden hat sich entschlossen, den Zuschuß für die Fürsorgestelle für Lungenkranke (Sedanplatz) von 1000 auf 3000 Mark jährlich zu erhöhen. Jedoch auch dieser Zuschuß reicht nach Ausführungen des Schatzmeisters nicht aus, um die Fürsorgestelle, die stark in Anspruch genommen wird, lebensfähig zu erhalten. Auf Antrag des Schatzmeisters beschließt daher die Versammlung, ihm für die Fürsorgestelle für das Jahr 1911 einen Kredit von 3000 M. zu bewilligen. Die seitherigen Revisoren wurden auch für das neue Geschäftsjahr wiedergewählt. Die weitere Steigung der Lebensmittelpreise im letzten Jahr hat die Ausgaben der Lungenheilstätte, deren Verpflegungssatz trotzdem immer noch derselbe geblieben war, derart vergrößert, daß sich der Verein außerstande sieht, auch weiterhin diese niedrigen Sätze beizubehalten. Er glaubt deshalb, eine geringe Erhöhung der Sätze mit gutem Gewissen verantworten zu können und beschloß demgemäß einstimmig. Die mäßig erhöhten Verpflegungssätze werden voraussichtlich noch Ende dieses Jahres in Kraft treten.

— Die Kaiserschloßfrage ist, wie es scheint, doch nicht so ganz abgetan mit den amtlichen Erklärungen, wie sie in einer der letzten Stadtverordneten-Versammlungen gegeben worden sind. Man kann sich in maßgebenden Kreisen der Ansicht nicht verschließen, daß der Neubau eines Kaiserschlosses in Wiesbaden nicht mehr lange auf sich warten lassen darf und denkt dabei nicht zuletzt auch an die wirtschaftliche Bedeutung, welche die Besuche des Kaisers und der kaiserlichen Familie für unsere Stadt haben. Die Stadt ist im Besitz geeigneten Geländes, so z. B. am Neroberg, und dadurch könnte die finanzielle Seite der Frage gar nicht so sehr ins Gewicht fallen. Dabei würde das jetzige kaiserliche Schloß mit dem daran anstoßenden Kavalierhaus der Stadt als Äquivalent zur Verwertung im Interesse des städtischen Haushalts zufallen müssen. Jedenfalls hat die Meinung ihre volle Berechtigung, daß das Schloß am Markt modernen Anforderungen nicht mehr entspricht und die Stadt gerade in ihrer Eigenschaft als internationaler Kurplatz das größte Interesse daran hat, hier in nicht zu ferner Zeit Wandel zu schaffen. Wenn auch der Kaiser immer seine Zufriedenheit mit seinem Wiesbadener Aufenthalt geäußert hat, so weiß man doch, daß seine hohe Gemahlin den Mangel eines Parks beim Schloß u. a. m. beanstandet und sie zum Fernbleiben veranlaßt. Wird dieser Stein des Anstoßes durch einen Schloßneubau beseitigt, dann darf mit Bestimmtheit gehofft werden, daß nicht nur die Kaiserin gerne zu uns kommt, sondern daß der Kaiser auch seinen Aufenthalt verlängert und daß insbesondere die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie, so vor allem der Kronprinz, dem doch das Protektorat über die Wiesbadener Rennen zugedacht ist, sich mehr für unsere Stadt interessieren werden als bisher.

— **An der Beerdigung des Polizeikommissars Schaum**, welche am Samstagnachmittag von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus vor sich ging, beteiligten sich die gesamte abkömmliche Schutzmannschaft, die Polizeikommissare der einzelnen Reviere, die Beamten der Polizeiverwaltung, sowie Polizeipräsident v. Schenck in Uniform. Zahlreiche Kranzspenden schmückten den Sarg. Der imposante Trauerzug bewegte sich nach dem Nordfriedhof, wo die Leiche des Verstorbenen nach einer kurzen Grabrede beigesetzt wurde.

— **Das Gartenfest im Kurhaus** am Samstagabend konnte sich, wie bei dem schönen Wetter nicht anders zu erwarten war, eines außerordentlich regen Zuspruchs erfreuen. Auf dem Kurhausweiher brachten, wie in diesem Jahre schon einmal, ausgewählte Turner des Turngaus Wiesbaden Vorführungen am Reck zur Darstellung. Unter Scheinwerferbeleuchtung wurden sodann verschiedene Gruppenbilder der Turner gezeigt. Ein Keulenschwingen mit elektrisch erleuchteten Keulen unter den Klängen des Lunawalzers bei vollständig verdunkeltem Podium folgte als letztes Bild. Im Anschluß daran wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt. Außer der Kurkapelle spielte die Militärkapelle der 27er.

— **Walhalla-Theater.** Die Gesellschaft aus dem Thalia-Theater (Direktor Winter-Thymian) hatte am Samstag vollständigen Programmwechsel angekündigt. Für die Beliebtheit der Truppe sprach das gut besuchte Haus, denn trotz großer Attraktionen im Kurhaus hatte sich ein zahlreiches Auditorium eingefunden. Wer einmal dort war, wer sich einen Abend über die jetzt gebotenen Vorführungen amüsiert hat, wird keinen Programmwechsel versäumen. Was diese Herren ohne Damen leisten, ist erstklassig. Allen voran Fritz Sylvaré als Damenimitator, der wieder neue hochelegante Toiletten mit Grazie vorzuführen wußte und mit seinen scharfpointierten, etwas pikanten Liedern lebhaften Beifall erzielte. Der Künstler schien an dem Abend besonders gut bei Stimme, und um seinen gutgeschulten, glockenhellen Sopran mag ihn manche Dame beneidet haben. Herr Becker ist derartig komisch, daß schon sein Anblick unwiderstehlich zum Lachen reizt. Und so errangen denn die beiden Theaterstückchen, in welchen er und Fritz Sylvaré die Hauptrollen hatten, einen durchschlagenden Erfolg. Für den ernsten Teil des Programms sorgte Herr Verron, dessen prachtvoller Bariton zu Herzen geht und der mit einem solchen Stimmaterial als Konzertsänger sein Glück machen könnte. Auch das Quartett der Herren Milentz, Barra, Becker, Verron und Dietze war künstlerisch fein abgestimmt. Vor allem fällt es auf, daß die Künstler gut ineinander gespielt sind und stets mit gleicher Lust und Liebe für die Sache wirken. Wer einen Abend angenehm verbringen will, sollte nicht versäumen, sich das Ensemble anzusehen. △

— Die Sommerfeste „Unter den Eichen" stehen in diesem Jahr unter einem guten Stern, wie auch am Samstag wieder die Veranstaltungen des „Wiesbadener Dilettantenorchesters" und des „Wiesbadener Männergesang-Vereins" bewiesen, die vom besten Wetter begünstigt waren. Der „Männergesang-Verein" hatte am Nachmittag schon ein Kinderfest im oberen Restaurant Ritter arrangiert, das späterhin in einen Familienabend überging. Das Kinderfest war zahlreich besucht und fand wieder allgemein großen Beifall. Der kleinen Welt waren allerlei Überraschungen geboten und hübsche Geschenke beschert, wie Fähnchen, Lampions und dergleichen mehr. Das Hauptvergnügen erregten zwei vom „Tierschutzverein" zur Verfügung gestellte Esel, die fleißig in Bewegung gesetzt wurden. Auch die Polonäse machte große Freude; dem Tanz wurde dann später noch, am Abend, von den Erwachsenen eifrig gehuldigt. Für Unterhaltung war auch hier reichlich Sorge getragen, namentlich fanden die Vorträge eines Doppelquartetts sowie stimmungsvoll zu Gehör gebrachte Volkslieder des Chors unter Leitung des Herrn Stillger viel Anklang. Die Teilnehmer verbrachten so die schöne, wenn auch etwas kühle Sommernacht in der angenehmsten Weise, bis leise das Morgengrauen den neuen Tag verkündete. — Das „Wiesbadener Dilettantenorchester" hatte sich im unteren Teil des „Restaurants Ritter" häuslich niedergelassen und gab nach einigen Begrüßungsworten des Präsidenten K. L. Himmler im Saal eine ganze Anzahl interessanter Nummern seines reichhaltigen Spielplans zum besten. So vier Märsche, zwei Ouvertüren, eine Troubadourphantasie und einen Walzer. Die Wiedergabe war eine flotte, wie man sie von dem Verein gewöhnt ist, und der zweite Dirigent, Herr Ernst Heinze, zeigte sich dabei als ein ganz tüchtiger Leiter. Auch mehrere Solisten ließen sich hören: Die Gattin des Präsidenten, eine frische, stimmbegabte Liedersängerin, Herr Janowsky, ein recht talentvoller Violinist, und Herr Bohnert, ein Bariton mit ansprechender Stimme und hübscher Vortragsweise. Wettlaufen für Kinder, Eierlaufen für Damen, Fackelpolonäse, bengalische Beleuchtung und Tanz vervollständigten die angenehme Unterhaltung, welche bei den zahlreichen Teilnehmern die angeregteste Stimmung hervorgerufen hatte. Auch hier gaben des neuen Tages erste Sonnenstrahlen den letzten der Festgäste das Geleite auf dem Nachhauseweg.

— **Die Wettbewerbsausstellung für das Bismarck-Nationaldenkmal** wurde bisher von über 6000 Personen besucht. Am Samstag allein wurden 398 und gestern 279 Besucher gezählt. In Anbetracht des regen Zuspruchs, der sich gerade in den letzten Tagen bemerkbar gemacht hatte, hat sich die Ausstellungsleitung, wie wir schon mitteilen konnten, entschlossen, die Modelle noch bis zum 20. d. M. dem Publikum zugängig zu machen.

— **Volksbildungsverein zu Wiesbaden.** Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis zum 23. Juli zurückzugeben. Vom 21. August an können die Volksbüchereien wieder von jedermann benutzt werden.

— **Zur Hebung des Handwerks und Gewerbes**, namentlich in künstlerischer Beziehung, erwägt man in der städtischen Verwaltung, wie wir hören, die Errichtung einer Zentralinstanz im neuen Museumsgebäude an der Kaiserstraße. Man denkt sich die Sache ähnlich der gleichen Einrichtung in Darmstadt, die der Großherzog von Hessen geschaffen, und hofft auf Stiftungsbeiträge aus der Einwohnerschaft, die um solche Geldmittel angegangen werden soll.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 4. Juli angemeldeten Fremden: 85 525 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 32 735 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 52 790 Personen; Zugang bis einschließlich 11. Juli: 4369 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 1302 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 3067 Personen; zusammen: 89 894 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 34 037 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 55 857 Personen.

— **Berufschauffeure kontra Schlangenbad.** In den Kreisen der berufsmäßigen Kraftwagenführer für den Personenverkehr wurde schon seit längerer Zeit darüber Klage geführt, daß Fahrten nach Schlangenbad regelmäßig das Einlaufen eines Strafbefehls von der dortigen Polizeiverwaltung wegen angeblich zu schnellen Fahrens zur Folge hatten. Die angestellten Rundfragen haben ergeben, daß tatsächlich allgemein über Schlangenbader Strafmandate geklagt wurde, während die Polizeibehörden in näherer und weiterer Umgebung den Chauffeuren sonst sehr wohlwollend gegenüberstehen. Es sind jetzt Bestrebungen im Gange, um eine allgemeine passive Resistenz der Kraftwagenlenker gegenüber Fahrten nach Schlangenbad durchzuführen. Man will auf diese Weise die dortigen Behörden zwingen, den Kraftwagenlenkern gegenüber eine etwas weniger scharfe Haltung einzunehmen. Die passive Resistenz ist auf diese Weise gedacht, daß man Fahrten nach Bad Schlangenbad nur unter der Bedingung ausführt, daß sich der Fahrtnehmer zur Tragung der eventuellen Strafmandate verpflichtet, eine Maßregel, die auf den Reiseverkehr des Bades nicht ohne Einfluß sein dürfte. Wie man sieht, zeitigt das Verkehrszeitalter Erscheinungen, von denen man sich früher noch nichts hätte träumen lassen.

— **Verein Handwerker-Erholungsheim Coblenz.** Wir haben bereits früher davon Mitteilung gemacht, daß sich in Coblenz ein Verein gebildet hat, der beabsichtigt, zunächst an der Mosel bei Traben-Trarbach ein Erholungsheim für selbständige Handwerker einzurichten. Zahlreiche Behörden haben sich dem Verein angeschlossen und unterstützen ihn durch Zuwendungen von nicht unerheblichen Beträgen. Außerdem hat Anfang dieses Jahres eine Lotterie stattgefunden, die eine nicht unbeträchtliche Summe dem Verein zugeführt hat. Eine zweite Lotterie ist beantragt. Die noch fehlenden Mittel sollen in Form einer Anleihe aufgebracht werden, auch sollen Anteilscheine zu 10 und 100 M., erstere unverzinslich, letztere mit 4 Prozent verzinslich, ausgegeben werden. Mit dem Bau soll, wenn irgend angängig, Anfang oder Mitte September begonnen werden, um das Gebäude noch in diesem Jahr auf Sockelhöhe zu bringen, es wird alsdann im nächsten Jahr vollständig aufgebaut und am 1. Oktober 1912 wahrscheinlich seiner Bestimmung übergeben werden können.

— **Abgefaßte Diebe.** Zwei gut gekleidete Männer hatten in Mainz in Juwelierläden versucht, von der Ladentheke Ringe zu stehlen, wurden aber von den Verkäuferinnen an der Ausführung gestört. In einem Laden der Flachsmarktstraße gelang es ihnen, eine wertvolle goldene Damenuhr zu stehlen. Der Besitzer des Geschäfts erzählte den Vorfall seinem Sohn, der in einem Goldwarengeschäft in Wiesbaden in der Lehre ist, er beschrieb dabei seinem Sohn die Diebe eingehend. Am Samstag traten in den hiesigen Laden die beiden Gauner, in welchem zufällig der Sohn des Mainzer Bestohlenen tätig ist. Der junge Mann erkannte sofort durch die Beschreibung seines Vaters die Diebe, da er aber allein im Geschäft war, verweigerte er jede Vorlage

von Godsachen, worauf sich die Gauner entfernten. Als der junge Mann am Abend nach Mainz fuhr, stieg in denselben Zug einer der Diebe ein. Der junge Mann folgte, in Mainz angekommen, dem Gauner auf dem Fuß, am Münsterplatz machte er den Schutzmannsposten auf den Dieb aufmerksam, und dieser nahm ihn fest. Es ist der angebliche 23jährige Tapezierer Friedrich Volbenhals aus Basel. In seinem Besitz wurden eine Anzahl Ringe und andere Schmucksachen gefunden. Kriminalschutzleute fuhren sofort nach Wiesbaden, um vielleicht den Komplicen des V. verhaften zu können. Am Bahnhof in Wiesbaden gelang es ihnen auch, diesen Dieb zu verhaften. Es ist der 25jährige Kellner Karl Deichsel aus Lerchenborn. Die beiden Verhafteten legten ein Geständnis ab. In ihrem Besitz wurden eine Anzahl Pfandscheine über Schmucksachen gefunden, die sie in Berlin versetzt hatten. — Hier in Wiesbaden haben die beiden Gauner Pensionsdiebstähle ausgeführt, wobei sie sich unter dem Vorwand, möblierte Zimmer für Verwandte, welche demnächst nach hier zur Kur kämen, mieten zu wollen, Zutritt in die Fremdenzimmer verschafften und dort die Diebstähle ausführten. Im Besitz der Täter wurden noch gefunden: Ein Pfandschein über ein silbernes Zigarettenetui und einen goldenen Ring, ein anderer Pfandschein über ein Opernglas, ferner vier Operngläser, 11 goldene Ringe, eine goldene Damenschlüsseluhr, eine Herren-Remontoiruhr, eine Vorstecknadel, eine Chateleine, ein goldener Ring mit einem Saphir, einer Perle und mehreren kleinen Perlen, eine silberne, bezw. Platinbroche in Form einer Sicherheitsnadel mit einem Brillanten. Eigentumsansprüche an die Gegenstände oder Mitteilungen über weitere Diebstähle nimmt die hiesige Kriminalpolizei entgegen.

— **Erwischt.** Ein zweifelhaftes Pärchen aus Frankfurt hatte dort einem Herrn das Portemonnaie mit etwa 600 Mark Inhalt entwendet und war dann flüchtig gegangen. In Wiesbaden, wo sich das Paar vorübergehend aufhielt, konnte es die Polizei beobachten und in dem Augenblick, als es in Mainz auf dem Hauptbahnhof den Zug nach Stuttgart besteigen wollte, festnehmen. Von dem Geld war natürlich nichts mehr vorhanden, dafür hatten sich die beiden vollständig neu ausstaffiert.

— **Hoteldiebstahl.** Im „Parkhotel" an der Wilhelmstraße wurden seit einiger Zeit bedeutende Bestände von Wäsche, Silbersachen usw. vermißt. Die dort in Diensten stehende Frau aus Dotzheim wurde nun bei einer in ihrer Wohnung vorgenommenen Haussuchung als die Diebin entlarvt. Man fand noch eine größere Menge Wäsche und sonstige Sachen, die von dem Diebstahl herrühren.

— **Unfälle.** In einem Hotel in der Wilhelmstraße durchschnitt sich der 18 Jahre alte Koch Viktor Dinges bei dem Zerbrechen eines Glases mit einem Scherben die Pulsader der linken Hand. Die Sanitätswache legte ihm einen Notverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus. — Ein 55 Jahre alter Kaufmann erlitt auf der Treppe eines Hauses am Philippsberg einen Blutsturz und wurde bewußtlos. Die Sanitätswache sorgte für seine Überführung nach dem städtischen Krankenhaus.

— **Beim Treppengeländerrutschen** stürzte in einem Hause der Platter Straße der Schüler B. ab und zog sich eine erhebliche Verletzung zu, welche seine Aufnahme ins städtische Krankenhaus erforderlich machte.

— **Von einem Radler umgerannt** wurde am Sonntagmorgen in der Schwalbacher Straße ein Mann infolge des Umstandes, daß der Radfahrer, der ein Paket im Arm trug, des Fahrens nicht sicher war. Der Angerempelte erlitt eine erhebliche Beschädigung seiner Kleider, für die der unvorsichtige Radler nun aufzukommen haben wird.

— **Gestochen** wurde am Sonntag in der Schwalbacher Straße morgens um 12 Uhr eine Frau von ihrem Mann nach kurzem Streit. Sie erhielt mehrere Stiche in das Gesicht. Die Hausbewohner holten einen Schutzmann, der Messerheld aber benutzte diese Gelegenheit und ging flüchtig.

— **Die rote Zugführertasche** ist verschwunden. Jetzt sind die Zugführer nur mit einem roten Bandelier, über die eine Achselseite getragen, gekennzeichnet.

— **Ein neuer Mainzer Heiliger.** Ein Engländer fährt in der Droschke in Mainz herum. Der Kutscher zeigt ihm die Stadthalle. „Very nice, indeed", sagt der Engländer, „usber what is that for a church, what man dafor gebaut?" Der Kutscher, auch nicht auf den Kopf gefallen, gibt ihm die rechte Antwort: „Sie mäne, was der Vorbau for e Kerch wär? Des ist die St. Gelriuskirche". Zum Verständnis der Nichtmainzer sei hinzugefügt, daß der städtische Baumeister, der den Vorbau geschaffen und der nach Ansicht böser Menschen nicht recht zum Stil der alten Halle passe, Gelius heißt.

— **Personal-Nachrichten.** Die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenmedaille in Silber ist dem Gerichtsdiener Ludwig Maus hierselbst erteilt.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Graf Berolsinger aus Stuttgart im „Hotel Kaiserbad", Bischof der evangel. Kirche Rußlands von Dietzhoff aus Moskau im „Luftkurort Nerobergs", Korvettenkapitän Dormer aus Kiel im Hause Marktstraße 14, 1, Museumsdirektor Professor Dr. Mertens aus Magdeburg im „Hotel Weißes Roß", Generalleutnant z. D. von Schütz-Holzhausen aus Stettin im „Rheinhotel".

— **Kirchliches.** Das Konsistorium hat zufolge höherer Weisung den Divisionspfarrer Gerwin zu Halberstadt zum Pfarrer in Hochheim ernannt.

— **Kurhaus** übermorgen, Mittwoch, veranstaltet die Kurverwaltung einen großen Illuminationsabend zu volkstümlichem Eintrittspreise. Eine besondere Anziehung dürfte wieder das berühmte Koschat-Quintett aus Wien, das sich hier besonderer Beliebtheit erfreut, bilden. — Wie wir hören, gibt sich für den am Donnerstag dieser Woche stattfindenden Wagen-Ausflug durch den Taunus lebhaftes Interesse kund, was bei der herrlichen Tour nicht wunder nimmt.

— **Das Waldfest des Männergesangvereins „Concordia"** hatte sich trotz des zweifelhaften Wetters eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Während der Festwirt auf das weitgehendste für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt hatte, ließen es Aktivität und Vergnügungskommission an nichts fehlen, um jung und alt, groß und klein zu unterhalten und zu erfreuen. Die Aktivität trat unter der Leitung des Mitgliedes Herrn August Becker mehrmals auf. Das Fest dürfte alle Teilnehmer sehr befriedigt haben.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Schreibers Konservatorium für Musik,** Adolfstraße 6, 2. Auf den heute abend, 6 Uhr, in den Räumen betreffender Anstalt stattfindenden Vortragsabend der Schülerinnen und Schüler aus Mittel- und Oberklassen sei hingewiesen wegen des interessanten Programms und wegen der Mitwirkung von Frau Gabler-Fritz, Konzertsängerin aus Frankfurt am Main. Der freie Besuch ist Interessenten gerne gestattet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Dotzheim,** 16. Juli. Großes Aufsehen erregte die gestern abend stattgefundene polizeiliche Haussuchung bei einer hiesigen Familie, wobei eine größere Anzahl Wäschestücke u. dergl. beschlagnahmt wurden. Die Frau war in einem Wiesbadener Hotel beschäftigt und soll die Sachen dort entwendet haben. — Der Quartett-Verein „Loreley", Barmen-Langerfeld, der sich nächsten Sonntag an dem Gesangwettstreit in Biebrich beteiligt, gibt am Samstag vorher ein Konzert in der hiesigen Turnhalle.

Nassauische Nachrichten.

no. **Eltville,** 17. Juli. Bei dem gestern in Budenheim abgehaltenen Gesangwettstreit erhielt der Gesangverein „Liederkranz" von hier den 1. Preis in Stadtklasse A 1 und der Verein Doppel-Quartett einen 3. Preis in Klasse A 4.

m. **Östrich,** 16. Juli. Mit einem furchtbaren Gewitter, das hier niedergegangen ist, war ein schwerer Hagelschlag verbunden. In Winkel schlug der Blitz in die neue Wohnung des Zimmermeisters Dezius im 1. Stockwerk und demolierte die Wände bis zum Erdgeschoß. — Ein schwerer kalter Schlag schlug in eine der Domänenwohnungen zu Hattenheim. Der Blitz riß Steine am Schornstein los und zertrümmerte Dachziegel und Teile des Balkenwerks. — Der Blitz schlug zu Kloster Eberbach am Strafgefängnis in den Schlafbau der Gefangenen und zündete sofort. Das Feuer verbreitete sich über die oberen Gemächer, konnte aber durch sofortige Löscharbeit bewältigt werden.

m. **Winkel i. Rhg.,** 16. Juli. Der Schreiner Franz Braubburger feiert am Montag, den 17. Juli, im Geschäft des Schreinermeisters Franz Badior zu Johannisberg sein 25jähr. ununterbrochenes Berufsjubiläum bei einem und demselben Meister.

m. **Mittelheim am Rh.,** 16. Juli. Im Rhein hier wurde gestern die Leiche eines etwa 14 bis 15 Jahre alten nackten Knaben gelandet. Die Leiche ist 1,46 Meter groß und hat kurzgeschnittenes hochblondes Kopfhaar. Der Junge dürfte beim Baden ertrunken sein.

n. **Caub,** 14. Juli. Der hiesige Turnverein, der auf seine 50jährige Wirksamkeit zurückblickt, feiert am 20. August hier bei seiner Fahnenweihe das volkstümliche Wettturnen des Turngaues Süd-Nassau.

= **Hofheim i. T.,** 17. Juli. Gestern abend gegen 6 Uhr machte hierselbst ein besser gekleideter Mann, dessen Name bisher noch unbekannt ist, seinem Leben dadurch ein Ende, daß er an dem Bahnübergang nach Langenhain sich vom Zuge überfahren ließ. Die Tat scheint in geistiger Umnachtung geschehen zu sein.

× **Diez,** 15. Juli. Wieder ergriffen ist der am vorigen Samstag vom hiesigen Bataillon (1. Komp.) desertierte Musketier Iven. Er fiel in Mainz der Polizei in die Hände, die ihn der dortigen Militärbehörde übergab, und diese führte ihn dem hiesigen Truppenteil wieder zu. Iven hat ein bewegtes Leben hinter sich; er diente schon 4 Jahre bei der Fremdenlegion.

= **Stahlhofen** bei Montabaur, 15. Juli. In einem Waschbottich voll Seifenlauge ertrank gestern ein 1½jähriges Kind. Dasselbe wollte ein Holzstückchen aus der Brühe fischen und stürzte dabei kopfüber hinein.

÷ **Langhecke,** 15. Juli. Die von der Gewerkschaft Krupp vor etwa 5 Jahren in Angriff genommene Schienenverbindung ihrer Gruben im Laubusbachtale mit der Eisenbahnstation ist soweit fertiggestellt. Von Aumenau ist nach dem sogenannten „Kilometerstollen" bei der Schmelz unterhalb Langhecke eine Grubenbahn gelegt, und der Stollen ist bis durch den Gebirgsrücken zum Laubusbachtal hinübergeführt worden. In diesem Tale, auf Grube „Strichen" bei Münster, lagern tausende Waggons Eisenstein, die jetzt durch den Stollen zur Station Aumenau verfrachtet werden sollen. Der Anfang ist bereits gemacht.

= **Straßebersbach,** 15. Juli. Ein Opfer seines Berufs ist der auf dem Hochofenbetrieb in Herdorf beschäftigte 31jährige Arbeiter A. Scholl von hier geworden. Er ist durch Einatmung giftiger Gase getötet worden, während ein anderer Arbeiter, der ebenfalls schon bewußtlos war, mittels des Gebrauchs des Sauerstoffapparates wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte.

-r. **Dillenburg,** 15. Juli. An Stelle des nach Cassel an die Kgl. Regierung berufenen Landrats v. Wussow ist Regierungsassessor v. Zitzewitz aus Berlin mit der kommissarischen Verwaltung unseres Kreises beauftragt worden.

Aus der Umgebung.

h. **Frankfurt a. M.,** 17. Juli. Die Hinrichtung des Zeugfeldwebels Müller, die heute früh 6 Uhr in Preungesheim erfolgen sollte, ist vom Gerichtsherrn sistiert worden. Müller, der Sonntagfrüh nach Preungesheim übergeführt worden war, hat nachmittags 5 Uhr ein Gnadengesuch eingereicht. Vor einigen Tagen hatte Müller den Besuch seines Vaters erhalten.

h. **Frankfurt a. M.,** 16. Juli. Nach dem Genuß von Süßspeise mit Vanillesauce erkrankten sämtliche Mitglieder der in der Stiftstraße 25 wohnenden Familie des Mechanikers Karl Brinkwert. Der Zustand der Mutter und der fünfjährigen Tochter ist höchst besorgniserregend. Dem Vater und dem 6jährigen Sohn geht es den Umständen nach befriedigend. Ein Verwandter der Familie, der fünfzehnjährige Mechaniker Johann Riehl aus Soffenheim, der ebenfalls von der Süßspeise gegessen hatte, ist gestorben.

6. **Gonsenheim** bei Mainz, 17. Juli. Bei dem hiesigen Kredit- und Sparverein wurden 40—60,000 Mark Verlust entdeckt, die dadurch entstanden, daß den Mitgliedern mehr Kredit eingeräumt wurde, als sie Geld auf der Kasse angelegt hatten. Bei einem in Konkurs geratenen Pflästerermeister verliert der Verein mehrere tausende Mark. Die Verluste sind allerdings durch den Garantiefonds von 90 000 M. gedeckt. Von einem Beamten der Oberrechnungskammer in Darmstadt wird die Kasse zurzeit revidiert.

Sport.

* **Von der Prinz-Heinrich-Fahrt.** Prinz Heinrich ist an der Spitze der Teilnehmer der Prinz-Heinrich-Fahrt gestern vormittag in Carlisle eingetroffen. Nach einem Frühstück wurde die Fahrt durch das Seengebiet von Cumberland fortgesetzt.

sr. **Die Frankfurter Radrennen** waren am Sonntag bei schönem Wetter von ca. 8000 Zuschauern besucht. Das Hauptfahren brachte eine Überraschung, da Rütt mit einer halben Länge von Otto Meyer geschlagen wurde (3. Schürmann, 4. Wegener). Der Preis vom Main, 100 Kilometer in zwei Läufen von 50 Kilometer mußte im zweiten Lauf auf 40 Kilometer verkürzt werden, da auf der Frankfurter Bahn nach 7 Uhr keine Dauerrennen gefahren werden dürfen. Das Rennen wurde von Gnilka in 1:06:50 3/5 gewonnen. Zweiter Weiß 1:07:59 4/5. Dritter Ebert vor Hamann, während Zeißler bei 50 Kilometer aufgab. Eberts Schrittmacher Dubielczic stürzte in der zehnten Runde und kam dabei unter den Motor zu liegen und zog sich eine Rippenquetschung zu. Das Vorgabefahren gewann in überlegener Weise Rütt, Meyer gab auf. Das Tandemfahren wurde ebenfalls eine Beute von Rütt, der mit Großmann als Partner gegen Otto Meyer-Bettinger siegte.

* Das 25. **Rheinische Bundesschießen** nahm gestern in Cöln unter großer Beteiligung seinen Anfang. Um 4 Uhr begann auf dem Kaiser-Wilhelms-Platz das Festschießen der rheinischen Städte. Hierzu hatten sich 25 Gruppen gemeldet, die Gruppe zu je fünf Schützen, die je 20 Schüsse hintereinander abgaben. Nach dem Gruppenschießen begann das allgemeine Schießen auf 46 Ständen. Auf der Festwiese entfaltete sich bei trockenem, aber kühlem Wetter ein reges Leben.

* **Der deutsche Wachtelhund Falkner 2. v. Bruch** (Besitzer Frau Adolf Intra-Wiesbaden) erhielt in Düsseldorf (Internat. Ausstellung für Hunde aller Rassen) zwei erste Preise: eine silberne Weinkaraffe als Klub-Ehrenpreis, einen silbernen Pokal als Staatspreis, gestiftet von Sr. Dkl. Fürst Salm für den besten Hund der gesamten Ausstellung; in Offenbach (Intern. Ausstellung) zwei erste Preise, einen Ehrenpreis; in Fürth-Nürnberg (Intern. Ausstellung) zwei erste Preise, einen Ehrenpreis, Championat von Deutschland, wie im vorigen Jahre in Würzburg.

wb. **London,** 16. Juli. Die Kaiserjacht „Meteor" ist zur Teilnahme an den Segelwettfahrten vor Cowes in Solent eingetroffen.

Kleine Chronik.

Ein Badeunglück. Bei einem Bade in der Spree haben die beiden Arbeiter Plischke und Peschke ihr Leben eingebüßt. Peschke ging dabei plötzlich unter. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Sein Freund wollte ihm zu Hilfe kommen. Er sprang an die tiefe Stelle, wo sein Freund untergegangen war. Da er aber des Schwimmens unkundig war, ging er gleichfalls unter und ertrank. Die beiden Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

19 Personen bei einer Petroleum-Explosion getötet. In Bukarest ist eine, der großen Petroleumgesellschaft „Astra" gehörige Sonde in Brand geraten und explodiert. Ein Sondeningenieur und 18 Arbeiter fanden dabei den Tod, 14 Arbeiter, die in einer Entfernung von 35 Meter tätig waren, erlitten schwere Brandwunden. Der Brand dauert noch fort und die Luft über der Brandstätte ist derart von giftigen Gasen geschwängert, daß sich niemand näher als auf 40 Meter heranwagen darf.

Die Cholera in Süditalien. Nach in Paris eingegangenen Meldungen muß auf Sizilien die Cholera ganz furchtbar herrschen, denn in Palermo allein sind seit dem 2. Mai über 2500 Personen an der Cholera erkrankt. Täglich erkranken gegen 100 Personen an Cholera, die immer weiter um sich greift. — Aus New York wird gemeldet: Zwei Todes- und drei Erkrankungsfälle an Cholera, die sich im Hafen von New York trotz sorgfältiger Quarantäne gegen die aus Italien kommenden Schiffe ereignete, lassen die Möglichkeit eines epidemischen Auftretens dieser Krankheit offen.

Eine Gasexplosion in Berlin. In der Martin-Opitzstraße am Gesundbrunnen ereignete sich eine Gasexplosion. In der Wohnung im zweiten Stock war vergessen worden, die Gasleitung zu schließen, und als der Hausverwalter feststellen wollte, an welcher Stelle das Gas ausströmte, wurde er durch eine Stichflamme schwer verbrannt, außerdem erlitt er durch einen Fall von der Leiter einen Beinbruch.

Eine Jagd auf Schmuggler. Bei Myslowitz wurden Schmuggler, als sie versuchten, durch die russische Postenkette durchzukommen, von diesen bemerkt und flüchteten auf deutsches Gebiet. Die russischen Grenzsoldaten folgten ihnen und schafften die geschmuggelten Waren von dem preußischen auf russisches Gebiet wieder hinüber.

Eine Dampferkatastrophe. Nach einer Meldung der „New York Times" aus Port Limon in Costarica ist der Dampfer „Irma" infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Diamant" auf dem San Juan während eines Sturmes gesunken. 32 Passagiere und ein Teil der Besatzung ertranken.

Die Braut ins Meer gestürzt. In Biarritz wurde der 26jähr. Sohn einer wohlhabenden Familie verhaftet, und zwar unter der Anklage, seine gleichalterige Geliebte von dem Gipfel des Leuchtturmfelsens ins Meer hinabgestoßen zu haben. Das Mädchen wurde tot aufgefunden. Die Anklage behauptet, der junge Mann habe sich von dem Mädchen befreien wollen, um eine reiche Heirat machen zu können.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

* **Pressenausschuß an der Berliner Börse.** Der Handelsminister hat die seit 1909 provisorisch bestehende Einrichtung, daß der Börsenvorstand alljährlich aus der Zahl der zum Börsenbesuch zugelassenen Berichterstatter einen aus drei Sachverständigen und zwei Stellvertretern bestehenden Gutachterausschuß wählte, dadurch zu einer dauernden gemacht, daß er der Einfügung eines entsprechenden Passus in die Börsenordnung seine Zustimmung erteilt hat.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Bei der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Hütten-Akt.-Ges.** sind nach der „Voss. Ztg." die Produktionskosten teilweise sogar wesentlich zurückgegangen. Die Dividendenschätzung, die auf wieder 11 Proz. (wie i. V.) für das erhöhte dividendenberechtigte Kapital gelautet hatte, wird bestätigt.

Industrie und Handel.

* **Zinkblechpreise.** Nach der „Bresl. Ztg." haben die Vereinigten Zinkwalzwerke den Zinkblechpreis um eine Mark pro Doppelzentner erhöht.

* **Ermäßigung der Jutepreise.** Wie berichtet wird, hat der deutsche Juteverband folgende Preisermäßigungen beschlossen: Hessians 320 um 7/16 Pf., Hessians 245 um 5/16 Pf., Tarpaulings und Sackings um 1 Pf., Baggings um 3/16 Pf., C und CS-Garne um 1½ M., S, SS-Prima um 2½ M.

* **Die Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik-Akt.-Ges.** äußert sich im Prospekt über die neuen Aktien: Wenngleich die allgemeine Geschäftslage in der Zellulose-Industrie, ins-

besondere die Preisverhältnisse, die den Rückgang der Dividenden bis 1909 verursachten und auch das Jahr 1910 beeinflußten, im laufenden Geschäftsjahre keine Besserung erfuhren, so haben sich andererseits die Neuanlagen und Erweiterungsbauten, soweit solche in Betrieb genommen wurden, als vorteilhaft erwiesen. Die Gesellschaft hofft daher mit Rücksicht auf die erhöhte Gesamtproduktion trotz der im ersten Semester mit der Inbetriebnahme der Neueinrichtungen verbundenen Störungen ein befriedigendes Ergebnis auszuweisen (Dividende 1910: 14 Proz.).

* **Die J. D. Riedel-Aktiengesellschaft, Chemische Fabrik in Berlin,** teilt mit, daß die Umsatzziffern sich weiter in aufsteigender Linie bewegen, freilich auch die Geschäftsunkosten. Wenn die günstige Entwicklung des Geschäfts auch in der zweiten Jahreshälfte anhalte wie bisher, so glaubt die Verwaltung auf ein zufriedenstellendes Jahresergebnis rechnen zu können. Indessen sei mit Rücksicht auf die bevorstehende Verlegung und Erweiterung der Fabriken zwecks weiterer Stärkung der Gesellschaft schwerlich eine Erhöhung der Dividende (i. V. 12 Proz.) in Aussicht zu nehmen.

* **Die deutsche Metallwaren-Aktiengesellschaft in Hästen i. W.,** die infolge falscher Dispositionen ihres früheren Direktors auch für dieses Geschäftsjahr größere Verluste zu verzeichnen hat und sich infolgedessen vor einiger Zeit mit ihren Gläubigern zwecks außergerichtlichen Vergleichs in ergebnislose Verhandlungen einließ, hat nunmehr den Konkurs angemeldet, um einen Zwangsvergleich herbeizuführen.

* **Dividenden-Schätzungen.** Unter dem üblichen Vorbehalt ist zu berichten, daß bei der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert u. Ko. in Nürnberg der Beschäftigungsgrad bei den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H., an denen bekanntlich die Schuckert-Gesellschaft mit ca. 50 Proz. des eingezahlten Kapitals beteiligt ist, nach wie vor zufriedenstellend ist. Für das am 31. Juli d. J. zu Ende gehende Geschäftsjahr dürfte, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, auf die gleiche Dividende wie im Vorjahr (7 Proz.) zu rechnen sein.

Versicherungswesen.

= **Cölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Cöln.** Im Monat Juni 1911 wurden bei der Gesellschaft 6 Todesfälle, 14 Invaliditätsfälle, 454 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 74 Einbruchs-Diebstahl-Schäden, 176 Glasschäden, 12 Wasserleitungsschäden, 2 Kautionsschäden sowie 640 Haftpflichtfälle zur Anmeldung gebracht.

Verschiedenes.

* **Salings Börsenpapiere.** (2. finanzieller Teil.) Salings Börsen-Jahrbuch 1911/12. Ein Handbuch für Bankiers und Kapitalisten. Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G., Berlin, Leipzig, Hamburg. 35. Auflage, bearbeitet von Redakteur Ernst Heinemann, Dr. G. Tischert, John Weber, Th. Stegmann, sämtlich in Berlin. Ein so vorzügliches Werk wie der verbreitete „Saling" bedarf keiner Empfehlung bei denen, die je einen Blick in einen der stattlichen Bände geworfen haben. Sämtliche an der Berliner Börse gehandelten Werte, als Münzen, Papiergeld, Wechsel, Obligationen und Aktien werden mit Gründlichkeit und authentischer Tatsächlichkeit eingehend behandelt. Bei jeder Gesellschaft werden ausführliche Angaben über den Vorstand, Geschichte, Betriebsgegenstand, Aktienkapital, Anleihen, Geschäftsjahr, Generalversammlungen, Statuten, Dividenden und Kurse gebracht, daran die letzte Bilanz anschließend. Das gediegene Werk, in dem ein so außerordentliches Maß von Arbeit steckt, wird auch in der neuen Ausgabe den Anklang finden, den es seinen Eigenschaften nach verdient.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 17. Juli.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	167.50	167.75
6	Commerz- und Discontobank	117.50	117.50
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	264.10	264.25
8	Deutsch-Asiatische Bank	147.50	145.75
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	123.10	123
10	Disconto-Commandit	188.20	188.20
8½	Dresdener Bank	157.70	157.75
7	Nationalbank für Deutschland	128.70	128.70
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	—
6.48	Reichsbank	143.50	144
7½	Schaaffhausener Bankverein	138.40	138.20
7⅓	Wiener Bankverein	—	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	182.50	182.50
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	190.80	190.80
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.50	124
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	137.10	136.40
8	Norddeutsche Lloyd-Actien	97.50	97.10
5⅞	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	23.50	23.50
6⅘	Gotthard	—	—
5½	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	108.20	107.90
6	Pennsylvania	—	—
5½	Lux. Prinz Henri	151	151.75
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	145	146
3	Süddeutsche Immobilien 60%	84.25	84.25
0	Schöfferhof Bürgerbräu	103	103.50
5	Cementwerke Lothringen	129	129
27	Farbwerke Höchst	548	549.25
32	Chem. Albert	492.50	493.50
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	180.90	180.75
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	158.25	158
8	Lahmeyer	125	124
7	Schuckert	174.75	174
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	152.25	152.00
30	Adler Kleyer	472	471.80
15	Zellstoff Waldhof	237.50	237.00
12	Bochumer Guss	237.70	237.90
5½	Buderus	112.50	112.25
11	Deutsch-Luxemburg	132.40	133.30
8	Eschweiler Bergwerk	180.60	180
3	Friedrichshütte	135.75	134
10	Gelsenkirchener Berg	200.60	201
0	do. Guss	77.50	78.75
7	Harpener	188.75	188.50
15	Phönix	257.80	254.90
4	Laurahütte	175.25	175.50
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	277.75	278
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	163.40	163.75

Tendenz: fest, später abgeschwächt.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Die Spanier in Larrasch.

wb. **Paris,** 17. Juli. Aus Larrasch wird gemeldet: Die Spanier haben nunmehr auch noch verschiedene Punkte im Innern der Stadt, an denen sich bisher marokkanische Polizeisoldaten befanden, durch ihre eigenen Mannschaften besetzen lassen, offenbar um hierdurch zu bekunden, daß sie von Larrasch vollständig Besitz ergriffen haben.

Moinier kehrt nach Fez zurück!

hd. **Paris,** 17. Juli. Der in Casablanca eingetroffene General Moinier machte einem Vertreter des „Matin" folgende Mitteilungen über die Lage in Marokko: Die mir anvertraute Aufgabe ist noch keineswegs gelöst. Die Stämme der Zaers und der Zemmurs sind noch nicht pazifiziert. Letztere machten auch vor einigen Tagen einen Versuch, ... suchten vorgestern bei Rabat einen Transport aufzuheben. Es war mithin nötig, daß eine französische Kolonne von neuem das Gebiet durchstreifte, aber die Truppen, die uns zurzeit zur Verfügung stehen, sind durch die erlittenen Anstrengungen ermüdet, bedürfen der Ruhe, und man würde sie bei der großen Hitze nicht ungestraft operieren lassen. Mit der Pazifizierung der Zaers ist der Oberst Branlière betraut worden. Was mich persönlich betrifft, so gedenke ich über Rabat und Mekinez nach Fez zurückzukehren, um die Beruhigung der Zemmurs selbst zu versuchen. Wenn bis dahin die Zaers nicht pazifiziert sind, so wird General Ditte seine Streitkräfte mit denen des Obersten Branlière vereinigen und gemeinsam mit ihm vorgehen. General Moinier schloß seine Erklärung mit dem Bemerken, nach Paris würde er nur dann zurückkehren, wenn er hierzu aufgefordert würde.

Die Abwehr gegen die Saboteure.

wb. **Paris,** 16. Juli. Die Sicherheitsbehörde hat ihre tüchtigsten Beamten aufgeboten, um dem Treiben der Eisenbahnsaboteure ein Ende zu machen. Insbesondere werden verschiedene Anarchistengruppen, die im Verdachte stehen, eine Anstifterrolle zu spielen, streng überwacht. Der „Radical" schreibt diesbezüglich: Es handelt sich da offenbar um eine wohlorganisierte, zweifellos starke Bande. Dies ist ein Grund mehr, um die verschiedensten Maßnahmen zu treffen. Aber es gilt nicht bloß, die Urheber selbst zu bestrafen, sondern man muß auch die Hetzer züchtigen. Das wird das beste Mittel sein, um die der Bevölkerung durch die Sabotage drohenden Gefahren einzudämmen.

Die Kämpfe in Arabien.

wb. **London,** 16. Juli. Das Reutersche Bureau meldet unter dem 12. d. M. aus Djisan: Die Expedition unter Mohammed Ali Pasa hatte einen vollständigen Mißerfolg zu verzeichnen. Mohammed Ali sah sich genötigt, mit Said Idris in Unterhandlungen zu treten, der unter anderem zum Emir von Assyr ernannt zu werden fordert. Sieben Bataillone unter dem Befehl des Obersten Riza sind von Sanaa nach Djisan aufgebrochen. — Nach einer dem Reuterschen Bureau unter dem 11. d. M. aus Lohaja zugegangenen Meldung sammeln sich große arabische Streitkräfte in der Nachbarschaft der Stadt. Die Wasserversorgung von Lohaja befindet sich bereits in ihrer Gewalt. Man befürchtet einen Angriff auf die Stadt.

Die neue Rebellion in Persien.

wb. **London,** 16. Juli. Der „Standard" meldet aus Teheran vom 16. d. M.: Salar ed Dauleh proklamierte den Bruder des abgesetzten Schahs, Mohammed Ali, zum Schah und schickte von seiner 3000 Mann starken Truppe 800 Reiter ab, die den Hamdan besetzten. Eine dem Parlament feindliche Stimmung herrscht in Teheran, wo Unruhen wahrscheinlich sind. Der Medschlis beriet in Gegenwart des Ministerpräsidenten Sepehdar über die Lage und beschloß einstimmig, Sardar Assad sofort zurückzurufen, damit er mit den Führern der Rebellen verhandele.

Die Kämpfe mit Maderos Anhängern.

wb. **Puebla,** 16. Juli. Bei den hier und einigen benachbarten Orten erfolgten Zusammenstößen zwischen Regierungstruppen und Anhängern Maderos wurden 135 Mann getötet. Die größten Verluste an Menschenleben waren in der Nähe von Covadonga zu verzeichnen, wo die streikenden Angestellten einer Textilfabrik die Gelegenheit benutzten, Privathäuser zu plündern. — Eine weitere Meldung besagt: Die Zahl der in den Kämpfen bei Puebla getöteten Deutschen ist drei. Das dortige deutsche Konsulat untersucht die Angelegenheit. Madero ist bemüht, Ruhe zu schaffen.

Ruhestörungen in Belfast.

hd. **London,** 17. Juli. Unruhen von politischem und religiösem Charakter ereigneten sich in der letzten Nacht in Belfast. Zwischen protestantischen Unionisten und katholischen Nationalisten kam es zu einem Handgemenge, wobei beide Parteien Steine gegen einander schleuderten. Viele Fenster wurden zertrümmert und zahlreiche Personen verletzt, einige verhaftet. Zwei Wirtshäuser wurden vollständig demoliert.

Ordensschwindel.

hd. **Berlin,** 17. Juli. Die hiesige Kriminalpolizei ist einer Gesellschaft internationaler Ordensschwindler auf die Spur gekommen, die von Berlin aus nach ganz Deutschland und dem Auslande an ordenshungrige Herren und Damen Ordensauszeichnungen, namentlich spanische versandte. Gegen die Schwindler wurde ein Verfahren eingeleitet.

Ein Rekord der nordamerikanischen Handelsbilanz.

wb. **Washington,** 17. Juli. Der Wert der Gesamtausfuhr belief sich im abgelaufenen Fiskaljahre auf 2 048 601 000 Dollar, der Wert der Gesamteinfuhr auf 1 527 958 000 Dollar. Ein derartiges Ergebnis ist bisher in der Geschichte des Außenhandels der Unionstaaten nicht erreicht worden.

Eine schwere Eisenbahnkatastrophe.

Karlsruhe, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag 9 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof Müllheim in Baden ein schweres Eisenbahnunglück, welches den D-Zug Nr. 9 Basel-Frankfurt-Berlin betraf. Es sollen acht Personen tot, vierzehn schwer und zwanzig leicht verletzt sein. Über die Entstehungsursache und über die Namen der Verunglückten ist noch nichts bekannt.

Müllheim, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Oberländer Bote" erfährt, ist der heute vormittag 8 Uhr in Basel abgehende D-Zug an der hiesigen Station verunglückt. Die Katastrophe ist entsetzlich. Es bestätigt sich, daß das Unglück acht Tote forderte und etwa 15 Personen schwer und 20 Personen leicht verletzt sind. Die Schwerverletzten wurden ins hiesige Hospital gebracht. Sämtliche Automobile und der ganze Fuhrpark von Müllheim sind mit dem Transport beschäftigt. Die Sanitätskolonne, die Feuerwehr und eine Militärabteilung sind aufgeboten. Ärztliche Hilfe ist zur Stelle. Die Ursache läßt sich noch nicht feststellen. Es findet zur Zeit ein Umbau wegen einer Unterführung statt. Das Unglück ereignete sich an der Baustelle. Zuerst entgleiste der Tender der Lokomotive des D-Zuges, der um 8 Uhr in Basel abgeht, der dem Tender folgende Gepäckwagen ging rechts aus dem Gleise. **Ein Wagen erster und zweiter Klasse fiel zur linken Seite um und stürzte gegen den Müllheimer Zug, zwei nachfolgende Wagen dritter Klasse wurden ineinander geschoben. Es gab sechs Tote, fünfzehn bis zwanzig Schwerverletzte und 15 Leichtverletzte.**

Eine schwere Grubenkatastrophe.

wb. **Dubois (Pennsylvanien),** 16. Juli. Im Cascaden-Kohlenbergwerk von Sykesville hat eine Explosion stattgefunden, bei der 22 Bergleute getötet wurden. Bisher sind 17 Leichen zutage gefördert worden.

Liebesdrama.

hd. **Berlin,** 17. Juli. Der 24jährige Sohn eines Kassenboten vom Kurfürstendamm und eine Verkäuferin aus der Kaiser-Allee haben bei Oranienburg gemeinsam den Tod im Wasser gesucht und gefunden, weil sie in absehbarer Zeit nicht heiraten konnten.

New York, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Vier Choleraverdächtige wurden vom Dampfer „Moltke" ins Hospital gebracht. Im Isolierhospital zu Swinburne auf Island, in welchem sich jetzt 15 Cholerakranke in Behandlung befinden, sind zwei Todesfälle an Cholera vorgekommen.

wb. **Paris,** 17. Juli. Heute werden nach einer dreitägigen Pause die Bauplätze wieder eröffnet werden. Die Polizeibehörde hat große Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um die Ausständigen zu schützen, man befürchtet aber gleichwohl ernste Zusammenstöße.

wb. **Barcelona,** 17. Juli. Nach einer von Republikanern und Sozialisten besuchten Versammlung kam es im Laufe des gestrigen Nachmittags zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Mehrere Personen wurden durch Schüsse verletzt; etwa 20 Beteiligte wurden verhaftet.

Letzte Handelsnachrichten

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 17. Juli, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 207¼, Diskonto-Kommandit 188¼, Dresdner Bank 157.50, Deutsche Bank 264.50, Handelsgesellschaft 169.50, Staatsbahn 160, Lombarden 23.50, Baltimore und Ohio 108⅞, Gelsenkirchen 203, Bochumer 238.50, Harpener 189.50, Türkenlose 176, Norddeutscher Lloyd 97¼, Hamburg-Amerika-Paket 137⅞, Phönix 259⅞, Edison 278.50, Schuckert 174⅛, Übersee 180⅛. Tendenz: fest.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 17. Juli, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	757,2	NW 5	bedeckt	+14	0,0–0,4	2,5–6,4
Keitum	754,7	NW 5	heiter	+13	0,5–1,4	„
Hamburg	755,5	NW 3	wolkig	+15	„	„
Swinemünde	751,2	WNW 5	heiter	+14	0,0–0,4	„
Neufahrwasser	747,2	W 6	wolkig	+16	–0,5–1,4	0,5–2,4
Memel	744,5	SW 6	bedeckt	+14	–2,5–3,4	2,5–6,4
Aachen	762,3	WSW 3	halbbed.	+16	–0,0–0,4	0
Hannover	757,1	W 3	wolkig	+13	0,0–0,4	0,1–0,4
Berlin	754,7	W 6	bedeckt	+14	0,5–1,4	2,5–6,4
Dresden	756,9	WNW 5	„	+12	„	„
Breslau	754,9	W 3	Regen	+13	0,0–0,4	0,1–0,4
Bromberg	756,5	W 5	„	+13	–0,5–1,4	2,5–6,4
Metz	754,9	W 2	wolkig	+17	–0,5–1,4	0
Frankfurt (Main)	760,9	SW 3	„	+17	–0,0–0,4	0
Karlsruhe (Bad.)	760,2	SW 2	bedeckt	+17	0,0–0,4	0,1–0,4
München	760,0	SW 4	wolkig	+15	„	0
Zugspitze	531,5	W 4	Nebel	–1	„	
Stornoway	753,6	W 4	Regen	+12	1,5–2,4	12,5–20,4
Malin Head	757,2	W 4	bedeckt	+13	–0,5–1,4	0,5–2,4
Valencia	763,5	WNW 2	„	+14	–0,5–1,4	0
Scilly	763,0	NW 3	wolkig	+15	–0,5–1,4	0
Aberdeen	756,1	NNW 1	Regen	+9	–1,5–2,4	2,5–6,4
Shields	757,7	WSW 3	„	+15	–0,5–1,4	0,5–2,4
Holyhead						
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez	760,8	WNW 3	bedeckt	+16	–0,5–1,4	0
Paris						
Vlissingen	760,8	NNW 1	wolkig	+17	0,0–0,4	0
Helder	758,7	WNW 2	halbbed.	+15	„	0,5–2,4
Bodö	758,2	SW 4	Regen	+8	–0,0–0,4	2,5–6,4
Christiansund	752,1	SW 1	bedeckt	+9	0,0–0,4	6,5–12,4
Skudenes	752,8	SSW 6	wolkig	+10	„	2,5–6,4
Vardö	747,2	NNO 4	bedeckt	+6	„	
Skagen	749,1		„	+14	0,5–1,4	2,5–6,4
Hanstholm	750,6	NW 6	heiter	+11	0,0–0,4	0,1–0,4
Kopenhagen	749,1	NW 3	wolkig	+11	0,5–1,4	20,5–31,4
Stockholm	746,8	N 2	wolkenl.	+15	0,0–0,4	0
Hernösand	745,4	WSW 4	bedeckt	+19	–0,5–1,4	0
Haparanda	740,6	NNO 6	„	+7	0,0–0,4	6,5–12,4
Wisby	746,2	N 4	„	+13	„	0
Karlstad	748,1	N 2	wolkig	+13	0,5–1,4	0
Archangel						
Petersburg	745,1	SW 3	halbbed.	+12	0,5–1,4	0,1–0,4
Riga	747,6	SSO 3	bedeckt	+11	–1,5–2,4	0
Wilna	751,7	S 1	Regen	+11		0
Gorki						
Warschau	752,0	SW 1	bedeckt	+12	–0,5–1,4	0
Kiew	755,8	SO 2	heiter	+14	–0,0–0,4	0
Wien	758,0	W 3	wolkig	+16	0,0–0,4	0,1–0,4
Prag						
Rom	760,0	NW 2	heiter	+21	0,0–0,4	0
Florenz	758,9	O 2	wolkenl.	+22	–0,0–0,4	0
Cagliari	760,0	NW 4	„	+25		0
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Dienstag, 18. Juli

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist trübe, ergiebige Regenfälle, kühl.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

15. Juli	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	754,9	754,4	754,0	754,4
Barometer auf dem Meeresspiegel	765,0	764,4	764,0	764,5
Thermometer (Celsius)	15,5	21,5	18,0	18,5
Dunstspannung (mm)	10,7	12,1	12,5	11,8
Relative Feuchtigkeit (%)	78	64	81	73,7
Wind-Richtung und -Stärke	NW 3	NW 3	NW 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 23,6. Niedrigste Temperatur 16,0.

16. Juli	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	753,8	751,0	749,9	751,6
Barometer auf dem Meeresspiegel	763,9	761,9	760,8	761,5
Thermometer (Celsius)	15,3	20,9	18,0	18,0
Dunstspannung (mm)	8,5	9,3	10,0	9,3
Relative Feuchtigkeit (%)	66	51	65	60,7
Wind-Richtung und -Stärke	NW 2	W 3	NW 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 21,5. Niedrigste Temperatur 13,7.

Wasserstand des Rheins

am 17. Juli.

Biebrich.	Pegel:	1,89 m	gegen	1,90 m am gestrigen Vormittag.
Mainz.	„	1,17 „	„	1,18 „ „ „ „
Caub.	„	2,17 „	„	2,13 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Sonnenberg; für Feuilleton: J. V.: H. v. Rauenhof; für Stadt und Land: C. Röthert; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport u. Briefkasten: C. Bobacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sandels Reisekoffer
sind leicht und billig,

vorrätig in grosser Auswahl von **Mk. 16.50** an bis feinste Rohrkoffer,
nur gute Ware und ganz billige Preise.

Saison-Ausverkauf
in Koffer- und Lederwaren aller Art.

Sandels prachtvolle **Damen-Taschen** von **Mk. 1.85** an.
Portemonnaies von **95 Pf.** an.
Brieftaschen von **95 Pf.** an.
Zigarrentaschen von **95 Pf.** an.

Reisetaschen in verschiedenen Qualitäten von **95 Pf.** an bis feinste Rindledertasche.
Sandels moderne **Hutkoffer** für 6 Hüte, leicht und billig.
Aktenmappen (Rindleder) v. Mk. **6.75** an.
Rucksäcke von **60 Pf.** an.

Nur so lange Vorrat reicht!

Kofferhaus M. Sandel,
Kirchgasse 52. Wiesbaden. vis-à-vis den Warenhäusern.

Sandels Handkoffer
sind gut und billig,

in grosser Auswahl von **Mk. 3.75** an bis feinste Rindleder-Koffer. 1016
Reise-Accessoires, Hosenträger, Rucksäcke in enormer Auswahl.

Nie wiederkehrendes Unterpreis-Angebot
für sparsame, praktische Hausfrauen!

Enorme Quantitäten **Hemdentuche, Renforce u. Makotuche,** **Fabrik-Reste** von Elsässer Waren, geeignet für Leibwäsche, Kissen, Bezüge, Untertaillen rc. . . . **im Rest** jedes Meter **regulärer** Wert bis 75 Pf. das Meter. **39** Pf.

Unterpreis-Angebot **Stickerei-Festons,** Madapolam, Batist und Mull, darunter **feinste Schweizer Stickereien,** jedes Stück 4½ Meter . . . . . **1.25, 95, 65, 48,** regulärer Wert das Doppelte. **32** Pf.

Benützen Sie diese günstigste Kaufgelegenheit!!
Verkauf nur so lange Vorrat!!

Guggenheim & Marx, Marktstraße 14, am Schloßplatz.
K 55

Soolbad u. Luftkurort Bad Salzhausen
Oberhessen, Großherzogl. hess. Kurhaus. Herrl. absolut ruh. u. geschützte Lage inmitt. d. schönsten Parkanlagen u. in unmittelb. Nähe d. Gradirhauses u. d. Stahl-, Schwefel- und Lithium-Quellen. Soolbäder im Hause. Ausgedehnte Wälder. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigsten Preisen. Prospekte und Auskunft durch den Inhaber **F. Eunike.** F 77

Parketbodan.
D. R. W. Z. Nr. 123527.
Das Beste auf dem Gebiete von Parkettboden-Reinigungsmitteln.
Am hiesigen Platz bereits vorzügl. eingeführt.
Keine Stahlspäne mehr!
Reinigt den Boden **gründlicher** wie Terpentinöl.
Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspänen wegfällt, **müheloses** und **staubfreies** Arbeiten.
Verblüffender Erfolg! Spiegelblanke Böden!
In Wiesbaden zu haben bei den Herren: **L. Himmel,** Nerostrasse, **E. Hocks,** Westenddrogerie, Sodanplatz 1, **W. Nachenheimer,** Adlerdrogerie, Bismarckring 1, **F. Möbus,** Taunusstr. 25, **C. Portzehl,** Germaniadrogerie, Rheinstrasse 67, **H. Sauter,** Oranienstr. 50, **W. Schild,** Zentraldrog., Friedrichstr. 16 926

Die dicksten Männer Wiesbadens
u. Umgeg. kaufen ihre Haus- u. Straßen-Lüster-Saklos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9—18, jetzt Mk. 4.50, 5.50, 6.50 u. 10.—, eine Partie **Arbeiter-Joppen Mk. 1.50, ein Posten Anzüge f. korpulente Herren,** sowie einz. **Bauchhosen** werden billig verkauft. Ansehen gestattet **Schwalbacher Straße 44, 1. St. Mittelseite.**

Frucht- und Saftpressen,

Messing-Einkochkessel, Einmachbüchsen, Bohnenschn.-Maschinen billigst. 929
Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

Haben Sie noch nicht gehört,
dass man heute Silber und Gold ohne jedes Putzmittel reinigen kann, ohne dass das Metall angegriffen wird? Enorme Zeitersparnis. Bitte lassen Sie sich meine
Kohler-Platten
zeigen.
Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse. Ecke Häfnergasse.
K 81

Nassauische Matratzenfabrik
J. Heunisch, G. m. b. H.,
Dotzheimer Str. 105.
Neuanfertigung und **Reparatur** aller **Patent-Metallmatratzensysteme.**
Telephon 4638.

Gegen
Kopfschuppen
ärztlich empfohlen und hervorragend bewährt ist
Obermeyers Herba-Seife.
Zeugnis:
„Die mir von meinem Arzte empfohlene **Herba-Seife** zur Beseitigung der lästigen Schuppen im Kopfhaar und Barte taten außerordentliche Wirkung und beseitigten dieselben nach wenigen Tagen."
Alfred Pflanzer, München.
Obermeyers **Herba-Seife** u haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pf., 30% stärker, Präp. Mk. 1. F 75

Große Mobiliar-Versteigerung.
Morgen Dienstag, den 18. Juli,
vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag des Herrn Direktors J. K. wegen Wegzugs folgende sehr gut erhaltene Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokal:
7 Moritzstraße 7 dahier
als: 1 Eichen-Büfett, Ausziehtisch, 12 Stühle und Spiegel, Mahag.-Salon-Einrichtung, 1 Salon-Plüschgarnitur (blau), Sofa, 4 Sessel, 2 Stühle und dazu passende Portieren, einz. Sofas, Chaiselong., Sessel u. Polsterstühle, Kleider- u. Weißzeugschränke, 3 sehr gute Kommoden, Näh-, Nipp-, Spiel- und Bauerntische, 1 sehr gute Nähmaschine, 1 schwarze Säule, 1 sehr guter großer Photogr.-Apparat mit Stativ, 1 Mahag.-Konsol mit Spiegel, 1 Mahag.-Konsol mit Marmor u. Pariser Pendüle viereckige und ovale Tische, 1 Schränkchen mit Bücherregal, 1 Eichen-Flurtoilette, eine große Anzahl sehr schöne Bilder, Goldspiegel, mehrere Nußbaum-Betten mit prima Roßhaarmatratzen, Fremden- und Gesinde-Betten, Nachttische, eine große Partie sehr guter Plüschportieren, Vorhänge, Rouleaus, Tischdecken, Teppiche, Läufer und Bettvorlagen, seidene Blusen, fast neues blaues Kostüm, Herrenkleider u. Wäsche, div. Lüster, Hänge- u. Stehlampen, 2 Salonlampen, 1 kompl. Eßservice, 1 antikes Kaffeeservice, eine große Anzahl Porzellan, Kristallschalen u. Teller, Wein- und Wassergläser, Karaffen, 6 Tafelaufsätze, eine große Partie Vasen, Nippsachen, Elfenbeinmesser, Einmachtöpfe u. Krüge, 1 Gasherd, kupf. Kessel u. Kuchenformen, sehr gut erhaltenes Kochgeschirr und Haushaltungsgegenstände, 1 2tür. Eisschrank, Küchenschrank, Küchentisch u. Stühle. — Ferner im weiteren Auftrag: 1 hocheleg. Salonspiegel, 1 heller 3tür. Spiegelschrank, 1 Bücherschrank mit Buntverglasung, 1 Nußb.-Ausziehtisch, 1 Eichen-Flurgarderobe, Eichen-Bank, 2 Sessel u. 1 Stuhl, 1 Eichen-Blumenständer, 1 Eichen-Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel, 1 Nußb.-Schreibtisch, Bauerntisch, 1 große sehr schöne Majolika-Vase m. Ständer, Palmständer, Rollschutzwand, 2 Teppichkehrmaschinen, Gasbadeofen mit Wanne, Teppiche, Läufer, 2 elektr. Pendel, Nickel-Jardiniere, 1 eis. Waschtischchen, 1 weiß. engl. Bett mit Matratze, 1 gr. Bild in Eichen-Rahmen, 2 Vasen, 4 kleine Bilder und ein Wecker, 1 Kleiderbüste, 1 Kinderwage, 1 Kegelspiel.
Adam Bender, Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Echt **bulgarische Maya-Joghurt**-Ferment 2.75 Mk.
-Prise 3.— Mk.
Tabletten 2.75 Mk.
Apparate 956
zur mühel. bill. Selbstbereit. 3.— Mk.
Broschüre mit ärztl. Gutachten gratis.
Kneipp-Haus,
71 Rheinstrasse 71.

Gießkannen, Milchkannen, 1010
große Auswahl zu billigen Preisen.
M. Rossi, Metzgergasse 8. Teleph. 2060.

Franz Wollmerscheidt
Buchbinderei
jetzt **Sedanplatz 5.** III, empfiehlt sich in allen Buchbinderarbeiten.

Saison-Ausverkauf 1911!
Gebr. Baum,
6 Webergasse. Ecke Kl. Burgstrasse 11.

Bedeutende Preisreduzierung
in allen Abteilungen.
Strumpfwaren — Unterkleider — Handschuhe.
Knaben-Garderobe ::
Mädchen-Garderobe.
Konfektion für Backfische und junge Damen.
Damen-Blusen u. Unterröcke.
Morgenröcke und Matinees.
Wäsche, Krawatten, Echarpes, Autoschals.
Bade- und Touristen-Artikel. 1018

Besonders praktische

Reise-Utensilien

und

Toilette-Artikel

zur Ausstattung von

Necessaires und Handtaschen

in nur guten, brauchbaren Qualitäten.

K 25

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfumerien

Wiesbaden u. Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 36. *Kaiserstr. 1.*

III. Preisliste kostenlos. *Versand gegen Nachnahme.*

August Rörig & Cie.

Lack-, Farben- und Kitt-Fabrik
mit Maschinenbetrieb,
WIESBADEN.
Telephonruf Nr. **2500** und **3350.**
Farben-Verkauf 913
6 Marktstrasse 6, am Markt,
neben dem Kgl. Polizeipräsidium.

Bade-Artikel

Bade-Anzüge
für Damen, Herren
und Kinder,
Bade-Hosen,
Bade-Mäntel,
Bade-Tücher.

K 78

L. Schwenck Mühlgasse 11 – 13

Die ideale Heizung

für kleine Villen u. Landhäuser sowie für Säle, Kirchen, Werkstätten, Hallen ist die **„JAJAG"** Frischluft-Zentralheizung mit Zentral-Lüftungs- u. Zentral-Luftbefeuchtungsanlage. Hygienisch wertvoll, dabei billiger als andere Zentralheizungen.
Viele erstklassige Referenzen.
J. A. John Akt.-Ges., **Ilversgehofen 386** bei Erfurt
15 Filialen und Ingenieur-Bureaus im In- u. Auslande. Spezial-Ingenieure stets unterwegs

(Mg. 1056) F 129

Gioth's Teigseife
wäscht am besten

P. Rehm, Zahn-Praxis,
Wiesbaden, Friedrichstr. 50.
Sprechst. 9—6 Uhr. Telephon 3118.
Atelier für künstliche Zähne,
Gold. Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.
Stiftzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen. 479
Anfertigung gutsitz. Zahnersatzes selbst bei zahnlos. Kiefer ohne Federn.
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.
„Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiiert."

Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen Sommersprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von **Clement & Spütt.** Da es viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein i. der Parf.-Handlung von 141
W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Fleckige Lederschuhe,

Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. **Blomer,** Schwalb. Str. 27.

Die besten
Garantie-Hochdruck-
Gartenschläuche
empfiehlt billigst 994
Ph. Hch. Marx,
Mauritiusstraße 1. Teleph. 3056.

Badewannen
zu verkaufen und zu vermieten, 1008
Emailbadewannen billig.
M. Rossi, Metzgergasse 3, Teleph. 2060.

Ein Posten poröser
Hemden, Korsetts und Büstenhalter
20 % unter Preis.
Nur Reformhaus,
71 Rheinstraße 71. 1005

Saison-Ausverkauf
in
garn. und ungarn. Hüten, Modell-Hüten.
Spez. in echt. Panama-Hüten.
Frida Wolf, Gr. Burgstr. 6, I.

Reisekoffer,

Anzugk., Taschen, Körbe rc. gut u. sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229

Hunde-„Welpenfutter".
Apoth. **Otto Siebert** (Schloß). 981

Bücher für die Reise und Daheim.

Antiquarische Werke. **Rest-Auflagen.** **Gelegenheitskäufe.**

Zapp, Arthur
Eine Künstlerehe, Roman, antiquarisch, früherer Ladenpreis Mk. 2.—, brosch. jetzt nur **60** Pf.

Bourget, Paul
Stille Wasser, Roman, antiquarisch, früh. Ladenpreis Mk. 3.—, brosch. jetzt nur **85** Pf.

Bliss, Paul
Stille Helden, Roman einer jungen Ehe, antiquarisch, früherer Ladenpreis Mk. 3.—, brosch. jetzt nur **85** Pf.

Madeleine, Marie
Die Wegweiserin, Roman, antiquarisch, früherer Ladenpreis Mk. 3.50, brosch. jetzt nur **1.25**

Saudek, Robert
Und über uns leuchtende Sterne, Roman, antiquarisch, brosch. jetzt nur **1.25**

Rüst, Edela
Vom selben Ast, Roman aus Ostpreussen, antiquarisch, früherer Ladenpreis Mk. 3.50, brosch. jetzt nur **1.25**

Samarow, Gregor
Die Saxoborussen, antiquarisch, Roman, früherer Ladenpreis Mk. 3.—, brosch. jetzt nur **1.50**

Samarow, Gregor
Um Zepter und Kronen, antiquarisch, Zeitroman, früherer Ladenpreis Mk. 3.—, brosch. jetzt nur **1.50**

Berühmte Romane.

Ullstein-Bücher.
Unter anderen:
Viebig, Clara, Dilettanten des Lebens.
Ompteda, Freiherr von, Maria da Caza.
Tovote, Heinz, Frau Agna.
Zobeltitz, Freih. von, Das Gasthaus zur Ehe.
Wolzogen, von, Mein erstes Abenteuer.
Herzog, Rudolf, Nur eine Schauspielerin
etc. etc.

Jeder Band elegant in Leinen gebunden **1.00**

Sixpenny-Novels
in grosser Auswahl . . . . per Band **60** Pf.

Nouvelle Collection illustré
Calmann Levy, unter anderem: Prévost, Loti, Copée, Daudet etc. . per Band **90** Pf.

Arzybaschew, Ssanin,
Sittenroman aus den Tagen der russisch. Revolution. Vollständige Ausgabe, broschiert, antiquarisch, früherer Ladenpreis Mk. 4,— . . . . . jetzt nur **85** Pf.

Dumas, Alex., Lady Hamilton
Memoiren einer Favoritin, elegant gebunden Mk. 2.— . . . . . brosch. **1.25**

Dumas, Alex., Das Halsband der Königin
Ein Roman aus dem Leben der Königin Marie-Antoinette, elegant gebunden Mk. 2.—, brosch. **1.25**

Tolstoi, Leo, Graf, Krieg im Frieden, Roman, elegant gebunden Mk. 2.—, brosch. **1.25**

Tolstoi, Graf, Anna Karenina,
Roman aus der russischen Gesellschaft, elegant gebunden Mk. 2.—, brosch. **1.25**

Spannende Reise-Lektüre,

Maupassant, Ostwald Heiberg, Hyan etc. etc.
antiquarisch, früherer Ladenpreis Mk. 1,— . . . . jetzt jeder Band nur **28** Pf.

Reiseführer, Pläne,
Rad- u. Autokarten, Kursbücher, Stadtpläne,
Baedekers Reisehandbücher
in vorletzten Auflagen zu bedeutend ermässigten Preisen.

S. BLUMENTHAL & Co

K 36

Nr. 28
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag,
17. Juli 1911.
59. Jahrgang.

INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG
DRESDEN 1911.

Weltausstellung für Gesundheitspflege

MAI—OKTOBER.

Dresden, Sachsens herrliche Residenz, das Wallfahrtsziel vieler Tausende von Besuchern, birgt in diesem Jahre die Weltausstellung für Gesundheitspflege in seinen Mauern.

Der Ausstellung ist die Lösung der Aufgabe gelungen, den Menschen in leicht faßlicher Art über alle Fragen der Gesundheit zu belehren. Mit ganz neuartigen Methoden und Anschauungsmitteln wird der Besucher spielend unterrichtet über die Beschaffenheit des menschlichen Körpers in allen seinen Teilen, über seine Lebensvorgänge, über die Krankheiten und Schädigungen des Körpers und die Möglichkeit ihrer Verhütung; über alles was mit dem menschlichen Leben zusammenhängt: Arbeit und Erholung, Wohnung und Kleidung; über die Grundsätze einer richtigen Ernährung wird in besonderen großen Abteilungen das Wissenswerteste dargestellt.

So werden jedem Besucher gewissermaßen in Unterhaltungsform Schätze an Kenntnissen geboten, die ihm für sein ganzes späteres Leben von ungeahntem Nutzen sein können.

Durch künstlerische Feste aller Art, Konzerte, große sportliche und andere Veranstaltungen, sowie durch einen neuartigen Erholungspark, der von vielen Tausenden von Menschen täglich besucht wird, ist dem Besucher nach der Besichtigung der Ausstellung reichlich Gelegenheit zur Erholung und Zerstreuung geboten. Auf der Hauptausstellungsstrasse, der berühmten, 40 Meter breiten Herkules-Allee, flutet täglich ein gewaltiger Menschenstrom, hört man alle Kultursprachen der Erde. Die Ausstellung bietet ein Leben und Treiben, wie man es sonst nur in einem großen Weltkurort finden kann. F 132

Die Beurteilung ist eine selten einmütige, wie sie eine Ausstellung seit Menschengedenken nicht gefunden hat!

. . . Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Internationale Hygiene-Ausstellung nach Inhalt und äußerer Ausgestaltung die bedeutendste aller bisherigen deutschen Ausstellungen sein wird. (Frankfurter Zeitung.)

Die Dresdner Hygiene-Ausstellung . . . ist wohl die großartigste Unternehmung auf dem Gebiete der Hygiene, die je die Welt gesehen hat. (Neues Wiener Journal.)

. . . . Diese überwältigende Anteilnahme ist schon ein Beweis, daß die Internationale Hygiene-Ausstellung weit über Dresden und Sachsen hinaus eine Bedeutung gewonnen hat, wie sie Veranstaltungen auf diesem Gebiet bisher kaum zukamen. (Der Tag.)

. . . Eine Stadt, eine Stätte der Gesundheit ist diese Ausstellung. . . . Ein Werk, wie es großartiger bisher nicht dem Gedanken der Hygiene diente, einer Kulturtat, auf die wir stolz sein können. Und nicht nur wir, die gesamte zivilisierte Welt mit uns, . . . (Neue Freie Presse, Wien.)

. . . Die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden bedeutet eine Kulturtat ersten Ranges. (Leipziger Neueste Nachrichten.)

. . . In dieser Wirkung und in der Durchdringung der breiten Masse mit hygienischer Erkenntnis liegt die Bedeutung der Ausstellung. Sie will namentlich der Aufklärung dienen. (Kölnische Zeitung.)

So wie diese Ausstellung aufgebaut ist, wo alles darauf abzielt, Laien und Fachleuten Wissen und Belehrung in der leichtesten, anschaulichen Form darzubieten, darf man sicher sein, daß sie nutzbringend sein werde für Millionen von Menschen. Jeder wird belehrt und bereichert in seinem Wissen um die menschliche Gesundheit und die Gefahren, die ihr gerade in unserer Zeit drohen. (Königsberger Hartungsche Zeitung.)

. . . Ihre segensreiche, nutzbringende Ausstrahlung wird unser Volk und Vaterland noch spüren, wenn sich schon längst die Pforten zum Ausstellungsplatze in Dresden wieder geschlossen haben werden. (Leipziger Tageblatt.)

. . . Eines steht heute schon fest: Die Internationale Hygiene-Ausstellung zu Dresden wird die deutsche Ausstellung des Jahres 1911 sein. (Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen.)

. . . ein epochemachendes Unternehmen ist, wohl geeignet, die Gewohnheiten vieler Menschen in neue Bahnen zu lenken. (Dresdner Anzeiger.)

Mit der in Dresden eröffneten Hygiene-Ausstellung ist ein großartiges, in der Geschichte einzig dastehendes Werk vollendet worden. (La Plata-Zeitung, Buenos Aires.)

. . . Die Ausstellung stellt eine plastische Geschichte der menschlichen Kultur dar. (Bohemia.)

. . . Die Internationale Hygiene-Ausstellung bedeutet eine gewaltige Tat, zu deren Ausführung sich Wissenschaft, Technik, Industrie und Kunst aus aller Herren Länder die Hand gereicht haben. (Hamburger Nachrichten.)

. . . Die Ausstellung stellt einen Triumph deutscher Organisationskunst, deutscher gründlicher Arbeit und Wissenschaft dar. Sie ist so lehrreich und so reichhaltig, wie man dies von einer solchen Ausstellung auch bei hoch gestellten Ansprüchen kaum hätte erwarten können. (Tägliche Rundschau.)

. . . Es ist wohl das erste Mal, daß ein Problem von solchem Ernst einem internationalen Massenpublikum vorgelegt wird, und man kann nur hoffen, daß der Respekt, der damit den Besuchern gezeigt wird, gerechtfertigt wird. Das stille Dresden ist eine Weltstadt geworden. (Schlesische Zeitung.)

. . . Die Ausstellung darf als eine der großartigsten Leistungen auf diesem Gebiete betrachtet werden. (Medizinische Klinik.)

Teufels Leibbinden.
Teufels Marsgürtel.
Hervorragend bekannt durch tadellose zweckentsprechende Ausführung. — Vorrätig in allen Grössen von Mk. 3.75—12.50, andere Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.50 an. Damenbedienung. 182
Chr. Tauber, Wiesbaden,
Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie. Kirchgasse 20.

Fahrstühle für Zim. u. Straße.

Verkauf u. Miete. M. u. o. Bedienung. Auch Bettische und Zimmer-Klosetts leihweise.
L. Lehner, Webergasse 3, Hth. Tel. 3226. Repar. prompt und billig.

Das B6701
Ofen- u. Plattengeschäft
von **Carl Ehnes,**
früher Bismarckring 9,
befindet sich
Westendstraße 42.
Telephon 6570.

Merkel-Korsetts
Erstklassige Fabrikate.
Saison-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Amerikanischer Korsett-Salon
A. Merkel,
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Gas- u. Petrol.-Kocher 1009
in großer Auswahl von Mk. 2.30 an
M. Rossi, Metzgergasse 3, Teleph. 2060.

Bruchleidende
sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gutsitzender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges
Spezialgeschäft
wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma
Fritz Assmann,
Saalgasse 30. Telephon 2923.
Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopäd. Kliniken v. Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Ozil u. a.

Niederwalluf a. Rh. bei Wiesbaden.
Angenehmer Herrschaftssitz zu verkaufen.
Hauptstraße 7 belegene herrschaftl. Liegenschaft vorteilhaft abzugeben. Fläche 7100 qm. Solidgebautes Herrschaftshaus mit 11 Zimmern, Bad, 2 Kammern, Küche, Ballons, gedeckte Terrasse nach dem Rhein und Garten. Wertvolle Obst- und Weinplantagen, Nebengebäude m. Stallung für 3 Pferde, gr. Remise u. 9 Wohnräumen. Wegen Plänen und Besichtigung wollen sich seriöse Reflektanten wenden an: Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. unter F. J. F. 503. F 131

Vom 1.—15. Juli 10% Rabatt.
Hygienisch Aufgeklärte u. Denkende
lassen sich nicht von marktschreierischen Alltagsreklamen leiten, sondern beziehen
naturgemässe, gesundheitfördernde
Kleidung,
poröse Wäsche, Korsettersatz, Leibbinden, Strümpfe, Flecht-Schuhwaren etc. etc., sowie
Nähr- und Kurmittel
aus dem Spezialhaus
Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“
Rheinstrasse 71. Wiesbaden, Rheinstrasse 71.
Kataloge und Preislisten gratis. — Thalysia-Spezialitäten. 955

Chem. Reinigung ◎ ◎ Färberei
L. Wissner & Wittkowsky,
Kirchgasse 48, Taunusstrasse 19,
Nettelbeckstrasse 24.
Telephon 1062. Telephon 1062.
925

Holland-Amerika-Linie

Rotterdam — New-York.
Agentur für Wiesbaden: 964
Reisebureau Born-Schottenfels
nur Hotel Nassauer Hof. Tel. 680.

Amtliche Anzeigen

Am **31. Juli d. Js., nachmittags 4½ Uhr,** wird auf dem Rathaus in **Schierstein** das Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Holzstall, Schweinestall, Waschküche und Stall mit Wohnung, Biebricher Straße Nr. 2 dort, 8 ar 67 qm groß, 60,000 Mark Wert, zwangsweise versteigert. F 258

Wiesbaden, den 10. Juli 1911.
Amtsgericht.

Nichtamtliche Anzeigen

Zeichnungen auf die bis **1919** unkündbare, **mündelsichere**

4% Strassburger Stadtanleihe von 1911

zum Emissionskurse von **100.50%** werden bis spätestens 18. Juli 1911 **provisionsfrei** entgegengenommen von

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

KUNSTGEWERBE-SCHULE FRANKFURT A. M.
Neue Mainzerstr. 47. Dir. Prof. Luthmer

FACHKLASSEN:
Innenräume, Architektur, Gerät
Bildhauerei
Malen
Ciselieren
Holzschnitzen
Lithographie, Plakatkunst
Buchgewerbe
Werkstätten für Bronzeguß u. Gipsformen

JÄHRL. SCHULGELD 75 MARK

Tapeten! 875

Naturell-Tapeten von **15** Pf. an
Gold-Tapeten „ **30** „ „
in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verlange meine Musterbücher.
Rudolf Haase, Kl. Burgstraße 9.

Feste starke

Sandalen

früher 3.50 Mk. bis 6.50 Mk.
jetzt **2.50** „ „ **4.50** „

Reformhaus,
71 Rheinstraße 71. 1004

Neue gelbfleischige
Kartoffeln
per Kumpf **37** Pf.
Karl Kirchner, Rheingauer Str. 2.
Telephon 479. B 14221

Alle Frauen!

wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie „Sanitas",
Mauritiusstraße 3,
neben Walhalla. 668
— Telephon 2115. —

Ich hatte ein veraltetes Nieren- u.

Blasenleiden.

Auf ärztlichen Rat trank ich Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach 8 Fl. fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Mark-Sprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie jetzt. H. B." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der Taunus-, Adler- und Viktoria-Apotheke, in den Drogerien von Br. Backe, F. H. Müller, With. Machenheimer, Rob. Sauter, C. Portzehl, Chr. Tauber, Drogerie Sanitas, neben Walhalla, Hans Krah, in den Drog. Hygiea, Alexi u. Möbus; en gros: Taunus-Apoth., Schützenhof-Apoth.

Kurhaus :: Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. Juli 1911:

Wagenausflug durch den Taunus.

Abfahrt 10 Uhr ab Kurhaus. (Mail-coachs, Break, Landauer). Fahrt durch das Nerotal nach der Platte. **Gemeinschaftliches Frühstück daselbst.** Gegen 12½ Uhr: Weiterfahrt über Neuhof, Engenhahn, Niederseelbach, Königshofen, Niedernhausen, durch stets wechselnde herrliche Waldpartien. Gegen 2½ Uhr: **Gemeinschaftliches Mittagsmahl** im Restaurant **Pulvermühle** (Niedernhausen). Gegen 6½ Uhr: Abfahrt nach Wiesbaden über Naurod, Rambach, Sonnenberg. Ankunft am Kurhaus gegen 8 Uhr. — **Kartenlösung bis spätestens Mittwoch, den 19. Juli, mittags 1 Uhr,** an der Tageskasse im Kurhaus und an der Kurtaxkasse in der Wilhelmstrasse. **Preis** (einschl. Wagenfahrt, Frühstück, Mittagsmahl ohne Wein) für Mail-coach: **10** Mark, für Landauer: **12** Mark. Später als bis zum obigen Termine gelöste Karten kosten **2** Mark mehr. F 246

Städtische Kurverwaltung.

Wagenausflug durch den Taunus

veranstaltet der
Luxusfuhrpark **Wilh. Michel,** Adelheidstr. 19,
Telephon 388,
am **Mittwoch, den 19. Juli 1911, Abfahrt vorm. 10 Uhr:**

Mail-coach-, Break-, Landauer-Fahrt

(Nerotal, Platte, Neuhof, Engenhahn, Niederseelbach, Königshofen, Niedernhausen; das. Rast Restaurant zum Trompeter). Abfahrt nach Wiesbaden über Naurod, Rambach, Sonnenberg.

Sämtliche Wagenplätze Preis pro Person **Mk. 5.—.**

Karten sind zu haben auf meinem Bureau Adelheidstr. 19 oder per Tel. 388 bis 9[00] vormittags **ohne Aufschlag.** Die Herrschaften werden am Hause abgeholt.

Café Orient

Unter den Eichen.
Täglich von nachmittags 4½ bis abends 11 Uhr:

Grosses Künstler-Konzert.

Eintritt frei! — ff. Felsenkeller-Bier vom Fass.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen. E. H.

Donnerstag, den 20. Juli cr., abends 8½ Uhr, im Saale des **„Evangelischen Vereinshauses"**, Platter Straße 2:

2 ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über das erste Halbjahr 1911. 2. Bericht der Rechnungsprüfer. 3. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit dem Ersuchen um pünktliches Erscheinen eingeladen. B 14445

Der Vorstand.

Unserer werten Kundschaft machen wir hierdurch die Mitteilung, dass wir unsere

Milchkur-Anstalt

mit dem 1. Juli d. Js. unter ständige **Kontrolle** des **Instituts für Chemie und Hygiene** von **Professor Dr. Meinecke & Genossen** in **Wiesbaden** gestellt haben.

Wir liefern nach wie vor eine garantiert reine, erstklassige **Kur-** und **Kindermilch** und zwar:

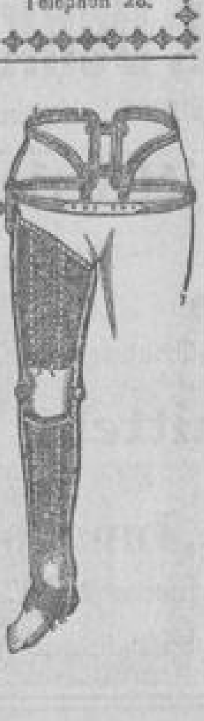
die Liter-Flasche zu 45 Pfennig		frei Haus
„ **halbe** „ „ **23** „		
„ **viertel** „ „ **12** „		

Zur Besichtigung unserer Einrichtungen laden wir Interessenten ergebenst ein u. werden Kostproben gerne gegeben.

Biebrich a. Rh., im Juli 1911.

Biebrich-Wiesbadener Kur- und Kindermilch-Anstalt
Telephon 28. unter tierärztlicher Aufsicht. Telephon 28.

Fuss- u. Bein-Schienen



für Klump-, Hacken-, Spitz- u. Plattfüsse, X- u. O-Beine, verkürzte, kraftlose u. gelähmte Beine, Knie- u. Hüft-Stützmaschinen nach Hessing, Hoffa etc. werden in sorgfältiger, sachverständiger Ausführung in eig. Werkstätte angefertigt.

P. A. Stoss Nachf.,

Taunusstrasse 2. Telephon 227 u. 3327.
K 71

Tel. 3205.

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer der **Honig.** Von einer der höchsten Lage Rheinhessens auf meinem Wanderbienenstand geernteten

Honig, gar. Naturprodukt,

per Pfund **Mk. 1.20** ohne Glas fr. Haus. B 5301

Carl Praetorius, Bienenzüchter, **Albrecht Dürerstraße,** nahe den Anlagen.

Riesen-Massen-Verkauf

emaillierter Haus- und Küchengeräte Neugasse 19, im Laden, wird bis zum 24. Juli fortgesetzt und das Pfund zu 50 u. 60 Pf. verkauft.

Hermann Butroni.

Erstkl. Damenzuschneider,

welcher in erstem Hause hier tätig war, empfiehlt sich den hochgeehrten Damen zur Anfertigung **schicker Tailleur-Kostüme** bis 1. September. Da nach Paris engagiert bin, zu außergewöhnlich billigem Preis. Offerten unter **N. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Walhalla-Theater.

Abends 8¼ Uhr:
Ab Samstag 15. Juli wieder
total neues
Schlager-Programm!

Winter- Riesen-Erfolge!
Beifallsstürme! **Tymians**
? Sylvaré ? In neuesten Pracht-Toiletten.

2 Possen 2
„Maskenball bei Pinnebergs"!
„Dessen Dummheit, sein Glück"
und alle **sonstigen Nummern neu!!**
Vorzugskarten gültig.

Täglich 7.30 Uhr
beginnen die **Konzerte** im
Erbprinz-Restaurant
des wirklich erstklassigen Damen-Orchesters **„Gisela".**
Ein Besuch sehr zu empfehlen.

Achtung!

Tafelobst, frisch gepflückt, **Pfirsiche, Aprikosen, Sauerkirschen, Stachelbeeren** abzugeben zu Tagespreisen. **Karl F. Schuch,** Gärtner, Frauensteiner Straße 8, 3. Postkarte genügt.

Billig **Handkäse** Billig

eine Sendung, welche auf der Bahn etwas gelitten, jede Kiste **1 Mark** zu verkaufen

Zimmermannstr. 3.

Billig **Handkäse** Billig

Fußbodenöl Sch. 35 Pf.
Glanzölfarbe Pfd. 45 Pf.
Wanzentinktur Sch. 60 Pf.
Düngemittel.
Carl Ziss, Metzgergasse 31.

Erstes und ältestes Institut am Platze für
Gesichtspflege.
Falten, welke Haut
Gesichtshaare
werden entfernt unter Garantie.
Frau E. Gronau,
Kirchgasse 17, 1. Stock.

Pollutionen, Mannesschwäche,
Haut-, Blasen-,
Geschlechtsl.
auch alte u. schwere Fälle behandelt ohne Berufsstör. — Gute Erfolge. —
Malechs Kuranstalt „Carolus",
Kais.-Friedr.-Ring 93 (Nähe Bahnh.).
Instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrother., Kräuterkur, Homöop. etc. Sprechst.: Wochent. v. 9—12, Sonnt. v. 2-3 bis 31. 7., d. n. Wochent. 10-12 u. 3-8.

San.-Rat Dr. Ohlemann

Augenarzt 1021
Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.
Von der Reise zurück.

Junge Dachshunde

billig abzugeben.
Biebrich, Kaiserplatz 6, P.

Zu verkaufen:
Zwei erstkl. Zwergspitzhunde (reinrassig), Männch. u. Wbch., ½ J. alt. Muntere Tiere und sehr anhänglich. Anzus. b. Friseur Martin, Biebrich am Rh., Rathausstraße 19.

Brillant-Kollier,
Herz zum Oeffnen, 42 Brillanten, Prachtstück, 1250 Mk. **Franz Gerlach**
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillant-Kollier 140 Mk.
Franz Gerlach,
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Zwei **Brillantringe** 42 und 28 Mk.
Brillantring (Marquis) 140 Mk.
Franz Gerlach.
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Elegant. Gesellschaftskleid,
sow. 2 Straßenkld., Gr. 46, preisw. zu verk. Händler verb. Sonntag d. ganz. Tag anzus. Nerostraße 4, 2.

Ungarnierte Filzhüte, la Qualität, zurückgesetzt, billig.
Frida Wolf, Gr. Burgstr. 6, 1.

Neuer Schlaf-Diwan bill. zu verk. David, Bertramstraße 21.

Büfett, nußb.-poliert u. eichen, mit reich. Schnitzerei u. Kristall-Verglasung 145 Mk., Kleiderschr., nußb.-pol., innen halb Eichen, 48 Mk., pol. Vertiko m. Spiegel 46 Mk., Trumeau-Spiegel m. schönen Säulen 38 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B 14195

Eine kleine gut erh. Möbelrolle
zu verkaufen bei
Max F. s, Eltville.

Kinder-Badewannen
a. Zinkblech, ohne Gestell: Mk. 5.40, 6.60, 7.—, 9.—, 13.50; mit Gestell: Mk. 12.00, 24.—, 25.—, 28.—, 29.—. Badewanne für Erwachsene 24 Mk. bis 44 Mk. **Carl Däy,** Bismarckring 6. Vorteilhafteste Bezugsquelle für Installationsartikel jeder Art.

Abbruch Schwarzer Bock

sind noch alte Backsteine zu 3 Mk. pro Tausend, sowie Bau- u. Brennholz billig zu haben. Gebr. Schätzler, Philippsbergstr. 53. Tel. 3617.

Junger Spitz
zu kaufen gesucht Platter Straße 84.

Guterhaltene Damen- u. Kinderkleider f. 6jährig. Jungen und 8jährig. Mädchen zu kaufen gesucht. Offerten unter **Lisa,** hauptpostlagernd.

Villen zu verkaufen.

Einige schöne **Villen,** kleine und große, sind billig **zu** verkaufen. Bitte brieflich anzufragen unter **W. 513** an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Im Bezirke Rosenheim, 1½ Bahnstd. von München, in herrlicher Lage mit großartigem Blick auf die Alpen, ist ein prachtvoller

Herrschaftssitz,

ca. 140 Mrg. groß, 100 Mrg. Felder u. Wiesen, 40 Mrg. Wald, 4000 Mrg. Pachtjagd, **herrschaftliche Gebäude,** sehr komfortabel ausgestattetes **Herrenhaus** von 7 Zimmern, Nebenräumen, Niederdruckdampfheizung, elektrische Beleuchtung, **mustergiltige Oekonomiegebäude,** großer Obstgarten, besonderer Verhältnisse wegen sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **M. G. 5481** an **Rudolf Mosse, München.**

(Mü. 8928) F 132

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur **25** Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten. F 65

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE, in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telephon 747. 894

Sandalen
für Herren und Damen früher 5.50 u. 6.00 für **3.50**

Segeltuchschuhe
mit genähten Böden, erstes Fabrikat, soweit die Grössen vorhanden,
für Damen . . . . . jetzt **1.50**
für Herren . . . . jetzt **2.25**

Die Schuhwaren-**Konsum**-Gesellsch.,
nahe der Luisenstrasse, **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstrasse,

gibt jetzt alle diejenigen Sorten, die nicht mehr in allen Grössen vorhanden, zu beispiellos niedrigen Preisen ab und hebt folgendes hervor:

Damen- feinste Lederstiefel Grössen 36 u. 37, früher bis 15.00 . . . . . für **3.75**

Damen-Spangenschuhe kleinere Nr., früher 4.00 u. 5.00 . . . . . für **1.50**

Herren- bessere Stiefel Grössen 40—42 . . . für früher bis 12.50 **7.50**

Braune Schnürschuhe für Damen und Herren jetzt 4.00 u. **2.75**

Herren-Leder-Reiseschuhe feinstes Fabrikat . . . . **3.—**

Gesucht für sogleich oder später Älteres, gut empfohlenes

Zimmermädchen oder **einfache Jungfer**

bei hohem Lohn wegen Verheiratung der bisher. Sonnenberger Str. 48, Excellenz Frau von Hertwerth.

Junges nettes Fräulein

aus bürgerlicher Familie s. Stelle als Stütze, Gesellschafterin od. zu Kindern in besserem Hause. Off. an Fräulein Therese Gibbels, Kostheim, Josephstraße 14.

Verloren goldener Kneifer

Samstagnachmittag Kurkonzert oder Weg z. Bahnhof durch die Wilhelmstraße. Abzugeben gegen Belohnung bei Michaelis, Kapellenstraße 12.

Verloren

ein gold. Kettenarmband, geg. F. M., von Ring über Adolfshöhe zur Grundmühle. Gegen gute Belohn. abzugeben Westendstraße 1, 2 l.

Regenschirm gefunden.

Abzuholen Yorkstraße 28, 2 r. B 14468

Schwarzer Dobermann

entlaufen bei Forsthaus Dambachtal. Abzugeben gegen Belohnung Eigenheim, Forststraße 46.

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager

S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Bad Kreuznach, Frau **Andrée,** Salinenstr. 105, **Kinder-Erholungsheim** mit u. ohne Begleit. Erwachsener. Bill. Preise.

Gesucht während der Ferien für ein Mädchen der unteren Klassen der Töchterschule

Nachhilfe-Stunden

von Einem Fräulein. Offerten unter U. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Zuschneide-Unterricht

für sämtl. **Herren- u. Damen-Garderobe** erteilt erstklass. Zuschneide-Lehrer nach bester Methode der Gegenwart.

Luisenstr. 24, 2.

Anmeldungen von 10—3 Uhr.

Atmungskurse, speziell angezeigt bei **Korpulenz, Bronchialleiden, Asthma, Kurzatmigkeit.** Seit 10 Jahren hier tätig. **Frauengymnastik-Kurse** bei geeigneten Fällen, **Thure-Brandt-Behandl. Helene Kranch,** Michelsberg 28. Spr. von 12—5 in u. außer d. Hause.

Chauffeur mit gut. Zeugn. s. Stell. f. Privat- od. Geschäftsauto. Off. Gutenbergstraße 4, S. B 14410

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 39

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Junges Mädchen

mit schöner Handschrift, perf. in der einf. Buchführung, in der Nähe von Wiesbaden per sofort gesucht. Gefl. für ½ Tage. Offerten unter Chiffre A. 637 an den Tagbl.-Verlag.

3—10 Mk. tägl. könn. Person. jed. Stand. verdienen durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat., Vertretg. rc. Näh. im Prospekt d. Reform-Verlag, Heidelberg 42. F 129

Branchekund. Hausdiener, 22—35 J. alt, gel. Schreiner, sof. ges. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 34.

Vermählte

A. Meyer Timmerman Thyssen
M. Meyer Timmerman Thyssen
geb. Wiss.

B 14467

Wiesbaden. Den Haag, 12. Juli 1911.
Java (Ost-Indien).

Mk. 100,000

Privatkapital auf erste Hypothek event. bis zu der Feldgrenze ausgeleihen durch

E. Kleemann,
Rheinstraße 83.

Prima gutbürg. Mittagstisch u. **Pens.** zu 70, 80, 1.10, ab. **Rheinstraße 94, 2,** Ecke Wörthstraße.

Schreibstube

für maschinenschriftl. Arbeiten jegl. Art bistr., rasch u. bill.; div. Maschinenunterricht, Nachtr. v. Büchern, Adr.-Schreib. rc. Bleichstr. 23, 2. Tel. 3061.

Leinen- u. Reise-Kostüme werden angef.

Wenzel-Leder,
Wiener Damenschneider, Nikolasstr. 23.

Schwedisch-Dänisch.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Klopstockstraße 19, 3, hochb. 5-Z.-W. s. oder p. 1. Okt. Näh. das. 2518

Sonnenberger Str. 72,

Hochpart., 7 Zimmer sofort oder spät. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 2630

Billige Wohnung

in Villa nächst Dietenmühle, 5—6 Z. u. Zubehör, 1 St., 1200 Mk., per Herbst. Off. unt. W. 521 an den Tagbl.-Verl.

Große helle Lagerräume od. Werkstätte auf 1. Okt. zu vm. Schwalbacher Str. 43, Gh. Zollinger. 2483

Eigenheimstraße 4, nahe am Wald, Zimmer mit und ohne Pension.

Pension „Stille"
Leberberg 17.

Komfortable Zimmer fern vom Verkehrslärm. — Zivile Preise.

4—5-Zim.-Wohnung

zum 1. Okt., Part. od. 1. Et., mit Garten bevorzugt, von Ehepaar, ärztl. gepr. Masseur u. Masseuse, ges. Off. m. Pr. u. W. 504 Tagbl.-Verl.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter, stets treusorgender Vater,

Herr Adam Münd,
Herrenschneider,

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 50 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Minna Münd und **Söhne.**

Wiesbaden, den 16. Juli 1911.
Walramstraße 6.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. Juli, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter bewiesene Teilnahme sagen wir Allen, besonders Hrn. Pfarrer Kortheuer für die tröstreichen Worte am Grabe herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Fr. Schweinlin
und **Kinder.**

Danksagung.

Für die mir beim Ableben meines inniggeliebten Gatten in so reichem Maße bewiesene innige Teilnahme spreche ich Allen meinen herzlichsten Dank aus.

Frau **Amalie Schuppert,**
geb. **Holstein.**

Söhnlein Rheingold,
die Sectmarke der Kenner!
Grosser Preis: Weltausstellung St. LOUIS 1904.
Grosser Preis: Weltausstellung BRÜSSEL 1910.
(F. a. 1590g) F129

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Ackermann, Pfarrer, Hagen
Hotel Weins
Allmacher, Traben-Trarbach
Augenheilanstalt
Alsdorff, Dr. med., m. Fr., Köln
Emser Strasse 55
v. Alten, Frl. Rentn., Hannover
Taunus-Hotel
Altenack, Köln — Hotel Union
Araboff, Kfm., Russland
Rüters Hotel
Aron, m. Sohn, Paris
Hotel Nassau u. Cecilie
Atzenn, Speldorf — Stadt Biebrich

B

Baedeker, Köln — Zum Falken
Baetzner, Mailand — Hotel Krug
Bahl, Kfm., Montabaur
Rheingauer Hof
Bassy, Ingen., Proskurow
Pagenstecherstrasse 1, 2
Bardach, 2 Frl., Lemberg
Hotel Warschau
Barth, Fabrikbes., m. Fr., Hof in B.
Taunusstrasse 26
Bastide, Rentn., m. Fam., Algier
Hotel Bellevue
Bayer, Kfm., Kreuznach — Berg
Behrend, Prof. Dr., Mannheim
Central-Hotel
Bengler, Kfm., Rothenburg
Hotel Grüner Wald
Berg, Kfm., Woking in Westf.
Taunus-Hotel
Berg, Fabr., Berlin — Golden. Kreuz
Bergfeld, Frl. Lehrerin, Polke a. Wes.
Villa Frank
van den Bergh, Fabr., Cleve
Hotel Alleesaal
Bernauer, Kfm., Cleve — Alleesaal
Bertram, m. Fr., Neustadt
Central-Hotel
Betz, Kfm., m. Schwester, Mannheim
Hotel Happel
Beusek, Kfm., Arnheim
Wiesbadener Hof
Bingel, Kfm., Frankfurt
Europäischer Hof
Blahm, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
Taunus-Hotel
Blum, Kfm., Essen — Taunus-Hotel
Blum, Kfm., m. Fr., Bockenheim
Zum Spiegel
Blumenthal, Fr., Oberbrechen
Privatklinik Dr. Guradze
Bodenwein, m. Fr., Neu-London (Am.)
Hotel Nassau u. Cecilie
Böckmann, Gutsbes., Menalago
Goldenes Ross
Boesel, Polizeirat, Berlin
Hotel Reichspost
Böttcher, Eilenburg — St. Biebrich
Bohnekamp, Fr., Düsseldorf
Residenz-Hotel
Boole, m. Tochter, San Franzisko
Hotel Nassau u. Cecilie
Botsch, Hamburg — Rose
Bottari, Frl., Darmstadt
Hof Geisberg
Bouwman, A., Kfm., m. Fr., Amsterdam — Metropole u. Monopol
Bouwman, m. Fr., Amsterdam
Metropole u. Monopol
Brand, Frl., Pyrmont — Reichshof
Braudo, Bankier, m. Fr., Minsk
Brüsseler Hof
Braun, Kfm., Heidelberg
Hotel Nonnenhof
Briegips, Pfarrer, Oberndorf
Wiesbadener Hof
v. d. Broeck, Kfm., Arnheim
Wiesbadener Hof
Bruck, 2 Frl., Velbert
Taunusstrasse 1, 2
de Bruyn, Dr., m. Fam., Velp
Villa Olanda
Buch, Fr. Rechnungsrat, Weimar
Hotel Bender
Budicker, Kfm., Arnheim
Wiesbadener Hof
Bührend, Frl. Rentn., Schwiebus
Saalgasse 34, 1
Buker, Kfm., Brüssel — Taunus-Hotel
Buzaglo, Lissabon — Vier Jahreszeiten

C

Cader, Molkerei-Inspektor, Badbergen
Hotel Bender
Cahn, Frau, Barmen — Viktoriahotel
Calmes, Prof. Dr., Mannheim
Centralhotel
Cherry, m. Tochter, Eufaula Ala
Nassauer Hof
Clemann, Zahnarzt, Warschau
Taunusstrasse I, II
Clark, Rent., London — Palasthotel
Classen, Frau, Köln — Nonnenhof
de Clercq, Belgien — Hansahotel
Coellen, Pfarrer, Kirchhof
Barmherzig. Brüder
Cohen, Frau, Amsterdam, Viktoriahot.
Colberg, Stadtsekretär, m. Fr., Köln
Goldener Brunnen
Coppo, London — Nassauer Hof
Cosmann, Kfm., Gotha
Wiesbadener Hof
Cramer, Fr., Capetown — Palasthotel
Crampelin, Frl., London, Centralhotel
Culen, Rev., Carlow — Prinz Nikolas

D

Daab, Direktor, Warschau
Schwarzer Bock
Dänig, Stadtprozelten, Barmh. Brüder
Dahlhaus, Kfm., Iserlohn
Zum neuen Adler
Danielowsky, Frl. Schulvorsteherin, Darmstadt — Hof Geisberg
Davidsohn, Kfm., Breslau
Villa Rupprecht
Davison, m. Schwester, St. Leonard on See — Prinz Nikolas
Debbelaere, Fabrik., m. Frau, Gand
Hotel Nizza
Dechend, Wilhelm, Dornheim
Augenheilanstalt
Desgranges, Rent., m. Fam., Ludweiler
Silvana
Destombe, Rent., m. Frau, Lille
Bellevue
Diamandis, Berlin — Moritzstrasse 52
Dietrich, Fr., m. Tochter, Pforzheim
Hansahotel
Digner, Kfm., Arnheim — Taunushotel
v. Dobschütz, Oberleut., Neustrelitz
Hotel Meier
Dognon, Prof., Toulouse, Reichspost
Dohlword, Kfm., Arnheim
Wiesbadener Hof
Dorn, Kfm., m. Frau, München
Reichshof
Dunne, Rev., Carlow, Prinz Nikolas

E

v. Eichel, Leut., m. Frau, Gr.-Lichterfelde — Vier Jahreszeiten
Eichenberg, Lehrer a. D., m. Tochter, Hanau — Villa Bauscher
van Elten, m. Fr., Arnheim, Reichspost
van Emden, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Entebach, Kfm., Barmen, Einhorn
Espensen, m. Frau, Kopenhagen
Reichspost
Esser, W., Stud., Kerpen — Einhorn
Esser, E., Stud., Kerpen — Einhorn
Eumann, M., Mülheim (Ruhr)
Westfälischer Hof
Eumann, Mühlheim (Ruhr)
Westfälischer Hof
van Eynsbergen, Dr., Dortrecht
Reichspost

F

Faber, m. Fr., London — Quisisana
Fabian, Frau, m. Kind, Berlin
Schwarzer Bock
Fainberg, Fräulein, Charkow
Sanatorium Friedrichshöhe
Fahlvendt, Amtsrichter, Ribnitz
Hotel Nizza
Ferger, Landmesser, Saarlouis
Privathaus Oetting
Fersch, Frau, Frankfurt
Hospiz zu den Bergen
Fessel, Kfm., Berlin — Zur Sonne
Fiedler, gen. Pawinska, Frl. Opernsäng., Karlshorst — Pension Therapia
Finke, Kfm., m. Frau, Worms
Reichshof
Fischer, Altenburg, Weisses Ross
Fleischhacker, Kfm., Hockenheim
Wiesbadener Hof
Földink, Direktor, Budapest
Nassauer Hof
Fobey, Pfarrer Dr., Carlow
Prinz Nikolas
Frackers, m. Töchter, Amsterdam
Rheinhotel
Frank, Frl., Haag — Reichspost
Frentlein, Frl., Remschberg
Centralhotel
Freudenberg, Moskau, Villa Carolus
Freund, Kfm., m. Frau, Berlin
Grüner Wald
Freund, Fr., Gleiwitz, Kapellenstr. 8, I
Friedrich, Berlin — Zum Römer
Friedrich, Kfm., Basel — Taunushotel
Frohnhausen, Oberlehrer, Dessau
Villa Beatrice
Fuchs, Frl., Trappstadt, Schützenhof
Fuchs, Frl. Lehrerin, Erfurt
Nerostrasse 20, II
Fuchs, Staatsanwalt, Berlin
Taunushotel

G

Gabel, Kfm., Kassel — Hotel Happel
Gallia, Direktor Dr., Wien
Taunushotel
Gansen, Kfm., Stuttgart, Hotel Vogel
Gensow, m. Frau, Stettin
Kapellenstrasse 8, I
Geong, Ludwigshafen — Schützenhof
Gerbner, Kfm., Kassel — Grün. Wald
Gerhardt, Rheydt — Stadt Biebrich

H

Menz, Oberlehrer Dr., Diez
Wiesbadener Hof
v. Meeteren, Bankdirektor, Mülheim (Ruhr) — Viktoriahotel
Merttig, Rittergutsbes., m. Frau, Schweinitz — Rheinhotel
Metzger, Kfm., m. Frau, Saarbrücken
Grüner Wald
Meuven, Kfm., m. Fr., Amsterdam
Grüner Wald
Meybohm, Lehrer, m. Fam., Köln
Christ. Hospiz I
Meyer, Fr., Chicago — Rose
Meyer, Fabrik., Eisenach
Prinz Nikolas
Meyer, Kfm., Ulm a. D.
Taunushotel
Meyer, Kfm., Hilchenbach
Webergasse 38, P.
Meyer, Charlottenburg — Goldgasse 2
Meyersberg, Frau, Wolfenbüttel
Schwarzer Bock
Michel, Kfm., Breslau, Hotel Vogel
Michel, Kfm., m. Frau, Russland
Hotel Berg
Mitzsch, Kfm., m. Fr., Leipzig
Erbprinz
Möller, Kfm., m. Frau, Mainz
Erbprinz
de Marees van Swinderen, Douairière, mit Bedien., Groningen
Biemers Hotel Regina
Mattheis, Frankfurt — Continental
Max, Kfm., Arnsberg — Bayr. Hof
May, Fr., Wiesberg, Villa Monbijou
May, Rentn., Lüttich — Z. Spiegel
Mayer, m. Fr., Paris — Rose
Meinecke, Kfm., Bremen
Hansa-Hotel
Meister, Musikdirektor, Eisleben
Taunusstrasse 74
Meltzner, Kfm., m. Fr., Zwickau
Weisses Ross
Menk, Kfm., m. Fam., Rennerod
Hotel Grüner Wald
Menzel, Fr., m. Sohn, Brüssel
Viktoria-Hotel
Merbecks, Kfm., Köln — Gute Quelle
Meyer, Fr., Saarbrücken
Hotel Schwarzer Bock
Meyer, Frl., Saarbrücken
Hotel Schwarzer Bock
Meyer, Kfm., St. Goar — Gr. Wald
Michelsen, Kapitän, Apenrode
Hotel National
Miletzki, Minsk — Stiftstrasse 8
Millebrand, Fabrikant, Werdohl
Central-Hotel
Mischke, Ingen., m. Fr., Hildesheim
Christl. Hospiz II
Möhlenbeck, Styrum — Europ. Hof
Möhler, Oberbürgermeister, Schwäb.-Gmünd — Privat-Hotel Colonia
Mogendorff, m. Begl., Breslau
Hotel Krug
Mohr, m. Fam., San Franzisko
Englischer Hof
Mohr, Dr. med., Berlin
Hotel Prinz Nikolas
Molmus, Kfm., Kassel, Hotel Weins
Mübeck, Pastor, Magdeburg
Evangel. Hospiz
Muchs, Hamburg — Hotel Krug
Müller, Fr., Berlin — Hotel Krug
Müller, Amtsrichter Dr., Weinstadt (Pf.) — Saalgasse 38
Müller, Kfm., m. Fr., Berlin
Hotel Happel
Müller, Fabrikant, Amsterdam
Taunus-Hotel
Mulden, Kfm., Freiburg — Krug

N

Nagel, Kfm., Paris — Grüner Wald
v. Nemeshegyi, Dr., m. Fr., Budapest
Hotel Rose
Neumann, Fr., m. Sohn, Berlin
Villa Kohl
Niemeyer, Fabrikant, Einbeck
Europäischer Hof
Noafeldt, Kfm., Königsberg
Hotel Reichshof

O

Ogilvie, Fr., England — Villa Hertha
Ohl, Fr., Diez — Villa Stilfried
Ostermann, Kfm., Rotthausen
Hotel Union
Overmeyer, Oberhausen
Hotel Pariser Hof

P

Paetz, Hamburg — Silvana
Palmen, Rentn., Aachen
Zum Vater Rhein
Paniam, Dr. med., Antwerpen
Taunus-Hotel
Passarge, Kantor, Angerburg
Zur guten Quelle
Passehl, Kfm., Güstrow
Moritzstrasse 10, 2
Peiseler, Kfm., m. Fr., Remscheid
Hotel Grüner Wald
Pelzer, Direktor, Gelsenkirchen
Hansa-Hotel
Peters, Kfm., Berlin — Pariser Hof
Peters, Fr., m. Begl., Gelsenkirchen
Hotel Krug
Peters, Fr., Bochum — Gold. Kreuz
Petz, Kfm., Leipzig — Weisse Lilien
Penndorf, Kfm., Osnabrück
Hotel Reichshof
Pfeiffer, Kfm., Siegen — Continental
Pinchert, Frl., Berlin — Langgasse 54
Pieper, Fabrikant, m. Fr., Wernigerode — Rhein-Hotel
Pinthus, Nordhausen
Frankfurter Hof
Pinthus, Frl., Nordhausen
Frankfurter Hof
Piroska, Fr. Dr., Budapest
Central-Hotel
Plischke, Prof., m. Fam., Laubau
Hotel Reichspost
Pollack, Kfm., m. Fr., Wilé
Wiesbadener Hof
Porrath, Fr. Prof. Dr., m. 2 Töchter., Waslin — Christ. Hospiz II
Potiez, Fr., Brüssel — Hotel Rose
Preuss, Kfm., Düsseldorf
Hotel Alleesaal
Prietsch, Kfm., m. Fr., Niemes (Böhmen) — Taunus-Hotel
Prowe, Hamburg — Viktoria-Hotel
Puzig, Pastor, m. Fr., Gruppe
Dambachtal 10, 1

R

Rake, m. Fam., Eltville — Palasthotel
Rauser, Kassel — Hospiz Central
Reh, Kfm., Remscheid — Reichshof
Reibig, Dresden — Zum Posthorn
Reich, Prof. Dr. med., Berlin
Wiesbadener Hof
Reichel, Fr., Opladen
Hospiz z. heil. Geist
Reichen, Fr., m. Mutter, Königsberg
Christ. Hospiz II
Reichenberg, m. Fr., Rückershausen
Hotel Kronprinz
Reimer, Fr., Georgenborn — Erbprinz
Retterath, Frl. Rentn., Mayen
Hospiz zum hl. Geist
Rexroth, Direktor, St. Ingbert
Hotel Grüner Wald
Richter, Prokurist, Kopenhagen
Pension Charlotte
Riedel, Kfm., Leipzig — Bayr. Hof
Rieder, Neuwiederitzsch
Evangel. Hospiz
Ripkens, Bonn — Neue Post
Rischer, Frl., Aachen — Hotel Nizza
Rittel, m. Fr., Hofheim
Weisse Lilien
Rondi, Dr. med., Wien
Privathotel Intra
Rosenberg, Kfm., Frankfurt
Hotel Kronprinz
Rosenthal, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Rosenzweig, Kfm., Köln
Europäischer Hof
Rübsam, Fr., Fulda — Golden. Kreuz
Rückert, Frl., Idstein
Augenheilanstalt
Runge, Rittergutsbes., m. Söhnen, Schmatzin in P., Christ. Hospiz I
Rupper, Kfm., Arnsberg
Bayrischer Hof

S

Saab, Schnellbach — Hotel Vogel
Salber, m. Fam., Steckerode
Hotel Grüner Wald
Saloschin, Frl., Stettin — Hotel Berg
Salzer, Kfm., Schweinfurt
Wiesbadener Hof
Sambert, Rentn., m. Fr., Königsberg
Hotel Berg
Sander, Frl., Woetzow
Vier Jahreszeiten
Sauer, Kfm., Wermelskirchen
Hotel Karlshof
Saul, Dr. med., m. Fr., Manchester
Hotel National
Schäfer, Kfm., Kiel — Karlshof
Schäffer, Iserlohn — Hotel Fuhr
Schausten, Fr., Frankenholz — Fuhr
Scheer, Kfm., Hamburg
Hotel Nonnenhof
Schenkelberger, Kfm., Berlin
Hotel Grüner Wald
Schirmann, Fr., Haag — Villa Helene
Schlose, Fr., Barmen — Gold. Kette
Schlott, Zahnarzt, m. Fam., Halle
Hotel Quisisana
Schmelkin, Bankier, m. Fr., Moskau
Hotel Wilhelma
Schmelzer, Fr. Rentn., Halle
Villa Irene
Schmidt, m. Fr., Hauen
Hotel Erbprinz
Schmidt, Kfm., Kassel — Gr. Wald
Schmidt, Assistent, Ammühle bei Friedrichsruh — Neuer Adler
Schmitt, Darmstadt — Weisse Lilien
Schmitz, Kfm., Trier — Europ. Hof
Schneider, m. Tochter, Gödenroth
Augenheilanstalt
Schneider, Hohenlimburg — Fuhr
Schneider, Oberleutn., m. Fr., Amberg — Evangel. Hospiz
Schneider, Kfm., Leipzig
Bayrischer Hof
Schneider, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Schneider, Fr., Ilmenau
Goldene Kette
Schneider, Ilmenau — Gold. Kette
Schneider, Fr. Amtsrat, m. Tochter, Lanzenwaldau — Marktstrasse 14, 1
Schnürküchler, m. Töcht., Hagen
Hotel Krug
Schöller, Kfm., m. Fr., Magdeburg
Hotel Karlshof
Hotel Wilhelma
Schoemaker, m. Fr., Deventer
Scheich, Frankfurt — Zur Sonne
Scheid, Ing., m. Frau, Kassel
Hotel Epple
Schiemann, Frl., Berlin, Pens. Koepp
Schiermann, Kfm., Paris, Gr. Wald
Schild, Kfm., m. Frau, Bremen
Grüner Wald
Schild, Fabrik., Elberfeld — Union
Schild, m. Frau, Cincinnati
Sendigs Eden-Hotel
Schiler, Fr., Herrenberg, Hotel Fuhr
Schlink, Lehrer, Berlin
Villa Hertha
Schlor, Marine-Oberzahlmeister, Wilhelmshaven — Hotel Mehler
Schlüter, Frl., Herten — Centralhotel
Schmalenbach, Prof., m. Fr., Köln
Nassauer Hof
Schmeing, Arnheim — Reichspost
Schmele, m. Frau, Imbach, Quellenhof
Schmidts, Kfm., m. Frau, Berg-Neukirchen — Quellenhof
Schmidt, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Centralhotel
Schmidt, Berlin, Hotel Adler Badhaus
Schmitt, Kalifornien — Bellevue
Schmolz, Stuttgart — Hohenzollern
Schneider, Gutsb., m. Fr., Oberbielau
Centralhotel
Schneider, Kfm., Heilbronn
Schützenhof
Schnell, Frl., Remscheid, Zur g. Quelle
Schnitzler, Kfm., Köln — Erbprinz
Schnörr, Rent., m. Automobilführer, Leipzig — Taunushotel
Schoeters, m. Frau, Antwerpen
Kronprinz
Schroers, Kfm., m. Fam., Elberfeld
Grüner Wald
Schroeter, Kfm., m. Frau, Lübeck
Grüner Wald
Schüler, Kfm., m. Frau, Barmen
Grüner Wald
Schürgels, Kfm., Hagen in W.
Europäischer Hof
Schürgels, Architekt, Hagen in W.
Europäischer Hof
Schütte, Kfm., Eisenach, Centralhotel
Schütze, Dr. med., Würzburg
Borussia
Schütze, Rent., m. Fr. u. Bed., London
Borussia
Schütze, Buchdruckereibes., mit Frau, Hadersleben — Reichspost
Schugall, Kfm., Libau, Müllerstr. 10
Schulhof, Frau, mit 3 Kindern, New York — Sendigs Eden-Hotel
Schulte, Baurat, m. Frau, Bielefeld
Centralhotel
Schultze, Frau Oberstleutnant, Trier
Kaiserbad
Schulz, Fr., Hamburg, Hotel Happel
Schur, Kfm., Schw.-Gmünd
Grüner Wald
Schurr, Kfm., m. Fr., Berlin
Grüner Wald
Schwarke, Kfm., Barmen, Taunushotel
Schwarz, Frau, Nürnberg
Grosse Burgstrasse 3
Schwarzbach, Düsseldorf, Häfnerg. 14
Schweitzer, Kfm., m. Fr., Neustadt
Grüner Wald
Schweitzer, Kfm., Pforzheim
Grüner Wald
Seelig, Fabrik., Hersfeld, Schützenhof
Seibel, Postverwalter, m. Frau, Herrhausen — Hotel Berg
Seidel, Kfm., Köln — Grüner Wald
Seiler, Oberlehrer, Berlin
Frankfurter Hof
Siewert, Architekt, m. Frau, Berlin
Reichspost
Simonis, Fabrikant, Wöckrath
Pension Columbia
Simssen, Kfm., m. Frau, Varel
Grüner Wald
Sloane, St. Louis — Rose
Slop von Cadenberg, Leut., Kolmar
Hotel Mehler
Small, Torrento — Nassauer Hof
Small, m. Fam., Torrento, Nass. Hof
Smit jr., Haag — Kaiserhof
Snyders, Holland — Metropole
Söbbeles, Gutsbes., m. Fr., Ostinghausen — Einhorn
Solicfus, Frl., New York, Taunushotel
Sottorp, m. Frau, Lockstedt
Westfälischer Hof
Schönberger, Alfred, Düringen
Augenheilanstalt
Schönfeld, Frl., Budapest, Palasthotel
Schoenfeld, Dr. med., m. Fr., Leipzig
Schwarzer Bock
Schrader, Dr., med., m. Fr., Hamburg — Zum neuen Adler
Schröder, m. Fr., Boppard
Metropole u. Monopol
Schroers, Kfm., Krefeld — Reichspost
Schuckert, Fr., m. Tocht., Nervi (Italien) — Hansa-Hotel
Schulz, Frl. Lehrerin, Danzig
Christl. Hospiz II
Schulz, Graudenz — Europäischer Hof
Schulz, Oberzahlmeister, m. Tochter, Krotoschin — Wiesbadener Hof
Schulze-Epingsen, Sekret., Münster in Westf. — Privathotel Harald
Schumacher, Rentn., Köln
Hospiz zum hl. Geist
Schwab, Pfarrer, Koblenz
Hansa-Hotel
Schwanki, m. Fam., Stettin
Hotel Weins
Schwarz, Dechant, Zell
Hospiz zum hl. Geist
Schwarz, Frl., Berlin — Hotel Krug
v. Schweder, Fr. — Pension Pflug
Sciamofiocotti-Giraud, Graf u. Gräfin, m. Bed., Rom — Nassauer Hof
Segan, Gelsenkirchen — Metropole
Selbach, Kfm., Pirmasens
Hotel Bender
Semler, m. Fr., Celle — Reichshof
Seulberger, Rent., m. Fr., Kalifornien
Schwarzer Bock

U

Uhlmann, Iserlohn — Hotel Fuhr
Ullmann, Kommerzienrat, Bamberg
Palasthotel

V

Vetter, 4 Herren, Pforzheim
Hotel Krug
de Vlamesy, Amsterdam, Metropole
Vogelgesang, Kfm., Kirdstein
Kapellenstrasse 10
Vorberg, Frau, Bensdorf, Evg. Hospiz
Vosal, Sekretär, Berlin — Einhorn
Voswinkel, Kommerzienrat, Soest
Quisisana

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 329. Dienstag, 18. Juli 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 70 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 1 Mk.
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland
für einen Ort und laufenden Monat . 70 Pf.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Fahrkartensteuer-Reform.

Aus den verschiedenen Meldungen und Dementis der letzten Zeit geht mit einiger Sicherheit hervor, daß der im nächsten Jahre zu wählende Reichstag sich mit einer Reform der Fahrkartensteuer zu befassen haben wird. Wir haben jetzt bereits ein halbes Jahrzehnt Zeit gehabt, Erfahrungen mit der Fahrkartensteuer vom Jahre 1906 zu sammeln, und diese Erfahrungen sind nichts weniger als günstig, sowohl für den Steuerträger wie für den Steuernehmer. Der erstere, der Reisende, ist gerade während der jetzigen Reisezeit in der Lage, praktische Erfahrungen auf diesem Gebiete zu sammeln. Die Eisenbahnverwaltungen haben zwar eine sehr fleißige Statistik aufgemacht, derzufolge die Fahrkarten durch die Steuer im Durchschnitt „nur um 3½ Prozent" verteuert werden, aber einmal ist jeder Betrag für den viel, der wenig hat, und dann ist die Verteuerung bei allen kleineren Fahrten erheblich größer. Wie schmerzlich die Steuer empfunden wurde, das ist am deutlichsten aus der Abwanderung von der ersten in die zweite, von der zweiten in die dritte und von der dritten in die vierte Klasse hervorgegangen.

Hier ist aber der Punkt, wo sich für die Reisenden und die Eisenbahnverwaltungen eine Art Interessensolidarität, zugleich aber ein Interessengegensatz zwischen diesen beiden auf der einen und der Reichsfinanzverwaltung auf der anderen Seite ergibt. Die letztere ist es, welche nimmt; zu den Gebenden gehören aber, wie die Erfahrung gelehrt hat, nicht bloß die Benutzer der Eisenbahnen, sondern auch die Eisenbahnverwaltungen. Schon an sich bedeutete das Ergebnis der Fahrkartensteuer eine schwere Enttäuschung. Statt der im Etatsvoranschlag für das Jahr 1907 eingestellten 46 Millionen Mark ergab sich am Jahresschluß nur der bescheidene Ertrag von 19,57 Millionen Mark; im Jahre 1908 betrug die Einnahme aus der Fahrkartensteuer gar nur 17,63 Millionen Mark, 1909 waren es 19,78 Millionen Mark und für das laufende Jahr sind vorsichtigerweise nur 20 Millionen Mark brutto und 19,6 Millionen Mark netto angesetzt worden. Ist somit einerseits bisher noch bei weitem nicht die Hälfte von den erhofften Einnahmen aus der Fahrkartensteuer erreicht worden, trotzdem der Verkehr sich während dieses halben Jahrzehnts doch mit der natürlichen Steigerung weiter entwickelt hat, so ist andererseits von seiten der Eisenbahnverwaltungen mehr oder weniger rückhaltslos zugegeben worden, daß ein nicht geringer Teil von diesen Mehreinnahmen auf Kosten der einzelstaatlichen Eisenbahneinnahmen erzielt worden ist. Insbesondere der preußische Eisenbahnminister hat wiederholt eingeräumt, daß die Belastung mit der Fahrkartensteuer eine Abwanderung in die niederen Klassen und damit eine wesentliche Verringerung der Eisenbahneinnahmen zur Folge gehabt hat.

Diese schon in den ersten Jahren mit der Fahrkartensteuer gemachten trüben Erfahrungen sind ja der Beweggrund dafür gewesen, daß die Verbündeten Regierungen in der Finanzreformvorlage vom 3. November 1908 die Aufhebung der gesamten Fahrkartensteuer vorschlugen, ein Vorschlag, der jedoch auf entschiedene Ablehnung seitens der Reichstagsmajorität stieß. Den damaligen Plan einer Beseitigung der Fahrkartensteuer hat die Reichsregierung jetzt offenbar aufgegeben, und sie will sich mit einer Reform der Steuer begnügen, um zu retten, was zu retten ist. In welcher Richtung sich die Reform bewegen soll, steht noch nicht mit Sicherheit fest, denn was darüber geräuchtweise verlautete, ist allemal prompt dementiert worden. Als sicher kann jedenfalls angesehen werden, daß die vierte Klasse unbesteuert bleiben wird, und ein etwaiger Versuch, mit diesem bei der Einführung der Fahrkartensteuer aufgestellten Grundsatz aus rein fiskalischen Erwägungen heraus zu brechen, dürfte wohl auf den entschiedenen Widerstand jedes Reichstags stoßen. Aus dieser Erkenntnis heraus hat denn auch im preußischen Abgeordnetenhause der Minister der öffentlichen Arbeiten am 21. Februar versichert, „daß die Reformbestrebungen, die von unserer Seite ausgehen und auch von den übrigen deutschen Bahnen geteilt werden, dahin zielen, die vierte Klasse unbesteuert zu lassen, daß die bisherigen Steuerträger der ersten bis dritten Klasse das Steueraufkommen aufbringen sollen, das bisher dem Reich zufließt". Nach früheren Bemerkungen des Ministers in der Budgetkommission kann kein Zweifel darüber bestehen, daß dies bisherige Steueraufkommen durch eine Erhöhung der Fahrkartensteuer vor allem in der dritten, aber auch in der zweiten Klasse aufgebracht werden soll, während gleichzeitig für die erste Klasse eine Ermäßigung eintreten soll. Der erstere Plan verdient wie eben jede weitere Verteuerung des Reisens mit aller Entschiedenheit bekämpft zu werden, und wir meinen, daß an dieser verkehrtesten aller Verkehrssteuern im Jahrhundert des Verkehrs gerade genug herumkuriert worden ist. Anstatt den Versuch am untauglichen Objekt, nämlich die Hebung des Verkehrs in der ersten Klasse durch Verteuerung der zweiten und dritten zu machen, sollte man vielmehr zu einer immer weiteren Einschränkung der „Feudalklasse" übergehen, die sich infolge der mangelnden Besetzung doch nicht rentiert und wesentlich weniger einbringt als die anderen Fahrklassen. Im übrigen möchten wir die Hoffnung noch nicht ganz aufgeben, daß vielleicht der neue Reichstag sich auf den Standpunkt stellen werde, die beste Reform der Fahrkartensteuer sei ihre völlige Beseitigung!

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Geh. Oberregierungsrat Dr. Krause, der vortragende Rat im Ministerium für Landwirtschaft, ist zum Mitgliede des Gerichtshofs zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte ernannt worden.

* **Die Einnahme der Reichskasse aus dem Bankwesen** im Rechnungsjahr 1910 hat genau 20 040 000 Mark ausgemacht. Der allergrößte Teil davon entfiel auf den Anteil des Reichs an dem Reingewinn der Reichsbank, während aus der Steuer von den durch entsprechenden Barvorrat nicht gedeckten Banknoten der Rest aufgebracht wurde.

× **Einführung von Geheimhaltung der Vorstrafen im gerichtlichen Verfahren.** Wie uns mitgeteilt wird, hat die Kommission zur Aufstellung eines Entwurfes des Strafgesetzbuches in ihrer letzten Sitzung für das Einführungsgesetz eine Vorschrift in Aussicht genommen, daß gelöschte Vorstrafen im gerichtlichen Verfahren geheim zu halten und nur dann zu erwähnen oder zum Gegenstand der Verhandlungen zu machen sind, wenn es für die zu treffende Entscheidung nötig ist, und wenn die sonstigen Vorschriften über das Verfahren die Veröffentlichung unvermeidlich machen. Es handelt sich dabei um die neue Einrichtung der „Löschung der Bestrafung" in den Registern usw. (§§ 51, 52) über deren nähere Bestimmungen der Vorsitzende der Kommission Wirklicher Geheimer Rat Dr. Lucas in der demnächst erscheinenden Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" folgende Mitteilungen macht: Von der „Löschung" sind nur Zuchthausstrafen ausgeschlossen, der letzte Satz des § 51 des Vorentwurfs, der auch längere als einjährige Gefängnis- oder Haftstrafen gegen Erwachsene ausnehmen wollte, ist weggefallen. Die Fristen für die Löschung sind nach dem Vorentwurf (§ 51 Abs. 2) bemessen, jedoch für jugendliche Verurteilte bei den leichteren Strafen von zwei auf drei Jahre verlängert. Der Abs. 2 des § 52 des Vorentwurfs ist dahin eingeschränkt, daß über gelöschte Vermerke (sowohl in dem Strafregister wie in den sonstigen amtlichen Strafverzeichnissen) nur den Gerichten, den Behörden der Staatsanwaltschaft sowie auf ausdrückliches Ersuchen den höheren Verwaltungsbehörden Auskunft erteilt werden darf. An andere Behörden oder Stellen oder an Privatpersonen dürfen solche Strafen überhaupt nicht mitgeteilt werden. Welche Behörden als höhere Verwaltungsbehörden anzusehen sind, bestimmen die Landesregierungen, für die Reichsbehörden der Reichskanzler. Neu hinzugefügt sind endlich folgende Vorschriften: Ist einem Jugendlichen, der vorher eine Freiheitsstrafe nicht erlitten hatte, Löschung einer Bestrafung bewilligt und hat er sich seit der Löschung

Feuilleton.

Der Dichter der „Eitelkeiten."

(Zum 100. Geburtstag von William Makepeace Thackeray, den 18. Juli.)

Von Dr. Paul Landau.

Es war einmal ein stolzer und edler Ritter, Herr Wirent von Gravenberg, der diente mit all seinen Kräften der holden Minne und dem freien Rittertum. Da trat eines Tages ein Weib zu ihm, schöner als Venus und Pallas; eine Krone trug sie auf dem Haupt und strahlte im innern göttlichen Lichte. „Ich bin zu dir gekommen", sprach sie, „weil du mir all deine Tage treu und tapfer gedient. Mein Name ist: Frau Welt, und mir gehorchen Kaiser, Könige, Herzöge, Grafen und Edle. Nun will ich dir deinen Lohn geben. Schau ihn an!" Und sie drehte ihm den Rücken zu; der war voll von Schlangen und Kröten, voll Geschwüren und Beulen. Da entsagte der Ritter aller Eitelkeit der Welt, nahm das Kreuz, kämpfte gegen die Heiden und war ein frommer Mann . . . So geißelt das Mittelalter die ewige Jagd nach den Eitelkeiten des Lebens; hohl und dumpf klingt sein Ruf: „Vanitas Vanitatum!" und es klappern die Totengebeine, um zur Abkehr von dem schönen Schein zu mahnen. Der moderne Dichter und Richter der „Eitelkeiten", William Makepeace Thackeray, nennt unseren Wirent von Gravenberg einen „Snob", begnügt sich damit, über ihn zu lachen, und straft ihn nur dadurch, daß er ihn in all seinen närrischen und prahlerischen Eigenheiten säuberlich abzeichnet und so der Nachwelt überliefert. Die inbrünstige Lebenszier und Weltabkehr der Ritterzeiten kann er nur parodistisch fassen, wie er dies in seiner burlesken „Rheinlegende" getan; Pathos und Romantik sind ihm ein Greuel und sein einziges Ziel ist, die Forderung des alten Poeten zu erfüllen: „lachend die Wahrheit zu sagen".

Thackeray besitzt vielleicht stärker als jeder andere Dichter die Fähigkeit, die Kehrseite der „Frau Welt" zu sehen. Unbändig war sein Verlangen, hinter goldenen Kronen und strahlenden Kleidern nach den Schlänglein und den fauligen Stellen zu suchen, die den braven Ritter so daß entsetzten. Doch wenn er diese „parties honteuses" entdeckt hat, dann geht ihm kein eiskalter Schauer durchs Gebein, sondern ein malitiöses Lächeln spielt um seine Lippen und er reiht mit dem Behagen eines Sammlers auch diesen Fall seinem Raritätenkabinett der Eitelkeiten ein. Immer aber klingt in seiner pessimistischen Menschenbetrachtung als wehmütig-heiterer Unterton das altindische: Tattwam asi" mit, das „Das bist du" und er gesteht: „Wer die Snobs auf übereilte und vulgäre Weise verurteilt, beweist, daß er selbst einer ist; ich bin selbst für einen gehalten worden." Diese große Menschenliebe, dieses „Alles verstehen heißt alles verzeihen" läutert und verklärt die herbe Bitterkeit, die erbarmungslose Schärfe seines Weltbildes. Niemals wird Thackeray zum eifernden Moralprediger, zum Ankläger, weil ihm jeder Pharisäer-Hochmut fern ist, weil er sich selbst nicht ausschließt aus dem bunten tollen Lebenstanze der Snobs, sondern auf dem lärmenden Jahrmarkt der menschlichen Narrheiten nach Kräften mitmut. Einige seiner berühmtesten Beurteiler, so Taine und Spielhagen, haben ein Zerrbild seines Wesens gezeichnet, weil sie diese stets mitklingende, von einem gedämpften Lachen getragene Grundmelodie seiner Werke überhörten. Besonders Taine hat aus diesem gutmütigen Ironiker und behaglichen Weltphilosophen, in dessen Verachtung des Daseins so viel Freude am schönen Schein der Dinge, am farbigen Wechsel der Bilder hineinklingt, dessen leiser Hohn doch nur Selbstverspottung ist, einen finsteren Zeloten gemacht, einen grausamen Realisten und wilden Zyniker. Wir sind heute an einen ganz anderen Realismus gewöhnt, seitdem Zola Thackerays Meister Balzac darin so arg übertrumpft hat und haben gelernt, dem „Temperament" mehr Bedeutung beizulegen als dem „Eckchen Natur", das es sieht. Flauberts „Madame Bovary" ist viel, viel traurigen als Thackerays „Vanity fair", obwohl die Heldin sicher ein besserer Mensch ist als die unsterbliche Becky Sharp, dies Urbild der gemeinen koketten Intrigantin. Aber in der sachlich trockenen, mit entsetzlicher Notwendigkeit sich vollziehenden Analyse des Franzosen liegt eine atemberaubende, unabwendbare Tragik, während die angeborene Liebenswürdigkeit, die plaudernde Grazie, die reiche Fülle spielender Lustreflexe bei dem Briten gar nicht gewahr werden lassen, wie schlimm diese Becky eigentlich ist.

Die neuere Forschung, die sich mit Thackerays Leben und Werk in vielen Einzelstudien beschäftigt hat, wenn uns auch trotz Lewis Melvilles Buch eine abschließende Biographie noch fehlt, hat immer deutlicher das persönliche Element in seinen Erzählungen erkannt. Der kleine Clive Newcome, dies entzückende Knabenportrait, ist der Autor selbst, der ebenfalls auf der Schule ein kecker Raufbold und ein schlechter Lateiner war. In dem Jünglings- und Universitätsleben des leichtsinnigen Artur Pendennis tauchen die lustigen Streiche, die treuen Freundschaften des jungen Thackeray wieder auf, und auch in jener bedenklichen Sphäre von Abenteurern, Spielern und Schwindlern, die in den ersten Büchern und Skizzen des Dichters so fabelhaft lebendig geschildert sind, dürfen wir ein dem Menschen wohl vertrautes Milieu begrüßen, das der elegante Lebemann nicht ungerupft verlassen durfte. In aller-

weitere 10 Jahre gut geführt, so kann das Gericht ihm vollständige Tilgung der Verurteilung bewilligen, so daß sie in ihren Folgen als nicht geschehen zu erachten ist.

* **Der Wert des deutschen Spezialhandels** im reinen Warenverkehr betrug im Juni 1911: 799,1 Millionen Mark in der Einfuhr und 615 Millionen Mark in der Ausfuhr; im abgelaufenen Jahresteil 4644,1 Millionen Mark in der Einfuhr gegen 4419 Millionen Mark, in der Ausfuhr 3809,9 Millionen Mark gegen 3542,7 Millionen Mark im Vorjahr. Außerdem erreichte die Einfuhr an Gold und Silber im Juni 1911 die Werte von 31,3 und 3,1 Millionen Mark, im abgelaufenen Jahresteile 99 und 28,8 Millionen Mark gegen 167 und 27,4 Millionen Mark des Vorjahres; die Ausfuhr an Gold und Silber im Juni 2 und 3,9 Millionen Mark, im abgelaufenen Jahresteile 20,9 und 17,1 Millionen Mark gegen 88,3 und 15,2 Millionen Mark des Vorjahres.

* **Für ein Goeben-Denkmal** macht ein Hauptmann a. D. v. Albert in der „Kissinger Ztg." Stimmung. Anlaß zur Erörterung dieser Frage gibt der Umstand, daß vor 45 Jahren, am 10. Juli 1866, der Kampf um den Besitz von Kissingen stattfand, bei dem Goeben eine hervorragende Rolle spielte. Herr v. Albert schildert die Ereignisse jenes Tages in dem genannten Blatte folgendermaßen: „Es ist allgemein bekannt, was General Goeben, der ein entschlossener Kriegsheld, ein weitblickender Mann, ein begeisterter Patriot und ein warmherziger Menschenfreund war, in den Kriegen der großen Zeit für das Vaterland getan hat. Nicht alle aber werden es wissen, und nicht alle werden es vermutlich genügend zu würdigen verstehen, daß der General v. Goeben als Führer der preußischen Division beim Angriff auf die Stellung bei Kissingen seinen Untergebenen verboten hat, in die Stadt zu schießen. Kissingen aber war besetzt, und die Besatzung befeuerte den Angreifer. Damit gab der General, der die Verantwortung für den Erfolg und den Waffenruhm seiner Truppen trug, freiwillig und bewußt eine Chance des Siegers aus der Hand. Nicht jeder Führer hätte so gehandelt. Es gehörte vielmehr die ganze Seelengröße und Nervenstärke, das politische Urteil und der vaterländische Sinn eines Mannes wie Goeben dazu, vor dessen Geist das letzte Ziel dieses Krieges, die Einigung der deutschen Stämme, klar zutage lag. Goeben hat die Stadt vor schwerem Schaden an Gut und Blut bewahrt. Daß sich in späteren Abschnitten des Gefechts um den Besitz einzelner Häuser ein Infanteriekampf entwickelte, war unvermeidlich." Der Schreiber hält es daher für ein Gebot der Gerechtigkeit und Dankbarkeit, das Andenken des verdienten Generals durch ein Denkmal auf dem Gefechtsfeld für spätere Geschlechter festzuhalten.

* **Die Konkurrenzklausel.** Die Reichsbehörden haben sich nun entschlossen, in bezug auf die Konkurrenzklausel dem Verlangen der angestellten Verbände bis zu einem gewissen Grade Rechnung zu tragen. Bei den zuständigen Stellen ist ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der die Bestimmungen über die Konkurrenzklausel einer gesetzlichen Neuregelung unterziehen will. Doch steht bereits fest, daß der Entwurf eine völlige Beseitigung der Konkurrenzklausel nicht bringen wird.

* **Ein neuer polnischer Wahlverein** ist, wie der „Viarus Polski" meldet, in Horst a. d. R. ins Leben gerufen worden. Eine zweite ebensolche Gründung wird aus Freisenbruch in Westfalen gemeldet. Die Zahl der im Rhein- und Ruhrgebiet bestehenden polnischen Wahlvereine beträgt bereits 42.

* **Die 36. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege** findet zu Dresden in den Tagen vom 13. bis 16. September statt. Auf der Tagesordnung stehen: Die Ergebnisse der letzten Städtebauausstellungen für die öffentliche Gesundheitspflege (Vortragender: Landesbaurat a. D. C. Rehorst, Beigeordneter der Stadt Cöln); neuere wissenschaftliche Forschungen über die Verbreitungsweise und die Bekämpfung der Infektionskrankheiten (Prof. Dr. Lentz-Berlin); die Bedeutung der Zahnpflege in den Schulen (Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Kirchner-Berlin).

Rechtsprechung und Verwaltung.

J. M. **Justiz-Personalien.** In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Gerichtsassessor Otto Müller bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. — Zum Gerichtsassessor ernannt die Referendare Dr. Flesch, Goethe im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M.

Die Dreierjuristen. Das Thema der „Dreierjuristen" behandelt die „Köln. Ztg." in einem Artikel, der bestätigt, daß in der letzten Zeit 30 Assessoren in Rheinland und Westfalen die amtliche Mitteilung erhalten haben, daß sie auf eine Anstellung im Justizdienst nicht zu rechnen haben. Das Verfahren der Justizverwaltung sei vielfachem Widerspruch begegnet, insbesondere darum, weil dem Ergebnis der großen Staatsprüfung ein Einfluß auf die späteren Aussichten des Geprüften im Justizdienst eingeräumt worden ist, wie er sich früher nicht entfernt geltend machte. Will man das Ergebnis der Prüfung als Erkennungszeichen bewerten, so wird man annehmen müssen, daß diejenigen Referendare, die die große Staatsprüfung bestanden haben, den Nachweis ihrer wissenschaftlichen „Befähigung" zweifelsfrei erbracht haben. Neuerdings ist aber das Bestreben der Justizverwaltung darauf gerichtet, sich die besten auszusuchen. Bei dieser Auslese wird nun seit einigen Jahren der Tatsache entscheidende Bedeutung beigelegt, ob die Assessoren in der großen Staatsprüfung das Prädikat Gut erhalten haben oder nicht. Zwar hat der preußische Justizminister in der Verhandlung des preußischen Landtags vom 4. Februar dieses Jahres auf die wiederholten Klagen über die Bevorzugung der Prädikatsassessoren wörtlich erklärt: „Die Prädikatsassessoren werden nicht bevorzugt. Unter den Hilfsrichtern sind es nur etwa 11 Prozent, und von den Anstellungen entfällt jetzt nur etwa ein Sechstel auf sie." Gleichwohl bleibt die Annahme auch jetzt noch unabweislich, daß die Prädikatsassessoren in krasser Weise vor denen, die nicht das Prädikat „Gut" erzielt haben, bevorzugt werden. Die Bevorzugung liegt darin, daß die Prädikatsassessoren schon nach wenigen Jahren, oft mit einem Dienstalter von nur einem oder zwei Jahren, angestellt werden, den anderen also um etwa vier bis sechs Jahre im Dienstalter zuvorkommen, dann aber auch darin, daß sie die am meisten begehrten Stellen, insbesondere die in den großen Städten bekommen. Wie bekannt geworden ist, erhalten Prädikatsassessoren sogar privatim von dem ihnen persönlich ganz unbekannten Personaldezernenten des Justizministeriums schriftliche Anfragen, ob sie diese oder jene Richterstelle anzunehmen gewillt seien oder ob sie sich auf diese oder jene Stelle melden wollten. Diese Bevorzugung der Prädikatsassessoren besteht also nicht bloß, sondern sie ist so stark, daß die übrigen Assessoren dadurch erheblich benachteiligt werden. Es ist überhaupt eine höchst anfechtbare Praxis, die größere Befähigung von dem mehr oder minder gut bestandenen „Examen" abzulehnen.

Ausland.

Frankreich.

* **Französische Offiziere aus dem Elsaß.** Am französischen Nationalfeiertag wurden zahlreiche aus dem Elsaß gebürtige französische Offiziere vor der Front zu Rittern, Offizieren, Kommandeuren, einer zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt. Die nationalistische Presse erfüllt mit Rührung die „Pflicht", die urfranzösischen Namen der „Braven" zu nennen: Bölle, Prost, Vonderscheer, Ebener, Kopp, Guenser, Bischoff, Stirn, Franz Schneider, Macker, Walch, Hammel, Schmitt, Steinbach, Weisback, Rauscher, Sutter, Loevenbruck, Bohrer, Keller, Winzer, Stapfer, Flach usw.

Türkei.

Die Reise des Thronfolgers nach Berlin. Die Reise des türkischen Thronfolgers nach Berlin ist nunmehr offiziell bestimmt. Der Prinz wird sich Ende September nach Berlin begeben an der Spitze einer militärischen Mission, an der auch der Marschall Ghazi Muchta-Pascha teilnehmen wird.

Luftfahrt.

Das Schütlesche Luftschiff.

hd. **Mannheim**, 16. Juli. Die durch die Presse gegangene Nachricht, Professor Schütte habe seine Tätigkeit auf der Lanzschen Luftschiffwerft eingestellt, entspricht nicht den Tatsachen. Professor Schütte hat allerdings seine Tätigkeit an der Hochschule in Danzig wieder aufgenommen, er fährt aber mit Beginn der Ferien wieder nach Mannheim zurück. Es sei auch, so wird weiter erklärt, unrichtig, daß die Holzkonstruktion des Luftschiffes durch Aluminium ersetzt worden sei, dagegen erhalte das Luftschiff statt einer Gondel drei Gondeln und vier Motoren statt zwei Motoren, welche die in Aussicht genommenen 550 PS. entwickeln sollen. Das Luftschiff hat bis jetzt über eine Million Mark verschlungen.

Das Erbslöh-Denkmal.

Am 15. d. M., nachmittags, wurde bei Leichlingen das Erbslöh-Denkmal enthüllt. Es ist an der Stelle errichtet, wo der Ballon „Erbslöh" seinerzeit verunglückte, und zeigt die Form eines gewaltigen Obelisken. Für den Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt hielt Major v. Abercron die Gedächtnisrede, für die Rheinisch-westfälische Motorluftschiffgesellschaft sprach deren Vorsitzender, für die Stadtvertretung von Leichlingen Bürgermeister Klein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Heiße Sommer.

Es ist alles schon dagewesen; auch so heiße und dürre Zeiten, wie wir sie eben haben. Im Jahre 1340 folgte auf einen warmen Winter ein sehr heißer Sommer, der einen köstlichen Wein erzeugte. 1473 war die Hitze so groß und es blieb der Regen solange aus, daß die Trauben an den Stöcken fast alle verwelkten. In eben dem Jahr war ein höchst angenehmer Frühling, wie Peter Schöffer aus Mainz berichtet, daß am 25. März alle Bäume in Blüte standen. Auf den frühzeitigen, warmen Frühling folgte eine so unerhörte Hitze, daß sich der Harz von selbst entzündete und vier Meilen Wegs weit abbrannte, so daß man aus allen Gegenden Leute hinsenden mußte, um das Feuer zu löschen. Am 22. Februar 1540 fing in Frankfurt und Umgegend ein solch warmer Sommer an, daß man meinte, es müsse alles im Feld verdorren; jedoch gab's noch mancherlei Frucht. Der Monat August war so heiß, daß man allgemein glaubte, die Trauben würden alle an den Stöcken verwelken, es gab aber einen herrlichen Wein gleich dem Malvasier und dazu so viel, daß man das Fuder für 7 bis 8 Gulden kaufen konnte. Das Gras war durch die Hitze verdorrt; hätte man kein Korn gehabt, so wäre alles Vieh gestorben. Alles Erdengewächs war sehr teuer, so daß der Chronist am Ende seines Berichts fleht: „Gott gebe, daß das Jahr ein Ende nehme". Anno 1685 war den ganzen April und Mai hindurch eine solche Hitze und Dürrung, daß man allgemein annahm, das liebe Getreide auf dem Feld würde alle verderben; zum Glück trat später Kälte und Regen ein, daß alles in einen besseren Stand kam. Ein trostloses Jahr war 1719. Es herrschte eine solche Hitze, daß die meisten Bäche und Flüsse „trucken" standen. Das Mahlwerk war sehr rar geworden und das Mehl im Preis hoch gestiegen. In den Kirchen von Frankfurt und Umgegend ordnete man Gebete an um Abwendung der Gefahr. In der „Postzeitung" vom 12. September 1719 ist berichtet, daß an einigen Orten, nicht weit von Frankfurt, das fette, lettige Erdreich durch die heftige Hitze sich entzündet habe und in Brand geraten sei. Ein solcher Brand ist in Schwanheim, im sogenannten Bruch, vorgekommen, der so ausgetrocknet war, daß sich darin Feuer entzündet und Knies tief unter sich gebrannt hat. Die Wurzeln der Hecken und Sträucher sind dadurch zerstört worden, daß die Bäume haben „umbfallen" müssen; auch die jungen Tannen sind verbrannt. Es hat das Bruch etliche Wochen von der Hitze gedampft und ist an einigen Stellen wie Asche ausgebrannt, daß sich niemand getraut hat, hinzugehen, um den Brand zu löschen, sondern das Feuer hat solange gebrannt, bis ein heftiger Gewitterregen es löschte. Eine solche Entzündung hat sich auch auf den Wiesen bei Niederroda gezeigt; sie hat die Wurzeln der nahen Waldbäume ergriffen und so gewütet, daß man ihr nur durch die Anlegung tiefer Gräben steuern konnte. In dem Distrikt Publau bei Hanau ist Ähnliches vorgekommen; ebenso im Solms-Braun-

---

lei Ausschweifungen beim Spiel und in waghalsigen Spekulationen verlor er sein bedeutendes Vermögen und machte jene trüben Erfahrungen, auf denen sich seine pessimistische Weltanschauung aufbaute. Während seine frühesten Versuche als Karikaturenzeichner und Parodist einer heiteren übermütigen Laune entsprossen sind, kommt nun viel Galle und Bitterkeit in seine Gesellschaftssatiren, vor allem in die „Yellowplush Papers", diese Kritik der Gesellschaft durch den Mund der Lakaien in der „Gelben Plüsch"-Livree und das Snobs-Buch, die ihm die ersten literarischen Erfolge eintrugen. Thackerays „Auge für den Snob" tritt hier in ganzer Intensität hervor. Nichts, was hohl ist, leer, heuchlerisch, faulig, entgeht ihm; an alle Ideale pocht er mit dem Finger, um zu erweisen, daß nichts drin ist. Alles „Talmi", alles Eitelkeit im Goetheschen Sinne, nach dem der Eitle „die Freude an seinem Nichts, die Zufriedenheit mit einer hohlen Existenz nicht verbergen kann." Aber in seinem Hohn und seiner Ironie, mit denen er die Aristokraten und Dandys, die große Welt und ihre durch Bulwer vertretene Literatur überschüttet, lebt viel verschmähte Liebe, gekränkter Ehrgeiz, unbefriedigte Sehnsucht. Thackeray ist selbst einer jener Snobs gewesen, die in dem Glanz und der alten Kultur der vornehmen Kreise ihr Ideal sehen, und es ist daher letzten Endes seine Eigenliebe, die auch in den karikierten Typen seines Witzes noch sympathische Seiten durchschimmern läßt. Die schwere Kunst, eigentlich verächtliche Menschen trotz offenster Seelenschilderung noch in einem interessanten und einnehmenden Lichte erscheinen zu lassen, eine Kunst, in der er einzig dasteht und in der höchstens R. L. Stevenson sich ihm nähert, offenbart sich zuerst in seinem Spielerroman Barry Lindon, in dem eine Abenteurergestalt des 18. Jahrhunderts in einem kulturgeschichtlich fabelhaft treuen Lichte erscheint. Thackerays Gabe, den Duft der Vergangenheit in Wort und Anschauung wie in einem Dokument der geschilderten Zeit heraufzubeschwören, ahnt in diesem Heldenlied des Abenteurers bereits die Triumphe seiner beiden letzten historischen Romane voraus; die humorvolle Ironie liegt nur in der stets hervortretenden, aber nirgends ausdrücklich betonten Perspektive auf die Gegenwart, die natürlich ein enthusiastisches Lob des Hazardspiels z. B. nicht ernst nehmen lassen.

„Mein Geist war voll von diesen Lumpenkerlen", gestand Thackeray nach der Niederschrift von „Barry Lindon". Von der Karikatur war er hier zur lebensvollen Skizze übergegangen, die der Dichter nur schaffen kann, wenn er sich mit seinem Geschöpf eins fühlt. Das erste Meisterwerk dieser Reifezeit, ja nach vielen sein Meisterwerk schlechthin, ist der „Eitelkeitsmarkt", zu dem alle früheren Bücher Thackerays nur Vorstufen und erste Entwürfe sind. Ein Weltspiegel ist dieser Roman, der die ungeheuere Breite des englischen Kulturlebens zu Anfang des 19. Jahrhunderts auffängt.

Wandelt Thackeray in diesem Werk mehr auf Fieldings und Sternes Bahnen, so tritt der Einfluß Balzacs und seines Schülers Bernard, der schon im „Eitelkeitsmarkt" zu spüren war, noch stärker in dem komplizierten Gewebe der „Newcomes" hervor, einem an Pendennis anknüpfenden Familienroman mit einer verwirrenden Fülle von Meisterbildnissen der englischen Gesellschaft. Hier hat der Dichter zum erstenmal wirklich edle, hochherzige Menschen geschildert, vor allem den großmütigen Oberst Newcome, der so rührend im Armenhause stirbt; aber sie alle enden im höchsten Elend. „Wenn die besten Menschen im Leben nicht das große Los ziehen, so wissen wir, daß es vom Ordner der Lotterie so eingerichtet ist." Damit begnügt sich der Dichter, doch sein reizbares Gemüt zittert unter den Wunden, die das Leben schlägt, und erfaßt mit einer hellseherischen Feinheit alle Nuancen und zarten Schwebungen der leidenden Seelen. Wir wissen, daß auch in diesen schmerzvollen Bekenntnissen Thackeray aus dem eigenen blutenden Herzen schöpfte. Ein Schleier der Melancholie umgibt ihn als ruhmgekrönten, auf des Lebens Höhen stehenden Dichter. Damals ertrug er mit Galgenhumor und wehem Lächeln der Selbstironie die Qualen einer späten Liebe, die ihn nach einer unglücklichen Ehe in Amerika ergriff. Die resignierte Stimmung spiegelt sich in seinem schönsten Werk, der Geschichte, die der Oberst Henry Esmond von seinem Leben erzählt. Sein Ideal des „Gentleman" hat er in diesem treuen, hochherzigen, tapfern Offizier gegeben, nichts mehr von Talmiglanz und Snobismus, sondern wahre Herzensgüte und Vornehmheit, und dazu das Muster eines historischen Romans, ein Kulturgemälde aus der Zeit der Königin Anna, dessen Sätze bald den schweren Pomp von Drydens Pathos, bald Addisons geistvolle Eleganz oder die leichte Anmut eines Prior und Waller haben. Man glaubt, „ein mit Tabaks- und Weinflecken gezeichnetes vergilbtes Manuskript aus jenen Tagen zu lesen." Diese wundervolle Beseelung und Neubelebung des Vergangenen wird dann in den „Virginiern", die die Geschicke von Esmonds Enkeln schildern, fortgesetzt, aber im „Esmond" hatte Thackeray doch sein Höchstes gegeben: die Überwindung aller „Eitelkeiten" durch echtes, hohes Menschentum und echte große Kunst.

Aus Kunst und Leben.

* **Begas als Billardkünstler.** Reinhold Begas, dessen Bedeutung auf dem Gebiete der Bildhauerkunst aus Anlaß seines 80. Geburtstages jetzt ausführlich gewürdigt wurde, war, wie uns aus Bildhauerkreisen geschrieben wird, auch ein Meister in der Billardkunst. Wer vor 5 bis 6 Jahren am Nachmittag in die Billardsäle des Berliner Cafés „Austria" kam, konnte dort an jedem Nachmittag die hohe, schlanke Gestalt eines jugendlichen Greises sehen, der allen, auch den Unkundigen, sofort durch sein ungewöhnliches Äußere auffiel. Wenn er sich danach erkundigte, wer dieser Herr sei, dann erfuhr er, daß er den berühmten Reinhold Begas vor sich habe, der mit seinem prachtvollen, schmalen und langen Bart selber wie eine der Heldengestalten aussah, die man auf seinen Bildwerken bewundern konnte. Begas erschien täglich ganz pünktlich um 4½ Uhr, nahm sein Queue, um sofort das Spiel zu be-

felsischen Tiergarten bei Hungen, wo helle Flammen aus dem Erdreich aufschlugen. Knietief ist man später an diesen Orten in die Asche gesunken. Offenbar handelt es sich in letzteren Fällen nicht um Selbstentzündung durch die Sonnenhitze, vielmehr um Brände, die durch irgend einen anderen Umstand erzeugt worden sind. B.

— **Der Kampf um den Meistertitel.** Ein interessanter Streit wird zurzeit zwischen der Handwerkskammer Wiesbaden und dem Hofschlossermeister Fritz Baumart von Biebrich ausgefochten. Herrn B. war im Jahre 1901 vom Großherzog von Luxemburg der Titel eines „Hofschlossermeisters" verliehen worden und die Führung dieses Titels wurde ihm auch vom preußischen Minister des königl. Hauses in aller Ordnung gestattet. Da Herr B. aber die Meisterprüfung im Schlossergewerbe nicht abgelegt hatte, forderte ihn die Handwerkskammer Wiesbaden gelegentlich einer Differenz, betreffend die Ausbildung von Lehrlingen, im vorigen Jahr auf, die Führung des Meistertitels zu unterlassen, widrigenfalls sie Anzeige gegen ihn wegen Übertretung der Gewerbeordnung erstatten werde. Da B. trotzdem den ihm verliehenen Titel weiterführte, stellte die Handwerkskammer Strafantrag gegen ihn. B. hatte sich inzwischen an das Ministerium in dieser Angelegenheit gewandt, und dieses antwortete, daß B. den Titel zweifellos zu Recht führe, daß es ihm aber die nachträgliche Ablegung der Meisterprüfung empfehle. Da B. aus prinzipiellen Gründen aber auf diesen Ausweg nicht einging, stellte die Handwerkskammer, wie schon oben erwähnt, Strafantrag, dem aber weder vom Amtsanwalt noch vom Staatsanwalt stattgegeben wurde. Der erste Staatsanwalt präzisierte seinen Standpunkt dahin: „B. sei nach den geltenden Bestimmungen innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs nicht zur Führung des Meistertitels berechtigt, auch nicht in dem durch das Prädikat „Großherzogl. Luxemb. Hofschlossermeister" gebildeten Zusammenhang. Die Verleihung des Titels sei seinerzeit auch nur in der irrigen Annahme erfolgt, daß B. die Meisterprüfung bereits abgelegt habe. Indessen könne der Beschwerde darum nicht stattgegeben werden, weil B. nicht nachzuweisen sei, daß er das Bewußtsein gehabt habe, den Meistertitel zu führen." Praktisch wäre nach dieser Seite also die Beschwerde der Handwerkskammer ohnehin erledigt, indessen will sich B. mit diesem Bescheid nicht begnügen. Er wandte gegen die Ansicht des Staatsanwalts ein, daß ein verliehener und bestätigter Titel doch nicht einfach durch ein Strafverfahren jemand wieder genommen werden könne! B. trägt sich übrigens mit der Absicht, in dieser Angelegenheit die Entscheidung der allerhöchsten Instanz anzurufen. Die Wiesbadener Handwerkskammer hat sich ihrerseits an sämtliche 71 deutsche Handwerks-, bezw. Gewerbekammern mit einer Umfrage gewandt, in der um eine Äußerung zu diesem Streitfall ersucht wurde. Allerdings haben nur 37 Kammern sich der Mühe einer Antwort unterzogen. Von diesen stellen sich fünf auf die Seite des Herrn B., vier äußern sich gar nicht zu der prinzipiellen Frage, der Rest trat mehr oder weniger der Auffassung der Anfragenden bei. — Man kann nach alledem gespannt sein, wie sich dieser „Kampf um den Titel" noch gestalten wird.

— **Der Wiesbadener Tierschutzverein (E. V.)** erläßt folgende Mahnung: Es naht die schöne Zeit der großen Sommerferien. Da schließen sich die Pforten der Schulhäuser auf einige Wochen, und die fröhliche Schar, die dort täglich ein- und ausgegangen, schwärmt hinaus in Wald und Wiese, in Feld und Flur. Da draußen suchen die Kinder natürlich Beschäftigung, und nichts nimmt ihre Aufmerksamkeit so sehr in Anspruch als die Tierwelt. Aber neben der Freude an ihrem Leben und Treiben — wie viel Zerstörungssucht, Roheit und Grausamkeit tritt da leider oft zutage! Darum, ihr Lehrer, gebt euren Schülern ein ernstes, mahnendes Wort zum Schutz der Tiere mit in die Ferien, und ihr Eltern, überwacht nach Möglichkeit das Tun eurer Kinder in den Ferien auch nach dieser Richtung und nährt in den jungen Seelen das Mitgefühl mit dem Tier.

— **Die Vereinigung der Bezirke von Hessen-Nassau und Hessen im Verein für Handlungskommis von 1858** (Kaufmännischer Verein) in Hamburg hielt am Samstag und Sonntag in Mainz ihre 7. Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Kurt Steffens (Wiesbaden) ab. Am Samstag fand im Hotel „Taunus" eine Vorstandssitzung und abends ein Kommers statt. Sonntagvormittag wurde die Jahresversammlung abgehalten. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Vereinigung aus 650 Bezirken, darunter 100 im Ausland, mit über 106 000 Mitgliedern besteht. Im letzten Jahr wurden 500 neue Mitglieder aufgenommen. Die Stellenvermittlung der Vereinigung hat bis jetzt 160 000 Stellen besetzt. Das Geschäftsjahr war sehr befriedigend und ist in bezug auf die Tätigkeit der Bezirksvereine ein allgemeiner Aufschwung zu verzeichnen. Vertreten waren bei der Jahresversammlung 24 Bezirke von Hessen-Nassau und Hessen mit 3219 Mitgliedern. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Es folgten verschiedene Anträge der Bezirke Rinteln, Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Offenbach und Darmstadt, die interner Natur waren. Der Voranschlag für 1911/12 wurde gutgeheißen. Als nächster Versammlungsort wurde Bingen bestimmt. Der Jahresversammlung schloß sich ein öffentlicher Vortrag von Schaper (Hamburg) an, dem der Präsident der Mainzer Handelskammer, Kommerzienrat Dr. Bamberger, beiwohnte. Der Vortragende verbreitete sich über die Gehaltsreform im Kaufmannsstand und die Bestrebungen auf Verstaatlichung des Stellennachweises. Dem Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an. Nachmittags fand eine Rheinfahrt nach Eltville statt.

— **„Bad" Homburg v. d. H.** Die Tatsache, daß die städtischen Behörden Homburgs eine Immediateingabe an den Kaiser mit der Bitte richteten, er möge die Umbenennung von Homburg v. d. H. in Bad Homburg v. d. H. gestatten, erinnert daran, daß die gleiche Angelegenheit bereits zu Zeiten des letzten Landgrafen von Hessen-Homburg einmal aktuell war. Während seiner Regierungszeit war Homburg durch das Spiel total unter französischen Einfluß geraten und wurde Homburg-les-Bains genannt. So kam es, daß die Deutschen bald auch nur noch Bad Homburg sagten und schrieben. Auch die Beamten der landgräflichen Regierung verwendeten hier und da die Bezeichnung. So wenig nun sonst auch Landgraf Ferdinand gegen den französischen Einfluß ankämpfte, die Umbenennung seiner Residenz ging ihm doch zu weit. Eines Tages, es war anfangs der 60er Jahre, ließ er seine Beamten antreten und erklärte, daß fortan jeder seines Amtes sofort enthoben sei, der noch einmal Bad Homburg schreibe. Seine Residenz sei von seinen Vorfahren Homburg v. d. H. genannt, und so solle sie für immer heißen. Der Landgraf irrte sich, denn als der erste Landgraf Friedrich 1622 die Regierung antrat, hieß der Ort bereits Homburg v. d. H., und zwar seit 1528, in welchem Jahr die Gemeinde Dietigheim mit der Burg Hoenburg als Homburg v. d. H. von den damaligen Burgmannen der Grafen von Eppstein vereinigt wurde. Man darf gespannt sein, wie der Kaiser in der Angelegenheit, die für Homburg von großer Bedeutung ist, entscheidet.

— **Schweinepreise und Schweinefleischpreise.** Nach einer in der „Nordd. Allg. Ztg." enthaltenen amtlichen Feststellung sind seit Monaten die Schweinepreise in den deutschen Schlachtviehhöfen in ständigem Rückgang begriffen. Demgegenüber stehe fest, daß in allen Orten des Deutschen Reichs der Aufschlag der Schweinefleischpreise in diesem Jahre erheblich größer sei als in den Vorjahren, daß also die Konsumpreise dem Fallen der Schweinepreise nicht annähernd gefolgt seien. Diese künstliche Hochhaltung der Schweinefleischpreise wirke auf den Konsum sehr ungünstig. Es könne daher nicht dringend genug auf das jetzige Mißverhältnis zwischen den Preisen der Schweine und den Fleischpreisen hingewiesen werden, denn dies bedeute nicht nur direkt eine völlig ungerechtfertigte Belastung der Konsumenten, sondern sei auch indirekt die Ursache für künftige neue Preissteigerungen. Die Metzger würden dadurch verantwortlich für eine unberechtigte Fleischteuerung und für die eventuelle gewaltsame Verringerung der Schweinehaltung. Wir stellen ausdrücklich fest, daß es sich hier um regierungsoffizielle Äußerungen eines Amtsblatts handelt.

— **Wühlmäuse.** Über die Vertilgung dieser Nager schreibt im Kalender des Hofgärtners J. C. Schmidt von Erfurt ein Abonnent: Ich fange jede Wühlmaus ganz sicher, und zwar mit einem sogenannten Fangeisen oder Schlageisen für Ratten. Ich mache in den frischen Gang eine Höhlung, in welcher das Eisen bequem stehen kann. Der Zugang zu diesem bleibt auf beiden Seiten offen. Als Köder befestige ich mit Draht eine durchlöcherte Walnuß, denn der Walnuß kann keine Wühlmaus widerstehen. Die Falle wird mit einem Brett, Ziegel, Glasstück zugelegt und dann mit Erde bedeckt, so daß die Luft abgeschlossen ist. Die Arbeit hat spät abends zu geschehen; wird sie früher gemacht, so schließen die gefürchteten Nager die Gänge und bleiben der Falle fern.

— **Des Kindes Schutzengel.** Samstagabend gegen 8½ Uhr geriet ein kleines Kind in der Gneisenaustraße in Gefahr, überfahren zu werden. Es lief in ein daherkommendes Fuhrwerk und wurde von dem Pferd niedergeworfen. Glücklicherweise fiel es aber so unter den Wagen, daß derselbe über das Kind hinwegging, ohne es im geringsten zu verletzen. — Wieder eine Mahnung, Kinder nie unbewacht auf die Straße zu lassen. Den Fuhrmann, der des Vorfalls erst ansichtig wurde, als der Wagen über das kleine Geschöpf hinweggegangen war, trifft keinerlei Schuld.

— **Lebensmüde.** In seiner Wohnung Häfnergasse 17 erschoß sich gestern nachmittag aus bisher noch unaufgeklärter Ursache der 33 Jahre alte Hausdiener August Br. Der Schuß ging in die Schläfe, so daß der Tod sofort eintrat. Der Lebensmüde war in der „Herrnmühle" beschäftigt, wo er sich, wie ausdrücklich betont wird, irgendwelche Unredlichkeiten nicht hat zuschulden kommen lassen. Er hinterläßt Frau und drei unmündige Kinder.

— **Fahrraddiebstähle kommen in letzter Zeit so zahlreich hier vor, daß jedem Radfahrer nur dringend empfohlen werden kann, sein Fahrzeug nicht ohne Beaufsichtigung oder Maßnahmen, welche das Fortfahren verhindern, auf der Straße stehen zu lassen.**

— **Personal-Nachrichten.** Steuersupernumerar Schwarz, zurzeit bei der Einkommensteuerveranlagungs-Kommission Frankfurt a. M., ist zum Kgl. Steuersekretär ernannt.

— **Schulnachrichten.** Der Rektor Wilhelm Frischbolz zu Immenhausen ist vom 1. Oktober 1911 ab zum Rektor in Unterliederbach ernannt worden. — Pfarrer Mager in Kirberg ist zum Ortsschulinspektor und unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zum Schulvorstands-Vorsitzenden in Kirberg und Ohren ernannt worden. Pfarrer Anthes in Bärstadt desgleichen wie vor in Bärstadt, Fischbach, Hausen vor der Höhe, Ramschied und Langenseifen. Anstellungen: Lehrer Erwin Biewald in Gönnern, Moritz Bouffier in Haintchen, Lehrerin Elsa Neußer in Höchst a. M. Versetzungen: Lehrer Hugo Schumacher von Langenhain nach Sindlingen, Johann Best von Katzenelnbogen nach Hillscheid, Lehrerin Therese Boba von Kleinschwalbach nach Höchst, Julie Michler von Eltville nach Ried. Pensionierungen: Lehrer Wilhelm Althen in Ems. Im Schuldienst gestorben: Lehrer Berthold Wolff in Kemmenau.

— **Freie Schulstellen** sind zu besetzen in: 1. Herborn, Kreis Dill, evangel. Mittelschullehrerstelle. — 2. Mappershain, Kreis Untertaunus, evangel. Lehrerstelle. — 3. Langenhain, Kreis Höchst a. M., evangel. Lehrerstelle. — 4. Niedereisenhausen, Kreis Biedenkopf, evangel. Lehrerstelle. — 5. Kemmenau, Kreis Unterlahn, evangel. Lehrerstelle. — 6. Katzenelnbogen, Kreis Unterlahn, kathol. Lehrerstelle. — 7. Kelkheim, Kreis Obertaunus, kathol. Lehrerstelle. — 8. Marxheim, Kreis Höchst a. M., kathol. Lehrerstelle. — 9. Niederselters, Kreis Limburg, kathol. Hauptlehrerstelle. — 10. Kleinschwalbach, Kreis Obertaunus, kathol. Lehrerinstelle. Sämtliche Stellen sind am 1. Oktober 1911 zu besetzen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Heute Dienstag findet eine Wiederholung von „Musikantenmädel" statt. Die Titelrolle singt Frl. Schömig. Am Mittwoch geht die am Sonntag mit so stürmischem Beifall aufgenommene neue Lehársche Operette „Zigeunerliebe" in Szene. Vielseitigen Wünschen entsprechend, beginnen die Vorstellungen ab heute Dienstag um 8 Uhr.

* **Das Beckersche Konservatorium für Musik** (Schwalbacher Straße 43) veranstaltet am Mittwoch, den 19. Juli, abends 6 und 7 Uhr, die Schlußprüfungen des Sommersemesters. Programme im Konservatorium.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Wiesbadener Militär-Verein", E. V., unternimmt am 22. Juli einen Feldberg-Ausflug. Abfahrt der Teilnehmer am Samstag, den 22. d. M., abends 8.25 Uhr, vom Hauptbahnhof. Die Fahrkarte, 4. Klasse, nach Niedernhausen lösen sich die Teilnehmer selbst. Es empfiehlt sich, Essen und, soweit es möglich ist, eine Handlaterne mitzubringen. Der Ausflug verspricht sehr lohnend zu werden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Biebrich**, 17. Juli. Der hiesige „Schützenverein" begeht am Sonntag und Montag sein Schützenfest. Das gestrige Preisschießen auf silberne Löffel vollzog sich unter sehr starker Beteiligung. Das besondere Interesse der Nichtschützen fand ein Scheibenschießen mit Luftgewehr. Auf dem Schießplatz ging es bis spät in die Nacht lustig zu. — In der Nähe des Schießplatzes an der Kasteler Straße fochten junge Leute einen Streit aus, der in einer benachbarten Wirtschaft seinen Anfang genommen hatte. Zwei der Kampfhähne blieben bewußtlos auf der Kampfesstelle zurück. — Am nächsten Sonntag begeht der Biebricher „Männergesang-Verein" sein 70jähriges Jubelfest durch einen Gesangwettstreit, bei dem die „Internationalität" außer durch einen hessischen, durch einen Schweizer Verein gewahrt ist. — Die Biebricher evangelische Kirchen-Gemeinde feierte gestern das Jahresfest der Heiden-Mission in der Hauptkirche. Festprediger war Missions-Inspektor Kriele von Barmen. Nachmittags fand die Feier ihre Fortsetzung im Saale des Diakonissenheims. — Der vor etwa einem und einem halben Jahre erst ins Leben getretene Gesangverein „Rheingold" hat gestern auf dem Gesang-Wettstreit in Budenheim gesungen und dabei den ersten Preis, im Ehrenpreissingen den ersten Ehrenpreis, im dritten Preissingen wieder den ersten Preis errungen.

Nassauische Nachrichten.

Gesangwettstreit in Villmar a. d. Lahn.

bs. **Villmar**, 16. Juli. Aus Anlaß des 70jährigen Jubelfestes veranstaltete heute der hiesige Männergesang-Verein „Teutonia" einen großen nationalen Gesangwettstreit, der, vom schönsten Wetter begünstigt, einen würdigen Verlauf nahm. 33 Vereine mit fast 1200 Sängern waren erschienen, um am edlen Wettstreit der Töne teilzunehmen; sie kamen von den Ufern des Vaters Rhein und seiner lieblichen Töchterflüsse, vom hohen Westerwald, ja sogar aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Feier wurde am Samstagabend durch einen Kommers im Gasthof „Zum Deutschen Kaiser" eröffnet, an dem sich sämtliche hiesigen und die bereits anwesenden auswärtigen Vereine beteiligten. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Verein noch eine besondere Überraschung zuteil, indem die Frau Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg, Herzogin von Nassau, einen prachtvollen goldenen Pokal als Jubiläumsgeschenk überreichen ließ. Auch von Freunden und auswärtigen Vereinen wurden wertvolle Geschenke überreicht. Am heutigen Sonntag begann vormittags gegen ½11 Uhr in dem Saale des „Deutschen Kaisers" und in der Turnhalle das Klassensingen, wobei in zwei Stadtklassen und drei Landklassen gesungen wurde. Die gegen ¾4 Uhr stattgefundene Preisverkündigung ergab folgendes Resultat: 1. Stadtklasse (2 Vereine): „Germania".

---

ginnen. Voll welcher Jugendfrische der greise Künstler noch damals war — er war damals schon ein Siebzigjähriger —, geht daraus hervor, daß er jeden Tag bis Punkt 7½ Uhr Billard spielte, ohne zu ermüden. Seine Partner wechselten ab, da sie so lange das Spiel nicht aushalten konnten; nur Begas blieb ständig an dem Billardtisch. Er handhabte das Billardqueue allerdings auch mit der Meisterschaft eines Professionals, und er war mit Eifer und Leidenschaft bei der Sache. Er verfolgte stets auch das Spiel anderer Billardspieler an den Nachbartischen und hielt dabei weder mit seinem Lob noch mit seinem energischen Tadel zurück. Man konnte ihm keine größere Freude machen, als wenn man einen ausgezeichneten „Kopfstoß" oder „Zurückzieher" machte, zwei Stöße, die Begas mit souveräner Sicherheit beherrschte. Dagegen erregte ein sogenannter „Fuchs", d. h. ein Ball, der die beiden anderen Bälle nicht auf Grund der Berechnung des Stoßes, sondern durch Zufall traf, seinen ärgsten Spott. Seinem Können auf diesem Gebiete konnte allerdings so leicht niemand standhalten. Bei ihm waren Serien von 20 und 30 Bällen durchaus etwas Gewöhnliches, so daß Begas fast immer der Spielende war, während sein Partner die Rolle eines Statisten und Zuschauers übernahm. Er verstand es vorzüglich, die Bälle durch geschickte Maßnahmen in eine Ecke des Billards zu bringen und sie dort festzuhalten. Dadurch gelang es ihm, diese hohe Serienzahl zu erreichen. Jeder Billardspieler weiß aber wiederum, daß beim Billardspiel nichts so schwierig ist, wie die Bemühung, die Bälle in eine Ecke zu bringen und dort zusammenzuhalten, da sie durch die Elastizität der Billardbanden immer wieder sehr schnell auseinandergebracht werden. Begas vermied es meistens, die gewöhnlichen Bälle zu machen, wie sie mit einfachen Mitteln gemacht werden können, sondern er hatte stets das Bestreben, sogenannte „Kunstbälle" zu machen. Nur dadurch nahm seine Serie manchmal ein Ende, da diese Bälle natürlich besonders schwierig sind und oft versagen. In [illegible]

Freunde des Billardsports, die sich hier jeden Nachmittag versammelten. Es waren meist Studenten, Klaviervirtuosen und Musikschüler aller Art. In den letzten zwei Jahren ist Begas allerdings hier nicht mehr zu sehen gewesen, da er ans Zimmer gefesselt ist. Die Erscheinungen des Alters machen sich in immer stärkerem Maße auch bei diesem Mann bemerkbar, der noch vor kurzer Zeit zu den Jüngsten zu gehören schien.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Rittmeister a. D. v. Simon, der Besitzer des Schlosses Drachenburg, hat das weltberühmte Kloster Heisterbach vom Prinzen Bernhard zu Lippe-Biesterfeld gekauft, um die ehemalige Abtei zu einer Naturbühne umzugestalten. — Der Nachlaß Mark Twains beträgt über 470 000 Dollar. Die einzige Erbin ist seine Tochter, die Gattin des Pianisten Gabrilowitsch. Das Vermögen besteht zur Hälfte aus Liegenschaften.

Bildende Kunst und Musik. Massenets neue Oper „Roma" gelangt in der nächsten Spielzeit in der Oper von Monte Carlo zum ersten Male zur Aufführung.

Wissenschaft und Technik. Wie der „Lokalanzeiger" aus Paris erfährt, wurde bei Cabrières in einem Felsen eine prähistorische Kupfermine mit vielen Werkzeugen aus Quarz, sowie eine Grabhalle entdeckt, welche zahlreiche Töpfe und Gebeine aus der Bronzezeit enthielt. — Aus Kursk kommt die Nachricht, daß in einem Steinbruch in der Umgegend von Bjelgorod die Überreste eines riesigen Mammuts gefunden wurden. — Aus New York wird uns telegraphiert: Eine bemerkenswerte Operation vollzog in New York Dr. S. W., Frauenarzt, ein bekannter amerikanischer Chirurg, der das Schienbein eines Mannes zur Operation an einem Frauenbein benutzte. Der Arzt erklärte, daß die Temperatur der Patientin normal sei und daß sie nach kurzer Zeit wieder hergestellt sein wird. Es ist das erstemal, daß eine derartige Operation an einem Menschen vorgenommen wurde.

Griesheim a. M. 493 P. (400 M.), „Liedertafel"-Werden an der Ruhr 482 P. 2. Stadtklasse (10 Vereine): „Sängerlust"-Frankfurt-Eckenheim mit 555 P. 1. Preis (250 M.), „Sängerlust"-Barmen mit 479 P. 2. Preis (150 M.), „Heiterkeit"-Gießen mit 476 P. 3. Preis (75 M.), „Liederkranz-Neuwied mit 473 P. 4. Preis, „Doppel-Quartett"-Weilburg mit 446 P. 5. Preis, Männergesang-Verein Oberlahnstein mit 445 P. 6. Preis, „Gutenberg"-Limburg mit 429 P. 7. Preis. 1. Landklasse (6 Vereine): „Sängerbund"-Borbeck mit 580 P. 1. Preis (200 M.), „Liedertafel"-Hamm a. d. Sieg mit 559 P. 2. Preis (100 M.), Männergesang-Verein Weißenthurm mit 480 P. 3. Preis; Männergesang-Verein Niederselters mit 422 P. 4. Preis. 2. Landklasse (10 Vereine): „Liedertafel"-Unter-liederbach mit 430 P. 1. Preis (125 M.), „Harmonia"-Höhr mit 423 P. 2. Preis (75 M.), „Cäcilia"-Dielkirchen mit 412 P. 3. Preis (50 M.), „Constantin"-Neuhäusel mit 389 P. 4. Preis, „Frohsinn"-Dehrn mit 366 P. 5. Preis, „Sängerbund"-Erbach am Rhein mit 363 P. 6. Preis, „Frohe Stunde"-Weroth mit 257 P. 7. Preis. 3. Landklasse (5 Vereine): „Cäcilia"-Lindenholzhausen mit 384 P. 1. Preis (50 M.), „Liederkranz"-Wolfenhausen mit 332 P. 2. Preis, „Gute Hoffnung"-Fischbach mit 312 P. 3. Preis, „Eintracht"-Weyer mit 311 P. 4. Preis. Gegen ½5 Uhr ordnete sich der imposante Festzug, an dem 43 Vereine teilnahmen. Die Musik wurde von der Kapelle des Garde-Drag.-Regts. Nr. 23 aus Darmstadt ausgeführt. Der Zug ging durch die reichgeschmückten Straßen nach dem Festplatz, woselbst Bürgermeister Dill die Gäste begrüßte. Von den Frauen und Jungfrauen wurde eine prächtige Fahnenschleife überreicht. Die Festrede hielt Herr Hartmann (Villmar). Am Montag findet das Ehrensingen und das höchste Ehrensingen um die Fürstenpreise statt.

*

= **Vom Lande**, 15. Juli. Allem Anschein nach werden wir diesen Sommer mit einem starken Auftreten der schädlichen Kohlweißlinge zu rechnen haben. Das beste Mittel, den Schaden, den ihre gefräßigen Larven im Herbst an den Gemüsepflanzen anrichten, zu beschränken, ist die Verteilung von Fangprämien an die Schuljugend, wie das in einzelnen Orten seither üblich gewesen ist. Nur müßte das, um einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen, von sämtlichen Gemeinden einer Landschaft geschehen. Eine kreisbehördliche Regelung der Angelegenheit wäre sehr am Platze.

ö. **Eppenhain i. T.**, 16. Juli. In der nichtöffentlichen Kreisausschußsitzung zu Homburg in der Disziplinarsache gegen den Bürgermeister A. J. Gottschalk dahier wurde auf Dienstentlassung erkannt.

= **Hattersheim**, 16. Juli. Am Sonntag, den 23. Juli, feiert unsere Gemeinde die Einweihung des neu errichteten Kriegerdenkmals. Auf mächtigem Unterbau von 15 Meter Umfang erhebt sich aus der Mitte ein kräftiges Postament, das nebst den auf Kupfertafeln ausgetriebenen Widmungen ein schweres Feldgeschütz (eroberte Kanone) trägt.

ö. **Höchst**, 16. Juli. Die hübschen Schnitzereien auf schweren Eichenholzbalken am früheren Dalberger Hof (jetzt Gelatinfabrik), die übertüncht waren, werden in ihrer ursprünglichen Form wieder hergestellt. — Um die hiesigen Einwohner an Sonn- und Feiertagen mehr am Platz zu halten, wird die Errichtung einer Restauration im Stadtpark dahier geplant.

ö. **Münster i. T.**, 16. Juli. Der aufregende Streit der hiesigen katholischen Kirchengemeinde mit der Filialgemeinde Kelkheim wurde am 13. d. M. endgültig beseitigt. Kelkheim zahlt an die hiesige Kirchenkasse eine einmalige Summe von 12 000 M.

ö. **Oberursel**, 16. Juli. Hier hat sich ein Hausbesitzerverein gebildet, welcher sich als Vorortverein dem Frankfurter Verein der Hausbesitzer und Grundeigentümer anschließen wird.

ö. **Schwanheim**, 16. Juli. Nach den rüstigen Arbeiten am hiesigen neuen Volksschulgebäude zu urteilen, darf gehofft werden, daß dasselbe schon in diesem Herbste seiner Bestimmung übergeben werden kann. Die Zahl der Lehrpersonen beträgt 19, welche 985 Schüler unterrichten.

m. **Vom Rhein**, 16. Juli. Als ganz besonders angenehm macht sich in diesem Jahre die starke Verminderung der Schnaken in Bingen bemerkbar. Die gründliche Winterbekämpfung, das Übergießen der Tümpel usw. hatte also doch Erfolg, dazu kommt noch, daß der Rheinwasserstand in diesem Jahre eine größere Stetigkeit als 1910 aufweist, nicht so oft die Ufer überflutet und auf diese Weise Brutstätten dieser blutdürstigen Schädlinge herrichtet.

= **Limburg**, 16. Juli. Mehrere junge Burschen aus Oberbrechen, die vorgestern hier zur Generalmusterung waren, fingen in einer hiesigen Gastwirtschaft mit den übrigen Gästen ohne jede Veranlassung Streit an und gingen gegen einen anwesenden Bürgermeister aus der Nachbarschaft tätlich vor. Sie wurden deshalb von dem Wirt aus der Wirtschaft verwiesen, aus welchem Grunde sie in dem Lokal sämtliche Fensterscheiben entzwei schlugen und dann die Flucht ergriffen. Erst auf dem Wege nach Eschhofen konnten sie von einem Polizeisergeanten eingeholt werden. Auch diesem widersetzten sich die Kampfhähne, so daß es ihm nicht möglich war, die Namen festzustellen. Später wurden sie von zwei Polizisten zur Feststellung ihrer Personalien mittels eines Automobils eingeholt.

= **Ems**, 17. Juli. Dem pensionierten Gerichtsdiener Hieronymus Bauer hierselbst ist die goldene Krone zum Kreuz des Allgemeinen Ehrengezeichen verliehen worden.

= **Weilburg**, 17. Juli. Die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen ist dem Pfarrer, Großherzoglich luxemburgischen Hofprediger Scheerer hierselbst erteilt.

= **Dillenburg**, 15. Juli. Die Aufnahme-Prüfung für die Präparanden-Anstalt zu Dillenburg findet am 30. August d. J. statt. Anmeldungen gehen an den Seminardirektor Schulrat Lotz hierselbst.

+ **Herborn**, 16. Juli. In Hörbach nahm der 12jährige Sohn des Arbeiters H. das an einem Bett angelehnte Teschin. Es war mit Schrotschuß geladen. Der Junge legte auf die 8 und 3 Jahre alten Geschwister des Landmanns R. aus Neckerei an. Der Schuß ging los und verletzte das eine Mädchen am Gesicht und Arm und das zweite am Unterleib. — Gestern überreichte Direktor Dr. Snell von der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt folgenden Personen Orden, die anläßlich der Eröffnung der Anstalt verliehen wurden: dem bauleitenden Architekten O. Müller den Roten Adlerorden 4. Klasse, dem Bauaufseher W. Link, dem Schreinermeister W. Heckenroth, dem Schlossermeister L. Jopp, dem Oberpolier Habig, den Obermonteuren H. Köppe und J. Wisocki, sämtlich von hier, das Allgemeine Ehrengezeichen.

G. R. **Vom oberen Westerwald**, 16. Juli. Wer jetzt eine Fahrt oder Wanderung über den Westerwald unternimmt, findet weite Strecken der Fichtenkulturen (Tannenschonungen), deren junge Triebe wie rotverbrannt aussehen und sich schon auf großer Entfernung bemerkbar machen. Es ist eine Folge des kürzlich eingetretenen Sommerfrostes, der die Triebe der sonst so wetterharten Fichten völlig vernichtet hat.

Aus der Umgebung.

Bluttaten.

w. **Frankfurt a. M.**, 17. Juli. In der Neuen Mainzer Straße geriet ein hiesiger 17jähriger Bäckerbursche mit einem Kollegen eines Mädchens wegen in Streit, in dessen Verlauf er heftig auf diesen einschlug und dann mit einem Messer in der Hand davon lief. Einige Passanten verfolgten ihn mit dem Rufe „Haltet ihn!" Der 17jährige Mechaniker Martin Hock aus der Schweizerstraße wollte den Flüchtling aufhalten, dieser stach den Mechaniker in die Bauchgegend, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Auch der hier auf der Durchreise befindliche Bahnbeamte Joseph Böhmer aus Gelnhausen, der ihn ebenfalls aufhalten wollte, erhielt von dem Bäckerburschen zwei Stiche in die Herzgegend. Der Täter flüchtete in ein Haus, wo es gelang, ihn festzunehmen.

— Heute nachmittag gegen 2 Uhr entstand in der Nonnengasse zwischen vier Arbeitern wegen einer Frauensperson ein Streit, in dessen Verlauf ein 18jähriger Maurer durch einen Stich in die Schlagader so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb. Die drei Arbeiter und die Frau wurden in Haft genommen.

w. **Offenbach**, 17. Juli. Die „Offenbacher Ztg." meldet: Heute nacht erstach der 28 Jahre alte Adam Bruder seine 30jährige Geliebte Elise Auguste Haardt von hier. Der Tat war eine Eifersuchtsszene vorausgegangen. Bruder unterhielt mit der Erstochenen seit 5 Jahren ein Liebesverhältnis, dem bereits zwei Kinder entsprossen sind.

*

ö. **Homburg v. d. H.**, 16. Juli. Anläßlich der Krönung des englischen Königspaares hatte die Stadt Homburg eine künstlerische Adresse an das Königspaar gerichtet. Jetzt hat das englische Auswärtige Amt im Auftrag des Königs ein liebenswürdiges Dankschreiben an den Oberbürgermeister Lübke und die städtischen Körperschaften gerichtet. Speziell erfreut waren die Majestäten über die künstlerische Ausführung der Adresse, welche die Bilder der Kaiserin Friedrich und der Landgräfin Elisabeth zeigte.

= **Mainz-Kastel**, 16. Juli. Die Militärbehörde überließ gegen eine Pachtsumme der Firma Schließmann die leerstehende Reduitkaserne, um in dieser ihren durch den großen Fabrikbrand gestörten Betrieb weiter führen zu können.

= **Rüsselsheim**, 16. Juli. Einen anerkennenswerten Beschluß faßte der hiesige Gemeinderat in seiner letzten Sitzung. Nach wiederholt eingegangenen Anträgen auf Gewährung freier Lernmittel für die hiesige Volksschule wurde beschlossen, die obligatorische Einführung der Lernmittelfreiheit abzulehnen, dafür aber jedem Kinde auf Antrag der Eltern freie Lernmittel zu gewähren.

= **Coblenz**, 16. Juli. Auf der Strecke Coblenz-Mayen in der Nähe des Güterbahnhofes Coblenz-Rhein wurde einem jungen Manne von Metternich namens Oblig der Kopf abgefahren. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Eppstein i. T.** ist einer der schönstgelegenen Orte des an Naturschönheiten so reichen Taunus. Für Sommerfrischler, Rekonvaleszenten und Nervenleidende ist Eppstein mit seiner kräftigen ozonreichen Waldluft warm zu empfehlen. Die Temperaturverhältnisse sind sehr günstig, da durch die allabendlich nach Sonnenuntergang eintretende Abkühlung extreme Wärmegrade nicht vorkommen. Für die Unterkunft der Gäste ist bestens gesorgt. Eppstein ist Eilzugstation der Bahnlinie Frankfurt-Limburg-Lahn und von Frankfurt in zirka 30 Minuten, von Wiesbaden in 45 Minuten zu erreichen.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Den Landsmann bestohlen.** Der Handlungsgehilfe Sch. von Mülhausen hielt sich im November v. J. in Wiesbaden auf. Er war stellenlos und nicht mehr derart in den Kleidern, daß er Aussichten gehabt hätte, je wieder in seinem Beruf unterzukommen. Eines Tages besuchte er einen Landsmann, dessen Bekanntschaft er kurz vorher gemacht hatte. Als man zusammen im Zimmer des Bekannten war, wurde dieser plötzlich abgerufen, und Sch. benutzte diese Gelegenheit, um dem Landsmann mit einem Schlüssel, den er mit sich führte, den Koffer zu öffnen und ihm neben 70 M. Bargeld das Sparkassenbuch über 1900 M. zu entwenden. Mit seinem Raub fuhr er nach Straßburg, später nach Paris und von dort schickte er das Sparbuch mit einem auf den Namen von dessen rechtmäßigem Eigentümer gefälschten Schreiben, wonach man 700 M. von dem Gelde an Sch. nach Paris schicken und das Buch dann dem Eigentümer wieder zustellen solle, an die Landesbank. Inzwischen jedoch war der Diebstahl schon bekannt geworden, und Sch. wurde in Paris verhaftet. Wegen Betrugs hat er noch 5 Monate Gefängnis zu verbüßen. Wegen dieses neueren Deliktes traf ihn eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, abzüglich drei Wochen Vorhaft.

Sport.

sr. **Rennen zu Grunewald.** Preis von Bindow. 6200 Mark. Distanz 1000 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Sweetflag" (W. Shaw), 2. „Saniuzza" (Warne), 3. „Salut" (M. Aylin). Tot.: 42:10. Pl.: 16, 15, 24:10. Unpl.: „Luchs", „Bastion" (4), „Rejoice", „Mar Aurel", „Chantecler". Leicht 2 Lg. Kopf. — Stadion-Handikap. 10 000 M. Distanz 1600 Meter. 1. Herrn P. Patheisers „Donner 3" (J. Childs), 2. „Trumpf Aß" (Cleminson), 3. „Edditta" (Zentzsch). Tot.: 73:10. Pl.: 20, 16, 30:10. Unpl.: „Onorio", „Erfinder", „Wanderbursch" (4), „Reichsritter", „Amfortas", „Gallier", „Manila", „Walzerträumer", „Julius Cäsar", „Prinz Kuckuck", „Queenie". Leicht 1½ bis 2 Lg. — Großer Preis von Berlin. 74 000 M. Distanz 2400 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Icy Wind" (erkl.), (W. Shaw), 2. „Amethyst" (Winkfield), 3. „Orient" (Bullock). Tot.: 15:10. Pl.: 12, 20, 13:10. Unpl.: „Don Cesar" (4), „Kalchas" (5), „Despot" (6), „Saint Cloud", „Taftjoy", „Knallgaß". Nach Kampf sicher ½ bis 2½ Lg. — Werder-Preis. 3000 M. Distanz 2400 Meter. 1. Mr. Collets „Roly-Poly" (Brown), 2. „Marga" (Nash), 3. „Regina" (Torke). Tot.: 20:10. Pl.: 12, 19, 18:10. Unpl.: „Poesie" (4), „Albert", „Gigerl", „Quote" (gef.), „Mensur", „Wacht", „Ahnenschluß". Sehr leicht 2½ bis 2½ Lg. — Preis von Tetschendorf. 5000 M. Distanz 1000 Meter. 1. Herrn M. Romanus „Wunderhold" (Lister), 2. „Abelard" (Zentzsch), 3. „Nahana" (M. Aylin). Tot.: 84:10. Pl.: 26, 31, 28:10. Unpl.: „Le Turbie" (4), „The Cure", „Burggraf", „Bürgermeister", „Waldtraut". Gegenwehr ¾ bis ½ Lg. — Preis von Blumberg. 3000 M. Distanz 3500 Meter. 1. Major M. Schmidts „Chestnut Hackle" (Wurst), 2. „Singberg" (Brown), 3. „Republican" (Weißhaupt). Tot.: 37:10. Pl.: 14, 15, 14:10. Unpl.: „Garnock" (4), „Our Bill", „Poulboy", „Malmaison". Überlegen 3 bis 3 Lg. — Preis von Düppel. 3000 M. Distanz 4000 Meter. 1. Herrn O. Heinsius und O. Kieperts „Instruktor" (Franke), 2. „Kilroß" (Seelisch), 3. „Diamand Hill" (E. Winkler). Tot.: 25:10. Pl.: 14, 13:10. Unpl.: „Magnam" (gef.). Sehr leicht 2 bis 10 Lg.

sr. **Rennen zu Hannover.** 1. Rennen. 1. „Stigma" (Spear), 2. „Tourbillon" (Shurgold), 3. „Budissin" (Weatherdon). Tot.: 33:10. Pl.: 18, 15:10. Unpl.: „Fälscher". Sicher 1 bis 1½ Lg. — 2. Rennen. 1. „Halka" (Lt. v. Egan-Krieger), 2. „Komoly" (Bes.), 3. „Princeß of Wales" (Bes.). Tot.: 13:10. Drei liefen. Überlegen 5 Lg. Weile. — 3. Rennen. 1. „Grunewald" (Rastenberger), 2. „Bilbao" (Weatherdon), 3. „Master" (Spear). Tot.: 26:10. Pl.: 14, 15:10. Unpl.: „Cudowa". Leicht ½ bis 3 Lg. — 4. Rennen. Große Hannoversche Steeple-Chase. Ehrenpreis und 6500 M. Distanz 4500 Meter. 1. Lt. Graf W. Hohenaus „Castle Brillant" (Bes.), 2. „Irmingard" (Bes.), 3. „Erzherzogin" (Bes.). Tot.: 40:10. Pl.: 20, 18:10. Unpl.: „Antocha", „Theodore". Sehr leicht 3 bis 2 bis 8 Längen. — 5. Rennen. 1. „Maria" (Shurgold), 2. „Goldeck" (Blades), 3. „Vanitas" (Spear). Tot.: 43:10. Pl.: 18, 12:10. Unpl.: „Chronometer. Leicht ⅘ bis 1 Lg. — 6. Rennen. „Concordia" (Rastenberger), ging allein über die Bahn.

* **Rennen zu Kreuznach.** Die am nächsten Samstag und Sonntag, den 22., und 23. Juli, stattfindenden Rennen versprechen einen ausgezeichneten Verlauf zu nehmen, da allem Anschein nach die Beteiligung seitens der Rennställe eine selten große ist. Der Kreuznacher Rennplatz ist nach dem im letzten Jahre erfolgten großen Umbau jetzt in schönster Weise hergerichtet.

* **Fünfte Ruderregatta des Lahn-Regattaverbands zu Limburg.** Bahnlänge 1800 Meter stromabwärts in gestautem Wasser. Junior-Vierer. 1. Gießener Rudergesellschaft 6:42, 2. Limburger Rv. 6:48, Weilburger Rv. aufgegeben. Mit 1½ Lg. gewonnen. — Junior-Achter. Staatspreis. 1. Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen 5:45, 2. Mainzer Rg. 5:46⅕. Nach scharfem Rennen knapp gewonnen. — Großer Vierer. Preis des Prinzen Eitel Friedrich. Wanderpreis. 1. Ruderklub Germania-Homberg 6:30. Mainzer Rg. abgestoppt. — Junior-Einer. 1. Ludwig Reichard (Frankfurter Ruderklub) 7:33⅗, 2. Adolf Hansult (Neuwieder Rg.) 7:45. Leichter Sieg. — Lahn-Vierer. 1. Gießener Rudergesellschaft 6:57⅕, 2. Limburger Rv. 7:02, 3. Weilburger Rv. 7:14. Mit 1½ Lg. gewonnen. — Junior-Vierer. 1. Mainzer Rudergesellschaft 6:53⅕, 2. Frankfurter Rg. Germania 6:53⅗, 3. Hanauer Hassia 6:58. Nach scharfem Endkampf um Handbreite gewonnen. — Gast-Vierer. 1. Ruderklub Germania-Homberg 6:38, 2. Hanauer Rg. 6:50. Rv. Ems aufgegeben. Überlegener Sieg. — Zweiter Vierer. 1. Ruderverein Ems 6:47, 2. Gießener Rg. 6:53. Leicht gewonnen. — Ermunterungs-Vierer. 1. Ruderklub Germania-Düsseldorf 6:56⅕, 2. Rudersport-V. Teutonia-Frankfurt 7:01⅘. Frankfurter Rkl. aufgegeben. Mit ¾ Lg. gewonnen. — Großer Achter. 1. Frankfurter Rudergesellschaft Germania 5:57, 2. Mainzer Rg. 5:57⅕, 3. Frankfurter Rg. Sachsenhausen 6:03⅗. Geschlossenes Rennen, sehr scharfer Endkampf.

* **Radrennen.** Rund um Hannover. 285 Kilometer. Marx-Berlin gewann im Endspurt knapp gegen Schulze-Trebbin. — Nürnberg. 100 Kilometer. 1. Walthour 1:18:26⅘, 2. Hall 96,230 Kilometer, 3. Saßmann 95,550 Kilometer, 4. Linart 91,450 Kilometer. — Die Rennen in Erfurt fielen wegen Regens aus. — Antwerpen. 1. Huybrechts 119,250 Kilometer, 2. Hens 800 Meter zurück, 3. Dartagon 3600 Meter zurück, 4. Goor 5200 Meter zurück, 5. Corda.

* **Kaiserpreise für turnsportliche Wettveranstaltungen.** Der Kaiser hat angeordnet, daß ihm von allen größeren turnsportlichen Wettveranstaltungen Mitteilung zu machen ist, damit er für die Hauptsieger Preise bewilligen kann. Die ersten Preise dieser Art kamen anläßlich des 50jährigen Stiftungsfestes des Kreises 1 Nordosten der Deutschen Turnerschaft in Elbing zur Verteilung. Für die beiden ersten Sieger hatte der Kaiser eine Plakette mit seinem und der Kaiserin Bildnis gestiftet. Außerdem kamen auch Anerkennungspreise in Form von Vasen aus der Kaiserlichen Majolikafabrik Cadinen zur Verteilung.

* **Fußball.** Am vergangenen Sonntag schlug die 2. Mannschaft des Sportklubs Wiesbaden 1908 die 3b-Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße mit 3:1. Halbzeit 2:1 für Sportklub. — Am kommenden Sonntag spielt die 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft des Schiersteiner Fußballklubs „Rheingold" auf dem Exerzierplatz an der Schiersteiner Straße. Anstoß 3½ Uhr.

* **Radsport.** Am Sonntag, den 16. Juli, fand das Zeitfahren über 50 und 100 Kilometer vom Gau 9 des D. R.-B. statt. Trotz starken Gegenwinds sind gute Zeiten erzielt worden vom Radsportklub 1907. 100 Kilometer: Heinr. Schön 3 Std. 10 Min., Wilh. Traudes 3 Std. 12 Min., Joh. Mehl 3 Std. 14 Min., Ant. Merget 3 Std. 24 Min., Wilh. Diefenbach 3 Std. 32 Min., Lorenz Müller 3 Std. 35 Min., Joh. Traudes 3 Std. 43 Min. Vom Radfahrer-Verein 1904: Aug. Brühl 3 Std. 28 Min., Aug. Kahlert 3 Std. 33 Min., Aug. Altenhofen 3 Std. 37 Min., Gust. Kahlert 3 Std. 49 Min. Einzelfahrer Aug. Staude 3 Std. 45 Min., August Schwenk vom Radtourenklub 1900 3 Std. 49 Min. Außerdem ging von 9 Teilnehmern über 50 Kilometer als einziger in 1 Std. 45 Min. durchs Ziel H. Kannenberg vom Radfahrverein 1909.

Kleine Chronik.

Die Mutter und Schwiegermutter eines goldenen Hochzeitspaars. In Göttingen beging das Landwirtsehepaar Zeitz insofern unter besonderen Umständen seine goldene Hochzeit, als an der Feier auch die 92 Jahre alte Mutter des Bräutigams teilnehmen konnte. Die Greisin ist noch voller Lebensfreude und war natürlich am goldenen Hochzeitsfest ihres Sohnes ganz besonders von mütterlichem Stolz erfüllt.

Der mysteriöse Vorfall auf dem Weißen See. Der Mann, welcher angeblich den Tod des Dienstmädchens aus Polednitz verschuldet hat, stellte sich. Er ist ein angesehener Potsdamer Bürger und erklärte, er und das Mädchen seien durch einen vorüberfahrenden Dampfer in den Wellenstrudel geraten. Das Mädchen sei untergegangen, und es sei ihm nicht möglich gewesen, ihrer wieder habhaft zu werden. In seiner Kopflosigkeit sei er zurückgeschwommen.

Fünf Personen durch elektrischen Strom getötet. Bei den Montierungsarbeiten eines Zirkusses in Cossonay bei Zürich kam ein Metallmast mit der elektrischen Hochspannungsleitung in Berührung. Fünf Angestellte des Zirkus wurden getötet, zwei Arbeiter leicht verletzt.

Ein verhängnisvoller Unfall. Der Amtspfleger Kräutle aus Memmingen, der auf einem Fuhrwerk von einer Gemeindevisitationsreise zurückkehrte, lud den Oberamtmann Völl von Leutkach zur Mitfahrt ein. Als der Oberamtmann den Wagen bestieg, ging das Pferd plötzlich durch und Kräutle stürzte so unglücklich auf die Straße,

daß er infolge eines Bruchs der Wirbelsäule augenblicklich starb. Als man der Frau die Todesnachricht überbrachte, stürzte dieselbe tot zusammen. Die so jäh Verschiedenen hinterlassen fünf Kinder.

Eine sensationelle Erbschleichereiaffäre. Großes Aufsehen erregt in Budapest die Internierung des immens reichen Großgrundbesitzers und Magnatenhausmitglieds Baron Julius Csavossy in ein Sanatorium für Nervenkranke. Die Internierung soll auf Veranlassung von Verwandten erfolgt sein. Personen, die dem Baron nahestehen, behaupten jedoch, daß derselbe gar nicht geisteskrank sein soll. Es handelt sich um Erbschaftsdifferenzen.

Ein Millionendefraudant. Die Getreidefirma Rosner und Falindij in Budapest ist insolvent. Der Chef der Firma, David Rosner, der, wie an der Börse verlautet, eine Million Kronen beiseite geschafft haben soll, ist flüchtig geworden.

Ein tobsüchtiger Ulan. In der Bamberger Ulanenkaserne mußte der Ulan Fehn zur Strafe 1½ Stunden nachexerzieren. Nach Beendigung des Exerzierens verfiel er in Tobsucht und mußte in eine Zelle gebracht werden. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Ein schwerer Raubmordversuch wurde in Hamburg von einem Wäscher gegen eine Wirtin, die Witwe Dreyer, verübt. Der Attentäter versuchte die Wehrlose mit einem Hammer niederzuschlagen. Er wurde überrascht und verhaftet. Auf der Polizei machte er einen vergeblichen Ausbruchsversuch; schließlich wollte er sich erhängen. Er wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

Die Unterschleife in den oberschlesischen Hüttenwerken haben einen großen Umfang angenommen. Vorgestern wurde auch ein Lagerhalter der Hohenlohewerke, der sich angeblich bestechen ließ, verhaftet.

Durch die Hitze vergiftet. Eine indirekte Vergiftung wurde durch die Hitze in Hollowell in der Grafschaft Northampton herbeigeführt. Der Geistliche Carey, seine Frau, drei Kinder und ein Gast erkrankten nach dem Genuß von Konserven unter Vergiftungserscheinungen. Das 3jährige Töchterchen des Geistlichen ist bereits unter größlichen Schmerzen gestorben. Die fünf anderen liegen ebenfalls todkrank darnieder.

Die gänzliche Trockenlegung des Donaubettes zwischen Möhringen und Immendingen ist jetzt erfolgt. Die gesamte Schwarzwalddonau geht durch die Versinkungsstellen am Brühl dem Rhein zu. Viele Fische gingen zu Grunde.

Die Typhusepidemie in Schneidemühl. Die Zahl der Typhuserkrankten in Schneidemühl beträgt gegenwärtig 362, die Anzahl der Todesfälle beläuft sich bis jetzt auf 17.

Vom Blitz erschlagen. Graz wurde von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Der Blitz schlug im Augarten in eine Pappel, unter der mehrere Personen Schutz gesucht hatten. Ein junger Mann wurde sofort getötet, die übrigen betäubt.

Von Alligatoren aufgefressen. Aus Plymouth wird telegraphiert: Eine dort aus Indien eingetroffene englische Dame wurde in Indien von einem tragischen Schicksal betroffen. Kurz nach ihrer Vermählung zu Cawnpore fuhr sie mit ihrem Gatten und einer Gesellschaft von Freunden in einem Boot auf dem Ganges spazieren, als das Fahrzeug plötzlich umschlug. Das Wasser wimmelte von Alligatoren und die Dame wurde nur mit äußerster Lebensgefahr gerettet. Ihr Gatte und vier andere Personen wurden von Alligatoren aufgefressen.

Die Pest auf Java. In der vorigen Woche sind 40 Erkrankungen und 36 Todesfälle an Pest in Malang auf Java, 5 Todesfälle in Kediri vorgekommen.

Die Cholera. Aus Duc in Böhmen wird gemeldet, in dem Dorfe Krummbach erkrankte ein Bergarbeiter unter choleraverdächtigen Erscheinungen und wurde zur Beobachtung ins Krankenhaus eingeliefert.

Letzte Nachrichten.

Zur Erschießung von vier Deutschen in den mexikanischen Unruhen.

wh. Puebla (Mexiko), 17. Juli. Der deutsche Gesandte v. Hinke ist gestern abend hier eingetroffen, um über den Tod der vier Deutschen Erhebungen anzustellen, die bei dem letzten Kampf getötet worden sind. Madero, der sich ebenfalls hier befindet, besuchte den Gesandten auf dem deutschen Konsulat.

Puebla (Mexiko), 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die in der Spinnerei Covadonga getöteten Deutschen sind: Wilhelm Kuhlmann, Peter Schmidt, beide von der Cöln-Deutzer Gasmotorenfabrik, Alfred Boer aus Lauban in Schlesien und Gertrud Boer, Heinrich Weidmann aus Mühlhausen im Elsaß mit seiner Frau und den beiden Kindern und Albert Baumann und Frau, ersterer leicht verletzt, sind gerettet worden. Die vier Opfer wurden gestern beigesetzt. Bisher sind 23 Verdächtige inhaftiert worden. Die Untersuchung wird energisch betrieben. Die Täter sollen streikende Arbeiter und räuberische Tagelöhner sein. Die Regierung sandte am 14. Juli Verstärkungen.

Zur Entführung Richters.

Konstantinopel, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) „Sin" meldet, die Pforte hat auf Grund der Mitteilung, nach welcher die Räuber Richters sich nach Griechenland gewendet haben sollen, bei der griechischen Regierung die erforderlichen Schritte.

Die Eisenbahnkatastrophe in Müllheim.

Müllheim, 17. Juli, 4 Uhr 15 Min. (Eigener Drahtbericht.) Das Unglück des Eilzuges 9 trug sich nach dem „Oberrheinischen Anzeiger" folgendermaßen zu: Wegen des Umbaues der Unterführung sollen die Züge langsam fahren. Der Lokomotivführer des Eilzuges bremste instruktionsgemäß auf vier Kilometer vor der Einfahrt. Die Bremsen versagten jedoch und der Zug fuhr mit voller Geschwindigkeit durch die Unterführungskurve; der Tender entgleiste, der Gepäckwagen legte sich um, der zweite Personenwagen legte sich quer, die beiden folgenden Personenwagen fuhren ineinander; der Rest des Zuges blieb stehen. Völlig unversehrt blieb der Post- und der Speisewagen, in dem nur das Geschirr zertrümmert wurde. Sofort war Hilfe zur Stelle: Ärzte, Militär, Sanitätskolonne usw. Von Freiburg und Basel trafen Hilfszüge ein; letzterer zuerst mit Ärzten. Soeben traf der Finanzminister Rheinboldt hier ein. Von der Großherzogin Luise ist ein Telegramm eingelaufen. Die Zahl der Toten beträgt bis jetzt 12, von denen bisher jedoch nur 2 erkannt werden konnten, eine Frau Böhringer aus Steinen und ein 14 Jahre alter Knabe Wartmann aus Basel. Die meisten der Verunglückten stammen aus Basel und dem Wiesentale.

Karlsruhe, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Mehrere höhere Beamte haben sich an die Unfallstelle begeben. Nach dem „Freiburger Tageblatt" wurde die Entgleisung dadurch herbeigeführt, daß die Lokomotive an der Unfallstelle durchbrach. Ein Sanitätszug ist von Freiburg nach Müllheim abgegangen. Getötet wurden 8 Personen, schwerverletzt 14, leichtverletzt 20 Personen. Die Personalien der Getöteten und Schwerverletzten sind noch nicht festgestellt. Die Verletzten sind im Krankenhause und im Militärlazarett untergebracht. Der durchgehende Verkehr wird aufrechterhalten.

Erdstöße.

Keskemet, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Morgens 5 und 7 Uhr sind abermals so starke Erdstöße erfolgt, daß sich der Turmknopf der Synagoge wagerecht stellte. Der Turm der christlichen Kirche wurde beschädigt. Die Plätze vor den Kirchen sind militärisch abgesperrt.

---

w. **Fulda**, 17. Juli. Der Bauer Johann Brehler aus Oberlimbach erstach den Schreiner Möller nach einem Wirtschaftsstreite auf der Straße.

Cöln, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei einem Automobilausflug, den ein Chauffeur ohne Wissen des Besitzers von Hagen aus unternahm, fuhr das Automobil in einen Straßengraben und überschlug sich. Ein mitfahrender Bergmann wurde getötet, ein Dienstmädchen lebensgefährlich verletzt. Das Automobil wurde zertrümmert, der Chauffeur wurde verhaftet.

Duisburg, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute nacht gab ein Maschinenmeister auf eine junge Verkäuferin, die seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte, zwei Schüsse ab. Das Mädchen wurde schwer verletzt. Der Maschinenmeister erschoß sich hierauf selbst.

w. **Stettin**, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Klosterhofe erdrosselte der Arbeiter Walter seine Wirtschafterin.

Berlin, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Portierfrau Heinck aus der Habsburger Straße ist heute nacht ihren Verletzungen erlegen.

Berlin, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht wurden in der Potsdamer Straße aus dem Juwelengeschäft von Wingberg durch einen Einbruch Juwelen im Werte von 20 000 M. gestohlen.

Berlin, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei einem Ausfluge nach Rüdersdorf ertrank beim Baden im Stienitzsee der Arbeiter Otto Weber aus Berlin.

Grünau, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Während der Fahrt eines Motorbootes sprang ein Herr in animierter Stimmung ins Wasser und ertrank.

Amsterdam, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Ein nachts in Brakel bei Gorinchen ausgebrochenes Feuer zerstörte 47 Häuser. Der angerichtete Schaden beträgt schätzungsweise 200 000 Gulden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Prag, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach der „Bohemia" kam es am Sonntag in Mostiwitz bei einer Tanzunterhaltung zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Arbeitswilligen und Streikenden der Schraubenfabrik Staniek u. Bonec. Dabei wurde auf beiden Seiten eine große Anzahl Personen verletzt, darunter drei schwer. Die Gendarmerie verhaftete 16 Personen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete die neue Woche in recht fester Haltung, die besonders den Montanmarkt beherrschte. Auf letzterem Gebiete regte die Meldung über die Einigung der Guten Hoffnungshütte mit dem Roheisenverband zu lebhafterem Geschäfte an. Die Werte konnten hier meist ansehnliche Kursgewinne erzielen, die auch im weiteren Verlaufe sich zu behaupten vermochten. Banken zeigten wenig Verkehr. Von Elektrizitätswerten notierten Schuckert schwächer, während alle anderen Werte festlagen. Schiffahrtsaktien wurden schwächer. Kanadaaktien lagen fest. Heimische Anlagen zeigten sich meist behauptet. Tägliches Geld bedang 1½ Prozent. Privatdiskont 3¼ Prozent.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 17. Juli 1911.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht. Per 50 kg.	Schlachtgewicht. Per 50 kg.
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	46–54	82–93
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	48–51	86–88
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	41–44	75–80
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	38–41	70–75
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	40–44	66–73
b) vollfleischige jüngere	35–39	58–65
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	30–31	54–56
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	42–45	75–81
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	40–43	74–80
c) wenig gut entwickelte Färsen	38–42	73–81
d) ältere, ausgemästete Kühe	33–40	61–74
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	27–32	54–64
f) gering genährte Kühe und Färsen	18–26	41–50
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	57–58	95–98
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	50–55	85–93
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	49–49	80–85
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	42	88
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80–100 kg Lebendgew.	46–49	59–62
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	46–49	59–61
c) vollfleisch. Schweine v. 100–120 kg Lebendgew.	46–49	59–62
d) vollfleisch. Schweine v. 120–150 kg Lebendgew.	45–48½	58–62
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 516, Bullen 54, Färsen u. Kühe 884, Kälber 201, Schafe 116, Schweine 2236. — In Rindern litt man unter der Marktsperre, im Uebrigen war das Geschäft belebt, Ueberstand gering.

Schiffs-Nachrichten.

Segel-Liste (Änderungen vorbehalten) **zwischen Vlissingen und Queenboro' (London).** Fahrkarten, Reservierung usw. durch Passage- u. Reisebur. **Born u. Schottenfels**, Hotel Nassau. F316

Abfahrt von Vlissingen nach Folkestone: Nachtdienst. Dienstag, den 18. Juli: „Prinses Juliana". Mittwoch, den 19.: „Oranje Nassau". Donnerstag, den 20.: „Prinses Juliana". Freitag, den 21.: „Oranjen Nassau". Samstag, den 22.: „Mecklenburg". Sonntag, den 23.: „Oranje Nassau". Montag, den 24.: „Mecklenburg". Dienstag, den 25.: „Oranje Nassau". Mittwoch, den 26.: „Mecklenburg". Donnerstag, den 27.: „Oranje Nassau". Freitag, den 28.: „Mecklenburg". Samstag, den 29.: „Prinses Juliana". Sonntag, den 30.: „Mecklenburg". Montag, den 31.: „Prinses Juliana".

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Auf das Eingesandt Nr. 321 des „Tagblatts", betreffs der hiesigen Pressejungen, erwidere ich höfl. als Einwohner und Unternehmer des Instituts, daß mein Zeitungsvertrieb seit 1½ Jahr hier besteht. Der Verkauf der neuesten Tageszeitungen findet nicht bis nachts 2 bis 3 Uhr statt; und weise ich dies als eine Unwahrheit zurück. In einer Weltkurstadt wie Wiesbaden begrüßen es sämtliche Fremde und Internationale, daß hier abends schon 8½ Uhr die erste „Frankfurter Ztg." tagsvorher hier erscheint, außerdem die „B. Z. am Mittag" an demselben Tag genau wie in Berlin hier zu haben ist. Mein Verkauf findet in geschlossenen Räumen statt und kann von einem Erdrücken des wirtschaftlichen schwächeren Teils gar keine Rede sein.

Zeitungsvertrieb „Presse", Zentrale Wiesbaden.

* Ein Mißstand, der unbedingt beseitigt werden muß, herrscht hier im Hauptbahnhof an den Fahrkartenschaltern 3. und 4. Klasse. Am 11. d. M., nachmittags 2.40 Uhr, wollte ich mir eine Fahrkarte 3. Klasse nach Erbenheim lösen und war ca. 15 Minuten vor Abgang des Zuges dort. Von den 6 Schaltern waren jedoch nur an beiden Ausgabenstellen je einer offen, während die anderen 4 mit einem Plakat versehen waren „Geschlossen". Es hatten sich gerade um diese Zeit eine nach Vielen zählende Anzahl Fahrgäste eingestellt, und ging die Verausgabung der Karten so langsam, daß ich, nachdem ich 10 Minuten in dem Gedränge endlich meine 15 Pf. erhielt, mich beeilen mußte, zu meinem Zug zu gelangen, der bald außerhalb der Halle hält. Die Fahrkarten wurden erst durch den neuen Apparat mit dem Namen der Station versehen, wodurch die Verausgabung meiner Ansicht nach erschwert wurde. Hoffentlich wird die Kgl. Eisenbahnverwaltung baldigst Abhilfe schaffen. Wie mir noch mitgeteilt wurde, soll auch zu anderen Stunden manchmal die schnellere Verausgabung der Karten viel zu wünschen übrig lassen.

* Anfrage an die Kgl. Polizeidirektion. Warum werden in der Rheinstraße die Bierkonzerte bei offenen Fenstern bis 12 Uhr nachts genehmigt, während sonst außer am Mauritiusplatz überall um 11 Uhr Schluß ist? Kann man sich hier mit einem Glas Bier das Recht erkaufen, nach Belieben zu lachen und lärmen und die Anwohner fortdauernd zu belästigen, während dies sonst bestraft wird, obwohl die Ruhe nur vorübergehend gestört wird? Wenn anderswo Polizeistunden bestehen, können diese hier nicht wenigstens für die Terrassen eingeführt werden? Wenn in anderen Stadtteilen gegen Kinderlärm, Teppichklopfen usw. vorgegangen und am Kranzplatz der Straßenbahnverkehr unterbrochen wird, dürfen dann die Bewohner der Rheinstraße nicht auch nachts ihre Ruhe beanspruchen?

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

H. F. Die Ursache des Harzflusses ist eine sehr verschiedene und danach richten sich die Abwehrmittel. Im allgemeinen sind die befallenen Stellen mit einem scharfen Messer gut auszuschneiden. Dauert der Ausfluß des gummiartigen Saftes an, so trockne man die Wunde öfters mit einem weichen Schwamm ab, so lange bis der Harzfluß aufhört, und bestreiche dann die Wunde mit Baumwachs. Häufig wird auch eine gute Kalkdüngung im Herbst den Baum gesund machen.

Stammtisch „Westendhof". Das Vermögen der Frau wird durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes unterworfen. Doch besagt § 1375 des BGB.: Das Verwaltungsrecht des Mannes umfaßt nicht die Befugnis, die Frau durch Rechtsgeschäfte zu verpflichten oder über eingebrachtes Gut ohne ihre Zustimmung zu verfügen.

E. B. Der Gehalt ist pfändbar, soweit er den Betrag von 1500 M. jährlich übersteigt.

T. M. Wenden Sie sich in dem ersteren Fall an den amerikanischen Konsul, Herrn John Breuer hier, Rheinstraße 38, in dem zweiten Fall an das Auswärtige Amt in Berlin.

M. W. Uns unbekannt. Das Deutsche Theater in Berlin wird Ihnen die Adresse auf Ersuchen wohl mitteilen.

H. M. S 6 bezieht sich auf die Sehschärfe, C 1 bedeutet allgemeine Körperschwäche und A 45 geringe Abweichung der Wirbelsäule ohne Beeinträchtigung ihrer Beweglichkeit.

W. 307. Nachdem die Kündigungsfrist versäumt ist, bleibt der Vertrag noch ein Jahr in Geltung.

Emil Sch. Von einer solchen Verfügung ist uns nichts bekannt.

S. W. S. Nach Entscheidungen des höchsten Gerichtshofes ist diese Kündigung als gültig anzusehen. Ein Recht zur Einbehaltung der Möbel liegt daher nicht vor.

A. S. Wird durch das Verhalten des Nießbrauches die Besorgnis einer erheblichen Verletzung der Rechte des Eigentümers begründet, so kann der letztere im Klagewege Sicherheitsleistung verlangen.

Fr. St. Das Buch liefert jede Buchhandlung.

Soldat. Die Bemerkung bezieht sich auf Mindermaß.

Geschäftliches.

Herzlicher Dank eines Familienvaters!

Lauban, 30. März 1911. Teile hierdurch gerne mit, daß ich Biofon bei meinen Kindern, welche für ihr Alter zu schnell wuchsen, sowie bei meiner Frau, welche blutarm war, anwandte; ich bin mit dem erzielten Erfolge sehr zufrieden. Ich werde Ihr vorzügliches Präparat in meinem Haushalt nicht mehr ausgehen lassen, denn eine gesunde Familie gibt dem Vater wahre Genugtuung und wird die kleine Mehrausgabe für das hervorragende Nähr- und Kräftigungsmittel Biofon reichlich dadurch aufgehoben. Ich sage Ihnen deshalb meinen herzlichsten Dank und werde Biofon soviel wie möglich weiterempfehlen. F. Wagner, Innere Naumburgerstraße 5. Unterschrift beglaubigt: Albert Hein, Kgl. Notar. Biofon ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw., Paket (ca. ½ Kilo) Mk. 3.—. Verlangen Sie vom Biofonwerk Frankfurt (Main) eine Geschmacksprobe nebst interessanter Abhandlung über: „Die Lebenskraft und ihre Erhaltung". F 6

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: J. V.: B. v. Rauenhof; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport u. Briefkasten: C. Rosacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 17. Juli 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. o Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	102.40
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.40
3½	D. Reichs-Anleihe »	93.70
3.	» » »	83.75
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	102.60
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.40
3½	Preuss. Consols »	93.60
3.	» » »	83.80
4.	Bad. Anleihe 08 »	101.80
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.00
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.80
3½	» » » ℳ	94.20
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	91.50
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	91.30
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.20
3.	» » » v. 1896 »	85.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.80
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.40
4.	» » » » » 15 »	101.50
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.65
3.	» E.-B.-Anleihe »	81.80
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.80
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.75
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.20
4.	» » 1906 »	100.90
4.	» » 1908, 1909 »	101.60
3½	» » » (abg.) »	91.
3½	» » » »	91.
3.	» » » »	80.30
3.	Sächsische Rente »	83.20
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	102.
4.	Württemb. unk. 1915 »	101.80
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.90
3½	» » 1881-83 » »	91.90
3½	» » 1885 u. 87 » »	91.
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.80
3½	» » 1893 »	91.90
3½	» » 1894 »	92.70
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.90
3.	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	92.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.80
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	102.40
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.30
4.	» Propination » ö. fl.	92.50
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	63.10
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.50
	» » 87 2500r »	56.40
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3¾	cons. stfr. Rte. i. G. 10000/20000 Le	101.50
3¾	» » 100-4000 »	—
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	88.70
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	99.40
4⅕	» Silberrente ö. fl.	96.20
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	92.
4.	» » » 1. 5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	93.60
4.	» » » 20,000r »	93.90
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	83.
3.	do. unif. 1902 S. 1416 »	67.60
3.	do. » » S. III »	67.50
3.	do. » S. III (Spec.) »	11.25
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	102.
4.	» Conv. »	92.90
4.	» » v. 1890 »	92.20
4.	» » » 1891 »	92.50
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	92.20
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	93.50
4.	» » » » 1905 »	92.40
4.	» » » » 1908 »	89.50
4.	» » » » 1910 »	*92.20
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.70
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	92.90
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	94.50
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	94.
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	88.70
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	92.10
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.50
3½	» Goldanl. » 94 » »	87.80
3.	» » » 96 » »	93.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	95.
3½	» » 1886 »	93.40
3½	» » 1890 »	96.75
3.	» »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	93.40
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	82.20
4.	» amort. v. 1895 »	88.20
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	86.80
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	91.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	98.
4.	» (Administr.) 1903 »	86.80
4.	» (Bagdad) S. I »	86.80
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	86.80
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.80
4.	» » » 1908 »	88.20
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.90
	» » 1012,50r »	94.40
4.	» Staats-Rente Kr.	91.50
3½	» » 10,000r »	86.50
3.	» St.-R. v. 1897 stf. »	80.70
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	77.30
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.20
	» » 5000r » »	93.50
	» » 500r » »	93.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » » abgest. »	102.
5.	» 1907 unk. 1912 »	102.80
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	102.40
5.	» äuss. E.-B. i. G. 99 £	102.60
4½	» innere von 1888 ℳ	94.
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	99.50
4½	» » » v. 1897 ℳ	89.40
4½	Chile Gold-Anl. v. 99 »	—
4½	» » » v. 06 »	93.60
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.
5.	» » v. 1896 »	102.
4½	» » v. 1898 »	99.
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	101.40
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.20
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	99.25
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	97.75
4.	do. v. 1905 S. 12–19 ℳ	91.20
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.15
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.60
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	63.50
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	101.10
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	101.00

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.30
3½	do. 22 u. 23 »	96.20
3½	do. 30 »	95.
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	90.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	88.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.80
4.	do. 1907 untlgb. b. 18 »	100.80
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.80
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.70
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.
3½	do. » S v. 1886 »	93.
3½	do. » T » 1891 »	93.20
3½	do. » U » 93, 99 »	93.40
3½	do. » V » 1896 »	94.20
3½	do. W v. 98 u. 08 »	96.60
3½	do. Str.-B. » 1899 »	95.30
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.50
3½	do. » » A. II, III »	92.50
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.50
3½	do. » 1903 »	93.
3½	do. v. Bockenheim »	92.80
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	99.50
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	91.40
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	100.30
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	91.20
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1890 kb. ab 01 »	91.25
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 30 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	99.80
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.30
3½	do. » 1894 »	90.10
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3½	Cassel (abg.) »	95.
4.	Cöln von 1900 »	—
4.	do. » 1906 »	—
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.80
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	100.30
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 05 »	99.70
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	90.25
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	100
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	100.40
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 05 »	99.70
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.30
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	100.
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	100.10
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	101.10
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	99.80
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	91.60
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1905 u. 1913 »	—
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	90.00
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	99.20
4½	do. » 1895 4080r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	89.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.
3½	do. von 1886 »	90.10
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	62.10
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	100.50
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.
5.	Wien Com. (Gold) »	103.75
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	95.70
4.	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.40
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (400) ℳ	100.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	128.
5½	6½	Badische Bank R.	131.75
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	200.
—	—	» f. Handel u. Ind. »	88.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	123.
8⅓	8⅓	» Handelsbank s. fl.	158.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	289.25
7½	6½	Barmer Bank-V. »	125.25
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	125.90
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	182.10
9.	9.	Berl. Handelsg. »	167.35
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	165.80
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	126.85
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	264.60
13½	8.	» Asiat. B. Taels	—
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	133.10
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	149.
9.	9.	» Überseebank »	172.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	128.
9½	10.	Diskonto-Ges. »	188.13
8½	8½	Dresdener Bank »	157.75
8.	8½	Eisenbahn-R.-Bk. »	177.75
9.	9.	Frankfurter Bank »	209.40
9½	9½	do. H.-Bk. »	213.
8.	8.	do. Hyp.-C.-V. »	165.60
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	175.50
5¼	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	116.25
6.	6½	do. Cr.-Bank »	122.10
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	126.63
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	236.75
5⅔	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	129.50
6½	7.	Oest. Länderb. »	134.20
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	207.35
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	105.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	145.80
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	124.30
5¼	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	125.20
5⅔	6⅔	Reichsbank »	144.
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	139.20
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	199.80
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	128.
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	137.75
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	120.25
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	175.60
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	136.40
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	150.30
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. ℳ	118.20
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	151.40

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
11.	10.	Otaviminen Fr.	141.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. »	180

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	191.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	136.70
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	209.
5.	3.	BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	—
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	285.80
9.	9.	Brauerei Binding »	201.50
8.	9.	» Duisburger »	220.
6.	6.	» Eichbaum »	120.
12.	12	» Eiche, Kiel »	193.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	137.
7.	7.	» » Pr.-Akt. »	137.
9.	9.	» Herkules Cassel »	172.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
6.	6.	» Kempff »	123.75
3.	0.	» Löwenbr. Sin. »	57.80
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	209.50
8.	8.	» Mannh. Act. »	—
9.	9.	» Nürnberg »	179.
5.	5.	» Parkbrauereien »	96.30
6.	6.	» Rettenmayer »	123.30
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	104.60
5.	5.	» Sonne, Speier »	70.60
10.	10.	» Stern, Oberrad »	209.
2.	3.	» Storch, Speier »	70.90
14.	14	» Tucher »	250.
6½	6½	» Union (Trier) »	112.
4.	3.	» Werger »	78.
		» Worms, Oertge »	
6.	8.	Bronzef. Schlenk »	134.50
10.	8.	Cem. Heidelb. »	162.
8.	5.	» F. Karlst. »	129.
0.	5.	» Lothr. Metz »	129.
8.	8.	Cham. u. Th.-W.A. »	152.50
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	118.
24.	24.	» Bad. A. u. Sodaf. »	509.90
0.	0.	» Bitt, Silb. Braub. »	129.
33.	36.	» D. Gold.-, Sl.-Sch. »	779.90
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	221.90
14.	14.	» » Griesh. El. »	265.
27.	27.	» Farbw. Höchst »	550.
0.	0.	» » Mühlheim »	77.60
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	350.30
7.	12.	» Weiler-ter-Meer »	230.25
32.	32.	» Werke Albert »	492.50
10.	11.	» Holzverkohlgs. »	294.60
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	212.50
12½	15.	El. Accum. Berlin »	285.10
9½	10.	» Deut. Uebersee »	181.
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	278.
18.	12.	» Bergm.-Werke »	233.50
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
0.	5.	» Lahmeyer »	124.25
7.	7.	» Licht u. Kraft »	143.20
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	196.
6.	7.	» Schuckert »	174.70
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	253.
6.	6½	» Siemens, Betr. »	136.70
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	131.50
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	154.70
10.	11.	Fildabrik Fulda »	187.50
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	230.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	123.50
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	76.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	183.80
8.	0.	Kunstseidel., Frkf. »	111.25
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	192.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	109.20
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	164.90
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	449.80
4.	5½	» Armat. Hilpert »	96.
12.	12.	» Badenia, Wh. »	206.
23.	28.	» Bielefeld D., »	523.
7.	7.	» Faber u. Schl. »	148.50
5.	7½	» Gasm. Deutz »	139.90
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	227.05
14.	10.	» Karlsruher »	—
12½	12½	» Mannesm.-R. »	211.60
24.	24.	» Moenus »	384.
3.	4.	» Mot. Oberurs. »	122.50
12.	12.	» Schn. Frankenth. »	255.70
25.	16.	» Witten. St. »	270.
0.	4.	Mehl- u. Br. Haus. »	114.
10.	11.	Metall Geb. Bing. N. »	203.30
8.	8½	Oltab. Ver. D. »	166.80
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	96.50
10.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	227.50
8.	8.	Pulverf., Pl., St. I. »	140.
10.	10.	Schnlf. Vr. Frank. »	161.50
9.	11.	Schuhst. V. Fulda »	180.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	126.
7.	7½	Seilind. (Wolff) »	137.60
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	130.25
8.	8.	» Westd. Jute »	126.
4.	6.	D. Verlags-Anst. »	187.50
12.	12.	Waggon Fuchs »	150.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	256.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	238.75
5.	5½	Buderus Eisenw »	116.20
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	189.00
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	183.50
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	183.10
3.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	136.
9.	10.	Gelsenkirchen » »	202.40
8.	7.	Harpener Bergb. »	189.
8.	8½	Hibernia Bergw. »	184.
10.	9.	Kaliw. Aschersl. »	178.20
10.	10.	do. Westereg. »	212.90
4½	4½	do. do. P.-A. »	131.80
—	—	Massener Bergbau »	131.80
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	81.20
9.	15.	Phönix Bergbau »	259.20
12.	12.	Riebeck Montan »	193.90
4.	4.	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	174
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	175.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	191.90
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	135.70
8.	8.	do. Lok.-u. Str.-B. »	162.50
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	202.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	112.
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.50
4¾	6.	Schant. E.-B.-Akt. »	133.20
5½	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	123.70
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	131.75
0.	3.	Nordd. Lloyd »	97.

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.60
5.	5.	do. St.-A. »	—
12½	7½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	10½	do. Lit. B. »	—
1½	1½	Czakath-Agram »	20.55
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	160.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	23.40
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	23.63
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5.	do. St.-Act. »	—
0.	½	Raab Öd.-Ebenfurt »	34.90
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7.	6½	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G	154.80
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll	108.13
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	124.75
6.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	119.30
4½	5½	Prince Henri Fr	150.60
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl	191.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.-u. Str.-B. v. 98 »	101.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.30
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.30
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.30
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.40
4.	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.60
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.90

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	97.80
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 92 stf. G. ℳ	95.60
4.	do. do. 86 » i. G »	98.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	98.30
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	94.20
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.60
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	92.60
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. ℳ	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	87.20
4.	do. do. stfr. i. S. »	93.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.
3½	do. do. conv. v. 74 »	85.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	83.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.80
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	100.10
4.	do. do. »	85.70
2⅖	do. do. Fr.	58.90
2⅖	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.80
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	80.20
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	78.
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	78.25
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.50
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	77.90
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	76.90
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	78.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	94.60
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅘	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	100.75
2⅘	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	74.60
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.40
2⅘	Süd.-Ital. S. A.-H. »	71.65
4.	Toscanische Central »	114.80
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	91.40
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	101.10
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar »	—
4.	do. Chark. 89 » »	90.90
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	—
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	99.60
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	91.10
4.	do. do. v. 98 stfr. »	89.20
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	98.80
4½	do. do. Serie II »	98.50
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	90.50
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	91.50
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	90.80
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	91.50
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S IX stfr. »	—
4.	do. S X uk. 1911 »	—

Zf.		In %
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	101.60
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. »	100.10
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Saloniki-Monastir »	63.30
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.20

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	100.40
3½	Bay. Ver.-B. München »	93.90
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.10
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	102.50
4.	do. Hyp.-u. W.-Bk. »	100.10
4.	do. do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	92.50
3½	do. do. (unverl.) »	91.20
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.25
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.25
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.25
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.25
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	87.
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.20
4.	do. S. 22, unk. 1917 »	100
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.60
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	100.
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	100
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.30
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	93.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.30
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 03 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.80
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	99.
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.10
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.10
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.40
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.20
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.60
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.80
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.20
3½	do. Ser. 10 »	90.70
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.10
3½	do. do. »	91
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.90
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.25
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.20
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.60
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.20
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.10
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.40
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.40
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	98.50
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99.70
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.70
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	100.10
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.60
3½	do. do. v. 1886 »	90.20
3½	do. do. v. 1889 »	90.20
3½	do. do. v. 1894 »	90
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90.40
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. 01 kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 06 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.30
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.20
3½	do. do. do. 00 » 16 »	99.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
3½	do. do. do. »	—
4½	do. do Sr. 125 auf 80% abg. »	—
4.	do. do »	95.70
3½	do. do. »	89.80
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.30
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.30
4.	do. do. v. 07 uk 17 »	99.50
4.	do. do. v. 09 uk 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.80
4.	do. Kom. v. 09 uk. 19 »	101.30
4.	do. Hyp.-V.-G. (Amt. Cff) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	99.
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.30
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	99.
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.70
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	100.10
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	93.10
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	92.50
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.20
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. 1 kb ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 1 uk. b. 12 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	98.30
4.	do. uk. b. 1907 »	98.50
4.	do. » » 1912 »	99.40
4.	do. » » 1917 »	98.60
4.	do. » » 1919 »	100.35
3½	do. »	91.
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3. 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	99.
4.	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.80
4.	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.50
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 4 »	90.80
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.60
3½	do. do. »	93.30

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.70
	16, uk. 1913 ℳ	100.90
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	91.30
3½	do. » 3–5, verl. »	91.10
3½	do. » 9–11 uk. 1915 »	91.20
4.	do. Com. Ser. 5–6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7–9 »	100.90
4.	do. do. » 10–12 »	101.40
3½	do. do. » 1–3 »	91.20
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.30
4.	do. » S. 23 » 1916 »	101.80
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3¾	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.50
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.50
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.50
3½	do. do. Lit. T »	94.50
3.	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Z.		
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	97.20
3½	do. »	91.20
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.30
4*.	do. do. do.	89.50
4*.	North. Pac. Prior Lien	100.
3*.	do. do. Gen. Lien	—
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	101.10
5*.	South. Pac. S. B. I M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	98.50
4.	Bank für industr. U. »	98.
4.	Brauerei Binding H. »	101.
4.	do. Frkf. Essigh. »	82.50
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Altch.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	75.
4½	do. Storch Speyer »	100.60
4.	do. Werger »	95.
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	104.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	101.50
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.40
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.25
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.80
4½	Farbwerke Höchst »	102.25
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.60
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4.	do. do. »	—
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.20
4.	do. Serie I-IV »	98.30
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.20
4.	do. do. do. »	97.50
4.	Frankfurter HofHypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	—
4½	HarpenerBergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.30
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	102.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	170.50
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	150.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	118.60
3½	do. do. II. »	113.50
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	107.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	136.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	79.70
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.60
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	179.
3.	Oldenburger Thlr.	123.40
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	420.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	335.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	114.50

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk
—	Augsburger fl. 7	38.50
—	Braunschweiger Thlr. 20	207.90
—	Finländisch. Thlr. 10	440.
—	Mailänder Le 45	139.90
—	Meininger s. fl. 7	34.
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	544.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	474.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	63.26
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	175.60
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	360.
—	Venetianer Le 30	46.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	74.30	72.30
Amerikanische Noten (Doll. 5–1000) p. D.	—	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1–2) p. Doll.	—	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.75
Holl. Noten p. 100 fl.	169.40	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4%.

Wechsel. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.30	4%	Paris Fr. 100	80.90	4%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.50	5%	Schweiz Fr. 100	80.80	4½%
Italien Lire 100	80.10	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
London Lstr. 1	20.42½	4½%	Triest Kr. 100	—	4%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	85.05	5%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

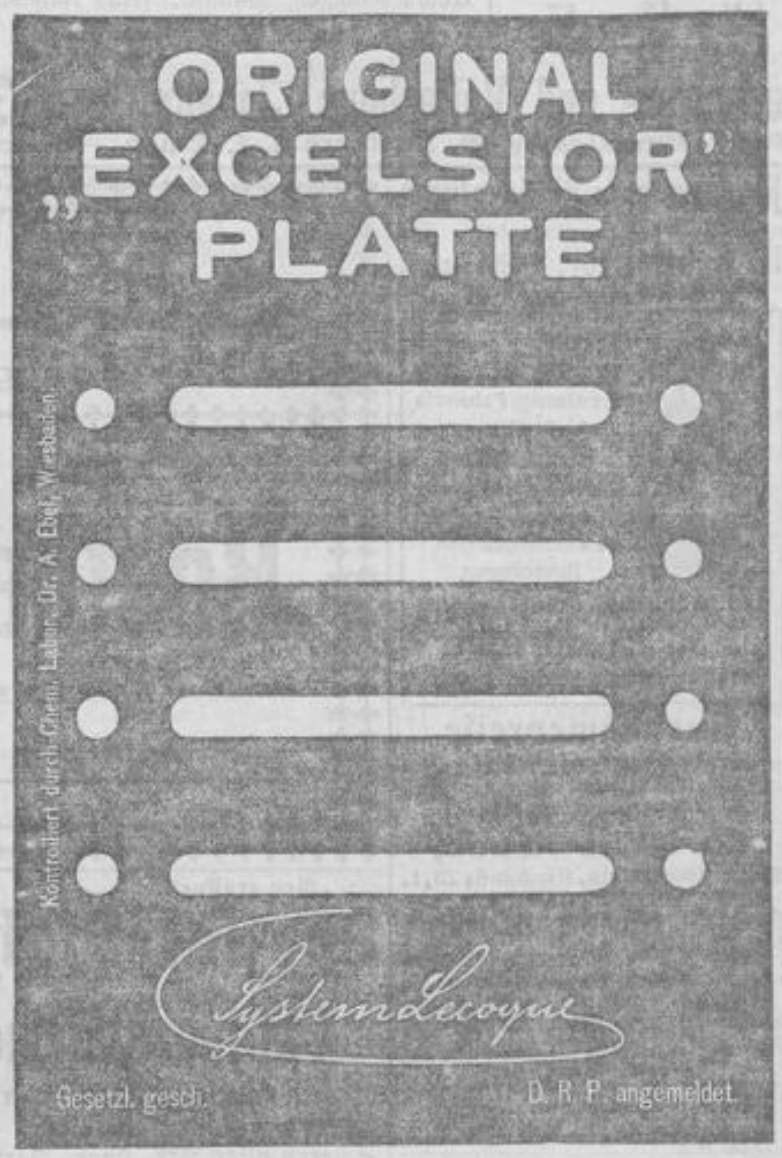
Hütet Euch vor Krankheitsübertragung durch den Mund!

Schützen Sie Ihre Gesundheit. — Achten Sie gerade jetzt in der heissen Zeit darauf, dass Ihre silbernen und versilberten Essbestecke, Tafelgeräte, Kaffee-, Tee- und Milchkannen etc. **keimfrei** gereinigt werden.

Sie erzielen diese ideale Reinigung in wenigen Sekunden, wenn Sie Ihre Silberzeuge mit der

Original-Excelsior-Platte

in einer Sodalösung in Berührung bringen.



Sie staunen über die Einfachheit und den Erfolg des galvanischen Vorganges. Es findet dabei keinerlei Abnützung Ihres Silbers statt.

Die galvanische Platte behält bei täglichem Gebrauch monatelang ihre Wirksamkeit und bleibt stets silberhell. Das Verfahren wird Ihnen in nachstehend benannten Verkaufsstellen vorgeführt und bitten wir Sie zu Ihrer Ueberzeugung selbst Silbergegenstände mitzubringen.

Wilh. Höcker,
Spezialgeschäft für Haushaltungen
Ellenbogengasse 3.

Konrad Krell,
Spezialgeschäft für Haushaltungen
Langgasse 14.

Erhältlich in 3 Grössen à Mk. 1.80, Mk. 3.—, Mk. 4.50.

Große Mobiliar- u. Hotel-Inventar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 18. Juli,
Morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionssälen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnetes fast neues Hotel-Inventar, als:
Große Partie Hotelsilber, als: Bestecke, Kaffee-, Tee- u. Milchkannen in allen Größen, ovale und runde Platten in allen Größen, Plattenringe, Schüsseln und Terrinen in allen Größen, worunter: 1 Suppenterrine für 50 Personen, Huilliers, 1 Partie sehr feine Tisch- und Bettwäsche, große Partie elegante Portieren, Gardinen, Stores, 1 Partie Hotelporzellan, 3 gußeiserne emaillierte Badewannen;

Ferner:
komplette Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
1 elegante Nußbaum-Damen-Toilette mit passendem Bett, Waschkommode und Nachttisch,
1 geschnitztes Eichen-Büfett, 1 Nußb.-Büfett, 1 groß. geschnitzter Eichen-Herren-Schreibtisch, fast neues amerikan. Rollpult, ein Eichen-Umbau mit pass. Vertiko und Tisch, 1 Empire-Sekretär, 1 Eichen-Konsole mit Spiegelaufsatz, 1 Eichen-Spiegelschrank, 1 2tür. Nußb. Spiegelschrank, 2 Nußb.-Waschtoiletten, Nachttische, kompl. Betten, mehrere Salon-Garnituren mit Plüsch- und Mokettbezug, einzelne Sofas, Diwans, Plüsch-Chaiselongues, Ottomanen, Polstersessel, Teppiche, sehr gute Daunen-Plumeaus und Kissen, Kleiderschränke, Nußb.-Damen-Schreibtisch, schwarzer Damen-Schreibtisch, Mahag.-Spiegel mit Trumeaus, viereckiger Eckspiegel, Staffeleien, Etageren, Tische aller Art, Oelgemälde, Bilder, Nipp- und Dekorationsgegenstände, eis. Blumentisch, großer Eichen-Garderobeständer, Flurgarderobe, 4 fast neue weiß lackierte Gartenbänke, fast neue Wäschemangel, großer Gasherd mit Bratofen 2 kleine Gasherde, 3 Gasöfen, Gas- und elektr. Lüster, Kinder-Badewanne, Damen-Fahrrad, eis. Blumenständer, Gesindebetten und vieles mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch, den 19. Juli, nachm. 2½ Uhr,
versteigern wir im Hause

6 Winkeler Straße 6

wegen Auflösung des Haushaltes folgende **sehr guterhaltene Mobiliargegenstände,** als:
2 vollständige Betten, 1 zweitür. Kleiderschrank, Kommoden, ein Sofa, Tische, Stühle, 1 Singer-Nähmaschine, Spiegel, Bilder, 1 Regulator, 1 Alabasteruhr, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 1 Küchenschrank, 1 Partie sehr gutes Weißzeug, als: Bettücher, Bettbezüge, Deckchen u. dergl., Kleider und viele hier nicht aufgeführte Gegenstände

öffentlich gegen Barzahlung.

Karl Jacob & Joh. König,
Auktionatoren und Taxatoren,
Hellmundstraße 43, hier.

Für Bauspekulanten

od. größere Geschäftsunternehmungen sehr geeignet.

Das Haus **Moritzstraße 5** mit gr. Hof, Stallungen und Nebengebäuden, Gesamtar al 72 □-Ruten, 24 Schuh, ist per sofort od. später unter kulanten Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 56, **Wiesbaden.**

Noch nie dagewesen!

Ca. 500 Herren- und Burschen-

Anzüge, Hosen, Westen, Sommer-Paletots, Kinder-Anzüge. Sämtliche Anzüge sind aus **modernen Stoffen, tadelloser Sitz, auf Rosshaar gearbeitet, aus allerersten Firmen** und werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge. Reste zum Ausbessern von 10 Pf. an.
Ansehen gestattet. — Kein Kaufzwang. — Helle Verkaufsräume.

Schwalbacher Straße 44, 1 St., Alleeseite früher Langgasse 5.

Feuerwerkskörper

für **Belustigung bei Gartenfesten, Ausflügen** usw. empfiehlt

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Aelteste Verkaufsstelle am Platze. 999

Echt Pergament,
Chlor- und säurefrei, das beste für Einmachzwecke, à Meter 10, 15 u. 20 Pf.
Carl J. Lang, Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Schöne Zuchthühner
8 Monate alt, Enten, Gänse usw. liefert
M. Becker, Weidenau, Sieg.
Katalog gratis. (D.4.10655) F 6

Künstl. Zähne
Hülsebusch,
Amerikan. Dentist.
Abs. deutsch. u. amerik. Universit.
Rheinstr. 28, Tel. 3937.
Schmerzstill. Behandl.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 944
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 3.

Täglich frisch!
Feiner Aufschnitt zu den billigsten Preisen empfiehlt als Spezialität 988
Schweinemetzgerei **W. Bellwinkel**
aus Westfalen, Schulgasse 7.

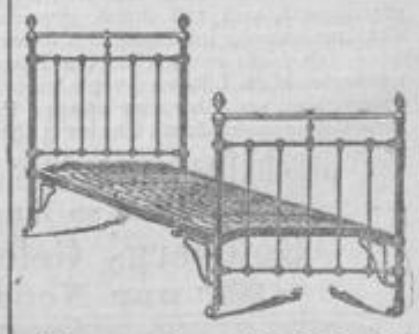
Frank & Marx.

Extra-Angebot

in

Metall-Betten, Holz-Betten, Kinder-Betten, Matratzen, Federn.

Solides Stahlbett
mit Patent-Matratze, Grösse 90/190 cm, bestes Fabrikat, **16⁵⁰** Mk.



Elegantes Stahlbett
mit Patent-Matratze, Messingstangen u. Knöpfen, Gr 90/190 cm (ohne Eckkons.), **26⁵⁰** Mk.

Schweres Stahlbett,
vornehmes, aus 33 mm Stahlrohr, mit Patent-Matratze, Gr. 95/195 cm, bestes Fabrikat, **29⁵⁰** Mk.

Kinder-Betten
in entzückender Auswahl von **7⁵⁰** M. bis **35** M.

Die Grundsätze unseres Hauses:
Strengste Reellität, Beste Qualitäten, Bill. Preise, Sachgemässe Bedienung.
K 51

Betten-Spezial-Abteilung

Frank & Marx,
Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstr.

Grosse Gelegenheit! Sobald nicht wiederkehrend!

Ich hatte Gelegenheit einen grossen Posten

Reisetaschen mit Toilette-Einrichtung

günstig einzukaufen und offeriere dieselben, so lange Vorrat, zu folgenden aussergewöhnlich billigen Preisen:

Bügellänge 39 Ctm. Mk. **36.—, 40.—, 43.—**
„ 42 „ „ **39.—, 42.—, 46.—**
„ 45 „ „ **42.—, 45.—, 47.—**
„ 48 „ „ **45.—, 49.—, 52.—**

Prima Krokodil-Rindleder mit überzogenen Bügeln, Nickel- oder Goldbeschlägen, enthalt.: feine Bürsten, Kamm, geschliffene Seifendose, Bürstendose, Flakons, Spiegel, Manikure.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus, Johann Ferd. Führer, Hoflieferant,
10 Gr. Burgstrasse 10, Parterre u. 1. Etage. — Telephon 726. K 87

Nur noch diese Woche

gelten die **enorm billigen Preise** auf die vom

Saison-Ausverkauf

in

Gelegenheitskäufen

zurückgebliebenen einzelnen Wäschestücke.

Noch ca. **500** Piecen in Damen-Hemden, -Hosen, -Jacken, -Nachthemden, entzück. Stickerei-Untertaillen, Bettwäsche, Tischwäsche aller Art und ca. 3000 Meter Stickereien und Spitzen gelangen zum Verkauf. Ohne Rücksicht auf den früheren Wert werden obige Artikel zur schnell möglichsten Räumung zu jed. nur annehmb. Preis abgegeben. So lange Vorrat **angeschmutzte Wäsche** teilweise bis

50% Ermässigung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß bei obigen Artikeln kein Stück sogenannte Ausverkaufsware dabei ist, die speziell für solche Tage eingek. werden, sondern alles prima Qualitäten, die von Gelegenheitskäufen herrühren und die, da einzeln od. Reisemuster oder angeschmutzt, von mir durch grossen Einkauf so billig eingekauft und sich nur einzeln im Laufe des Jahres angesammelt haben.

Ich biete meinen werten Kunden nur einmal im Jahr durch die unvergleichlich billigen Preise eine solch aussergewöhnliche Einkaufsgelegenheit, **welche nur einige Tage dauert.** Jede Dame kann sich ihre Reisespesen durch Deckung ihres Reisebedarfes bei mir verdienen.

Geschäftsprinzip: Grosser Einkauf, keine Spesen. Großer Verkauf, kleiner Verdienst.

Nur so lange Vorrat.

Goldbergs Gelegenheitskäufe,
nur Neugasse 21.

Zur Ferienreise

empfehle meine praktischen und leichten

Blusenkoffer, Coupé- u. Anzugskoffer
von 5 Mk. an, von 16 Mk. an, von 8 Mk. an.

Größte Auswahl in Reisekoffern
von 18 Mk. an. 1006

Franz Alff,
ältestes Spezial-Geschäft für Kofferbau,
Billige Preise. Ecke der Alten Kolonnade. Billige Preise.

Wilhelmsbad.

Idill. gelegener Kurort, **35 Min. von Frankfurt a. M.**, uralte Parkanlagen. **Hotel und Pension** im Kurhaus, **sol. Pens.-Preise. Anerk. gut. Küche. Sommer- u. Winterbetrieb, neu möbl. u. renoviert.**
Kurkonzerte. Keine Kurtaxe.
Eleg. u. vornehm ausgestatt. Festsäle bis zu 1000 Personen. **Kolonnaden. Veranden. Autogarage.** Unterkunft für Pferde und Wagen. F 129

Kinderwagen, Kinderstühle
nur erstklassige Fabrikate, bei 761
H. Schweitzer, Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.

Merkel-Korsetts!
Erstklassige Fabrikate
Anfertigung nach Mass.
Fachkund. Bedienung.
Anprobier-Zimmer.
Auswahlsendungen.
Reparaturen.
Amerikanischer Korsett-Salon
A. Merkel,
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Ausnahmepreise

gewähre ich wegen vorgerückter Saison auf Anfertigung und Lieferung sämtl. **Damen-Garderoben.**

Christine Kraus,
Damenschneiderin, Kirchgasse 23, 1.

Hochfeinste Süßrahmtafelbutter
in ½-Pfd.-Stücken per Pfd. Mk. 1.20 ab hier, **Koch- u. Backbutter** Mk. 1.10, (½-Pfd.-Stücke), 5-Pfd.-Ballen **Landbutter** Mk. 1.05, **prima Trink-Eier** 7—8 Mk. pro 100 Stück empfiehlt
Fritz Walther,
Fränkische Molkerei-Zentrale Ansbach (Bayern).
P.-Sch.-Cto. Nbg. 2301.

KÄMME
sowie
ZAHNBÜRSTEN
kauft man bei grosser Auswahl gut und sehr preiswert bei K 71
P. A. Stoss Nachf.,
Telephon 227 u. 3327, Taunusstr. 2.

Pension u. Restauration
Tannenburg
Pension 4.00 Mk. u. 4.50 Mk.
Staubfrei, links od. rechts durch d. Wald.
Hahn im Taunus.
J. Schröder.

Ad. Lange,
Langgasse 23.

Diese Woche:

Restbestände

des Ausverkaufs

nochmals bedeutend reduziert.

1032

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Spezial-Stahlwaren-Haus

von

Philipp Kraemer, Langgasse 26,
vis-a-vis dem Tagblatt-Haus.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Tisch-, Taschen- und Rasiermessern, Rasierapparaten,** sowie sämtlichen **Rasierutensilien, Scheren aller Art, Haar-, Bart- u. Pferde-Schermaschinen, Messer-Putzmaschinen, Fleischmaschinen, Reibmaschinen, Bohnenschneider u. s. w.**

Schleiferei und Reparaturwerkstätte.

Gartenkies.

Friedrichssegener blauweissen **Silberkies**
in Karren, Körben, Waggons und halben Waggons liefert:
L. Rettenmayer, Königl. Hofspediteur,
Nikolasstrasse 5. Telephon 12 u. 2376. 324

Reelles Möbelgeschäft.

Wer **gute** und **billige** Möbel kaufen will, wende sich **Wellritzstraße 6.** Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. — Eigene Anfertigung. Speziell **Braut-Ausstattungen.** B 1307
Wellritzstr. 6. Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstr. 6.

Warenhaus Julius Bormass

Wegen Umbau

sind meine **gesamten Lagerbestände** in

Waschstoffen

im Preise bedeutend herabgesetzt.

Extra-Verkauf grosser Posten Reste und Abschnitte.

Waschstoffe, jeder Rest oder Abschnitt . . . . . Serie I **95** Pf. Serie II Mk. **1.15** Serie III Mk. **1.35**
Kleiderstoffe, jeder Rest oder Abschnitt . . . . . Serie I Mk. **1.85** Serie II Mk. **2.90** Serie III Mk. **3.40**

Musselin, imitiert, jetzt Mtr. **35,** 25 Pf.
Musselin, imitiert, teils mit Borde, jetzt Mtr. **38,** 29 Pf.
Musselin, reine Wolle, jetzt Mtr. **65,** 63 Pf.
Wasch-Voile in vielen Farben jetzt Mtr. **1.15,** 95 Pf.

Kleiderleinen, imitiert, jetzt Mtr. **45, 35,** 27 Pf.
Zephir, hübsche Streifen, jetzt Mtr. **48,** 35 Pf.
Foulardine in neuen Mustern Mtr. **95,** 75 Pf.
Seidenbatist, ca. 120 cm breit, sonstiger Preis 98 Pf. . . . . jetzt Mtr. 75 Pf.

Mulle u. Batiste in gestreift, kariert und getupft . . . . jetzt Mtr. **75, 50,** 29 Pf.
Schweizer Stickereistoffe jetzt Mtr. **1.05,** 95 Pf.
Schweizer Stickereistoffe, ca. 120 cm breit . . . jetzt Mtr. **1.95,** 1.40
Tupfen-Mulle, sonstiger Preis 95 Pf. . . . . jetzt Mtr. 68 Pf.

K 44

Nr. 329.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
18. Juli 1911.
59. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Kontoristin
aus guter Familie, welche die Handelsschule mit Erfolg besucht hat, perfekt stenographiert u. die Schreibmaschine beherrscht, per 1. August zu engagieren ges. Selbstgeschriebene Off. u. J. 524 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein aus bess. Familie
wird von einer hies. Buchhandlung zur Verwaltung der Leihbibliothek und Erledigung leichterer schriftl. Arbeiten gesucht. Kenntnisse der engl. Korrespondenz erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillenarb. sofort ges.
Rheinstraße 34, Gth. Part. rechts.

Geübte Taillen-Zuarbeiterinnen
sof. dauernd ges. Kirchgasse 40, 1 l.

Zuarbeiterinnen für Taillen
sof. gesucht. Jahresstellung. Pfusch, Mauritiusstraße 1.

Zuarbeiterin gesucht.
Betty Simon, Mauritiusstraße 8, 3.

Lehrmädchen zum Sticken gesucht
Philippsbergstraße 33, 1. B 14217

Angeh. Büglerin u. Lehrmädchen
für dauernd ges. Scharnhorststr. 7.

Bügelmädchen gesucht
Niederwaldstraße 6.

Zum sofortigen Eintritt
ein jung. Bügelmädchen f. Personalwäsche und ein Laufmädchen gesucht. Näh. Dampfwäscherei Palast-Hotel, Saalgasse.

Gesucht sofort oder später
feinbürgerl. Köchin, welche Hausarb. übern., Herrngartenstraße 18, Part.

Suche Stützen, feinbürg. Köchin,
b. Herrsch.- u. Hausmädch., w. näht u. flott serv., bess. u. einf. Pensions-Zimmermädch., Alleinm., d. gut koch, Haus-, Land-, Küchenm. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2 r.

Kräft. sauberes Hausmädchen
gesucht Friedrichstraße 15, 1.

Sauberes kräftiges Mädchen
gesucht Weilstraße 2, 2 St. links.

Sauberes Mädchen für alle Arbeit
gesucht Reichstraße 28.

Küchenmädchen gesucht
Nerostraße 7.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht. Restaur. Thüringer Hof, Salvadacher Straße 14.

Tücht. Mädchen bei hohem Lohn
gesucht Hellmundstraße 46, 1 St. l.

Älteres gesetztes Mädchen,
welches kochen kann, für sof. od. spät. gesucht Moritzstraße 10, Part.

Zuverl. Mädchen für gleich
gesucht Wallufer Straße 6, P. l.

Zwei Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Hotel Fuhr, Geisbergstraße 3.

Für kl. Haushalt (3 Personen)
ord., saub., selbst. Mädch. p. 1. Aug. ges. Vorzust. Moritzstr. 21, Drogerie.

Ordentl. Mädchen
sofort gesucht Goldgasse 4, im Restaurant.

Gesucht sofort
bess. Alleinmädch. Vorst. 5—7 Uhr täglich Rüdesheimer Straße 28, P.

Einf. tücht. ev. Mädchen f. Hausarb.
gesucht Viktoriastraße 12.

Zuverlässiges
Mädchen oder Frau, welche fein kochen kann, zur sofortigen Aushilfe gesucht Nikolasstraße Nr. 30, 1. St. rechts.

Suche Hausmädchen, Küchenmädch.,
Zimmermädch., Alleinmädch., Kindermädch. f. sof. o. sp. Frau Elise Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Biebrich a. Rh., Rathausstraße 43.

T. Mädchen f. Küchen- u. Hausarb.
ges. Helenenstraße 27, Part.

Ordentl. saub. Alleinmädchen
findet in fein. kl. Haushalt (zwei Pers.) auf Anfang August od. etwas später gute Stelle. Kochen nicht erforderlich. Rheingauer Str. 11, 1 r.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit in Herrschaftshaus zum 1. August gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vp

Empfangsdame u. Alleinmädchen
ges. Fr. Lina Schnatz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Grabenstraße 2.

Tücht. Mädchen sofort gesucht
Nauenthaler Straße 11 2 r. B 14497

Ein saub. Mädchen für Küche
u. Haus sofort gesucht. Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Einfaches sauberes Mädchen
gesucht Scharnhorststraße 12, P. r.

Ein Mädchen vom Lande
gesucht Westendstraße 11, Part. r.

Ordentl. Mädchen
sofort gesucht Helenenstraße 2, 1 l.

Mädchen, w. selbst. gutbürg. kocht
u. Hausarbeit verrichtet, z. 1. August gesucht. Vorzustellen zwischen 11 u. 4 Uhr Adolfsallee 50, 2.

Hausmädchen z. 1. August ges.,
d. nähen kann, Taunusstraße 14, 2. Vorstellen 11—1½ und 3—5 Uhr.

Ein braves Mädchen
wird zum 1. August gesucht Faulbrunnenstraße 9, Part. lks.

Tücht. Alleinmädchen gesucht
Aarstraße 40, 1, Villa Minerva.

Zum 1. August
Alleinmädchen, w. bürg. kochen kann, zu einz. Dame gesucht Querstr. 4, 3 St., 9 bis 4½ Uhr.

Anständ. reinliches Mädchen,
mit guten Zeugnissen als Alleinmädchen zum 1. August ges. Kaiser-Friedrich-Ring 10, Part.

Bess. Mädchen, das gut kochen kann,
zu einz. Dame gesucht. Rumbler, Wilhelmstraße 18.

Hausmädchen für sofort gesucht.
Scheffel, Webergasse 13.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, in gutes Haus zum 1. August gesucht. Nur solche, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden Neudorfer Straße 3, 1.

Mädchen
für Küchen- u. Hausarb. ges. Hotel Fuhr, Geisbergstraße 3.

Sauberes braves Mädchen
gesucht Nerostraße 32, 2.

Mädchen für kl. Haush. sof. ges.
B. Bruckert, Wellritztal. B 14481

Junges Dienstmädchen vom Land,
kräftig, brav, 15—16 J. alt, für kl. Haushalt (2 Pers.) zum 1. August gesucht. Vorzustellen Georg-August-Straße 3, 2 r., Ecke Eckernförderstr., an der Kleinschule. B 14458

Braves Mädchen, evang.,
w. etwas kochen kann, in kl. Haush., 2 Pers., sofort ges. Vorzust. vorm. Scharnhorststraße 15, 1 links.

Kräftiges Mädchen,
welches schon gedient hat, in kleinen Haushalt per 1. August ges. Goethestraße 17, 1.

Ein nettes Zimmermädchen
u. Hausmädchen für Pension auf 1. August gesucht Nerotal 15.

Braves fleißiges Alleinmädchen
für 1. August ges. Oranienstr. 33, 1.

Ein jg. Mädchen für tagsüber
gesucht Röderstraße 27, Laden.

Fleiß. Mädchen mit guten Zeugn.
gesucht Seerobenstraße 29, 2 St. l.

Gewünscht wird ein Mädchen,
welches von ½8 morg. bis 3 nachm. zu arbeiten hat. Lohn 20 Mk. Bahnhofstraße 8, Gartenh. 1.

Mädchen
für Haus u. Küche u. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Fremdenpension Gartenstraße 16.

Junges Mädchen tagsüber ges.
Wellritzstraße 42, 1. Etage.

Tücht. Frau zur Aushilfe
tagsüb. ges. Nauenthaler Str. 11, 2 r.

Junges braves Mädchen
zu einem Kind v. 8½—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm. gesucht. Vorzustell. Schwalbacher Str. 3, 2. Et. links.

Saub. unabhäng. Monatsmädchen
v. 9—10½ ges. Seerobenstr. 19, 2 r.

Monatsfrau
gesucht Bärenstraße 2, 1 rechts.

Gut empf. tücht. bess. Monatsmädch.
oder unabh. Frau, die alle Hausarbeit versteht, sofort gesucht Riehlstraße 21, 2 links.

Jg. unabh. Monatsfr. od. Mädch.
ges. Friseurgeschäft, Hauptbahnhof.

Eine saubere Monatsfrau
od. Mädchen ges. Alte Kolonnade 8.

Putzfrau gesucht
für Ladenreinigung, Eckladen, Hotel Römerbad.

Eine Putzfrau
für die Morgenstunden z. Ladenputz. gesucht. Angart, Wilhelmstraße 38.

Tüchtiges Waschmädchen dauernd
gesucht Walkmühlstraße 10, Gth.

Waschmädchen dauernd gesucht
Kiesenring 13, Hinterhaus. B 14494

Gesucht saubere Frau
z. Waschen v. Kinderwäsche täglich 1—2 Stunden. Röderstraße 26, 3.

Ein ehrl. Monatsmädchen ges.
Herrnmühlgasse 5, 1. St.

Monatsmädchen oder -Frau
sofort gesucht Albrechtstraße 32, P.

Saubere Monatsfrau für 2 Std.
gesucht Scharnhorststraße 36, 1 l.

Monatsfrau für vorm. sof. ges.
Kiesenring 2, 3 links. B 14449

Mädchen oder Frau zum Stärken
gesucht Waschanstalt, Luisenstr. 24.

Laufmädchen sofort gesucht
Korsetigeschäft, Kirchgasse 11.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Adressenschreiber
gesucht. Hoher Verdienst. Off. an E. Ebenig, Kapellenstraße 51.

Selbst. Bauspengler sof. od. spät.
gesucht Oranienstraße 51.

Tüchtige Glasergehilfen
gesucht Bücherstraße 8. B 14187

Tüchtiger Wochenschneider
ges. Hermannstraße 18, 3. B 14255

Schreiner-Lehrling
gesucht. Klapper, Kirchgasse 72.

Schuhmacher
für Sohlen u. Fleck sucht P. Weise, Emser Straße 69. B 14382

Junger Radfahrer
sofort gesucht. Vorzusprechen 10 bis 11 Uhr Taunus-Apotheke.

Sauberer junger Hausbursche
sof. ges. Näh. Rheinstr. 93, Bäckerei.

Fleißiger Hausbursche
mit nur besten Zeugnissen gesucht. Franz Fliegen, Wellritzstraße 44.

Junger Hausbursche gesucht
Konditorei Walz, Kais.-Fr.-Ring 12

Hausbursche
auf gleich gesucht. Bäckerei Häuser, Wellritzstraße 22.

Braver sauberer Junge
von 4—8 Uhr nachm. zur Botengänge gesucht Luxemburgstraße 2.

Junge flinke Leute
z. Zeitungsverkauf in den Straßenbahnen ges. Adolfstraße 1, 2.

Brotträger werden angenommen
Wörthstraße 17. B 14287

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin
der Glas- u. Porzellan-Branche, mit pr. Zeugn., sucht Stell. per 1. 8. cr. Off. u. W. 523 an den Tagbl.-Verl.

Verkäuferin
sucht Stellung in Trikotagen- oder Herrenartikel-Geschäft. Off. unter E. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau,
durchaus geschäftsgew., w. Filiale od. s. Engagement in g. Geschäft. Off. unter L. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Mädchen
sucht Stelle als Anfangsverkäuferin, in Konditorei bevorzugt. Off. unter B. 131 an den Tagbl.-Verlag. B 14439

Gewerbliches Personal.

Fräulein sucht Beschäft. i. Nähen
od. ähnl. Wirkungskreis. Gefl. Off. unter Z. W. 100 postl. Schützenhofstr.

Aelt. erf. Näherin sucht Kunden
f. ½ Tage. Emser Str. 2, Mans. l.

Aelt. Frau s. n. Kund. im Nähen
u. Ausbess. Yorkstraße 5, 4 St.

Modes.
1. Arbeiterin mit best. Empf. sucht Stell. in bess. Geschäft. Off. unter L. L. 5418 hauptpostlagernd. B 14594

Perf. Büglerin hat noch Tage frei.
Kleinstraße 26, 1 St. B 14448

Büglerin s. n. Kunden auf. d. H.
Bertramstraße 9, Hth. 4. B 14454

Perfekte Büglerin
hat 2—3 Tage in der Woche frei. Off. u. P. 526 an d. Tagbl.-Verlag.

Büglerin sucht Beschäftigung.
Moritzstraße 23, Hth. Part.

Büglerin sucht Kunden.
Lechner, Westendstraße 38.

Tüchtige Büglerin sucht Besch.
Rüdesheimer Straße 30, Seb. 2 St.

Fräulein
sucht für einige Stunden des Tages Beschäft. Off. u. E. R. 18 postlag. Bismarckring. B 14496

Fräulein,
Anf. 30er J., perf. im Kochen, sucht Stelle in kl. Haushalt. Näheres Jahnstraße 12, 1.

Kräftiges fleiß. Mädchen
vom Lande, welches schon gedient hat, sucht sofort Stelle. Schierstein Straße 9, Hinterhaus Part.

Haushälterin,
bess. Wwe., 36 Jahre, tüchtig im Haushalt, sucht Stellung bei einzelnem bess. Herrn. Offerten unter B. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin sucht Stelle,
auch Aushilfe, Feldstraße 1, 1 St.

Einfaches Fräulein
sucht Stelle zu einz. Dame; selb. ging auch zu Kind od. auch nach auswärts. Näh. zu erfragen Geisbergstraße 6.

Württembergerin
sucht Stelle als Hausmädchen. Dass. kann bügeln, servieren u. etw. nähen u. ist in allen Zimmerarb. gut erf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vk

Junges Mädchen vom Lande
sucht Stelle bis 1. August. Näheres Göbenstraße 24, 2 St. r. B 14516

Anständ. Mädchen,
welches im Hausch., sowie im Kochen erf. ist, sucht auf sof. pass. Stelle. Näh. Römerberg 9/11, Uhrenladen.

Fleißiges Mädchen,
w. etwas nähen u. bügeln kann, sucht z. 26. Juli Stell. Off. an Rosa Dang, Rheinstr. 46, 1, b. Zahnarzt Meyer.

Mädch., w. büg. etw. näht, Hausarb.
verst., s. Stell. Stiftstraße 29, 2 r.

Jung. Mädchen mit gut. Zgn.
sucht Aushilfestelle v. 27. Juli oder 1. Aug. bis 1. Okt. als Kochin oder Alleinmädch. Luxemburgplatz 5, P. l.

Aelt. erfahrenes Mädchen
sucht Stelle in kl. rnh. Haushalt, geht auch nach auswärts. Off. unt. B. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empf. Frau, im Kochen
u. Hausarb. erf., sucht gleich Arbeit. Weilstraße 16, Hth. Part.

Gut empf. unabh. Frau s. Monats-
od. Aushilfestelle in Herrschaftshaus. Näheres Hellmundstraße 25, 2 St. l.

J. Fr. s. Monatsst. od. Kind auszuf.
Dotzheimer Straße 126, 2 St. l.

Junge saub. Frau s. W.- u. P.-B.
Schwalbacher Straße 83, 2 rechts.

Mädchen sucht W.- u. Putz-B.,
geht auch zur Aushilfe. Näheres Stiftstraße 3, 3 links.

Ord. Frau sucht Monatsstelle.
Sedanstraße 8, D., Bernhard.

Unabh. Frau sucht Monatsst.,
Leden oder Bureau zu putzen. Steingasse 20, Hinterhaus 1 St.

J. saub. Frau s. Monatsst. od. Lad.
zu putzen. Scharnhorststr. 19, Fritz.

Waschfrau sucht Kunden.
Karlstraße 32, Hth. 1. St. links.

Eine tüchtige Waschfrau
nimmt noch Kunden an. Fr. Bender, Hermannstraße 8, 1 St. B 14477

Bess. jg. Mädch. s. einige Wochen
nachm. ein Kind zu beaufs., n. unter 2 Jahren. Ellenbogengasse 7, 3 l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Aelt. techn. u. kaufm. geb. Herr
sucht passende Beschäftigung. Angeb. an Postlagerkarte 10, Amt 3.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tapezierer sucht Stell.,
auf alle Arbeiten. Gefl. Offerten u. Z. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten
sucht zuverl. nüchl. kautionsf. Mann, 43 Jahre alt. Gefl. Off. u. T. 131 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Große chemische Fabrik in Biebrich sucht z. sofortigen Eintritt durchaus

perfekte Stenotypistin

mit längerer Praxis. Bewerberinnen, welche im Besitz von prima Zeugniss. sind, wollen ausführliche Offert. unt. gleichzeitiger Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters, sowie Beifügung einer Photographie unter A. 641 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Flotte Stenotypistin

für deutsche, franz. u. engl. Korrespondenz auf großes Bureau in Mainz gesucht. Anfäng. ausgeschloss. Offerten unter G. 521 an den Tagbl.-Verlag. F200

Gesucht zum baldigen Eintritt für ein Damen-Konfektions-Geschäft ein

Fräulein

zum Empfang der Damen, Erledig. kleiner Bureau-Arb. usw. Branchekenntnisse erforderlich. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe u. O. 4066 an D. Frenz, Wiesb. F42

Lehrmädchen

oder ang. Verkäuferin für Kondit. und Café gesucht.
Kondit. Wellenstein, Rheinstr. 41.

Gewerbliches Personal.

Nach Bad Nauheim

in feinstes Geschäft **erste Taillen-,** sowie **Rockarbeiterin** ges. 1a Ref. Off. u. Maison Française, Kurstraße 7.

Stellen-Vermittlung

für Hotel-, Pens.-, Restaur.- u. Privatpersonal jeglicher Art. Saison- u. Jahresstellen. Näh. **Hugo Lang,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, nur Bleichstraße 23. Telephon 3061. B14081

Gouvernante gesucht.

Ein gebildetes Fräulein, welches auch Klavier-Unterricht gibt, zu 2 Kindern gesucht. Muß in nächster Zeit mit ins Ausland. Bitte nur mit vorzüglichen Referenzen vorzusprechen zwischen 12 u. 1 Uhr
Parkstraße 30.

Sprachk. musikalische Dame

für 13jähr. Mädchen f. Nachmittage auf zirka 4 Wochen gesucht. Off. u. T. 524 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. mit guten Zeugnissen versehene

Köchin

sofort gesucht Emser Straße 5, Part.

Gesucht

für Mitte August eine nette saub.

Köchin

(evangelisch), welche feinbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen bis 10 Uhr morgens Humboldtstraße 18.

Jüng. Köchin,

welche perfekt kocht, etw. Hausarbeit übernimmt u. gute Zeugnisse besitzt, zum 1. oder 15. Sept. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 68, 1. Zu melden zw. 9 u. 10 und 3 u. 4 Uhr.

Köchin,

jüngere, die perfekt kocht u. gute Zeugnisse aufweisen kann zum 1. August gesucht. Pension Olanda, Gartenstraße.

Frau Anna Kiefer,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Jahnstr. 6, Tel. 2461,** sucht Hotel-Köchin, Pensions-Köchin, Herrschafts-Köchin, Kaffeeköchin, Büfett- u. Servierfräul. für Hotel und Pension, Zimmer- und Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen.

Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. August gesucht. Angenehme dauernde Stellung. Zu melden abends Frankfurter Straße 32.

Beiköchin sofort gesucht. (Lohn 50 Mk.) Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16/18. (Nr. 4083 W.) F42

Gesucht wird z. 1. August

eine junge saubere Kaffeeköchin, sow. ein junges Mädchen als Hilfe, bei gut. Lohn. Dietenmühle, Parkstr. 44.

Fräulein

kann das Kochen ohne gegenseitige Vergütung erlernen in Pension. Offert. u. G. 524 an den Tagbl.-V.

Gesucht für sogleich oder später Älteres, gut empfohlenes

Zimmermädchen

oder

einfache Jungfer

bei hohem Lohn wegen Verheiratung der bisher. Sonnenberger Str. 43, Exzellenz Frau von Hertwarth.

Gesucht

für Mitte August ein g. empf. perf.

Hausmädchen,

welches alle Hausarb. gründl. versteht. Vorzust. 2—3 Uhr Humboldtstr. 18.

Gesucht auf sofort

oder 1. August ein umsichtiges, ält., evang. Alleinmädchen, welches kochen kann. Täglich vorzustell. zw. 8 u. 9 Uhr abends Schiersteiner Str. 18, 2.

Gesucht sofort

von kinderlosem Ehepaar

tücht. Alleinmädchen,

welches selbständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Lohn 30 Mark. Vorzustellen Schillerstr. 7, Adolfshöhe.

Haus- und Zimmermädchen

sofort ges. Platter Str. 2, Vereinshaus.

Sehr sauberes Mädchen,

das in Hausarbeit tüchtig ist und im Kochen etwas Bescheid weiß, gesucht. Moritzstraße 31, 2.

Mädchen,

welches im Servieren gewandt ist, z. 1. August gesucht. Badhaus „Zum goldenen Kreuz", Spiegelgasse 6.

2 Küchenmädchen

sofort gesucht (Lohn 30 Mk.) Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16/18. F42

Tüchtiges Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. Lohn 24 Mk.
Karl Gilles, Marktstraße 36.

Zum 25. Juli oder 1. August

tüchtiges Alleinmädchen,

das kochen kann, von alleinst. älter. Ehepaar gesucht. Personenaufzug, Zentralheiz. Wäsche auß. d. Hause. Kochen mit Gas. Näher. im Tagbl.-Verlag. Vo

Ein ordentl. Hausmädchen,
welches nähen, bügeln und servieren kann, wird für sofort oder 1. August gesucht mit guten Zeugn. Zu melden von 11—1 u. 3—6 Adolfsallee 9, 1.

Junges flinkes Mädchen
sofort gesucht.
Christians, Rheinstraße 62.

Tüchtiges Zimmermädchen
für Kurpension in Langen-Schwalbach für sofort gesucht. Zu melden Rheinstraße 115, 1.

Gesucht nach Schwalbach
für 6—8 Wochen einfach, kräftiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit. Hoher Lohn. Eintritt sof. G. Zgn. erf. Näh. Adolfsallee 13, Parterre.

Ein zuverlässiges Mädchen,
welches nähen und bügeln kann, gesucht Hotel Pfälzer Hof, Mainz. F42

Gediegenes Alleinmädchen,
nicht unter 25 J., gesucht für kleinen ruh. Haushalt, noch einige Wochen in Wiesbaden, dann in einer kleinen Stadt am Rhein. Muß sämtliche Hausarbeit aufs sorgfältigste verrichten und gut bürgerlich kochen können. Gute Behandlung u. Lohn zugesich. Bewerberinnen mit mod. Frisur und Kleidung ausgeschlossen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vo

Saubere unabhängige Frau f. Hausarbeit gesucht Taunusstr. 34, Konditorei.

Sauberes Mädchen von 8—11 Uhr vormittags gesucht Bierstadter Straße 33.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling
mit guter Handschrift für kfm. Bur. ges. Off. u. H. 131 an d. Tagbl.-Verl.

Tücht. Vertreter gesucht!
Zum Verkauf meiner Zigarren- u. Zigaretten-Spezialmarken mit Gratisbeigabe von Uhren u. anderen passenden Geschenken suche tüchtige Vertreter gegen hohe Provision. Nur reelle Qualitätsmarken, tausende Anerkennungen. Jeder Versuch führt zu Nachbestellungen. Für rührige Vertreter stets steigendes Einkomm. Gefl. Off. u. No. 75 an J. P. Rumpf, Heidelberg. F78

Eine Hamburger Zigarettenfabrik sucht für ihre Fabrikate bei Zigarrenhändlern eingeführten
Vertreter.
Offerten unter K. 6268 an D. Frenz, Mainz. F42

Suche Vertreter
für vornehmen konkurrenzlosen 50-Pf.-Artikel. Jede Dame kauft.
C. Fick, Berlin, Kurfürstenstr. 167.

Gewerbliches Personal.

Erfahrener Chauffeur
für unser
Geschäfts-Auto
gesucht.
Meldungen abends zwischen 7 und 8 Uhr.
H. Blumenthal & Co.

Hausierer
erhalten lohnende Artikel durch F. Rahler, Schwanheim am Main, Taunusstraße 15.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Fräulein,
mit Buchführ., Maschinenschreiben, Stenographie usw. gut vertr., sucht Stellung per 1. August. Offerten unter J. 525 an d. Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Hausdame.
Norddeutsche Dame, welche 22 Jahre ält. vornehm. Herrn d. Haushalt selbst. geführt, sucht wegen Todesfalls ähnliche Stellung. Vorzügliche Empfehlungen. Offert. u. T. 523 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Fräulein,
der engl. Spr. mächtig, im Schneid., Frisieren u. Handarbeiten erf., sucht Stell. als Jungfer. Gute Zeugnisse. Off. u. F. 524 an den Tagbl.-Verl.

Gesellschafterin,
Französin, Deutsch u. Franz. in Wort u. Schrift, sucht Stellung als Gesellschafterin sofort. Offerten unter J. P., Metz, Postfach 35. F200

Junge gebild. Dame
sucht Stellung als Gesellschaft. oder Pflegerin bei älterer Dame. Off. u. „Heimatlos" hauptpostlag. Wiesbad.

Junges Mädchen,
evg., 24 J., in der Wirtschaft sehr erfahren, sucht baldigst Stellung als Stütze bei einer einz. Dame oder als Hausmädchen in einem Hotel. Off. unter G. H. 50 an die Ausgabestelle der „Zerbster Extrapost" in Zerbst, Anhalt, erbeten. F200

Junges Mädchen
(Brandenburgerin), 24 Jahre alt, u. aus guter Familie, welches nähen u. etw. kochen erlernt hat u. sich auch sonst vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung als einfache Stütze bei älter., alleinstehenden Ehepaar. Etwas Hilfe im Haushalt erwünscht. Gefl. Off. erb. unter A. 646 an d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
mittleren Alters, Wienerin, aus guter Familie, möchte auf großem herrschaftl. Gut den Haushalt und das Kochen erlernen, ohne gegens. Vergütung. Selbige w. in freier Zeit durch Nähen u. andere häusliche Arbeit sich gern nützlich machen. Off. u. F. 526 an den Tagbl.-Verl.

Respekt. Witwe
mit 10jähr. Mädchen, in Küche perfekt, sucht Verwendung i. bess. Hause, Privathotel u. dergl. Offerten unter A. 645 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sehr gebildetes Fräulein, 20 Jahre alt, w. gut Klavier spielen, sticken, häckeln u. kochen usw. kann, sucht sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Gefl. Off. unter M. F. 15 postlagernd Karlstadt am Main. B14380

Suche passende Stelle
in feinem Priv.-Hause, zur Erlern. der Küche u. d. Haush. gegen entsprechende Vergütung. Zum Musikstudium werden die Nachm.-Stunden frei vorbehalten. Vorstellung erw. Offerten erbeten an Fräulein Maria Roffi, Köln a. Rh., Krebsgasse 18, 1.

Besseres Mädchen
sucht Stellung als Hausmädchen zum 1. August oder später. Näheres Nerotal 39.

Besseres Mädchen, mit prima Zeugnissen, welches zuletzt 5 Jahre in feinem Hause a. Zimmermädchen tätig war, sucht gleiche St. in herrschaftl. Hause, m. Wiesbaden. A. Reinert, Saarbrücken, Rathausstraße 6.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Herr,
Mitte 40, repräs. Ersch., kautionsf., in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. K. 129 an Tagbl.-Zwst., Bismarckr. 29.

Perf. Buchhalter,
bilanzsich., übernimmt Buchführungsarbeiten, stundenweis. Beitragen v. Geschäftsbüchern nach einf. u. dopp. amerik. System usw. Ordnen rückst. Geschäftsbücher, in u. auß. d. Hause. Off. u. C. 129 Tagbl.-Zwst., Bismarckr.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Konditorgehilfe 22 J., militärfr., sucht sof. dauernde Stellung in Wiesbaden. Gefl. Off. erbeten an J. Hartmann, Frankfurt a. M., Kl. Bockenheimer Str. 18, 2.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 55 1 Z. u. Küche a. gl. o. sp.
Adolfstr. 3, Mans.-W., 1 Z., K., sof. oder per 1. August zu vermieten.
Albrechtstraße 46, Hth., 1 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 2654
Bertramstr. 13, Hth., 1 Zim., Küche u. Keller auf gleich od. später zu vm. Näh. daf. bei Hiort. B14242
Bertramstr. 20 1-Zim.-Wohn. B10001
Bleichstraße 33, Part., 1 Z. u. Küche z. 1. Aug. R. Bleichstr. 29. B13787
Blücherstraße 6, Vdh., sch. 1-Z.-W.
Blücherstr. 7, Mtb., M. u. P., 1 Z. u. K. R. Bismarckr. 26, 1 l. B10002
Blücherstraße 26, 4, 1 Z., K., Kell. per 1. August zu verm. 2636
Blücherstraße 27, Part., ein gr. Zim. u. Küche per sof. P. H. B14515
Bülowstraße 13 1-Zim.-Wohn. 2263
Castellstraße 1 1 Z., K. zu vm. R. 1.
Castellstraße 2, Msd.-W., 1 Z., K., K.
Dotzheimer Str. 6, H. P., 1 Z. u. K.
Dotzheimer Str. 16 1 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Adelheidstr. 19. 2099
Dotzheimer Straße 63, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche, Kell. l. B8347
Dotzheimer Straße 80 1 Z., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vdh. B14376
Dotzh. Str. 85, Mtb., 1-Z.-W. B11612
Dotzheimer Straße 86, V. P., 1 Z., K., 2 Keller sof. zu vm. B14447
Drudenstraße 8 1-Z.-Wohn. B12907
Eleonorenstraße 6, 1, gr. Zim., große Küche u. Mans. auf 1. Oktober billig zu vermieten. B2640
Eltviller Str. 5, H., 1 Z., K. B12822
Eltviller Str. 9, Vdh. Dach, 1 Zim., Küche, Keller, 16 Mk. pro Monat, nur an prima Mieter zu verm. durch Herborn, Laden daf. 2190
Emser Straße 39, Frtsp., 1 Z., K. u. Kell. an einz. Dame, Preis 26 Mk.
Emser Straße 62, Fsp., 1 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. R. P. 2679
Faulbrunnenstr. 10 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. 1 r. 1648
Feldstraße 12 1- u. 2-Z.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 1741
Feldstr. 12 sch. 1- u. 2-Zim.-W. mit Gas e. gl. od. spät. zu verm. 2688
Frankenstraße 5 1 Dachzim. u. Küche.
Frankenstr. 8, V. Dach, 1 Z. u. K. p. 15. od. 1. Aug. billig. Näh. Hth. 1.
Frankenstr. 20 1 Z. u. K. R. 1 r.
Gemeindebadgäßchen 4 1 Zim. u. K. in abgeschl. Hause zu vermieten.
Göbenstraße 5, Mb., 1-Z.-W. B12092
Göbenstraße 7, Stb. 1, Zim. u. Küche.
Göbenstraße 13 1-Z.-W., mon. 12 M.
Göbenstr. 19, Mtb., 1-Z.-W. B10006
Göbenstraße 24 sch. 1-Zim.-Wohn.
Grabenstraße 20 1 Z. u. Küche billig.
Gustav-Adolfstraße 1 Z. u. Küche m. Zubeh. f. 1. Okt. Preis 20 Mk. Näh. Nr. 1, 1 L. 2486
Helenenstraße 17, 1, 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller, Vdh. 1, sofort billigst zu vermieten. F851
Helenenstraße 24 1-Z.-W., Abschlutz.
Helenenstr. 27 1 Z., K., Oft. R. P.
Hellmundstraße 38 ger. Zim. u. K.
Hellmundstraße 40, 1 l., gr. Z. u. K.
Hellmundstr. 42 1-Z.-W., K., a. r. L.
Hellmundstraße 53 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B13614
Herderstr. 9, P., abgeschl. 1 Z. u. K.
Herderstraße 22 schöne 1-Zim.-Wohn., Part., mit Mans., bis 1. Oktober zu verm. Näh. Krämer, P. 2400
Hermannstraße 8, Dachst., 1 Zim. u. Küche per 1. August cr. Näheres u. Besichtigung Dienstag u. Freitag, 2. Stock l., bei Urban. Ausk. auch Nikolasstr. 30, P. lks. F282
Hermannstr. 26 1 Z., 1 Küche, 1 Kell. zu verm. Näh. im Laden. 2056
Jahnstr. 16, G., 1 Z., K., Bk. R. P. P.
Jahnstr. 19, P., sch. gr. Zim., Küche u. Kell. zu v. Näh. Stb. P. 2735
Jahnstraße 36, Gth., 1-Zim.-Wohn.
Karlstr. 13, H., 1 Z., K., K., neu. 2158
Kirchgasse 19, Hth., 1 schön. Z. u. K.
Lehrstr. 33, Msd.-W., 1 Z., K., Aug.
Lothringer Str. 31 1 Zim. u. K. 2765
Marktstraße 12, Hth., 1 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 rechts.
Marktstraße 13, Vdh. 3, 1 Z., Küche und Mans. per 1. August zu verm. Näh. im Seifengeschäft. 2561
Metzgerg. 21, Msd., 1—2 Z., K., bill.
Moritzstr. 7, Mtb. Dach, 1 schönes Zimmer u. Küche zu verm. 2250
Moritzstr. 23, P. Fsp., 1 Z., K. 2610
Moritzstr. 25 M.-W., 1 Z., K. 1751
Moritzstraße 43, Mtb. P., 1 Zim. u. Küche per sof. zu vm. Näh. P. 1.
Moritzstr. 62 1 Z., Küche, Kell. zu v.
Nerostraße 29 1 Z. m. K. sof. 1640
Nettelbeckstraße 13 1 Z. u. K. auf 1. Aug. zu v. Näh. Hp. r. B13152
Nettelbeckstr. 24 1-Z.-Wohn. B13502
Oranienstr. 6, Fsp., 1 Z., 1 K. 2823
Oranienstraße 14, Vdh., 1 Zim. u. Küche per gleich od. später. 2788
Oranienstr. 47, H., 1-Z.-W. R. P. 1 l.
Oranienstraße 54, Dachst., 1 Z., K., K., m. h. Fenst. R. P. l. 1650
Philippsbergstr. 7, 3, 1 Z., K., Oft.
Platter Straße 8 1 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Platter Straße 50 gr. 1-Z.-W., 1. Okt.
Platter Straße 56 1 Zim., 1 Küche ev. 1 Kam., Kell., Vdh D. 1626
Rauental. Str. 7 1 Z. u. K. s. B13006
Rauentaler Str. 11 gr. 1-Z.-Wohn.
Rheingauer Straße 6, Hth., 1 Z. und Küche zu verm. Näh. das. Vdh. P.
Rheing. Str. 15, H., 1-Z.-W. B12887
Rheing. Str. 17 1 Z. u. K., Hth. 2265
Riehlstraße 8 1 Zim. u. K. sof. od. später billig zu verm.
Röderstr. 15 1 Z. u. K. Metzgerl. 1622
Römerberg 3 1 Zim. u. Küche zu vm.
Römerb. 6 1 Z. u. K., n. herg. 2072
Römerberg 10 1 Z. u. K. R. H. 3.
Römerberg 12 1 Zim. u. K. 1621
Römerberg 14, Stb., 1 Z., K., neu herg., s. o. sp. Näh. P. u. 2. 2522
Römerberg 16, Hth., 1 Z. u. K. z. v.
Roonstraße 5 1 Z. u. Küche. B13586
Rüdesheimer Str. 31 1 Zim. u. K.
Saalgasse 16 gr. Z. u. K., Mtb. 3.
Saalgasse 32 Mans.-Wohn., 1 Zim., Küche, zu vermieten. 2495
Schachtstr. 21 1- und 2-Zim.-Wohn.
Scharnhorststraße 11, Frtsp., 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. P. l. B13748
Scharnhorststr. 13 sch. 1-Z.-W., mit Balk., per sof. od. sp. Näh. 1 r.
Scharnhorststraße 19, H. D., 1 Z. u. Küche sof. R. Vdh. P. lks. B14374
Scharnhorststraße 24, Frontsp.-Wohn., 1—2 Zim., sof. zu verm. 2584
Schiersteiner Str. 18 schöne 1-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2174
Schiersteiner Str. 26 Zim. u. Küche.
Schillerplatz 3 1-Z.-W. Näh. Weitzel.
Schlachthausstraße, gegenüb. Hauptbahnhof, Msd.-Wohn., 1 Z. u. K., Mietpreis 120 Mk. j. N. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 1654
Schwalbacher Str. 10 Mj.-Z., K., K.
Schwalbacher Straße 67, 1, Mans.-Wohn., 1 Z. u. K., zu vm. 1655
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu vm. 1657
Sedanstraße 7 1 Zim. u. Küche per 1. Aug. bill. Näh. Vdh. 1. B14265
Seerobenstr. 26 1-Z.-W. Wenzel, Hth.
Seerobenstr. 31 1 K., K., Abschl. 2740
Steingasse 4 1 Zim. u. K. m. Abschl.
Steingasse 13, Hth., eine sch. Dach-W., 1 Zim. u. K., 1—2 Leute. 2474
Steingasse 17 1 Z., kl. Küche. 2687
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B10011
Taunusstr. 34 1 Zimmer, 1 Küche, Hth., p. sof. od. sp. zu vm. 1659
Walramstraße 3 1 Z. u. Küche zu v.
Walramstr. 7, 1 l., 1 Z., K. B13450
Walramstr. 23 1 Zim. u. K. R. P.
Walramstr. 31, 1, bei Schmidt, ein Zim. u. Küche sof. od. sp. B10013
Weilstr. 6, V. M., 1-Z.-W. l. 1660
Weilstraße 16 1 Zimmer u. Küche mit Abschluß u. Zubehör. Anzuf. von 3—5. Näh. bei Lange. 2627
Wellritzstraße 11, H. P., 1 Zim. und Küche, oder 2 kl. Zim. zu v. 2676
Wellritzstraße 39 1 Z., Küche, Mansd.
Wellritzstraße 53 1-Z.-Wohn. sofort.
Westendstr. 3 1-Z.-W. R. 1 l. B13511
Westendstr. 15 1 Z. u. Küche. B13938
Wörthstr. 24, V. D., 1-Z.-W. B10015
Yorkstr. 3, V. D., 1-Z.-W. gl. od. sp., ruh. Fam. Näh. Hth. 1 l. 1614
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. R. 1 r.
Yorkstr. 22, Fsp., 1-Z.-Wohn. u. M.
Yorkstr. 31, H., 1-Z.-W. R. Vdh. 3 l.
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. zum 1. Okt. R. b. Gerzon, H. 2. 2608
Zietenring 14 1 Zim. u. Küche, Hth. sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Rinn, Hinterh. B10263
Zietenring 14, Stb. Part., 1 Zim., 1 Küche sofort zu verm. Näh. bei Frau Rinn, R. 1. 2363
Zimmermannstr. 7, Hth., 1 Z. u. K. 1 Zim. u. Küche, mit Zub., Oth., auf gleich zu verm. Näh. Bismarckring 38, 1 links. B10016
1-Zim.-W. g. Monatsst. Jahnstr. 36.

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Aarstraße 28 Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, an ruh. Leute per sof. od. spät. zu vm. Pr. 280 Mk. Näheres Part. 2811
Adelheidstr. 38 M. M.-Wohn. von 2 Z. u. K. zu vm. Näh. 2. Et.
Adelheidstr. 61 im Hinterh. 1, 2 Z., Küche u. Keller b. 1. August b. 3. ob zu verm. Näh. das. Vdh. 2484
Adlerstr. 5 2-Zim.-Wohn. z. v. 2550
Adlerstr. 9 2-Z.-W. m. Zb., 1. Okt.
Adlerstraße 17, Hth., 2 Zim., Küche, Mansarde u. Zubehör. B14007
Adlerstr. 29 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. Blum Witwe. B12395
Adlerstr. 35 2 Z. u. K. Anzuf. 2—5.
Adlerstr. 43 2 Z., K., K., 1. Okt. 2506
Adlerstr. 55 2 Z., K., sofort. 1660
Adlerstraße 58, 1, sch. Wohn., 2 Zim. K., K., Gas sof. od. sp. bill. B8043
Albrechtstraße 36 schöne 2-Zim.-W., Part., mit Mans. u. Zubeh., per sof. od. sp. Näh. 2 St. r. 1674
Albrechtstr. 39 2 sch. Z., K., K., 1. 10.
Albrechtstraße 46, Hth. Dach, 2 Zim., K., K., Abschluß, zu verm. 2653
Bertramstraße 3, Vdh. Dach, 2 Zim. u. K., mit Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dotzh. Straße 43, Bauburcau Höldner. B13467
Bertramstraße 5, Hth. P., 2 Zim. u. Küche. Näheres bei Georg Birck, Bertramstraße 10, 1. B14029
Bertramstr. 11, H., 2 Z. R. P. B10017
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. u. Zub. sof. od. sp. R. V. P. 1676
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W. zu verm. Näh. 1. Et. 2360
Bismarckring 7, H. P., H. 2-Z.-W.
Bismarckring 31, 2, 2-Z.-W., Preis 420 Mk. R. Part., b. Kuhn. B13774
Bismarckring 42, Hth., 2 Zimmer, Küche, sof. od. spät. zu verm. Näh. Mittelbau Part. B12808
Bismarckr. 43 2 Z. u. Z., P. B13462
Bleichstraße 18, Hth., 2 Z. u. Küche sofort. Näh. bei Hanson. 2206
Bleichstr. 20, H., 2-Z.-W. R. Ihrenl.
Bleichstraße 30 2-Z.-Wohn. B13203
Bleichstraße 32, Hth., 2-Z.-Wohnung auf Okt. zu verm. R. P. B14290
Bleichstr. 39, H., 2 Z., K. B14460
Bleichstraße 43 2-Zim.-Wohn., Vdh. 2 St., p. 1. Okt. R. H. P. B12702
Bleichstraße 46, 1 l., 2 Zim. u. Zub. auf 1. Oktober zu verm. B13218
Bleichstr. 47, Hth. 2, sch. 2-Z.-W. p. 1. Okt. Näh. Bur. i. Hof. B13374
Bleichstr. 47, H. D., 2-Z.-W. per sof. oder spät. R. Bur., im Hof. B8271
Blücherstr. 5, M. M. l., 2 Z. u. K. sof. R. Bism.-R. 26, 1. B10022
Blücherstraße 8, Dachw., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. R. Vdh. 1 l. B13626
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B10023
Blücherstraße 20 sudl. 2-Zimmer-Wohnung (Stb.) zu verm. 2512
Blücherstraße 23, Part., 2-Z.-Wohn., Vdh. u. Hth., zu verm. B13884
Blücherstraße 27, P., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. 1 links. 2781
Blücherstraße 32 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnung billigst zu vm. B14491
Blücherstr. 34, 2, 2-Zim.-Wohn. m. Zub. auf 1. Okt. zu v. Näh. P. l.
Blücherstr. 44, 2 u. 3, 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. 1 St. B13606
Blücherstraße 46, Hth. r., 2×2-Z.-W., mit Terrasse, per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 2 links. B13785
Büdingenstraße 2 schöne 2-Z.-Wohn., Frontsp., mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Baubureau Schützenhofstraße 11, Sout. 2713
Bülowstraße 7 sch. 2-Z.-W. 2227
Bülowstr. 9, H., 2 Z. i. Abschl. 1676
Bülowstr. 11 2 Z., K. R. Hth., Seith.
Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., K. 2406
Castellstraße 2 2 Z., K., K., p. 1. Okt.
Castellstraße 4/5, Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. links. 2191
Castellstraße 10 sch. 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2669
Dambachtal 14, Gartenhaus, Mans.-Wohn., besteh. aus 2 Kammern u. Küche, an ruh. kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2141
Delaspeestraße 3, 4. Et., 2 Zim. u. Küche per sof. Näh. 2. Et. 2824
Dotzh. Str. 6, H., Dachw., 2 Z. u. K.
Dotzh. Str. 13, D., 2 Z., Zub. 2049
Dotzheimer Str. 18 sch. 2-Zim.-W. p. sof. od. spät. Näh. Mtb. P. 2231
Dotzheimer Str. 28, Mtb., sch. 2-Z.-Wohn. mit Abschl. auf Oktober zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 2476
Dotzheimer Str. 33, Stb. D., 2 St. h., 2 Z., K. u. Kell., sof. o. sp. B10135
Dotzheimer Straße 40, Mittelbau, schöne 2-Zim.-Wohnung. B9963
Dotzh. Str. 61 sch. 2-Z.-W. m. Gas, Mtb., per sofort. Näh. Vdh. 1 l.
Dotzheimer Str. 72, Mtb., 2-Z.-W., 20 Mk., per Aug. zu verm. 2681
Dotzheimer Str. 78, H., 2 Z., K. 1616
Dotzheimer Str. 83 2-Zim.-W. Näh. Dotzheimer Straße 96, 1.
Dotzh. Str. 85, Mtb., 2-Z.-W. B8670
Dotzheimer Str. 87, Mtb., 2-Z.-W. sof. od. sp. Pr. 300 Mk. R. V. P.
Dotzheimerstraße 98, H., 2 Z., K., K. sof., 280—300. R. V. 1 l. 1680
Dotzheimerstraße 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 1681
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. u. Hth. p. Okt. R. P. l. 2421
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeinf. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F329
Dotzheimer Str. 122, Vdh. u. Mtb., ger. 2-Z.-W., reichl. Zubehör, von 280—330 Mk. zu vm. B13456

Dotzheimer Straße 118, Vdh. 3 St., schöne 2-Z.-Wohn., mit Zubehör, auf 1. Okt., evtl. früher zu verm. Näh. Dotzheim. Str. 116, P. 2714
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 1688
Dotzheimer Str. 124, Mtb., sch. 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. Part. links.
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei J. Weberpals. 2435
Drudenstr. 7, Hth., 2 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Seerobenstraße 23, P.
Eckernfördestraße 5, H., 2-Zim.-W. per 1. Oktober. Näh. H. P. 2689
Eckernfördestr. 6, u. Vdh., Fsp., 2 Z. u. K., 2 Balk., f. N. P. lks. B9046
Eleonorenstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm. Näheres daselbst Part. 2204
Eleonorenstraße 4, 1, schöne 2-Z.-W. zu v. Näheres daselbst u. Langgasse 26, 1 St. 2716
Ellenbogengasse 3 2-Z.-Wohn. 2086
Ellenbogengasse 8, Stb. 2. St., 2 Z. u. Küche an ruh. Leute z. 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. bei A. Simbarth daselbst. 2434
Ellenbogengasse 9, 1, 2-Z.-W., 420, u. 2-Z.-W., 3. St., 330 M. 2197
Ellenbogengasse 15, Vorderh., Dach-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, per sofort oder später.
Elsässer-Platz 6, Hinterh. 2. St. u. Dach, 3 sch. 2-Zim.-Wohn. B10027
Eltviller Straße 2 schöne 2-Z.-W., m. Bad, Balk. Näh. Part. l. B14494
Eltviller Str. 3, H., sch. 2-Z.-W. 2540
Eltviller Str. 5, 2, sch. 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu vm. B13106
Eltviller Straße 5, H., 2-Z.-Wohn. auf gl. oder sp. Näh. das. B11659
Eltviller Straße 9 kleine 2-Z.-Wohn., neu herger., Seitenb. Dach, an einzelne Person oder Ehep. ohne Kinder, zu 18 Mk. per Monat, zu verm. b. Herborn, Lad. das. 2202
Eltviller Straße 9, Vdh. 1, hübsche 2-Zimmer-Wohnung mit sep. Hof per 1. 10. zu verm. Näheres bei E. Herborn, Laden, daselbst. 2440
Eltviller Str. 12, Hth., 2-Z.-W. 2659
Eltvill. Str. 17, H., 2-Z.-W. N. H. P.
Eltviller Straße 18 2 Z. u. K. per 1. Aug. u. 2 Z. u. K. per 1. Okt.
Emser Str. 44 sch. 2—3-Zim.-Wohn.
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 2282
Erbacher Str. 5, Hth., 2 Z., Küche f.
Erbacher Str. 6, H., sch. 2-Zim.-W.
Erbach. Str. 9, H., sch. 2-Z.-W. 1687
Faulbrunnenstraße 5, Hth. Neubau, 2-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per sof. zu vm. Näh. Metzgerei. 2437
Faulbrunnenstraße 9, B., sch. 2 Zim., mit Gas, Mfd.-W., 2 Z., K., Kell., sof. zu vermieten. Näh. Part. [illegible]
Faulbrunnenstr. 11 Mf.-W., 2 Z., K. u. K., bill. z. vm. Näh. P. 1. 2125
Feldstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn., Vdh. 1 St., das. eine 2-Z.-Wohn., Vdh. 3 St., per 1. Okt. billig zu verm. Näheres Wirtschaft. 2760
Feldstr. 7 Frontsp.-Wohn., 2 Z. mit Zub., sof. od. 1. Okt. Näh. P. 2492
Feldstr. 10, Stb., 2 Z., K., K., 1. 10.
Feldstr. 13 2 sch. Z., Küche, Abschl. Gas, zu vermieten. 1689
Feldstraße 18 schöne 2-Z.-Wohn., mit Gas, p. sof. od. spät. zu vm. 1690
Feldstr. 23 Dachw., 2 Z. u. K. 2281
Feldstr. 24 sch. Dachw., 2 Z., K. 2642
Frankenstr. 19, B. u. G., je 2-Z.-W.
Frankenstr. 22, Vdh., 2 Z., 1 K. N. P.
Frauensteiner Straße 3, am Güterbahnhof, Vdh. u. Stb., 2-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. daselbst. B13802
Friedrichstraße 27 abgeschl. Mans.-Wohn., 2 Z., an ruh. Leute. 2404
Friedrichstraße 29, Part., sind 2 bis 3 Zimmer, ev. Küche u. Zubehör, zum 1. Okt. zu vm. Näheres das. 2 St. bei Fr. Dittrich. 2607
Friedrichstraße 29, Seitenbau, Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2767
Friedrichstr. 50, Fsp., 2 Z., K. 1691
Friedrichstr. 57, Stb., sch. W., 2 Z., K., Kam. Näh. b. Schramm. 2683
Geisbergstraße 11, Mtb., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 2283
Germaniaplatz 3 sch. 2-Zim.-Wohn., Frontspitze, zu vermieten. B514
Gneisenaustr. 1 2-Zim.-W. B12671
Gneisenaustraße 9 2×2-Zim.-W. zu verm. Näh. im Laden. B14260
Gneisenaustr. 12, H. 2, 2-Z.-W. B10823
Gneisenaustr. 13, H., 2-Z.-W. B10082
Gneisenaustr. 22, Vdh., eine 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B13474
Göbenstraße 2, Hth. P., 2 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. B12162
Göbenstraße 2, Stb. Fsp., 2-Z.-W., Küche, per 1. Okt. zu vm. B13464
Göbenstr. 3, M., 2-Zim.-W. B9636
Göbenstraße 5, Hth., 2-Z.-W. B12261
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Scheid. B10083
Göbenstr. 9, Mtb., 2-Z.-W. B13562
Göbenstr. 11, Hth., 2-Z.-W. B10084
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B9134
Göbenstr. 16, Hth. 2-Z.-W. B12890
Göbenstr. 19, H., 2 Z. u. K. B10037
Göbenstraße 24 sch. 2- u. 3-Zim.-W.
Göbenstraße 30 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. rechts. B12460
Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. N. B. P. B10040
Grabenstraße 34, 3, 2-Zim.-Wohn. zu verm. Preis 300 Mk.
Gustav-Adolfstr. 13, Part., 2 Z. mit Zubeh., p. 1. Okt. N. B. l. 2685
Gustav-Adolfstr. 2 Z., Küche, Balk., u. Garten, Hochp., für 1. Okt. Pr. 380 Mk. Näh. Nr. 1, 1 l. 2487
Häfnergasse 17, 1, 2 Zim. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St.

Hallgart. Str. 2, S., 2-Z.-W. B10041
Hallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sofort zu verm. Näh. bei Huls, Hth., od. nebenan P. links. 1698
Hallgart. Str. 7 sch. 2-Z.-W., Stb., 1 Balk. N. Stb. P., 10—4. 2851
Hallgarter Straße 9, Vorderhaus Part., 2-Z.-W. mit Veranda für 465 Mk. a. 1. Okt. Näh. P. r., od. bei Ackermann, Karlstr. 31, 1. 2739
Hartingstr. 9, Dachw., 2 Z. u. K. u. Keller sof. od. spät. Näh. P. 2114
Helenenstr. 9, H. P., 2 Z. u. Küche.
Helenenstraße 18, Mtb. 2, 2 Zimmer, Küche u. Keller, per Oktober z. vm.
Helenenstraße 24, Mtb., 2-Z.-W., der Neuzeit entspr. Näh. Vdh. 1 r.
Hellmundstraße 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B10042
Hellmundstr. 18, H., 2-Z.-W. B9002
Hellmundstraße 25, Dachw., 2 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. das. 1 lks. F458
Hellmundstraße 29 kl. 2-Zim.-W. sof.
Hellmundstr. 46, 1, gr. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. Metzgerl. 2501
Herderstraße 19, Stb., 2 Z., K. Näh. das. im Bad., 1—3 u. n. 6. 2662
Herderstraße 26, Dachst., schöne 2-Z.-Wohnung per sofort zu v. 2157
Hermannstraße 7, Vdh. 1, 2-Z.-W. auf 1. Okt., Stb. Part., 2-Zim.-W. auf sofort zu vermieten. B13861
Hermannstr. 8, Dachst., 2 Zim. u. Küche per 1. August cr. Näh. u. Besichtigung Dienstag u. Freitag, 2. St. l., bei Urban. Ausk. auch Nikolasstraße 30, Part. l. F232
Hermannstr. 9 2 Z. u. K., ev. Mtb.
Hermannstraße 15, Stb., 2-Z.-Wohn.
Hermannstr. 17, H. 1, eine 2-Z.-W. nebst Zub. a. sof. zu vm. B13187
Herrngartenstr. 12, Mf., 2 Z., K. 2067
Hirschgraben 10 2- u. 3-Zim.-Wohn.
Hirschgraben 32 2-Zim.-W. sof. 2022
Hochstättenstr. 8 2-Zim.-W. zu verm.
Hochstättenstraße 14 2 schöne Zim. u. Küche zu vermieten. 2641
Hochstättenstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. u. 1 Zim. u. Küche im Hinterh., auf sofort zu vermieten. Näher. Baumbach, Vorderhaus 2. Etage. 1532
Jahnstr. 16, G. Fl., 2 Z., K. N. B. P.
Jahnstraße 19, Frontsp., sch. 2-Zim.-Wohnung nebst Zubehör u. Keller zu verm. Näh. Seitenb. P. 2738
Jahnstraße 20 sch. Mans.-W. zu vm. 2 Zim., Küche u. Keller mit Abschl. Neu hergest. Näh. Vdh. 1. 1697
Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. N. B. 2 l.
Jahnstr. 36, Hth., 2—3-Zim.-Wohn.
Johannisb. Str. 3 2 Z., Fsp. B13498
Karlstr. 23, 1, 2-Z.-W. an einz. Dame od. Herrn. Näh. 2, 9—12. 2510
Karlstr. 29, Mth., 2-Z.-W., N. F., sof.
Karlstraße 36, Stb., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. N. B. 1
Karlstraße 39, Mtb. 1, schöne 2-Zim.-W. auf Okt. Näh. Mtb. 1 l. 2477
Karlstraße 40 2 Zim., Küche zu vm. Näh. Vdh. 1 St. rechts. 1700
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub. per sof. N. S. 1701
Kellerstr. 11, G., 2- u. 3-Z.-W. gl.
Kellerstraße 20 sch. 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 2688
Kellerstraße 25 schöne 2-Zim.-Wohn. mit od. ohne Stallung per sofort oder später zu verm. Roßbach.
Kellerstr. 31 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Gneisenaustr. 15, 1. B12275
Kiedricher Str. 9, Frtsp., 2 Zim., K., Balk., Kohlenaufz., Abschl. B12020
Kiedricher Straße 12, Vdh. gr. 2-Z.-Wohn., 2 Balk., Abschluß, per Okt.
Kiedricher Straße 12, Mth., gr. sonn. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. zu v.
Kirchgasse 11, Entresol, 2 Z., Küche, zu vm. Näh. bei Bischoff. 2422
Kirchgasse 51, 2, 2 Zimmer, Küche, p. 1. Oktober zu vermieten. 2643
Klarentaler Straße 6, 2 rechts, schöne 2-Z.-Wohn. umständeh. m. 25 Mk. Nachlaß per sofort zu vermieten.
Klarenthal Nr. 21 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, eventl. auch Garten, zu vermieten. Nassauische Landesbank. F273
Kleiststraße 3, Hth., schöne 2-Z.-W.
Lehrstraße 1, 3, 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt.
Lehrstraße 31 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub. a. gl. o. sp. N. 1 St. 1703
Loreleiring 10 2-Z.-Wohn. B8005
Lothringer Straße 30, Hth., 2 Zim., Küche, im Abschluß. B13621
Lothringer Str. 31, Hth., Neubau, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vm. 2378
Lothringer Str. 34 sch. 2-Zim.-Frtsp. per sofort zu vermieten. 2096
Luxemburgstraße 2, Hth., schöne kl. 2-Z.-Wohn. sofort zu vm. 2337
Luxemburgstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W. sof. Pr. 360 Mk. Näh. Bur. 2098
Mauergasse 21 2 Zim. u. Küche zu verm. N. im Metzgerladen. 1707
Mauritiusstraße 8, 2, 2 Z., Küche u. Zentralh., per sof. N. das. 2285
Moritzstr. 24 2 sch. Mans., Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. 1. 1700
Moritzstr. 25 sch. Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. 2571
Marktstraße 27 schöne 2-Zim.-Wohn.
Moritzstr. 28, im Hinterh., abgeschl. Wohn., 1 St., 2 gr. schöne Zim., Küche, Keller, zum 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. 1. Stock. 2626
Moritzstraße 38, Frtsp., 2-Z.-W. an r. L. p. 1. Okt. Näh. Part. 2436
Moritzstraße 39, Mtb., 2-Z.-W. 2614
Moritzstraße 43, Mtb. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu vm. 1541
Moritzstr. 70, Hth., 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober. Näh. Vdh. 1.
Müllerstraße 8, Mfd.-W., 2 Z., K., Kell. sof. zu verm. Näh. 1 St. 2832
Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu v. Näh. das. oder Moritzstr. 50. 2188
Nerostraße 11 2 Z., Küche, Kell. 1285

Nerostr. 27, Frontsp., 2-Zim.-W. per 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. 1 r.
Nerostraße 42, Hth., mehr. 2-Z.-W. billig. Näh. b. Hausverw., daselbst.
Nettelbeckstr. 12, b. Stein mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B12802
Nettelbeckstraße 13, Hochp., schöne 2-Z.-W. mit Zubeh. p. Okt. 2698
Nettelbeckstraße 21, Fsp. u. H., 2 Z. u. K., 320 u. 280 Mk., zu v. 2288
Neugasse 19 schöne Mans.-W., 2 Zim. u. Küche. Weinrestaur. Jacobi.
Neugasse 20, Seitenbau 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller, Glasabschluß. Näheres im Laden.
Neugasse 22, Hth., 2-Zim.-W. sof. od. sp. Näh. Rüdesh. Str. 36, 1. B9627
Oranienstr. 11 2-Zim.-Wohn. mit Werkstatt, 1. Okt., 480 Mk. 2673
Oranienstr. 14, Hth., 2 Z. u. Küche gleich od. spät. Näh. B. 1. 1713
Oranienstraße 23, Vdh., Fsp., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ein kinderloses Ehepaar auf 1. Okt. N. 1 2556
Oranienstr. 24 2 kl. Zim. u. K. 2425
Oranienstr. 25, Hth., sch. Mans.-W., 2. ev. 3 Zim. sof. Näh. B. P. 1612
Oranienstr. 47, H., 2-Z.-W. N. B. 1 l.
Oranienstraße 48, Mtb. 1, 2 Z., K., sof. oder später zu vm. 2224
Oranienstr. 49, H. D., 2-Z.-W. 2449
Philippsbergstr. 2, F., 2 a. 3 Z. 2416
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohn., 4. Stock, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 1714
Platter Str. 28 2 Z., K., bill. 2566
Platter Str. 62 sch. Frtsp.-W., 2 Z. u. Küche auf sof. od. später. B9139
Nauentaler Str. 7, Mb., sch. 2-Z.-W.
Nauentaler Str. 7, D.-W., 2 Z., K.
Nauentaler Str. 8 2-Z.-Wohnungen sof. od. später zu verm. Näheres Mittelb. Part., bei Blum. 1715
Nauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W., per sof. od. spät. N. Vdh. B10045
Nauentaler Str. 10, Mtb., 2 schöne helle Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Mtb. Part., Koch. B10424
Nauent. Str. 11, Mtb. u. H., gr. 2-Z.-W. N. d. u. Emf. Str. 39, 3. B13717
Nauentaler Str. 19, 2 Tr., 2 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. B13728
Nauentaler Straße 20, H. P., schöne sonnige 2-Zim.-Wohn. per August od. sp. zu vm. Näh. B. P. r. 2641
Nauentaler Straße 22 2 Zim. mit Mansarde u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 2604
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 1716
Rheingauer Str. 5 Fsp., 2 Z. u. K., Gth., a. Okt. Näh. Vdh. Part. l.
Rheingauer Straße 7 schöne 2-Zim.-Wohnung, 2. Stock, Vdh., 2 Balk., Küche, Mans. u. Zubeh., p. 1. Okt. Näh. P. r., vorm. 10—12 Uhr. 2529
Rheing. Str. 9 2 Z. u. K., Fsp., Abschl.
Rheing. Str. 15, H., 2-Z.-W. B12888
Rheing. Str. 17, H., 2-Z.-W. 1717
Rheingauer Straße 24 2 Z., Küche u. Zub. auf gl. od. später. 2041
Rheinstraße 88, P., 2-Z.-W. B14077
Rheinstraße 101 eine Wohnung, zwei Zimmer, Küche, bis Oktober billig zu verm. Näh. 1. St. r. B14190
Riehlstraße 9 2 Zim. u. K., im Hth. 1, per 1. Okt. Preis 300 Mk. 2617
Riehlstraße 19 schöne 2-Z.-W. sof.
Röderstraße 6, Hth., 2 Zimmer und Küche per Okt. zu verm. 2660
Röderstr. 12 sch. 2-Z.-W. a. Okt. 2494
Röderstr. 13 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage, bei Ahmus. 2806
Röderstr. 19 2-Z.-W., m. Gas. 2562
Röderstraße 25 2-Z.-W., Küche, Kell., auf 1. Oktober zu verm. 2785
Röderstraße 25, Frontsp., 2-Z.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2784
Röderstr. 26, Stb. 1, 2-Z.-W. 2717
Röderstr. 28, Neubau, Frtsp., 2 Z., Küche, Zentralheiz., 1. Okt. 2424
Röderstr. 31, P., neu herg. 2-Z.-W. (Mof. im Abschl.). Näh. 1 r. 2167
Röderstraße 40, Part., Villa Ottilie, 2 Zim. (Frtsp.) mit Küche sof. 2868
Römerberg 2 sch. 2-Z.-W., Okt. 2620
Römerberg 3 eine 2-Z.-W. zu verm.
Römerberg 5, Hth. Part., 2 Zim. u. Küche per Oktober zu vm. B13373
Römerberg 13 2 Wohnung., 2 Zim. u. Küche, zum Oktober zu verm.
Römerberg 14, H., 2 Z., K., neu herger., sof. od. sp. N. P. u. 2. 2525
Römerberg 29 2 Z., K., K., 1. Aug., 240 Mk. Näh. 1 Tr.
Roonstr. 6, Fsp., 2-Z.-W., 260. N. 1 r.
Roonstraße 10, Fsp., 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Parterre. B14308
Roonstraße 16, 1, 2-Z.-Wohnung per sof. od. sp. zu v. Näh. P. B10047
Rüdesheimer Str. 33 2-Z.-W. 1723
Rüdesheimer Str. 36, Fsp., 2 Zim., K., Bll., Speisek., 300 Mk. B10048
Rüdesheimer Straße 38, Mtb., schöne 2-Zim.-W. per sof. od. sp. B10989
Saalgasse 24/26 2 Zim. u. K. 1724
Schachtstraße 13 2-Zim.-Wohn. zu v.
Scharnhorststr. 9, Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. B10988
Scharnhorststr. 13 schöne ger. 2-Zim.-W., m. Bad u. all. Z., Okt. N. 1 r.
Scharnhorststr. 17 sch. Frontsp.-W. u. K. zu verm. Näh. 1 r. B12801
Scharnhorststraße 19, Vdh., schöne 2-Zim.-Wohn. zum Okt., desgl. 2-Z.-Wohn., Hth. Dach, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. P. l. 2860
Scharnhorststraße 26, Hth. 2, große 2-Zim.-Wohn. Näh. P. r. B13288
Scharnhorststr. 28 sch. 2-Z.-Wohn., Frontsp., ab 1. Okt. zu vm. 2804
Scharnhorststraße 34, [illegible] 2 Z., K.
Scharnhorststr. 44, Hth., 2-Z.-W. an ruh. Leute per Okt. zu v. N. Vdh.
Schierst. Str. 9, G. P., 2 Z. usw. 2636

Schiersteinerstr. 11, Mtb., 2-Z.-Wohn. N. P. o. Albrechtstr. 7, Lad. 1726
Schiersteiner Straße 18, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. B. P. 2548
Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. B10049
Schiersteiner Str. 24, Gtn., 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. Part. r. 2084
Schulberg 19 große 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 2258
Schulberg 21, ges. ruh. Lage, B., best. 2-Zim.-W. an kl. Fam. sofort. 1720
Schulgasse 5 kl. 2-Zim.-W. 2644
Schwalb. Str. 43, M.-W., 2 Z., K. 2480
Schwalbacher Straße 44, Hth., 2-Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. 2706
Schwalbacher Str. 85, D., 2 Z. N. P.
Schwalbacher Str. 91 sch. helle Wohn., 2 Zimmer u. Küche, 1. St., per Oktober zu verm. (800 Mk.)
Kl. Schwalbacher Str. 4 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.
Sedanstraße 5, H., 2 Z. u. K., im Abschluß, auf gleich od. sp. 2113
Sedanstr. 6 2 Zim. u. K. zu v. 1781
Sedanstraße 7 2 Z., Küche u. Zub. p. 1. August zu vermieten. B13421
Sedanstr. 13, Vdh., gr. 2-Z.-W. zu v. N. bei A. Rocker, Mtb. P. B13468
Seerobenstraße 13, Hth., 2-Z.-Wohn. per Okt. zu vermieten. B14073
Seerobenstraße 15, 2. St., schöne 2-Z.-W. a. Okt. N. Laden. B12486
Seerobenstr. 26, H., 2 Zim., Küche. Näh. bei Wenzel, Hth. 2. B10010
Steingasse 4 2 Zim. u. K. p. 1. Okt.
Steingasse 11 schöne Wohn., 2 Zim. u. Küche mit Gas per 1. Okt. 2543
Steingasse 18, Dach, 2 Z., K., Keller.
Steing. 20, H., 2 Z., K. 1. Okt. 2602
Steingasse 27 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Steingasse 31, Stb., 2 Zim., K. z. v.
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2 1735
Steing. 38, Fsp., 2 Z., K. 1. 2080
Stiftstr. 3, 1 l., 2 Z. u. K., 1. Okt.
Stiftstraße 22, Gth., 2 Zim., K. z. v.
Stiftstr. 24, B. Fsp., 2 Z., Zb. 2073
Stiftstraße 29, Vdh. Frtsp., freundl. 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2499
Walkmühlstraße 53, Fsp., 2 Zimmer, Küche, gr. Balk., ruhig u. gesund, in Villa, zum 1. Oktober. B14502
Walramstr. 7, 1 l., 2 Z., K., H. B13448
Walramstr. 20, H. 1, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. B14268
Walramstr. 28, H. P., zwei 2-Z.-W.
Walramstraße 37 2-Zim.-Wohnung, Hth. 1 u. Hth. Dach, zu verm. Näheres Vdh. Part. B13260
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 2411
Webergasse 49, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. K. per 1. Okt. Näh. 1 l. 2809
Weberg. 50 2- u. 1-Z.-W. gl. o. sp.
Weilstr. 6, B. Mf., 2-Z.-W., l. 1739
Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 2827
Weilstraße 9, Mans., 2 Z., Küche u. K., an ruh. L. N. Nr. 11, 1. 2024
Weilstr. 17, Fsp., 2 Z., K., K. 2731
Weißenburgstraße 10 2-Z.-Wohn. p. 1. Oktober zu vermieten. B13505
Wellritzstraße 9, Vdh., 2 Zim., Küche u. Kell. auf 1. Okt. zu v. Näh. Part.
Wellritzstraße 17, 1, 2-Z.-Wohn. sof. od. 1. Aug. zu vermieten. 2559
Wellritzstraße 17 Mtb.-W., 2 Z., K. sof. od. per 1. Aug. zu vm. 2690
Wellritzstraße 20, Hth. 1, 2-Zim.-W. auf sof. Näh. B. 1 r. B13333
Wellritzstr. 21, 1, 2 Z. u. K. 1540
Wellritzstraße 23, H., 2 Z. u. K. 1740
Wellritzstr. 37, B. 1, 2-Z.-W., p. Okt.
Wellritzstraße 53 2-Zim.-Wohn. mit Werkstatt sofort zu verm. B14071
Wellritzstr. 55, H., 2-Z.-W. N. B. P.
Werderstr. 8, B. 2. u. 3. St., u. Hth., mod. 2-Z.-W., r. Zub., preisw. zu v. N. Göbenstr. 18, Hochp. l. 2062
Westendstr. 10, H. 1, 2 gr. Z., K. u. Dachst., 2 Z., K. N. Vdh. 1. 2272
Westendstr. 36 2 Z., K., Zb. B13581
Westendstraße 42, 1, 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 2757
Wielandstr. 9 2-Zim.-W. im Hth. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2826
Wielandstr. 10 gr. 2-Zim.-Wohn. per 1. 10. Näh. 1 r., bei Deiters.
Winkeler Str. 6 sch. 2-Zim.-W. 1744
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per 1. Aug. zu v. Näh. B. 1. 2557
Wörthstraße 26 gr. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche f. zu v. N. 1. 2568
Wörthstr., H. P. u. 1. Et., vollst. neu herger. gr. 2-Z.-W. auf 1. Okt. N. Nauentaler Straße 18, 2. B12188
Yorkstr. 7, H., sch. gr. 2- u. 3-Zim.-W. per 1. 10. bill., mit od. o. Mf., Bierkell. u. Stall o. Waschk. B13456
Yorkstr. 8 2 Zim. u. K. sof. B10060
Yorkstraße 13, Vdh., 2-Z.-W. [illegible]
Yorkstraße 22, Vdh., 2-Z.-W. B12511
Yorkstraße 31, H., 2-Z.-W. N. B. 3 l.
Zietenring 3, Vdh. Frtsp., 2 Z. u. K. per 1. Okt., Hth., 2 Z. u. K. p. sof. Näh. bei Geron, Hth. 2. 2604
Zietenring 7, 4 St. l., bei Schneider, sch. W., 2 Z., K., K., auf 1. Okt.
Zietenring 8, Frtsp., 2 Zim., Küche u. Keller bis 1. Okt. zu vm. 2439
Zimmermannstraße 4 2-Zim.-Wohn.
Zimmermannstr. 6, H., 2 Z., K. 2480
Zimmermannstr. 9, B., 2 Z. B13435
Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B10061
2 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu vm. N. Hermannstr. 12, P. 1746
Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B10062
In ruhigem Hause, Philippsbergstraße 13, ist eine 2-Zim.-Wohn. mit Kabinett u. Zubehör nebst Gartenbenutzung sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 2171
Schöne Frontsp. m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. z. v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 1802
Zwei 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. N. Oranienstr. 38, P., Lenz. [illegible]

3 Zimmer.

Adelheidstr. 13, Gth. 1, 3-Z.-W. per Okt. zu v. N. Adelheidstr. 20, P.
Adelheidstraße 54, Mtb. P., 3-Z.-W. auf 1. Oktober zu verm. 2320
Adlerstraße 31 2 × 3-Zimmer-Wohn. bill. zu verm. Näh. Part. 1752
Adlerstraße 37 3-Zim.-W., Hth. 2378
Adolfstr. 1 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 2552
Adolfstraße 8, Gth., 2 × 3-Zim.-W., je 1 Mans. u. 2 Keller, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 2682
Albrechtstraße 32, Vdh., 1. sch. 3-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Näh. P.
Albrechtstr. 37, Hth., 3-Zim.-Wohn.
Bierstadter Höhe 7 3 Zim., 1 Küche, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 2680
Bierstadter Höhe 56, P., sch. 3-Z.-W. m. Balk. Näh. Nr. 58, 1. 1757
Bismarckring 5, 2, große 3-Zim.-W. mit reichl. Zub. p. 1. Okt. B14005
Bismarckring 15, Hochp., 3 Zim. mit Zubehör. Näh. Part. r. B13344
Bismarckring 42, Mtb. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. P. B12806
Bleichstraße 15, H., 3 Z., 1 K. 1758
Bleichstraße 21 3 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu verm. B13303
Bleichstraße 25 3-Z.-W. sof. B14531
Bleichstr. 27, Hth., 3 Zim. u. Küche.
Bleichstraße 28 3-Z.-W., Okt. B13254
Bleichstraße 32, Vdh. 1 St., schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. B14289
Bleichstr. 33 3-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, P. B13694
Bleichstraße 40 gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör. Näh. Part. B14353
Bleichstr. 47, 2 r., sch. 3-Z.-Wohn. m. Gas, elektr. Licht, Bad, 2 Balk.
Bleichstraße 49, 1, Ecke Bismarckring, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Keller, Mans., 2 Balk., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Zigarrenl. B15606
Blücherstraße 8, Mtb., 3 gr. Zim. u. K. auf 1. Okt. Näh. B. 1 l. B13625
Blücherstr. 11 3-Zim.-W., 2. St., auf Okt. zu verm. Näh. Part. B14276
Blücherstraße 26, 2, 3 Z., K., Mans., Kell., per 1. Oktober zu verm. 2636
Blücherstraße 27, 3 r., 3 Z., Bad, mit Zubehör zu verm. Näh. das. 2787
Blücherstraße 30, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. B10066
Blücherstr. 36, 1, 3-Z.-W., Vll. B13370
Blücherstraße 42 sch. 3-Z.-W. Näh. l.
Bülowstr. 4, Vdh. 3-Zim.-W. sof. od. spät. zu vm. N. Vdh. P. r. 1761
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W. p. Okt. 2164
Bülowstr. 11 sch. 3-Z.-W. mit Bad u. Zub., auf sofort od. später zu vm. Näh. P., v. 10—12½. 2201
Bülowstraße 12, 1, schöne 3-Zim.-W. mit Bad fortzugshalber zu verm.
Dotzheimer Str. 17, Gth. P., 3-Z.-W.
Dotzheimer Straße 46, Gartenh. P., 3-Zim.-Wohn. zu v. Pr. 400 Mk. Näh. Vorderh. Part. B14378
Dotzheimer Str. 63, Mtb., 3-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. B10067
Dotzheimer Str. 65 sch. 3-Zim.-W., Part. od. 1. Et., per Okt. B13742
Dotzheimer Str. 82 sch. 3-Z.-W. mit Zubehör zu v. Näh. Hochp. B10069
Dotzheimer Str. 83 3-Zim.-Wohn. Näh. Dotzheimer Straße 86, 1.
Dotzheimer Straße 84, Mittelb., sch. 3-Z.-W., evtl. Werkst., Okt. 2738
Dotzheimerstr. 98, B., 3 Z., K., Kell. sof., 290 Mk. N. 1 St. l. 1762
Dotzheimerstr. 98, Mtb., 3 Z., K., K. sof., 400 Mk. N. Vdh. 1 lks. 1763
Dotzheimer Str. 124, Vdh., gr. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. links.
Dotzheimer Str. 150, 3 St. u. Frtsp., 3-Zim.-W. a. gl. od. spät. B10070
Dreiweidenstraße 5, 1. St., 3 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Bismarckr. 8. 1808
Drudenstraße 8 3-Z.-W. [illegible] B12996
Drudenstr. 9, Vdh., 3 Z., K. u. Zub. auf 1. Okt. N. Seerobenstr. 23, P.
Drudenstr. 10, B. P., 3-Z.-Wohn. l.
Eckernfördestraße 2 neuzeitl. eingerichtete 3-Zim.-W., mit kompl. eingericht. Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Enk, daselbst. 2178
Eckernfördestr. 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. Näh. Part. links. B10071
Eckernfördestr. 4 sch. 3-Z.-W., 3 St., auf 1. Okt. Näh. 1 St. rechts.
Eleonorenstraße 2, 1, sch. 3-Zim.-W. mit Balk. zu v. Näh. das. P. 2121
Eleonorenstr. 8, B., 3 Z., K. N. Nr. 5.
Ellenbogengasse 15, Hth. 2. Etage, 3 Zim. u. Zubeh., im Abschluß, per sofort oder später zu vermieten.
Eltviller Str. 3 3 sch. Z. m. Zb. 2539
Eltviller Straße 6 schöne 3-Z.-Wohn., mit r. Zub., per 1. Okt. N. P. lks. Anzusehen von 8—1 Uhr. 2750
Eltviller Str. 7 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. bei Best. B13723
Eltv. Str. 12, Mtb., 3-Z.-W. b. 2609
Eltviller Str. 19/21 — Garten-Anlagen — gr. kompl. 3-Zim.-Wohn. m. bes. Garderobezim., kompl. Bad u. freiem elektr. Licht in 2 Zim., an kl. Fam. v. erwachs. Pers. N. b. Mach das., 10—12, 1—4 Uhr. 2715
Emser Str. 50, 2. St., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. Näh. Part., bei Wessing. 2323
Ecke Emser u. Walramstr. 39, 3-Z.-Wohn. auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Baubureau, Weißenburgstraße 12. 2751
Frankenstr. 10 3-Z.-W. m. Zub. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Laden. 2461
Frankenstr. 13 3-Z.-Wohn. a. gleich od. später zu v. Näh. P. B13172

Frankenstraße 13, Frontsp., 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. B13851
Frankenstraße 15, Hth., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. Hth. Part. B13442
Frankenstr. 21, Vdh., 3 Z., K. u. Zub. sof. od. spät. Näh. das. Hth. P. r., od. Seerobenstraße 23, Part.
Frankenstr. 21, Hth., 3 Z., K. u. Zub. sof. od. spät. Näh. das. Hth. P. r., od. Seerobenstraße 23, Part.
Frankenstr. 23, am Bismarckr., 3-Z.-W., 1 St., gl., 500 Mk., u. Part. p. 1. Okt., 480 Mk., zu vm. B13646
Frankenstraße 24 3 Zim. u. Küche, 3 St., z. 1. Okt. Näh. P. B13606
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst bei Bremser. 1769
Friedrichstraße 29, Parterre, sind 3 bis 5 Zim., Küche u. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Kann auch getrennt vermietet werden. Näheres Bierstadter Straße 9, klein. Haus, nachmittags 2 Uhr. 2606
Friedrichstraße 29, Part., 3 Zim. als Bureau auf 1. Okt., ev. mit noch 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näheres Bierstadter Straße 9. 2827
Friedrichstraße 57, 1, sch. 3-Zim.-W. mit allem Zub. z. Oktober. Näh. das., 1. Etage, Schramm. 2791
Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1 St. r. 2458
Gneisenaustr. 3 Fsp.-W., 3 Z. B13790
Gneisenaustraße 9 3-Zim.-W., Hpt., zu vm. Näh. im Laden. B14250
Gneisenaustr. 12, H. D., 3-Zim.-W. per sof. od. spät. zu vm. B10824
Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. Näheres bei Nitsche. 2065
Gneisenaustr. 18 3-Z.-W. sof. od. sp.
Gneisenaustr. 22, P., 3-Z.-W. B13475
Gneisenaustr. 23, 1 l., 3-Z.-W. 2546
Gneisenaustr. 31, Erdgesch., 3- auch 2-Zim.-Wohnung, zu vm. B13149
Gneisenaustraße 33, Hochp., 3 Z. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu v. B14511
Göbenstr. 9, P., 3-Z.-W., von 2—4 b.
Göbenstraße 9, Mtb., 3-Zim.-Wohn.
Göbenstr. 15, P., 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. 1911 zu verm. B13507
Göbenstr. 24 sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn.
Göbenstraße 29 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 2702
Göbenstraße 32 3 Z., K., im 1. St. u. Mf. sof. od. später. B10084
Goethestraße, Ecke Moritzstr. 56, 1, 3 eleg. Zim., Gas u. Elektr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 links. Frau Schäfer. 2882
Goldgasse 9, H., 1, 3-Z.-W. per sof. zu vm. Näh. Goldgasse 9, Laden.
Grabenstr. 24, 3, 3-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Preis 480 Mk. Näheres 1. Stock. 2802
Grabenstraße 34, 2, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Preis 500 Mk.
Gustav-Adolfstraße 3-Zim.-Wohn. m. Balkon für 475 Mark zu verm. Näh. Platter Straße 12. 1773
Häfnergasse 17, 3, 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vm. Näh. 1 St.
Hallgarter Straße 3, Vdh. 1, mod. 3-Zim.-W. sof. od. spät. z. v. Näh. Mittelb. bei Hütz, oder Hallgarter Straße 1, bei Nicolay. 1774
Hartingstraße 7 3 Z. u. K., 460 Mk. zu verm. Näh. b. Schönbach 1775
Helenenstraße 14, 1, 3 Zim. u. Küche per 1. 10. billig zu verm. 2558
Helenenstraße 17, 1, zweimal 3 Zim., 1 Küche u. 1 Keller, Hth. Part. u. 1 St., sof. bill. zu verm. F351
Helenenstr. 18, Vdh. 1, 3 gr. Zim., K. u. K. u. M., per Okt. zu vm. 2505
Helenenstraße 23, Hth., 3-Zim.-Wohn. mit oder ohne Werkstatt. 2452
Hellmundstr. 2, Hth. 1 St., sch. 3-Z.-W. Gasltg. vorh., z. Okt. B12977
Hellmundstr. 6, H., 3-Z.-W., N. P. 2834
Hellmundstr. 26 sch. 3-Zim.-W. u. Zub. a. 1. Okt. zu v. Näh. 2. 2533
Hellmundstraße 27, Hth., 3 Z., Küche, Keller, 1. Okt. Pr. 300 Mk. B14487
Hellmundstraße 56 sch. 3-Zim.-W., Frontsp. Näh. 2 St. r. 2749
Herderstraße 1 3-Z.-W. N. 1. Et. r.
Herderstr. 35, 2, n. Kais.-Fr.-R., sch. gr. 3-Z.-W. N. Fr. Beck, H. 2. 2367
Hermannstraße 8, 1, 3 Zim., Küche u. Mansarde per 1. Oktober. Näh. u. Besicht. Dienstag u. Freitag, 2 St. l., bei Urban. Auskunft auch Mauritiusstraße 30, Part. l. F282
Hermannstraße 19, 1 r., 3 schöne gr. Zim., Küche u. 2 Kell. per 1. Okt.
Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.
Hermannstr. 25 3 Z., 1 Küche, 1 Mf., 2 Kell. zu verm. Näh. 1 Lad. 2067
Hermannstraße 28 3 Z., Küche, 2 K., zum 1. Oktober zu verm. B14526
Herrngartenstraße 7 für Handwerker geeign. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Keller, Hth. Part., p. Okt. 2855
Herrngartenstr. 9 3-Z.-W., P., mit Zubeh. preisw. per 1. Oktober zu vm. N. b. Eigent. das., Hth. 2408
Hirschgraben 13 3 Z. u. K. p. 1. Okt. zu v. N. Büdingenstr. 4, 1. 2586
Hirschgraben 30, 2, 3 Zim., Küche, Kell., Holzst., auf 1. Oktober z. v.
Jahnstraße 3 schöne geräum. 3-Z.-W. (Vdh. 2 St.) auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 2542
Jahnstraße 17, Vdh. 2, sch. 3-Zim.-W. m. Mf. u. Zub. N. E. 3. 2647
Jahnstraße 29 schöne 3-Z.-Wohnung, mit Gas, im Vdh. 2. St., 2 Kell. u. all. Zub. auf 1. Okt. zu v. 1537
Jahnstraße 25, 1 r., schöne Part.-W., 3 Zim. u. Kab., zu verm. 2807
Jahnstr. 35, Gth. 1, gr. 3-Z.-Wohn.
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die P.-Wohnung, bestehend aus 3 Zim. u. Zubeh., mit groß. Balkon, sofort zu verm. Näh. Bureau des Hausbes.-Vereins, Luisenstraße 11. 2736
Karlstraße 35, 3, 3 Zim., mit Küche u. Zubehör, zu vermieten.

Karlstr. 36, 2. Etage, ger. 3-Zim.-W. mit Zubeh. per Oktober. Näh. 1.
Kellerstr. 10, 3, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 St. l. B13647
Kiedricher Str. 2 3-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. Laden. B12931
Kirchgasse 11, Gth., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei Bischoff. 2409
Kirchgasse 44, Frtsp., 3 Zim. u. K. sof. od. sp. Näh. Metzgerlad. 2145
Kirchgasse 47, Mtb., abgeschloss. 3-Z.-Wohn., mit Küche u. Keller für 400 Mk. zu vermieten. [illegible]
Kirchg. 49, 2, 3-Z.-W., 390 Mk. 2315
Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B10086
Kleiststraße 15 sch. 3-Z.-W., Part. u. 2. Stock, per 1. 10. zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 2588
Kleiststraße 21, 2. Et., 3 Zim. mit Zubehör, Bad, Balkon zu verm.
Klopstockstr. 11, Gth., 3 Zim., Küche, Zubeh., per 1. Okt. N. B. P. 2500
Körnerstraße 4, 1. Et., 3 Zim., K., Bad, 2 Mf., 2 Keller, 2 Balk., Gas, elektr. Licht, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 2450
Lehrstraße 15, 1, eine 3-Zim.-Wohn. (Part.) mit Zub. auf 1. Okt. 2672
Loreley-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Beck. 2291
Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. 2292
Loreleyring 6, P., 3 eleg. Z. u. Kab. für 500 Mk., per 1. Okt. zu verm.
Loreleyring 7 schöne 3 Z.-W., Part., mit allem Komf. d. Neuz. B14064
Loreleyring 11, Neubau, schöne sehr große 3-Zim.-Wohnung, mit Bad, im 4. Stock, zu 550 Mk. zu vermieten. Näheres bei Diefenbach, Göbenstraße 31, 3. B13068
Loreley-Ring 13, Neubau, Part. u. Fsp. 3-Zim.-Wohn., verglaste Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zub., auf August oder spät. Näh. das. 2665
Lothringer Str. 30, P., 3-Zim.-W. Näh. im Nr. 27, Part. B13530
Lothringer Str. 31, Neubau, Vdh., sch. 3-Z.-Wohnungen, 2 Balk., 500 bis 550 Mk., sof. od. später. 2372
Lothring. Str. 31, Fsp., 3-Z.-W. 2371
Lothringer Straße 34 3 Zim., Balk., Küche, Keller mit Bericht., 3 Tr., auf sof. od. spät. (480 Mk.) B10087
Luisenpl. 6, P., 3-Z.-W. N. 1. 2816
Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-W., 1. Stock, zu vermieten. 2705
Marktstraße 26 3 Z. m. Zub., Frtsp., 500 Mk., z. 1. 10. zu verm. 2754
Metzgergasse 14 schöne 3—4-Z.-Wohn. billig zu v. Näh. b. Fischer. 2677
Metzgergasse 21, 2, vis-à-vis der M. Langg., 3 Z., K. u. Zubeh. zu vm. Näh. Grabenstraße 20, Laden.
Michelsberg 21 2 sch. gr. u. 1 kl. Z., Küche, Mans. u. Keller sof. od. sp.
Michelsb. 26 3 ineinanderg. Z. u. K.
Moritzstraße 9 Dachw., 3 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. 1 2293
Moritzstraße 12, Gth. 3, 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres im Laden. 1780
Moritzstraße 23, 3, 3 sch. Z., Küche, reichl. Zub., Teil e. gr. Wohn., Led. e. ält. Herrn muß übern. w. 2808
Moritzstraße 45 3-Z.-Wohn. u. K. zu verm. Näh. 2. Hth., 1 St. 2709
Mühlgasse 17, H., 3 Z., K., [illegible] sof. od. spät. Näh. Eckladen. 1701
Nerostraße 6 3-Zim.-Wohn., Küche, Keller an ruhige Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 2585
Nerostraße 28, Frontsp., 3 Zim. und Küche, per sof. od. sp. zu vm. 1792
Nerostraße 43 schöne große 3-Zim.-Frontspitz-Wohn., hell u. luftig, sof. zu verm. Näh. daselbst P. l. 2497
Nettelbeckstraße 12, bei Steih, schöne 3-Zim.-Wohnungen p. Okt. B10615
Nettelbeckstraße 12, bei Steih, 3-Z.-Wohn. p. sof. od. sp. (450). B10616
Nettelbeckstraße 18, Vdh., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. E. Leicher. B13770
Neugasse 14 3-Z.-W., Stb. N. 1 St.
Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. zu Oktober zu verm. 2498
Niederwaldstraße 10 schöne 3-Z.-W., mit reichl. Zubeh., im 1. Stock, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 2334
Oranienstraße 23, Wohn., Mtb. 1, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. 2322
Oranienstraße 20, Ecke Adelheidstr., Part., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mans. und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst und Biebricher Straße 51. 2445
Oranienstraße 25, Hth. P. u. 1 St., 3-Z.-W. a. 1. Okt. N. B. P. 2741
Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst beim Hausmeister. 2599
Philippsbergstraße 30, 1, 3-Z.-W. zu verm. Näh. Part. l. B18427
Philippsbergstraße 24, 2, 3-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. das. 2 r. 2141
Platter Str. 19, 2, 3 Zim., Balk. u. Bleiche. Näh. das. 1 St. B14266
Platter Str. 50 sch. 3-Z.-W., 1. Okt.
Rauent. Str. 11 gr. 3-Z.-W., M. P., 400 Mk. N. Ems. Str. 39. B13718
Rauentaler Str. 21 3-Z.-W. B10001
Rheingauer Str. 7 sch. 3-Zim.-W., Vdh. Part., 2 Balk., Küche, Mans. u. Zubehör, per 1. Oktober zu vm. Näh. Part. rechts, vorm. 2809
Rheingauer Straße 9 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. N. P. l. 2261
Rheingauer Str. 20 3 sch. Z. u. K., Frtsp., p. Okt. Näh. P. l. B13372
Riehlstr. 2 3-Zim.-Wohn. im Gth. z. Okt. Näh. Hth. Part. r. 2380
Riehlstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 2294
Riehlstr. 5 sch. 3-Z.-W. N. B. l. 2531
Riehlstraße 6 sch. 3-Zim.-W., Vdh. 3, sch. 3-Z.-W., Gth. 1. u. 2. St. zu verm. Näh. Vdh. [illegible] St. 2911

Riehlstraße 7, Hth. 1, 3 Zim., K. z. v.
Riehlstraße 8, 1. St., schöne große 3-Zim.-Wohn. billig zu verm.
Riehlstr. 15 sch. 3-Z.-Wohn. m. Baderaum rc., 1. Okt. Näh. P. 2274
Riehlstraße 17, Mtb., 3 Z., Küche, mit oder ohne Mfd., auf gleich oder später zu verm. N. B. P. 2762
Riehlstraße 29 3- u. 2-Z.-Wohnung, 2. u. 3. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre links. B11907
Röderstr. 26, Stb. P., 3 Z., Okt. 2718
Römerberg 14, Hth., 3 Zim., K., neu herg., sof. od. sp. N. P. u. 2. 2524
Römerberg 21, 1, schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. 1 l.
Roonstr. 5 3 Zim. u. K. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1 lks. B10093
Roonstr. 6 3-Z.-W., 480. N. 1 r.
Roonstraße 7, H. 1, 3-Z.-W. b. N 1 r.
Roonstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohn.
Roonstraße 22, Vdh., 3-Z.-Wohn. p. 1. 10. zu vm. N. 1 r. B13433
Roonstr. 22, H., 3-Z.-W., Okt. B13434
Rüdesheimer Str. 36 mod. 3-Z.-W., 2 Balk. u. Zub., sof. o. sp. 1798
Rüdesheimer Str. 40 3-Zim.-Wohn.
Saalgasse 16, 1, 3 Z., K., sofort bill.
Schachtstr. 30, P., 3 Zim., K. Preis 380 Mk. Näh. 1 r. 1725
Scharnhorststr. 5 sch. 3-Z.-W. nebst Mf. p. 1. Okt. Näh. das. 1 r. 2502
Scharnhorststraße 7, 2, 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. rechts. F353
Scharnhorststraße 11, 3. St., gr. 3-Z.-W. p. Okt. N. Part. l. B13459
Scharnhorststraße 15 3 Z., K., Bad, im 1. Stock, Mans., per sofort zu verm. Näh. das. Part. B11982
Scharnhorststraße 17, 1, 3 Zim. u. Küche, 2 Balk., p. 1. Okt. bill. z. v. Näheres 1 St. rechts. B13472
Scharnhorststr. 18, 3 l., eleg. 3-Z.-W., 2 Mf., Gas, El., Okt. N. das.
Scharnhorststraße 24, 2 St., gr. sonn. 3-Zim.-Wohnung zu verm. 1799
Scharnhorststr. 29 3-Zim.-W., Part., auf gleich oder später. B11906
Scharnhorststr. 34 3 Zim. u. K., B.
Scharnhorststraße 46, 3 St., 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. B13471
Schierst. Str. 9, G. P., 3-Z.-W. 2464
Schiersteiner Straße 20, Mittelbau, 3 Zim. u. K. sof. od. später. 1802
Schlachthausstraße 55, 2, 3 Zim. und Küche per 1. Okt. zu verm. 2631
Schulberg 15, Gth. sch. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2504
Schulgasse 3 II. 3-Z.-Wohn. 2401
Schulgasse 7, 2, 3-Zim.-Wohn. 2568
Schwalbacher Straße 41 3-Zimmer-Wohnung, Mtb., zu verm. 1804
Schwalb. Str. 43, Mtb., 3 Z., Z. 2482
Schwalbacher Str. 53, Mtb., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. N. M. P. 2295
Sedanplatz 9 sch. 3-Zim.-W., 2. Et. Sonnens. m. Balk., Badez., 2 Kell. u. Mans. 1. Okt. N. P. r. B14245
Sedanpl. 4, M. P. u. 2. Et., sch. 3-Z.-Wohn. sof. od. sp. Näh. B. P. 1806
Sedanplatz 5, 1 l., frdl. 3-Z.-W., mit Balk., 2 K., Mans., 1. Okt. B14011
Sedanstraße 3, 1, große 3-Zim.-W. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2565
Sedanstraße 4, Vdh., sch. 3-Z.-W. per Okt. Pr. 480 Mk. Näh. P. B13447
Sedanstr. 6 3-Z.-W., Hth., zu v. 2587
Sedanstraße 7, P., 3 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. das. 1. St. B13422
Sedanstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn., evt. mit kl. Werkst. od. Lagerraum zu verm. Näh. bei A. Rocker, Mittelbau Parterre. B13469
Seerobenstraße 3 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. daselbst Part. rechts.
Seerobenstraße 9, Mtb. 1, l. sch. 3-Z.-Wohn. zum 1. Oktober z. vm. 2485
Seerobenstr. 10 3-Zim.-W. m. Bad, Kohlenaufzug u. Mans. B13791
Seerobenstr. 24, Hth. P. u. D., 3-Z.-W., 400 u. 320 M. N. B. 1. B13476
Seerobenstr. 25, Gth., sch. 3-Z.-W., Küche rc., p. 1. Okt. Näh. B. p. 2370
Seerobenstraße 27, Vdh., 3 Z. u. Zb. auf 1. Okt. Näh. Vdh. Part. r.
Seerobenstraße 27, Gth., 3 Z. u. Zub. auf 1. Okt. zu v. Näh. Gth. Part.
Seerobenstr. 29, Gth. P. l., 3-Zim.-Wohn. m. Mans., neu herger., umständehalber zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2815
Stiftstr. 24, G., sch. 3-Z.-W. N. B. P.
Wallufer Str. 9, Hth. D., 3-Zim.-W. billig. Näh. Vdh. Part. 2013
Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gleich od. spät. zu vm. B10009
Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W. B13449
Waterloostraße 4, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober billig zu vm. Näh. das. Part. rechts. B13027
Weilstraße 22, P., 3- u. 4-Z.-Wohn. u. Zubeh. zu vermieten. 2787
Weißenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt., im Hth., zu verm. B13504
Wellritzstraße 27, Stb., 3 Z. u. K. p. sof. od. spät. Pr. 30 Mk. mtl. 1807
Wellritzstr. 37, Mtb., 3 Z., K. 1808
Wellritzstraße 50, Vdh. 2, 3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. N. P. l. B1345[illegible]
Wellritzstraße 53 3-Z.-W. sof. zu vm.
Wellritzstr. 55 3-Z.-W., 1. 10. N. B. P
Westendstr. 1, Sedanpl., 3-Z.-W., 460.
Westendstr. 3 3-Z.-W. N. 1 l. B13510
Westendstraße 4 sch. 3-Zim.-Wohn., Balk. 1. 10. zu v. N. 1 l. B12232
Westendstr. 15 3 Z., K., B. B10102
Westendstr. 18, Stb., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. B10103
Westendstr. 20 schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung. Näh. Gth. 1. B12896
Westendstraße 40 gr. 3-Z.-W., 2. St., Balk., Keller, Mans., Bade-Einr., kein Hth., ruh. H., s. o. sp. 2277
Westendstr. 44 sch. 3-Zim.-W., 460 bis 480 Mk., gl. od. spät. B12911
Wielandstr. 18, 3. u. 4. Et., eleg. 3-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. 10. 2511

Wielandstr. 9 3-Z.-W., m. od. ohne Werkstatt im Hth., sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 1810
Wielandstr. 21, 1. Et., herrsch. 3-Z.-W. u. Zub., 1. Okt., ev. sof. 2307
Wielandstraße 23, Vdh. u. Hth., zwei 3-Zim.-Wohnungen gl. zu verm.
Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 3- u. 4-Z.-W., kpl. Bade-E. N. P. 1534
Winkeler Straße 7, Frontsp., 3 Zim. u. Küche, Abschluß, Gas, 3 Balk., gl. od. spät. 500 Mk. Näh. Part.
Winkeler Str. 8 3 Z., 1 K. u. Kell. im Hth., Dachstock, zu verm. 1625
Wörthstr. 23, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. N. das. u. Kreidelstr. 7. 2415
Yorkstraße 4, Vdh., 3-Z.-W. B14121
Yorkstraße 6, 1 St., sch. 3-Z.-W. per Okt. Kaesebier, Yorkstr. 2. B13082
Yorkstraße 18 3-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, 2 Balkons usw., per sof. od. sp. zu vm. Näh. Nettelbeckstraße 17, bei Wacker. 2698
Yorkstr. 20, 1 St., mod. 3-Zim.-W., 2 Balkons, Bade-Einricht usw., auf 1. Oktober preiswert z. v. Näh. bei Ulrich od. Part. bei Dörner. 2152
Yorkstraße 21 sch. 3—4-Z.-W. m. r. Zub. zu verm. Näh. 1 lks. B13795
Yorkstr. 25 schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. zu verm. Näh. im Eckladen. 1814
Yorkstraße 27 3-Z.-Wohn. im 2. St. zu verm. Näh. 3. St. r. B14198
Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. 1617
Yorkstr. 31 3 Z., Zub. N. 3 l. 28[illegible]
Yorkstraße 33 schöne 3-Z.-Wohn. u. Zub. für 500 Mk. zu vm. B10105
Zietenring 6, Hth., 3-Z.-Wohn. und Zubehör auf sofort oder später zu v. Preis 30 M. N. das. Lad. 1816
Zietenring 7, Hth. 2, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. per 1. Oktober zu vm. Preis 410 Mk. Näheres Vdh. 2. Stock bei Kühner. B13808
Zimmermannstr. 9 3-Z.-W., 2. St.
Zimmermannstr. 10, 3, 3-Z.-W. mit Balk. usw. Näh. Part. B13588
Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Garten u. Balk. u. Zubeh. für 1. Okt. zu vm. Preis 520 Mk. jährl. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, 1 l. 2379
Auf 1. Okt. schöne 3-Z.-W. zu v. N. Metz. Kolb, Hellmundstr. 48. 2707
3-Zim.-Wohn. nebst Zub. p. 1. Okt. W. Menges, Michelsberg 18. 2730
Schöne 3-Z.-W., der Neuz. entsprech. N. Scharnhorststr. 8, 1 r. 2810
Schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, Küche, an ruh. Leute per 1. Okt. Näh. Schenkendorfstr. 5, P. 2463
Frontspitze, 3 Z. u. Zub. (Lift), per 1. Okt. Näh. Taunusstr. 41, 1.

4 Zimmer.

Adelheidstr. 18, Part.-W., 4 Z., Balk., Bad, Zentralheiz., el. Licht, Vorg., z. 1. Okt. Näh. Bur. od. 1. Et. 2616
Ecke Adelheidstraße 58 u. Karlstr. 22 schöne Fsp.-Wohn., 4 Zim., mit all. Zubehör, an ruhige Familie zu v. Näheres im Eckladen. 2697
Albrechtstraße 33, 2, eine schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. zum 1. Okt.
Albrechtstr. 34, Ecke Oranienstraße, per. sch. 4-Z.-W., sof. N. 2 l. 2017
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. 2 r. 2018
Albrechtstraße 37, Vdh. 1, 4-Zim.-W. p. 1. Okt. Pr. 600 Mk. Näh. Lad.
Arndtstraße 5 schöne 4-Zim.-W. mit Küche, Bad u. Zub., 2 Balk. usw., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock l. 2455
Arndtstraße 6, 2. Etage, mod. 4-Z.-Wohn., gr. Balkon, Gas u. elektr. Licht, p. 1. Okt. N. P. lks. 2513
Bachmayerstraße 10 eleg. 4-Z.-W. m. Kb., gr. Gart., 1. Okt. N. das. 2746
Bahnhofstraße 6 abgeschloss. 4-Z.-W., im Hinterh., per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bur. Franke, Wilhelmstraße 28 od. das. Vdh. 1. 2769
Bertramstraße 20 schöne 4-Z.-W. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 r. B12937
Bierstadter Höhe, Wartestr. 7 4- bis 5-Zim.-W. m. Garten z. 1. Okt.
Bismarckring 26, Hochp., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober. B12292
Bismarckring 27, 3, schöne 4-Z.-W. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. r., bei Wolf. B11581
Blücherplatz 4 sch. 4-Z.-W., 2 Mans., zum 1. 10. Näh. Benz, 1 St.
Blücherstr. 29 schöne 4-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu verm. 1819
Bülowstraße 11 schöne 4-Z.-Wohn., mit Bad u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Part., 10—12½. 2200
Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr., sof. od. spät. 1820
Dambachtal 38, Part., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2600
Dotzheimer Straße 25, 3, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Erker, nebst allem Zubeh., auf 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. das. im Laden u. Adelheidstr. 21, Bur. im Hof. 2001
Dotzheimer Str. 35, 3. Et., schöne, völlig neu herger. 4-Zim.-Wohn. (Südseite) mit reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. Adolfsallee 10, Part., od. Wallufer Straße 3, 2. 2576
Dotzh. Str. 68 4-Z.-W. u. Zubeh. p. sof. od. spät. Näh. Part. r. 1822
Dotzheimer Str. 78 4 Z. u. K. 2400
Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4—5 Zim. mit reichl. Zub. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. b. Schlink. 1823
Dreiweidenstr. 8, P., 4-Z.-W. N. 1 r.
Eckernfördestr. 10, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Besicht. beim Hausmeister. 2417
Eckernfördestraße 15, 1, eleg. 4-Z.-W. per 1. Okt. zu v. N. Part. B13862
Eckernfördestr. 19, P., 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Näh. das. 2631
Eltviller Str. 17 4-Zim.-Wohn. sof. Näh. Hth. Part. u. Vdh. 1 l. 1944
Erbacher Str. 6 4-Z.-W. N. R. r. 2259

Friedrichstraße 39 schöne mod. 4-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst oder Neugasse 3, Weinhandlung. B7796
Friedrichstraße 57, 1, 4—7 Zim. mit all. Zub. N. das., Schramm. 2133
Georg-August-Str. 4, 2, 4-Z.-W. per 1. 10., evt. früher zu vm. 2469
Georg-August-Straße 5 schöne 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. das. 1 lks.
Gneisenaustr. 15, 2 l., 4-Z.-Wohn., mit Zubehör, u. Mietnachlaß per 1. Okt. 1911. Näh. das. B12156
Gneisenaustr. 35, 1, 4 Z. sof. 1824
Göbenstr. 10, 2, 4-Z.-W., mit Zubeh.
Göbenstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohn. m. Bad usw. zu verm. Näheres bei Trittler, Hochparterre. 1825
Goethestraße, Ecke Moritzstraße 56, 2 St., 4 schöne Z., Gas u. Elektr., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 links, bei Frau Schäfer. 2883
Grabenstr. 5, 3, 4 Zim. m. Mf. u. K.
Gustav-Adolfstr. 15, 1, sch. 4-Z.-W. wegzugsh. sof. od. sp. N. das. 1827
Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St., per sof. od. spät. Näh. Part. 1828
Helenenstraße 27, 1, 4-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. beim Friseur. 2821
Herderstraße 17 sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre.
Herderstr. 19 4 Z. u. Zub. N. 2. 2761
Herderstraße 21, 2, elegante 4-Zim.-Wohnung usw., Gas u. Elektr., zu vermieten. Näheres Parterre, bei Frau Wahlheim. 2356
Herderstr. 27, 2. St., 4-Zim.-Wohn. Näheres 1. Stock. 1831
Herrngartenstr. 13, 2. od. 1. St., 4-Z.-W. u. im Part. 5—6-Z.-Wohn. m. reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näheres Part. 2786
Jahnstraße 9, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 2583
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu vm. Näh. das. 2199
Johannisberger Str. 3 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. B13499
Kaiser-Friedrich-Ring 4, Part., 4 Z. mit Zubehör zu vermieten. 2796
Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 Zimmer, Küche, Bad, Frontspitz u. 2 Mfd., durch besond. Treppe mit der W. verbunden, per 1. Oktober zu vm. Einzusehn. 10—1, 3—6. 2229
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf sofort od. spät. zu vm. Näh. P. l. 1832
Karlstraße 4, 2, 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St.
Karlstraße 37, Part. od. 1, gr. 4-Z.-Wohn. u. Zbh., kein Hth. 2564
Karlstraße 39, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. P. r. 1835
Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. Näh. P. 1836
Kellerstraße 13, 1, 4-Z.-W. z. v. 2450
Kellerstraße 15, Vdh 1 St., 4 Zim., Küche, Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14. 2182
Kiedricher Straße 7, Part., 4-Z.-W., Balkon, Bad u. Mans. zu verm. Näh. Kiedricher Str. 1, P. r. 2207
Kirchgasse 40, 2, 4-Zimmer-Wohnung auf Oktober zu vermieten.
Kirchgasse 76 4-Z.-W. per 1. Okt. zu verm. N. Walkmühlstr. 17. 2084
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu zu vm. N. b. Hausm. Peez. 1838
Kleiststr. 2, 1, sch. 4-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. N. b. Hausm. Peez. 1839
Kleiststraße 21, 3, 4-Z.-W. p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Etage. 2384
Klingerstraße 1 4-Z.-W., eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst Part. r. 1840
Klopstockstraße 19 schöne 4-Zim.-W. sofort oder per 1. Oktober. Näh. daselbst Part. r., Kopp. 2618
Knausstraße 2, Ecke Philippsbergstr., 1. St., 4 Zim. mit Zubehör auf Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 2565
Körnerstraße 4, 1. Etage, 4 Zimmer, K., Bad, 2 Mf., 2 Kell., 2 Balk., Gas, elektr. L., sofort. Näh. P. l.
Loreley-Ring 6, 2. P., eleg. 4-Z.-W. für 500 Mk. per 1. Okt. N. b. Erb.
Loreleyring 11, Neubau, schöne 4-Z.-Wohnungen, event. 5 u. 3 oder 6 u. 2 Zimmer, im 1., 2. u. 3. Stock, mit reichl. Zubehör, auf 1. Okt. cr. zu verm. Näheres bei Diefenbach, Göbenstraße 31, 3. B13067
Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Zimmer-Wohnungen, verglaste Balk., Gas, elektr. L., reichl. Zubeh., auf Aug. oder spät. Näh. daselbst. 2664
Marktstraße 21, 2, 4 Zim. nebst Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. Automat od. Kais.-Friedr.-Ring 25, P. 2354
Mauergasse 8, 1, 4 gr. Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Mauergasse 11. 2818
Mauritiusstr. 5, 1. u. 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnungen mit Bad und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres 2. St. r., oder im Tapetengeschäft. 2115
Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 1842
Moritzstraße 16, 2 r., Wohnung von 4 Z., 2 Mf., Kell. p. Okt. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. das. u. Gr. Burgstr. 10 bei Führer. 2443
Moritzstr. 23, P., 4 Z., Wkst., 2. 2612
Moritzstraße 51, Ecke Ring, kein Hth., 1. u. 2. Etage, neu herger. 4 Zim., Küche, 2 Balk., Badezim. u. reichl. Zubehör, zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 84, 3. 2081
Moritzstraße 64 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, 1. Okt. B13501
Nerostraße 14 sch. 4-Zim.-W. m. Zub., d. a. Kochbr., zu vm. Näh. 1 St.
Nerostr. 43, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balk. p. 1. 10, ev. früh. N. P. 2123
Neugasse 19 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, mit Mans. u. Gas, sofort. Näh. Weinrestaur. Jacobi. 1844

Niederwaldstr. 1 sch. 4-Z.-W. [illegible]

Niederwaldstraße 3 sch. gr. 4-Z.-W. auf Okt. zu verm., Sonnenj. 2744

Oranienstraße 54, 2, 4 Z., K. u. Zub., sof. od. spät. zu vm. N. P. I. 1846

Philippsbergstraße 16 schöne Part.-Wohnung, 4 Zim., mit sämtlichem Zubehör, ruhige freie Lage, zu verm. Näh. Part. lks. 2385

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 1848

Philippsbergstr. 30, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. P. I. 2266

Philippsbergstr. 35 sch. 4-Z.-W., Zb., Balk., 1. Okt. Näh. Part. l. 2089

Rauentaler Str. 8, 2. Et. l., schöne 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Anzus. v. 8—3 Uhr. N. das. 2632

Rheingauer Straße 2 4-Z.-W. mit all. Zub., z. 1. Oktober. B10187

Rheingauer Str. 5 sch. 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Part. lks.

Rheingauer Str. 16, 1, große eleg. 4-Z.-W., Bad, 2 Balk., Erk., Gas, elektr. L. Näh. Part. r. B 12427

Rheinstraße 101, 2. Et., 4 gr. Zim., Küche usw. per 1. Oktober preisw. zu verm. Näh. 1. Stock r. B 14001

Riehlstr. 21 schöne 4-Zim.-W. 2131

Riehlstraße 22, nahe Ring, zwei 4-Zim.-Wohnungen, 2. u. 3. Etage, per sofort u. 1. Oktober zu v. 2410

Röderstr. 12 4 Z. a. Okt. N. P. 2579

Röderstr. 26, 2. u. 3. Et., herrschaftl. 4-Z.-W. p. 1. Okt. N. S. 1 r. 1547

Rosenstr. 6 4-Z.-W., 600. Näh. 1 r.

Rüdesheimer Str. 29, 3, eleg. 4-Z.-W. m. all. Zub., Mädchenk. in der Etage, auf Oktober. 2255

Rüdesheimer Straße 33, Hip. Wohn., herrl. 4-Zim.-Wohn., mit 3 Balk., auf 1. Oktober zu verm. 2650

Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W., Preis 750 Mk., per 1. Okt. N. 1 l. B14020

Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1. u. 3. St., sof. 2297

Scharnhorststraße 15, Ecke Göbenstr., 2. St., 4 Z., K., Bad usw., sof. zu verm. Näh. das. Part. B 12217

Scharnhorststr. 22, fr. Platz, 4-Z.-W. in allen Etagen per sof. od. sp.

Scharnhorststr. 24 sch. 4-Z.-W. 2823

Scharnhorststr. 40 sch. 4-Z.-W., mit Bad, p. Okt. od. fr. N. Lad. 2293

Schierstein Straße 11, 2, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober. Näh. Part. lks. 1628

Schierst. Str. 12 sch. herrsch. 4-Z.-W., 1. Et., der Neuzeit entspr., mit Zubehör, auf 1. Oktober z. v. 2412

Schulgasse 7, 1, 4-Zim.-Wohn. 2507

Salmatscher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmstr. F 575

Sedanpl. 7, 2, sonn. 4-Z.-W., neuzeitl. per 1. Okt. Näh. P. lks. B13151

Webergasse 39 4-Zim.-W. mit Zub., 1. St., sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Eckladen. 1863

Weilstraße 18 4 Zim. mit Zubehör.

Weisenburgstraße 2, 3, 4-Z.-Wohn. mit Bad z. 1. Okt. N. P. r. B 9410

Westendstr. 29, G. 1, 4-Z.-W. B13773

Wielandstr. 12 sch. 4-Zim.-W. 2783

Winkelerstr. 3, 2, sch. 4-Z.-Wohnungen mit Zentralheizung sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 1855

Winkeler Str. 9 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort. Näheres daselbst beim Hausverw.

Winkeler, Ecke Dotzheim. Str. 102, schöne 4-Z. Wohn., mit reichl. Zub. u. mod. Ausstatt., per 1. Okt. zu v. Näh. 1 lks., bei Fröhlich. B13820

Wörthstr. 19 sch. 4-Z.-W. (600 M.) per sof. od. spät. Näh. 3 r. 1856

Yorkstr. 3, 2, 4-Z.-W. m. r. Z. a. gl. od. spät. Näh. 1 St. links. 2352

Yorkstraße 8 4-Z.-W. mit all. Zub. versetzungshalber bei Mietnachlaß sofort zu vermieten. B 13670

Yorkstr. 9, 2. Et., 4-Z.-W. B13465

Yorkstr. 18 4-Z.-Wohn., im Hochp., mit reichlich. Zubehör zu v. Näh. Nettelbeckstr. 17, bei Wacker. 2882

Yorkstraße 27 4—5 Zimmer per sofort oder später. N. 3 r. 1857

Zietenring 8, 2. l., 4-Zim.-W. mit Zubeh. per Okt. zu verm. Näh. Part. r., bei Steinmann. 2708

Kleine 4-Zim.-Wohn., im Landhaus, an nur kl. erwachs. Fam. billig zu verm. Frankfurter Str. 78a. 2782

4-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 r. 2068

Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 M. zu vm. N. Platter Str. 12 1859

In Landhaus m. gr. G. 4-Z.-Wohn., 700 Mk. Näh. Tagbl.-V. Up

5 Zimmer.

Adelheidstraße 19, Südseite, ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen, schönen Zim., mit großem Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das., Bureau. 1861

Adelheidstr. 24, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Anzusehen von 3—5 Uhr nachm. Näheres daselbst Part. 2457

Adelheidstraße 69, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Part. 2413

Adelheidstraße 105, 1. Stock, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2564

Adolfstraße 1, 1, 5-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 1864

Adolfsallee 51, Hochp., ist eine 5—6-Zimmer-Wohnung mit all. Komf. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Taunusstraße 51/53. 2357

Albrechtstraße 11 5 sch. Zimmer, gr. Balkon, Badezim., Speisek. u. all. Zubeh., zum Okt. zu vm. N. 2. Et.

Albrechtstraße 13, 1, 5-Zim.-Wohn., Bel.-Et., Bad, Balk. u. Zubeh., sof. zu vm. Näh. Oranienstr. 25. 2362

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F 239

Albrechtstraß 23, 1, 5-Z.-W. u. Zub., Südseite, zum 1. Okt. N. P. 2764

Arndtstr. 8 5-Z.-W., P. r., s. 1866

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balk., gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1 Okt. zu v. Näh. P. u. Weberg. 43. 2137

Bismarckring 44, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres Part. B 12256

Dambachtal 14, Gartenhaus 1. Et., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einricht., Bad u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 2795

Dambachtal 40 sch. 5-Zim.-Wohn. m. Bd., gr. Veranda, zu verm. 2691

Dotzheimer Straße 2, 2, 5-Z.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. 2629

Dotzheim. Str. 18 5—6-Z.-W., Zub., p. 1. Okt., ev. fr. N. Mth. P. 2232

Dotzheimer Straße 25, Part., schöne 5-Zimmer-Wohn. mit gr. Balkon u. Veranda nebst Zubehör auf 1. Oktober preiswert zu verm.; sehr geeignet für Aerzte usw. Näh. das. im Laden u. Adelheidstr. 21, im Bureau im Hof. 2600

Dotzheimer Str. 35, P., sch. 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Adolfsallee 10, Part., od. Wallufer Straße 3, 2. 2574

Dotzheimer Str. 75 5-Zim.-Wohn., Sonnenseite, neu hergerichtet, zu verm. Näh. bei Wagner 2140

Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör, auf 1. Okt. bill. B14046

Drudenstraße 4, 1, 5 Zim., Badez., Balk. usw. z. 1. Okt., 920 Mk. 2648

Eckernförderstraße 1, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., p. 1. Okt. Näh. Eckernförderstraße 4, 1 St.

Emser Str. 32, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2746

Frankenstr. 5, 2, 5-Z.-W. m. Bl., Gas Sonnenj. N. das. od. P. B 13586

Nerotal, Franz-Abt-Str. 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 1578

Franz-Abt-Straße 12, Villa Maria, Hochpart., herrsch. 5-Zim.-Wohn., Badezim., gr. Balkon, reichl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Nerotal 10, Hochp. (11—1 u. 3—5 Uhr). 1869

Goethestraße 14, 1. Etage, sch. 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk. u. r. Zub., per 1. Okt. Näh. Part. 2196

Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort od. spät. Näh. P. B10118

Goethestr. 23, 1. Et., 5-Z.-W. mit r. Zub. per 1. Okt., ev. Sept. B 11611

Goethestraße 25, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober, evtl. auch früher, bill. zu vm. Näh. Part., N. Mey. 2335

Hallgarter Str. 1 5 Z. u. Zb., großer Balk., p. 1. Okt. Näh. P. 2040

Hellmundstraße 14 schöne 5-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. nur 1 Stiege hoch, bei Gut. 2194

Herrngartenstraße 4 5-Zim.-Wohn., Bad u. Zub. z. v. Näh. 2. St. 1875

Herrngartenstraße 5, 1, 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., Bad, Balkon, per sofort. Näh. 2. Stock. 2343

Jahnstraße 1 schöne P.-W., 5 Zim., per 1. Oktober zu vermieten. 2516

Jahnstr. 1, 1. od. 3. St., sch. 5-Z.-Wohn. auf gleich od. spät. 2402

Jahnstraße 15, 2, schöne ruh. 5-Z.-Wohn., Balkon u. Zub., p. 1. Okt. zu v. Rein Hth. Näh. P. 2270

Kaiser-Fr.-Ring 14, 2. Et., 5 Zim., bepp. Zubeh., auf 1. Okt. 2671

Kaiser-Fr.-Ring 32, 1, 5- od. 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres Part. links. 2180

Karlstraße 36, 1. Et., geräum. 5-Zim.-Wohn. preisw. p. Okt. Näh. daselbst.

Karlstraße 39, Vdh. Part., schöne 5-Zim.-Wohn., mit Bad u. reichlich. Zubehör, auf Okt. zu verm. Näh. P. I. u. Dotzh. Str. 28, 1 r. 2478

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. Näh. Massing. 2514

Kirchg. 49, 3, sch. 5-Z.-W., 760. 2314

Kleiststr. 6, 3, geräum. 5-Zim.-W., Sonnenl., mit Bad. Näh. 4 r.

Klopstockstraße 19, 3, hochh. 5-Z.-W. l. oder p. 1. Okt. Näh. das. 2518

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimer Str. 41. 1876

Langgasse 17 5-Zimmer-Wohn. 2748

Lehrstraße 2 sch. 5-Zim.-W. 1. Okt.

Luisenplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk., el. Licht u. reichl. Zub. a. sof. od. spät. N. P. 1877

Luxemburgplatz 3 schöne Part.-Wohn., 5 Zimmer usw., per sofort oder spät. zu vm. Näh. 3 links. 1878

Luxemburgstr. 7, 1. od. 3. Et., 5-Z.-W., d. Rh. entsp. N. Vorbach. 1879

Marktstraße 13, Vdh. 2, 5 Zim., K. u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vm. Näh. im Seifengeschäft. 2406

Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße, 5 Zimmer und Küche, 2. od. 3. St., per Okt. Näh. b. Lugenbühl. 1880

Moritzstr. 25, 1, s. schöne 5-Z.-W. m. Zub. auf 1. Oktober zu verm. 2570

Moritzstraße 28, 3. St., schöne Wohn., 5 Zim., Küche, Mansarde, Keller, Mitbenutz. d. Waschküche, Trockenspeicher, Trockendach, sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock. 2627

Moritzstraße 38, 1. St., 5 Zim., Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. Näh. P. 2318

Moritzstr. 43, 3, eleg. herger. Wohn., 5 Z. Küche, Bad, 2 gr. Balk., el. L., Gas, m. r. Zub. N. 1 St. 1882

Moritzstraße 52, 2, 5- od. 3-Zim.-W.

Müllerstr. 9, 2, 5 Zim. (inkl. Badez.) u. Zubeh., elektr. Licht, Gas.

Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg., 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. p. 1. Okt. N. P. I. 2519

Nerostr. 43, 2, sch. 5-Z.-W., Badek., Warmw.-L. 2c., sof. N. P. I. 1529

Niederwaldstraße 14, 1, herrschaftl. 5-Z.-W., der Neuz. entspr., Erker, Balkon, Bad, Zubeh., s. o. sp. 2704

Nikolasstraße 13 ist die Part.-Wohn., bestehend aus 5 Zim. nebst Zubeh. (als Bureau geeignet) per sofort zu vermieten. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 2247

Oranienstraße 12, 1, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Näh. Th. Hetterich, 2. St. 2530

Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mans., 2 Kell., per sof. od. spät. Besichtig. 10—12 u. 4—6. 2360

Oranienstr. 25, 1, 5-Z.-W., Balkon u. r. Zub. a. 1. Okt. Einzusehen von 10—4 Uhr. Näh. P. 2742

Oranienstr. 43 5 Zim., Bad, 2 Balk., 2 Mans. u. 2 Kell. zu vm. 1885

Oranienstraße 48, 1, gr. 5-Z.-Wohn., mit gr. Balkon u. reichl. Zub. per sofort oder später zu verm. 2225

Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. per sof. zu verm. 1886

Philippsbergstr. 14 zwei sch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Okt. z. v. 2581

Querfeldstr. zwischen 1 u. 3, Gartenweg, Landhaus, sch. 5-Z.-W., freie Lage, Südj., Bad, elektr. L. 2130

Rheinstraße 70, 2. Et., 5 gr. Zim., Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Kam., 2 Keller, gr. Balkon, vollständig renoviert, sofort od. später zu vm. Näh. das. von 9—12 u. 3—6. 2637

Rheinstraße 113 per Okt. 5-Zim.-W. zu vermieten. Part. u. Hip. Näh. bei J. Dick daselbst.

Röderstraße 40, Villa Ottilie, schöne 5-Zim.-Wohnung gleich od. 1. Okt. N. Heinemann, Taunusstr. 39. 2267

Rüdesheimer Str. 18, 3, 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. N. G. P. 1888

Ecke Rüdesheimer u. Johannisberger Str. 1, P., 1. u. 2. St., 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. od. sp. N. 3. 1891

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. per 1. Okt. Näh. im Laden. 2446

Schiersteiner Str. 20, 1, 5 Zim., K. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. 2075

Schierst. Str. 32 herrsch. 5-Z.-W. m. Mädchenz. i. Abschl., N. P. 1. 2606

Schlichterstraße 13, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. p. 1. Okt. Näh. 3. 2173

Schlichterstr. 18, 3. Et., 5 gr. Zim., Veranda u. Zub., zum 1. Okt. z. v.

Seerobenstraße 32 prachtv. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock. 2100

Seerobenstraße 33, 1, 5 Z., 2 Mans., 3 Balkons, Erker, 2 Keller, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Schroeder. 2066

Villa Wetterau, Ende Sonnenberger Str., vor Haltest. Tennelbach, 5-Z.-W., 1. St., nur 1200 M., p. Herbst.

Stiftstraße 24, 1, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu verm. 2248

Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per sl. od. später. Näh. 2 St. 2097

Taunusstraße 64 schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vm. 2378

Wallufer Straße 5 herrschaftl. 5-Z.-Wohn. per 1. Okt. N. Gth. 3. 2110

Wallufer Str. 8 sch. 5-Z.-W., 1. u. 3. Et. Näh. Rheinstr. 99, 1. 1893

Wilhelminenstr. 6, 2, vord. Nerotal, 5-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Oktober.

Wilhelminenstraße 14 herrsch. Wohn. von 5 Zim. nebst reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vm. Näh. das. 2192

Wilhelmstraße 4, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Laden, Part. r. 1895

Wörthstraße, 5 Zim. u. Zub., 2. Et., 850 Mk. jährl., auf 1. Okt., wird neu hergerichtet. Näh. Rauentaler Straße 18, 2 St. B13257

Wörthstraße 26, 2, gr. 5-Z.-W., zwei Bl., Kohlenaufz., sof. N. 1. 1897

Yorkstr. 8 5-Z.-W. auf 1. Okt. B11441

Zietenring 14, Vdh. 1. St., 5 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller nebst Bodenraum sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Gebr. Toffolo, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Rinn, Hinterh. 2011

6 Zimmer.

Adelheidstraße 59, 2, 6 Z., Balkon, Küche, Bad, Speisek., 2 Mf., 2 K., vollst. neu herger., per sof. od. spät. Näh. bei Zorn, Seitenb. Part.

Adelheidstraße 92, P. od. 1. Et., 6 Z. usw. auf 1. Okt. Näh. 1. Et. 2129

Adelheidstraße 94, Part., 6-Zimmer-Wohn. mit Bad, 2 Balk., Gartenbenutzung u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Et. 2364

An der Ringkirche 10, 1. od. 2. Et., 6-Zim.-Wohn. zu verm. 2181

Gr. Burgstraße 13 6-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 2068

Goethestr. 8, 1, 6-Z.-W., Bad, sonn. Schlafz., z. 1. Okt. Anzusch. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. P. 2023

Goethestraße 12 herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Balkon u. reichlich. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, bei Franke. 2700

Herrngartenstraße 5, 3, 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 2342

Herrngartenstraße 15, 1, Südf., best. ruh. Haus, Wohn., 6 Z., Badez., Küche u. reichl. Zub. b. o. sp. 2407

Jahnstraße 7, 1. St., schöne 6-Z.-W., mit gr. Bad, Balkon, Südseite, per 1. Okt. billig zu v. N. Part. 2656

Kaiser-Friedr.-Ring 25, Ecke Rüdesheimer Straße, 3 St., herrschaftl. 6-Z.-Wohn., mit allem Zubehör, p. 1. Okt. zu verm., evt. ab 1. April. (Von Okt. bis April mit Nachlaß.) Näh. das. u. Part. links. 2753

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1902

Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. St., hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, 2 Balkons, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht usw. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 2106

Kaiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, für 1. Oktober. Näheres Part. 2241

Langgasse 10, 2, 6 od. 8 Zim. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 1903

Langgasse 48, 2, 6 Zim. m. Zubehör u. Badezim. per 1. Okt. z. v. 2578

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet Näheres Tapetengeschäft. 1904

Luxemburgplatz 3, 1, 6 Zim., 3 Balk., Bad, 1 Frtsp., z. 1. Okt., ev. früh. Besicht. 11—1 u. 3—5. N. 3 l. 2239

Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 950 Mk. a. sof. od. später. Näh. 1. St. lks. 1906

Villa Nerobergstraße 16 herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör, im Souterrain. Näh. Fr. Direktor Nölte, zwischen 11 u. 1 Uhr. 1907

Oranienstr. 46, 3, 6-Z.-W. k. Doppelw., l. Hth. N. Oranienstr. 44. 2517

Rheinstraße 47 sch. 6-Zim.-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, p. 1. Oktober 1911 zu verm. Preis 1800 M. N. im Museum. 2732

Rüdesheimer Str. 8 6-Zim.-Wohn. mit Bad, elektr. Licht u. Gas unter Nachlaß per 1. Okt. zu vm. Näh. 1.

Rüdesheimer Str. 14, 2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichlich. Zub. (Perl.-Aufz.) auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. lks. 1908

Schützenhofstraße 13, 2. Etage, 6 gr. Zim., Bad, gr. Balk., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu vermieten. Anzusch. 10—12, 3—5. N. Sout.

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 1910

Wielandstraße 5 herrschaftliche dritte Etage, 6 Zimmer usw., Zentralheizung, per sof. od. spät. zu verm. N. das. 3. Et., bei Schramm. 2008

Ecke Wieland- u. Klopstockstr., hochherrsch. 6-Z.-Wohn. m. gr. Wohndiele, Zentralh., 1. 10., ev. fr. 2134

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z. u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 1911

7 Zimmer.

Adelheidstr. 54, 1. u. 3. Et., 7 Zim., Bad, reichl. Zub. auf 1. 10 zu vm. Näh. 3. Et., v. 12—1 u. 4—6. 2234

Dotzheimer Str. 20, 2, 7 Zim. p. sof. od. spät. Näh. bei Ott, Mth. 8.

Friedrichstr. 27 neu berger. hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. später. 2300

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, zum 1. Okt. zu vermieten. 2660

Kaiser-Friedrich-Ring 34, Parterre, schöne 7-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. 1315

Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. u. 2. Et., je eine große eleg. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage oder Adolfsallee 28 3. 1560

Kaiser-Friedrich-Ring 54, 1. Etage, gr. eleg. 7-Z.-W. m. reichl. Zub. auf 1. 10. 11. zu vm. N. P. 2356

Pagenstecherstraße 1, 1, 7 Zim. und reichl. Zubehör, wegen Sterbefalls auf gleich od. spät. Näheres bei C. Klotz, Pagenstecherstr. 7. 2812

Rheinstraße 82, Part., 7 Zimmer, Küche, Bad usw., per 1. Oktober. Näh. das. b. Hausverwalter. 1917

In Villa Uhlandstraße 16 hochherrsch. 7-Zim.-W., 2. St., Zentralheiz.

Ecke Wieland- u. Klopstockstraße hochherrschaftl. 7-Z.-W. mit Zentralheizung auf 1. 10. 11. zu vm. 2163

Wilhelmstraße 15 7 Zim. mit reichl. Zubehör. Näh. Baubureau. 2404

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, 1, herrsch. 10-Zim.-W. m. reichl. Zb. u. Pers.-Aufzug sof. od. spät. Näh. Part. 1918

Friedrichstraße 45 eleg. 9-Z.-Wohn., 1. Stock, Zentralheiz., Lift, per 1. Oktober, ev. sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 1920

Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1. Etage, herrsch. 10-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 2624

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2 St., hochherrschaftl. Wohn. von 9 Zimmern, dar. großer Speisesaal, Zentralheizung, Lift u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 52, Part. l. 2260

Nerotal 8, 2. Et., 8 Zim., Balkon, Zentralheiz., sof. od. spät. 2672

Taunusstraße 55, 3. Et., 8 Zimmer, Bad, Lift usw. per 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Hausverwalter. 2610

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Keller. 1922

Adolfstr. 5 sch. helle Werkst. o. Lagerräume, mit od. ohne gr. Kellerräume, pr. Wert zu verm. F 239

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 1923

Bahnhofstr. 22, Ecke Schillerplatz, gr. Eckladen mit 2 großen Schaufenst. zu vm. Näh. Metzg. Renker. 2454

Bertramstr. 20 Werkst. od. L. B10121

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 2693

Bismarckring 15 Laden mit Wohn. z. 1. Okt. Näh. Eckladen. B13345

Bismarckring 19 Laden, event. mit 3-Z.-Wohn., Weinkeller, Schwenkraum usw. zum 1. Okt. zu verm. Näheres 1 St. rechts. 2645

Bismarckr. 32 Lad. m. Lodz. B10122

Bismarckring 37 schöner Eckladen m. Wohnung u. Lagerräumen, oder auch ohne Zub. s. N. 2. Et. B14152

Bleichstraße 21 ein Laden mit Zim. billig zu vermieten. B13331

Laden Blücherplatz 2, mit Keller darunter, wo 6 Jahre ein Schuhgeschäft war, ist mit od. ohne Mans. zu verm. Adelheidstr. 14. 2008

Blücherstraße 16, Hth., Lagerräume.

Bülowstraße 13 Laden, 300 Mk. 2254

Dotzheimer Str. 61, Mth. P., Werkst. oder Lagerraum zu verm. 1925

Dotzheimer Straße 75 große helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei Wagner, Vdh. Part. l. B10123

Dotzheimer Straße 102 schön. Laden, mit 2-Z.-W., f. Papierwarengesch. sehr geeign., dicht bei der neuen Mittelschule an der Mainzerstr., per 1. Okt. billigst zu verm. Näh. 1. Stock links, bei Fröhlich. B14174

Dotzheimer Straße 102 sch. Lagerr. od. Werkst., 2 kl. u. 1 größ., mit Torfahrt, per sof. od. sp. bill. Näh. 1 St. links, bei Fröhlich. B14175

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 1926

Dotzheimer Str. 123 schön. geraum. Raum od. Werkst. mit 2 Zufahrt., ca. 400 qm, auf sof. od. spät. B7882

Dotzheimer Str. 150 gr. Lager- und Kellerräume m. Bur., ev. getr., für Kellerei geeig. Näh. das. B 11658

Dotzheimer Str. 152, Westbahnhof, großer Lagerraum per sofort z. v.

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verm. Näh. Nr. 5. 2471

Erbacher Str. 7, 1. Werkst., Lager od. Flaschenbierk., m. 2-Z.-W. B13934

Frankenstraße 5 Werkst. o. versch. N.

Frankenstr. 19, Laden, 2 h. Werkst., Lagerr., mit od. o. W., a. geteilt.

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. bei Heinr. Jung. 1927

Göbenstraße 16 per sofort große helle Werkstatt zu vermieten. B11933

Göbenstr. 31, P. r., Werkst. B 10126

Grabenstraße 20 heller Laden, mit Nebenr., mit oder ohne Wohnung.

Häfnergasse 17, 1, 3 Zim. für Bur.-Räume zu verm. Näh. 1 St.

Hallgarter Straße 3 hübsche Werkst. oder Lagerraum u. ebenso großer Keller billig zu verm. Näh. Hallgarter Str. 1, Part., Nikolay. 1929

Helenenstr. 25 gr. Laden m. Werkst. oder Lagerraum bill. abzug. 2451

Helenenstraße 27 Laden mit od. ohne Wohn. Näh. beim Friseur. 2829

Hellmundstr. 26 Laden mit Wohn. u. Zub. auf 1. Okt. Näh. 3 l. 2534

Hellmundstraße 27 kl. Werkst. m. Z.

Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B10129

Herderstr. 27 Werkst. o. Lagerr. 1930

Hermannstr. 19, P., hübsche Werkst. m. od. o. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt.

Herrngartenstr. 12 Werkst. 1931

Jahnstraße 34 Laden m. Wohn. zu v. Näheres Vdh. 2. St. lks. 1932

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden m. Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. spät. Näh. bei Louis Hofmann. 2701

Kirchgasse 11, Entresol, 3 Räume f. Geschäftszw. N. b. Bischoff. 2423

Kirchgasse 19 Lagerräume, a. Werkst.

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Souisol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Lothringer Str. 30 Waschk., Werkst., Kell., 120 Qmtr., Wohn. b. B8068

Luisenstr. 18 ger. Werkst. p. 1. Okt.

Luisenstraße 26 Werkst. m. Lagerraum zu verm. Näh. Vordeh. 2, bei Roos. 2798

Luxemburgstraße 5 Lagerraum als Werkstätte an ruh. Geschäftsbetrieb sof. od. sp. zu v. N. 3. 1935

Marktstraße 20 1. Stock, zu Bureau- oder sonstigen Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 2394

Michelsberg 1 4 große Räume für Bureau- od. Geschäftszwecke. N. P.

Michelsberg 8 Laden m. Labenz., m. od. o. Wohn., per sof. od. sp. 2528

Moritzstraße 7 Sout.-Räume. 1936

Moritzstraße 9 schöne Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. 2088

Moritzstraße 22, gegenüber der Gerichtsstraße, ein Laden m. Ladenzimmer u. Nebenräumen, auf 1. Oktober zu vermieten. 2674

Moritzstraße 23 Werkstätte, Bureau u. Lagerraum, Hof, zu vermieten. Näheres Vordeh. 3 St. 2814

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Lad., 2 Zim. für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Souisol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per 1. Jan. 1912 zu vm. Näh. 1. Stock. 2625

Moritzstr. 43 Laden p. sof. bill. 2623

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 1938

Moritzstr. 50 gr. Laden mit zwei Schauf., 57 qm, gl., a. W. 2271

Niederwaldstr. 11 gutgeh. Laden mit Zim. f. 300 Mk. zu vm. B13190

Oranienstr. 2, Ecke Rheinstr., Laden mit Zim. u. Keller. Anzus. nachm. 5—7 Uhr. Sonst Näh. Rheingauer Hof, Rheinstraße 54. 1941

Oranienstraße 22 schön. Lad., a. für Bur. geeign., bill. N. 1 r. 2763

Nauentaler Str. 21 Laden, in d. seit Jahr gutg. Metzg. b. w., z. 1. Okt.
Rheinstraße 29 groß. Geschäftslokal, früher Friebels Bierquelle, ist auf sofort mit Wohnräumen zu verm. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, vorm. von 9 bis 12 Uhr. 2301
Rheinstraße 90, Stb. P., 2 Räume f. Bureauzwecke, auch mit Wohn., 3 Z., K. u. Zub. Näh. Stb. 3. 2646
Rheinstraße 101, Ecke Wörthstraße, Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, per sofort billig zu vm. Näheres im 1. St. rechts. B 14002
Ecke Rhein- und Wörthstraße großer Laden mit Nebenzimmer zu vm. Preis 750 Mk. Näheres Wörthstraße 12, 1 St. 1942
Römerberg 14 Laden mit Wohn., für alle Zw., s. o. sp. R. P. u. 2. 2621
Römerberg 14 2 helle Zim., Parterre, mit sep. Eing., f. geschäftl. Zwecke, zu verm. Näh. Part. u. 2. 2523
Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 1946
Rüdesheimer Straße 18 2 Sout.-R. a. gl. od. sp. Näh. das. G. P. 1948
Saalgasse 24/26 helle Werkst. 1949
Laden Scharnhorststraße 7, mit oder ohne 3-Z.-W., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts. F 353
Scharnhorststraße 17 schöne Werkstätte für Schreinerei. B 14394
Scharnhorststr. 36 sch. h. Wkst. B13612
Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 1280
Schiersteiner Str. 11 Werkstätte. 1951
Schwalbacher Straße 2 1 gr. Partraum f. Bur. od. Lag. sof. 1952
Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, evt. als Lagerr. zu v. 1953
Schwalbacher Str. 61, Metzgerladen zu verm. Näh. Nord, Schiersteiner Straße 68. B 13516
Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Laden m. o. o. W. 2820
Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 1956
Weißenburgstr. 10 Werkst. B 13503
Wellritzstr. 13, P., Lad. m. Ldz. 2408
Wellritzstraße 29 2 Zim., 1. St., sep. Eing., als Bureauraum geeignet, zu verm. Näh. 1 St. l. 2619
Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B13037
Westendstraße 40 groß. schöne Laden mit Ladens., gr. Keller, mit oder ohne Wohn. u. Lagerkell. sofort oder später billig zu verm. 2278
Westendstraße 44 Waschküche mit 2- oder 3-Z.-Wohnung sehr b. B13460
Wielandstraße 9 eine Werkstatt oder Lagerraum für ein ruh. Geschäft sof. od. spät. zu verm. 1958
Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Stb. 2. St., b. Kiefer. 1959
Zietenring 5 Laden, für Metzgerei eingerichtet, für jedes Gewerbe passend, eventuell mit Hausverwaltung, zu vermieten. 1960
Großes sch. Part.-Zim., separ. Eing., für Bureauzwecke sehr geeignet, zu vm. Näh. Bismarckring 12, Edl.
Werkstätte für Schlosser oder Installateur (mit elektr. Einrichtung), mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B10133
Laden, 2 Zim., Waschküche, f. Wäsch. geeignet, zu vermieten, auch ohne Laden. Feldstraße 11.
Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 3. 1527
In unmittelbarer Nähe d. Langgasse großer Laden billig zu vermieten. Gustav Erkel, Langgasse 17. 2048
Bäckerei mit Laden u. Wohnung zu verm. Lothringer Str. 31. 2444
Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 2819
Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 1962
Waldstraße 51 ist die Schmiede-Werkstätte sof. zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 56, Part. F 239

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Dotzheimer Straße 16 Wohnung mit Stallung per 1. Okt. zu v. 2805
Albrechtstraße 18, Ecke Adolfsallee, 2. Stock, mit Zubehör zu vermiet. Besichtig. d. Hausmeister daf. Näh. Luisenplatz 3, Part. links. 1352
Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B10135
Röderallee 14 sch. Frontsp.-Wohn. an ruh. Fam. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Feldstraße 6, 1. 1633
Wellritzstr. 42 Mans.-Wohn., monatl. 22 Mk., sofort. Näh. B. 1. 2465
Winkeler Str. 6 Dachw., 20 M. 2813
Mans.-Wohn. an ruh. L., 15—18 Mk. Näh. Mauergasse 12, 1 r.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 39, P., erh. reinl. Arb. schönes sauberes Logis.
Albrechtstraße 16 sehr gut möbl. Zim.
Albrechtstraße 27, Part., einf. möbl. Zim., mit sep. Eingang, auf W. mit voller Pension sofort zu verm.
Albrechtstr. 30, P., mbl. Mj., Kochof.
Albrechtstr. 30, 1, sch. mbl. Z., sep. E.
Bahnhofstraße 6, H. 1 r., Zim. z. vm.
Bertramstr. 4, 3 r., möbl. Zimmer.
Bertramstr. 13, P., eleg. m. Z., sep.
Bismarckring 33 möbl. Part.-Zim.
Bismarckring 35, Hth. 1, möbl. Zim.
Bismarckring 40, H. 1 l., möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm.
Bleichstr. 18, 2 r., ungen. g. mbl. Z.
Bleichstr. 32, 1, schön möbl. Zim. m. Schreibt., vorz. Pension, bill. zu v.
Bleichstraße 36, 1, schön m. Zim. bill.
Bleichstraße 42, 2 l., sch. möbl. Zim.
Blücherstr. 3, Mth. 1 r., schönes Zim.
Blücherstr. 8, Mth. 1 l., sch. m. Z. b.
Blücherstraße 24, 2, mbl. Z., 18 Mk.
Blücherstraße 28, 1, schön möbl. Zim.
Castellstraße 7 schön möbl. Zim. bill.
Dotzheimer Straße 4, P., 1—2 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension.
Dotzheimer Str. 13, 1, sch. m. Zim., rein. gute Betten., sofort od. sp.
Dotzheimer Str. 18, 1 l., sch. m. Z. sof. an Herrn z. v., mtl. 25 Mk.
Dotzheimer Str. 18, Mth. 2, m. Z. b.
Dotzheimer Str. 31, 3 l., gut möbl. Zimmer mit guter Pension.
Dotzheimer Straße 94, P. r., Dauermieter, einf. möbl. Zim. sof. z. v.
Ellenbogengasse 13 möbl. Mansarde an jungen Mann.
Ems. Str. 69, Hp., m. W.- u. Schlz.
Emser Str. 69, Gth., einf. möbl. Z.
Faulbrunnenstraße 6, 1, schön m. Mj.
Faulbrunnenstraße 8, 1, möbl. Zim.
Feldstraße 22, 2, erh. Arb. K. u. Log.
Frankenstraße 23, 1, möbl. Zim. z. v.
Friedrichstr. 41 2 sep. Z., 1 u. 2 B.
Friedrichstr. 44, 3 l., möbl. Zimmer.
Friedrichstraße 46, 1, 2 möbl. Zim., Schlafz. mit 1 o. 2 B. u. Salon, m. Klav. u. Erker, zum 1. 8. zu verm.
Göbenstr. 19, 3 l., sch. m. Zim. bill.
Göbenstr. 30, 1 r., sehr schön möbl. Balkonzim. sof. b. zu vm. Anzuf. von 10 Uhr vorm. b. 4 Uhr nachm.
Goldgasse 13 möbl. Z. W. 3 u. 4 Mk.
Gustav-Adolfstraße 10, 4 r., gut mbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 20, 2, sch. gr. m. Z.
Hellmundstr. 39, 1 l., gut möbl. Zim.
Herderstraße 1, 1 l., sch. möbl. Zim.
Hermannstraße 9 Mans. mit Bett.
Herrngartenstr. 9, P., gut m. W.- u. Schlafz. an bess. st. H. o. Alleinm.
Jahnstraße 4, 1, großes m. Zimmer für 2 Personen billig abzugeben.
Jahnstraße 26, 1, m. Z., od. Wohn. u. Schlafz., beide 1 od. 2 B. B13990
Jahnstr. 40, Gth. 3, sch. mbl. Zim.
Karlstr. 3, P., g. mb. Z., 1—2 Bett.
Karlstraße 11, im Laden, schön mbl. Mansardenzimmer per 1. August.
Karlstraße 18, Part., 2 gut möbl. Z., nach dem Garten, 25 Mk. monatl.
Karlstr. 18, 2, sch. mbl. Z., sep., frei.
Karlstraße 39, 3, gr. gut möbl. Mj.
Kirchgasse 19, 1 l., eleg. m. Z. zu v.
Kirchgasse 38 möbl. Zim. zu verm.
Kirchgasse 44, 3, schön möbl. Zim., separ. Eingang, billig zu verm.
Kirchgasse 49 schön. groß. möbl. Zim.
Körnerstraße 3, 1 l., gut möbl. Zim.
Luisenstraße 3, 2 r., gut möbl. Zim.
Luisenstraße 14, Gth. 1, mbl. Z., 15.
Luisenstraße 43, 2, gut möbl. Zim.
Mauergasse 9 möblierte Zimmer billig zu vermieten.
Mauergasse 19, 2, gut möbl. Mans.
Michelsberg 12, 3, möbl. Zim., sep. Eingang, für jede Zeitdauer z. v.
Moritzstraße 7, Fay, möbl. Zim. zu v.
Moritzstraße 7, 2, schön möbl. Zim.
Moritzstraße 12, 1, eleg. m. sep. Zim.
Moritzstr. 30, 2, gut m. Z. m. Pf. b.
Moritzstraße 52, P., g. m. Z. m. Pf.
Moritzstr. 62, Hth. 1 l., möbl. Zim.
Oranienstraße 6, 2 r., gut m. Z. sof.
Oranienstraße 19 schön m. Z. zu v.
Oranienstraße 29, 1, gut möbl. gr. u. kl. Zimmer zu verm.
Oranienstraße 49, 1 St., möbl. Mj.
Philippsbergstr. 12, 1 r., sch. m. Z.
Philippsbergstr. 17, 1 l., sch. m. Mj.
Philippsbergstr. 21, Hp. r., g. m. Z.
Platter Straße 4, 2, Ecke Philippsbergstraße, möbl. Zim. zu verm.
Nauentaler Straße 5 ein möbl. Zim.
Rheinstraße 75, 2, möbl. Z. per sof. oder 1. August zu vermieten.
Rheinstraße 86 2 fein möbl. R. mit sep. Eing., an bess. Herrn R. Part.
Rheinstraße 94 sch. Zim., W. 4 Mk.
Riehlstraße 12, 3 l., mbl. Z., sep. E.
Riehlstraße 13, P., gut m. Z., 4 Mk.
Röderstr. 25 sch. möbl. Zim. zu vm.
Römerberg 9, 1 r., mbl. kl. Mj. 250.
Römerberg 37 Stübchen mit Bett.
Saalgasse 22, Laden, mehrere möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Scharnhorststraße 1, 2 l., möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten a. Dame zu vm.
Schillerplatz 3, 2, saub. mbl. Mans.
Schlichterstr. 12 möl. Mj. b. Näh. P.
Schulberg 21, 2 r., möbl. Zimmer.
Schulgasse 5, 1, möbl. Zimmer.
Schwalbacher Str. 85, P., m. Mj. b.
Sedanstraße 6, Hth. P., möbl. Zim.
Sedanstr. 8, 2 r., gr. sch. möbl. Z. b.
Stiftstraße 25, 3, möbl. Zimmer.
Stiftstr. 29, 2, g. mb. Z., mtl. 22 M.
Walramstraße 8, 1, m. Z. u. Mans.
Webergasse 51, 2 r., möbl. Zimmer an Geschäftsfräulein zu verm.
Wellritzstraße 21, 1, möbl. Zim. z. v.
Wellritzstr. 51, 2 r., sch. m. Z., ev. P.
Westendstraße 10, Mth. P., m. Zim., mit 1 od. 2 Betten, billig zu vm.
Westendstraße 15, 2 r., möbl. Zim.
Westendstraße 26, 3 r., gut mbl. frdl. Zimmer preiswert zu verm.
Yorkstraße 10, P. l., gut möbl. Zim.
Yorkstraße 11, 1 r., sch. mb. Z. bill.
Yorkstraße 20, Hochp. r., möbl. Zim.
Yorkstraße 22, Part., möbl. Zimmer.
Zimmermannstraße 1, 1, einfach m. Zim., mon. 18 Mk., mit Kaffee.
Dauermieter erhält sehr schön möbl. oder unmöbl. Zimmer, mit oder ohne Pension. Jahnstraße 17, P.
Jungen. eleg. mbl. Zim. sof. zu vm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tr
Jungen. eleg. mbl. Zim., auch vorübergeh., z. vm. Näh. Tagbl.-Verl. V1

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstr. 38 sch. heizb. Mans. zu v.
Albrechtstraße 31, P., sch. Mj., 8 Mk.
Albrechtstr. 32, P., l. Z. m. W. u. G.
Albrechtstraße 39, Vdh., 1 leer. Zim.
Bleichstraße 24 heizb. Mansarde z. v.
Bleichstraße 27 Mansarden zu verm.
Blücherstr. 2 gr. l. Z., Kochof., 1 St., Vdh., 25 M. N. Hellmundstr. 56, 1.
Castellstraße 9 2 kl. Zimmer zu vm.
Erbacher Str. 9 heizb. Mans. z. vm.
Friedrichstraße 29, 1, 1 o. 2 l. sep. Z.
Hellmundstr. 3 l. heizb. Mj. z. August.
Hellmundstraße 27 hübsche Mans. sof.
Hellmundstr. 34, 1, sch. leer. sep. Z. u. große freundl. Mans. zu verm.
Hellmundstr. 40, 1, sch. leeres sep. Z.
Herrngartenstraße 16 2 sch. Part.-Z. f. Bur. od. einz. Herrn, 1. Okt. Besicht. v. 9—12 u. 3—6 Uhr.
Hermannstraße 15 Mansarde zu vm.
Jahnstraße 6, 1, 1 gr. leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Zingel, das.
Jahnstr. 14 gr. leere heizb. Mj. N. P.
Jahnstr. 17, P., 1 gr. Frontsp.-Zim.
Jahnstr. 46 gr. heizb. Mfd. Näh. P.
Karlstraße 38 leere Fisp. N. 1 St.
Kirchgasse 19 heizb. Mans. zu verm.
Moritzstraße 14 Mans. z. Möbelernst.
Moritzstraße 64 gr. Frontspitz. sof.
Oranienstr. 35 Mansdz. an anst. Fr.
Oranienstraße 47 gr. l. Z. N. W. 1 l.
Oranienstraße 49, 1, leere Mansarde.
Philippsbergstr. 39 l. Fsp.-Z., Kochof.
Riehlstraße 19, Hth., sep. Zim. mit Kochvorr., Wass., sep. Klos., p. 1. 8.
Römerberg 10 1 Zim. Näh. Hth. 3.
Saalgasse 32 eine leere Mansarde.
Scharnhorststr. 31, 1 l., gr. l. Frtsp.
Schiersteiner Straße 2 1 od. 2 Z. an ruh. kl. Fam. zu v. Näh. Part.
Schiersteiner Str. 11, Mth. 1, leer. Z.
Schillerplatz 3 leere Mans., m. 8 Mk.
Seerobenstr. 4, 2 r., 2 schöne l. Zim. mit Mans. per 1. Okt. an Dame.
Seerobenstraße 25, Vdh., zwei schöne Frontsp.-Zim. per sof. z. v. Näh. P.
Steingasse 21 heizb. Mans. m. Wass.
Taunusstraße 14 große Mansarde.
Taunusstr. 19, Fsp.-Z., Cab., 14 Mk.
Walramstr. 13 Mans. p. Juli. N. L.
Wellritzstraße 21, 1, leer. Zim. z. vm.
Winkeler, Ecke Dotzheim. Str. 102, 1, schön. gr. Zim., m. Balk., Gas, el. Licht. Näh. 1 Ks., bei Fröhlich.
Yorkstraße 5 1 Fisp. zu vm. B12745
Zimmermannstraße 1, Vdh. Part., schönes leeres Zimmer bill. zu vm.
Ein l. gr. Z. N. Bertramstr. 13, M. P.
Eine große Mansarde zu verm. Näh. Seerobenstraße 10, Bäckerladen.
Gr. leeres Zim., Gth. P., p. 1. Aug. zu vm. Näh. Walkamstr. 37, P. P.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 14 Keller, 50 cbm.
Blücherstr. 13 Stall zu vm. Näh. 1 r.
Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, z. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B13245
Castellstraße 9 Stall für 2 Pferde, Wagenrem., Futterb., u. 2 Z. u. K., 2 St., per 1. Oktober zu verm.
Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 260 Qm. gr., ganz überbaut, sofort oder sp. B10136
Dotzheimer Str. 124 Autogarage oder Lagerraum. Näh. Vdh. Part. lks.
Dotzheimer Straße 152, Weißbahnhof, große Lagerkeller f. Kartoffeln od. sonstige Zwecke per sofort zu verm.
Erbacher Straße 6 Weinkeller zu vm.
Eltviller Straße 3 Stall f. 2 Pferde, mit od. ohne Wohn., zu vm. 1966
Feldstraße 13 Stallung mit u. ohne Wohnung zu vermieten. 2022
Friedrichstraße 50 trock. Keller als Lagerraum zu vermieten. 1967
Gneisenaustr. 9 Stall. u. Lager-Kell. zu verm. Näheres im Laden.
Hellgarter Straße 8, P., Stallung u. Rem. f. 6 Pferde p. sofort. 2020
Herderstr. 35 gr. Hofsell. sof. bill. bei Fr. Beck, Hth. 2131
Jahnstraße 6 Keller u. Lagerraum zu verm. Näh. Zingel, daselbst.
Karlstr. 32, 1 r., Stall., Rem., Hofr., m. od. o. W., ganz od. get., Okt.
Kleiststraße 10 Weinkeller mit sep. Schwenkraum sof. zu verm. 2186
Klopstockstr. 5 Autogarage m. elektr. L. u. Kanalanschl. per sofort 2184
Lothr. Str. 27 Pferdest., Rem., Hb.
Lothringer Str. 31 sch. Weink. 2944
Michelsberg 28 Lagerkell. sof. 2782
Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 2611
Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Vdh. 1. 2305
Oranienstr. 23 Flaschenbierkell. 1969
Röderstraße 20 Stallung mit Wohn. per 1. Oktober zu verm. 2700
Römerberg 8 Stall., gr., kl. Werkst.
Römerberg 8 Stall., Rem., Heuboden, W. f. 400 Mk. Näh. Hth. 1 St.
Roonstraße 5 Stallung für 4 Pferde mit Remise usw. u. Wohn. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. 1 l. 1519
Scharnhorststr. 34 Stall f. 2—3 Pf.
Sedanstraße 6 Flaschenbierkeller ev. mit Wohnung, zu verm. 2758
Wellritzstr. 41 St. f. 2 Pf., g. Reun., gr. Heusch., m. sch. 2-Z.-W., H. 1, auf 1. Okt. bill. Näh. Hinterladen.
Zimmermannstr. 3 Stall., Wagenr.
Zimmermannstr. 7 Stall. f. 1—2 Pf.
Schöner Weinkeller für 40—50 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B10138
Scheune, neben Sportplatz Frankfurter Straße, zu vermieten. Näheres bei Göttel. 2050

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 5, 1, 3-Z.-Wohn. per sofort. Näh. Part.
Sonnenberg, Gartenstraße 14, 3-Z.-Wohn., 1. Et., per 1. 10. 475 Mk. 3-Z.-W., Frontsp., mit Abschluß 300 Mk., sofort zu vermieten.
Sonnenberg, Rambacher Str. 42, 1 sch. 3- u. eine 2-Z.-Wohn. sof. od. später billig zu verm.
Sonnenb., Wilhelmshöhe, Liebenaustraße 20, freundl. 2-Zim.-Wohn. mit Gas-Bad, sof. oder Oktober.
Jägerstr. 8, P. u. Fsp., n. berg. 3-Z.-W. sof. prw. N. Sternberger. 2218
Riedstr. 23 (Waldstr.) sind zwei 3-Z.-Wohn. zu 27 u. 26 Mk. zu verm.
Waldstraße 6, 2 u. Fsp., 2-Z.-W. 1, zu v. N. bei Arch. Möhn. 2217
Wiesenstr. 2, Ecke Waldstr., 2 schöne 2-Z.-W. u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerei Ott.

Mietgesuche

Beamten-Witwe, alleinsteh., s. 1. 10. 1 gr. Z. od. 2 Zim. m. Küche. Off. u. K. 524 an den Tagbl.-Verlag.
Aelt. Dame sucht 2-Zim.-Wohn. zum 1. Sept., ev. früher, evtl. schön. Frontsp., Westend ausgeschl., freie L. Off. m. Pr. u. R. 131 Tagbl.-Verl.
Schutzmann sucht per 1. Oktober 2-Zim.-Wohn. zum Preise von 400 Mark; übernimmt auch Hausverwaltung. Off. unter H. 525 an den Tagbl.-Verlag.
Suche kleine Wohnung in der Nähe der Querschstr. Näh. Schreinerei, Querfeldstr., zw. 1 u. 3.
Gesucht 3—4-Zim.-Wohn. zu teilen. Off. u. A. S. 60 postl. Schützenhofstr.
Parterre-Wohnung, nicht sehr hoch, 4—5 Z., für 700 bis 800 Mk., mit Balkon oder Garten, v. kleine Familie per 1. Oktober gesucht. Off. u. O. 522 an den Tagbl.-Verl.
4—5-Zim.-Wohnung zum 1. Okt., Part. od. 1. Et., mit Garten bevorzugt, von Ehepaar, ärztl. gepr. Masseur u. Masseuse, ges. Off. m. Pr. u. W. 524 Tagbl.-Verl.
Laden mit 2-Z.-Wohn. f. Wäscherei für Okt. ges., am l. Westendviertel. Off. K. 131 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.
Ein alleinsteh. bess. Fräulein s. leer. Zim. in ruh. H. Pr. 10 bis 12 Mk. Off. u. O. 524 Tagbl.-Verl.
Möbl. Zimmer mit Klavier gesucht. Offerten unter T. 525 an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein sucht einfach möbl. Zimmer. Off. mit Pr. u. W. 525 an den Tagbl. Verlag.
Eine bess. Krankenpfleg. sucht zum 15. Sept. 1 gr. Mansardenzim. auch Frontsp., Sonnenseite, in bess. Hause, z. Möbel-Einstellen. Off. u. C. K. 100 postlag. Berliner Hof.
Kl. Laden, für Schuhmach. geeign., mit 2—3 anschließenden Zimmern, zu mieten gesucht. Offerten nach Gneisenaustraße 12, Laden. B14483

Fremden-Pensions

Gute israelit. Privat-Pension billig Langgasse 6, 2 Stiegen.

Vermietungen

1 Zimmer.

Riehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 2306

2 Zimmer.

Dotzheimer Str. 120 (Haltestelle d. Elektrischen), Vorderhaus, 2 schöne 2-Zim.-Wohnungen mit Küchen u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres **1. Stock links.** 1978
Friedrichstraße 41, Frtsp., 2—3 Zim. und Küche zu vermieten. 7011

3 Zimmer.

Friedrichstraße 7,
Gartenhaus,
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., a. 1. Okt. 1911 zu verm. Zu Bureauzwecken geeignet. Näh. das. Gth. 1. Et. 2546

Kaiser-Friedrich-Ring 55, Parterre, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bauer,** Blücherstr. 10. Tel. 3074. B13587

Schwalbacher Str. 29, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per sofort oder später zu v. Näh. daselbst in der Konditorei. 2212
Seerobenstraße 6 schöne 3- u. 4-Z.-Wohnungen, im 1., 2., 3. St., z. v.
Seerobenstr. 23 3-Zimmerwohng., Frontsp., zu vermieten. Näheres Parterre.
Wellritzstraße 51, 1. St. r., 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. Näh. bei **Bauer & Co.,** Eisenhandl.

Schöne Frontspitze
an der Kurpromenade, mitten in Gärten, reizend gelegen, 3 Zimmer, Küche, Keller, sof. od. spät. zu vm. Näh. Lion & Cie, Bahnhofstr. 8.

Schöne 3-Zim.-Wohng., Part.,
per sofort oder später zu verm. Näh. Stiftstr. 20, **Part. Preis 500 Mk.**

1 herrsch. 3- u. 4-Zim.-Wohn.
Nähe Nerotal, Kochbr., Zentralh., sowie mit all. Komf. auf 1. Oktober zu vm. N. Taunusstr. 55, 3. 2638

Unter den Eichen,
Höhenluft,
schöne 3-Zimmer-Wohnung für ruh. Herrn oder Dame bis 1. Septbr. zu vermieten Platter Straße 172.

4 Zimmer.

Dotzheimer Str. 106, Ecke Winkeler Str., 2. Et., 4 schöne, große Zimmer mit Frontsp. u. reichl. Zubehör, preiswert per 1. Oktober zu vermieten.

Villa Idsteiner Str. 18
4- od. 5-Zimmer-Wohnung mit Frontspitzzimmern, Parterre oder 1. Etage, mit Gartenbenutzung, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst, Part. 1571

Taunusstr. 23, 3, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Näheres 1. Etage.

1 Etage 4-Zimmer-Wohnungen, Küche, Balkon u. Zubehör per sofort 800.—, **2. Etage** 4-Zimmer-Wohng., Küche u. Zubehör per 1 Oktober, 650.— zu vm. Näh. Albrechtstr. 24, Obstlad. 2692

4-Zimmer-Wohnung, 1. Etg.
mit Balk., Küche u. Zub., per sofort oder spät. zu verm. Näh. Albrechtstraße 24, Obstladen. 2?

1. Etage 4 Zim., Küche 2c., per sofort od. später billig zu v. Langgasse 11, Apoth. 2381

Wegen Wegzugs
bedeutender Nachlaß
zu vermieten per 1. Okt. 4—5-Zim.-Wohnung, mit oder ohne Mansard. Wielandtstraße 10, Parterre links.

Freie Lage, sch. 4 Zim., Bad, Mans., **Kalt- und Warmwasserleitung,** 3. Stock, Sonnenseite, 1. Oktober zu verm. Yorkstraße 19. B 13540

Freie Lage, sch. 4 Zim., Bad, Mans., **Kalt- und Warmwasserleitung,** 3. Stock, Sonnenseite (Preis 700 Mk.), 1. Okt. zu verm. Yorkstr. 19 B 14475

In reizend gelegen. Villa ist im Hochpart. eine 4-Z.-Wohn. m. sehr reichl. Zubeh., m. groß. Obst-, Gem., u. Ziergart. (Nähe Nerotal, Wilhelminenstr.) p. Okt. od. spät. bill. zu verm. (Platz für Garage vorhanden). Offerten erbeten u. Postlagerkarte Nr. 8, Wiesbaden 2.

5 Zimmer.

Blumenstraße 10, Hochptr., 5—6 gr. Z., Veranda, Bad, reichl. Zubh., elektr. Licht. Kurviertel. Anzus. von 11—3.

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Bes. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. Arch. **Neuer.** Nr. 41, P. 2568

Villa, Franz-Abtstr. 2, Nerotal,
hocheleg. 5-Zim.-Wohnung, 1. Et., mit reichl. Zubeh. zum 1. Oktober. N. 2. Et. v. 10—1 u. 3—5. 1629

Heßstr. 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Zim., Fremdeng. u. reichl. Zubh., sofort od. spät. zu vm. Näh. das. 1976

Luxemburgplatz 5,
Eckhaus, herrschaftl. 5-Z.-W., Fsp., 2 Mansard., 2 Keller usw., per 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre.

Moritzstr. 32, Part.,
5-Z.-W. mit reichl. Zubeh., auch für Bureauzwecke geeign., ganz od. get. N. Kleiststr. 15, 1. 2236

In der vordern Moritzstraße
ist eine sehr schöne 5-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. per 1. Oktober zu vm. N. Moritzstr. 17, Lad. 2456
Nikolasstraße 20, 2. u. 4. St., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 2396

Nikolasstr. 24,
Hochparterre, 5 Zimm., Balkon, mit reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu vm. Souterrain 4 große Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. bei G. Abler, 3. St. Anzus. von 12—1 und 3—5 Uhr. Beide Wohnungen evtl. zusammen. 2615

Rheinstraße 88 schöne 5- u. 6-Zim.-Wohn. z. verm., ev. mit Autogarage. Näh. Part. B14078

Seerobenstr. 23 5-Zimmerwohng., Part., per sofort zu vermieten. Näheres Parterre.

Villa Wetterau, Ende Sonnenb. Str., vor Haltest. Tennelbach, h. 5—6-Zim.-Wohn., 1. St., p. Okt. preisw.

In neuerbauter Villa,
ganz in der Nähe des Kurhauses, hübsches Hochpart., 5 Zim., große Diele, große Küche, Bügelzimmer, mit allem Komfort der Neuzeit, m. Garten, auf gleich od. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Chr. Kohl, Richard-Wagner-Straße 28.

Mit Mietnachlaß
5-Zimmer-Wohnung zu vermieten **Rüdesheimer Str. 6.** B1344?

Eine herrsch. 5- u. 4-Z.-Wohn.
m. Zub., Zentralh. 2c., Schwalbacher Straße 52, 3. per 1. Okt. zu vm. Näheres Emser Straße 2, 2 lks.

In Villa homelegant, per gleich oder Oktober **fünf prachtv. Zimmer 2c., Mk. 2300** zu vm. Off. u. T. 542 a. Tagbl.-Verl.

6 Zimmer.

Adolfsallee 27, Hochpart., 6—7 sehr gr. Zimmer, s. gr. Veranda, per Okt. zu verm.

Friedrichstr. 39,
1., 2. oder 3. Etage, 6 Zim., Bad und Zubehör, per sofort zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg**, Weinhandlung, Neugasse 8. 1978

Zu vermieten.
Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht 2c., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 1979

Kaiser-Friedrich-Ring 66,
Part. und 3. Etage, herrsch. 6-Zim.-Wohnungen mit reichlich. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. **oder Biebricher Straße 53, 1.**

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, **wegungshalber** sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 1980

Klopstockstr. 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh., Heiz. 2c. sof. Näh. bei u. Kleistr. 10. 1981

Kranzplatz 1,
2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung **besonders für Arzt geeignet,** per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1882

Schlichterstraße 3
herrschaftliche 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Part., 1. u. 3. Etage, zu vm. Näh. daselbst u. Kirchgasse 52. 2238

Schützenhofstraße, Landhaus,
6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, p. Okt. Näh. Schützenhofstr. 15. 2668

6-Zimmer-Wohnung,
Hochp., Villa, prachtvoller Garten, sof. zu verm. Mainzer Straße 17.

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 1983

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße,
1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, hocheleg. hergerichtet, p. 1. Oktober zu vm. Näh. 3. Et. b. Kling. 2025

Parkstraße 20 herrschaftl. Wohnung, 7—9 Zim., z. 1. April 1912 zu verm.

In Villa Walkmühlstraße 52, herrl. Lage, Hochpart. mit Sonl., hochherrsch. 7 Zim. 2c., m. Garten, Mk. 2500.—, zu verm. Anfragen Werum, Fritz-Kalle-Straße 9.

Wilhelmstraße 16,
1. Stock, hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit Aufzug, Zentralheiz., fließend. kaltem u. warm. Wasser, Vakuumanlage, mit reichl. Zubeh., für sogleich zu vermieten. Näher. daselbst bei Nathan Heß. 2670

Hochherrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 1985

Hochherrschaftl. Wohnung
von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per **sofort o. später** zu vermieten. Näheres **Bauburean.** 1986

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 45, 1 St.,
hochherrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung (Sonnenseite), komfortabel u. neuzeitlich eingerichtet, Terrasse, reichl. Zubehör, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht usw., per 1. Oktober, event. früher zu verm. Näh. Laden. 1350

Landhaus,
Gutenbergstr. 4, 1. Etage, 10 Zim., auch geteilt 4 und 5 Zimmer, per 1. Oktober 1911 zu verm. Näher. daselbst beim Hausmeister. 2306

Humboldstraße 5
herrschaftliches Hochparterre sogleich **u. 1. Etage** zum 1. Okt. zu vermieten. Beide Etagen enthalten 8 Zimmer und reichliches Zubehör nach Anforderungen der Neuzeit. Zu besichtigen täglich 3—4 nachmittags.

Hochherrschaftl. 1. Etage
Humboldtstraße 5,
8 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näher. täglich 3—4 Uhr ebendaselbst Part.

Kirchgasse 43,
2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas u. elektr. Licht, sofort oder zum 1. Oktober zu verm. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 2400

Rheinstraße 39,
1. Et., 8 Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht und allem Komfort, zu vermieten. Näheres **Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.**

Rheinstraße 90
(auch für Aerzte o. Rechtsanwälte),
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Rheinstr. 90, 3. Etage.** 2339

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 1987

Taunusstr. 25,
erste oder zweite Etage, je 8 Zimmer, auch beide Stöcke zusammen, sofort oder später. 2180

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per 1. Oktober 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 11—12, 2. Näheres beim Hausmeister **Wirth** daselbst. 2301

Schöne 8-Zimmer Wohnung
per 1. Okt. oder später **zu vermieten.** Auch für Photograph oder Arzt geeignet, da Lift auf Wunsch eingerichtet werden kann. Näh. Gr. Burgstr. 16, Eckladen. 2358

Läden und Geschäftsräume.

Bärenstraße 2,
1. Etage, für Geschäftszwecke oder Wohn. p. 1. Okt. zu v. Berger. 2447

Bierstadter Höhe 56
Laden mit Wohnung zu verm. Näheres Nr. 58, 1.

Bismarckring 2,
Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), **moderne Läden** in verschiedenen Größen, geeignet für
Möbel u. Dekor. | Färberei,
Haushaltart., | Konditorei,
Installation, | Blumen
auf sofort preiswert zu vermiet. Näh. **Bauburean Wildner,** Dotzheimer Straße 43. B7773

Bleichstraße 11
großer Laden, 2 Schaufenster, **ca. 80** □m, mit oder ohne Wohnung, Werkst., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 2133

Dotzheimer Str. 35, Ecke Zimmermannstr., schöner **Laden** mit reichl. Zubehör und event. mit schöner 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. d. J. anderweitig zu verm. Näh. Adolfsallee 10, P., oder Wallauer Str. 3, 2. 2575

Dotzh. Str. 53, Ecke Dreiweidenstr. 2
gr. helle Werkst., Lagerräume
u. **Automobilraum** f. 2 Stück m. Wasser u. elektr. Licht sof. z. vm. Näh. das. bei **Feilbach, 1. Et.** B12950

Dotzheimer Straße 63
die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B10141

Faulbrunnenstr. 2,
Ecke Kirchgasse, schöner Laden, evt. mit Wohn., per Oktober zu verm.

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
seither Teppich-Geschäft der Firma **Ivers & Pfeiffer,** ist auf sofort oder später zu vermieten. Event. außerdem 1. Stock (ca. 350 qm) u. große helle Souterrainräume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 3. 2340

Friedrichstr. 41,
größere Parterre-Räume, zu jedem Geschäftsbetr. geeign., zu vm. 2620

Goldgasse 17 Laden mit Ladenzim., auch für Bureau geeign., auf gl., event. mit hübscher 3-Zim.-Wohn., zum 1. Okt. zu vermieten. 2491

Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstraße, großer Laden, mit Magazin, Kell. u. Wohnung, zu vermieten. Näh. bei J. Schaab, Göbenstraße 15.

Kirchgasse 5,
schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 1516

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße,
3 Läden (hochmod.) mit Zentralh., Elektr. u. Lagerr. per 1. Oktober zu vm. N. 3. Et. b. Kling. 2026

Kirchgasse 43
(Storchnest)
Laden mit Souspl
auf sofort zu verm.
Näh. 1. Etage. 1992

Langgasse 21,
im **„Tagblatt-Haus“,** ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Entresol (64 qm) u. Souspl (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** rechts der Schalterhalle.

Langgasse 26,
Am Römertor 1, 2325
großer Eckladen
mit 3 gr. Schaufenstern, Entresol u. Kellergeschoß p. 1. April, ev. früher, zu verm. Näheres bei W. Unverzagt, Langgasse 30, 2.

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Padraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per Januar oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5. 2319

Marktstraße 22
ist ein Laden mit oder ohne bedeut. Lagerräume, Werkstatträume 2c. zu vermieten. Näh. b. **H. Meier,** Nikolasstr. 41. 2395

Laden Moritzstr. 4,
150 qm, sof. oder später zu verm. 2208

Moritzstr. 15 Laden per sofort od. später z. verm. Auf Wunsch w. ders. umgebaut. Auch sind gr. Lagerr. u. K. v. N. 1. St. l. 2621

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 2311

Neugasse 19 schön. groß. Laden, 2 Erker, ganz oder geteilt, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Weinrestaurant **Jacobi.** 2148

Nikolasstraße 21
ist der ganze Seitenbau zu gewerbl. Zwecken zu vermieten. 2657

Schwalbacher Straße 33
schöner Laden mit Zimmer zum 1. Oktober. Näheres Friedrichstraße 57. **Schramm.** 2790

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qmgroß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B12898

Laden **Taunusstr. 25** vorübergehend oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. das. **Drogerie Mochus.** 2028

Wellritzstr. 37, 1, Laden zum 1. Okt. oder früher zu vermieten. 2797

Wellritzstraße 39
kleiner Laden zu vermieten.

5 schöne Büro-Räume,
1. Etage, **Adelheidstraße 36, Ecke Moritzstraße.** Einzusehen 2—4 Uhr, nachmitt. Näh. **Müller,** Dotzheimer Straße 73, 1 l. 2532

Bureau und Lagerräume,
ca. 240 Qm. Bodenfl., mit Gas u. elektr. L., z. v. Bismarck-Ring 3. B6307

Eckladen mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten. Herderstraße 17, Näh. Part. 2264

Große und kleine Werkstätte
mit Torfahrt zu vermieten **Bleichstraße 13.** Näh. bei Hanson. 1969

Per sofort zu vermieten
1 Souterrain-Raum, 50 qm., als Werkstätte oder Lagerraum,
2 große Souterrain-Räume, je 120 qm. groß, ganz oder geteilt, auch als **Weinkeller** sehr geeignet,
1 Souterrain-Raum, 180 qm. mit großen Nebenräumen, als Werkstätte oder Lagerraum sehr geeignet. 2127
Näh. Friedrichstraße 10.

Gegenüber Hauptbahnhof zu verm.:
Geschäftsraum,
450 qm groß, Part., f. jed. Geschäftsbetrieb geeign., m. Nebenr., Bur., hell, feuersicher, mit Zentralheiz., Wasser, Gas und Elektrizität, völlig neu hergerichtet. Näh. C. Kalbbrenner, Friedrichstraße 12.

Laden mit Wohn. u. Zub. Hellmundstr. 42 sof. zu v. Näh. 1. 2000

Großer Laden (2 Erker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 2312

Eckneubau, oberhalb Residenztheater, groß. Laden, m. Zim., Mag., Kell., Heizung, sofort für 1300 Mk. zu v. durch Kühler, Luisenstraße 46. 2801

Schöner Laden
f. j. Geschäft pass., sof. od. sp. zu vm. Moritzstraße 24, gegenüb. Gerichtsstraße. N. Moritzstr. 21, Drog. 2001

Maler-Atelier
zu vermieten **Michelsberg 6, 1.** 1545

Laden
für Papier, u. Buchhandl., auch Filiale 2c., gegenüb. Reformgym., bill. Leicher, Oranienstr. 6. 2269

Laden
mit kompl. Einrichtung für Kolonialw. und Delikatessen Umstände halber sofort zu vermieten **Rheinstraße 91.** Näh. Hinterhaus Part. 2165

Eckladen,
Röderstraße 21, mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 2386

Atelier für Maler, Bildhauer 2c., auf sofort zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 18, Gth. Part. 2003.

Sichere Existenz.
Der von der **Molkerei Fischer** innegehabte Laden, Walramstr. 31, ist sofort zu v. Näheres daselbst Hinterhaus bei **Schmidt.** B12396

Große helle **Werkstätte** zu vermieten. **Westendstraße 3.** B14133

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 2006

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F353

Zu jedem Betrieb
Fabrikräume Waldstr. 49 zu vm. Elektr. Kraft. Näh. Friedrichstr. 46, 3. 2194

Bäckerei, vollst. neu herger. billig zu vermieten Näh. Hellmundstr. 56, 2 r. 2347

Bäckerei nebst Laden
und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Str. 6, Part. 2376

Bäckereiräume mit oder ohne Laden zu vermieten Römerberg 5. 1567

Villen und Häuser.

Einfamilien-Villen
Emser Straße 26 u. 26a, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weißenburgstraße 12, Bauburean.

Villa,
Mainzer Straße 31,
10 Zimmer, großer Obst- und Ziergarten, reichl. Zubehör, z. 1. Okt. zu vm. Preis Mk. 4000.—. Näh. Viktoria-Apoth., Rheinstr. 45. 2418

Nerotal, **Villa Weinbergstraße 18,**
mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad 2c. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B8001
Bilse & Bohlmann,
Telephon 2708. Hellmundstraße 18

Schöne Villa, Gegend des Nerotals, herrliche Lage, 10 Zim. u. sehr reichl. Zubehör, **ganz billig** zu vermieten, ev. **auch geteilt.** Otto Engel, Adolfstr. 3.

Eleg. 3200 Mk.-Villa
zu vermieten, 9 Zimmer, Bad, gr. Garten, Zentralheizung, feinste, ruhige Lage, Sonnenberger Str., nahe Mozartstraße. Auch zu verkaufen. Näh. Wohnungsnachweis-Büro, Marktplatz 3.

Herrschaftl. Wohnhaus
10 gr. Zimmer, Küche, Badezim., dopp. Erker, Mans., elektr. Licht, Oberh. all. Komfort, in **herrl. Lage an der Mosel**
mit landsch. wunderb. Umgeb. zum Preise v. nur 1200 Mk. jährl. zu vermieten. Vorzügl. pass. f. Famil., die ihr. Wohnsitz a. d. Mosel nehm. woll. od. f. Grossstadtfam. z. Sommerwohn. Gelegenh. z. Jagd, Fischerei, Wassersport, Schiess-, Tennisplatz etc. Näh. unt. E. R. 604 d. **Ed. Krause,** Annonc.-Exp., Coblenz. F200

Krankheitshalber
gut eingef. Fremden-Pension,
8—12 Zimmer mit Zubehör, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Taunusstraße 41, 1.

Kl. Landhaus
in Schlangenbad,
am Walde, z. Alleinbewohnen, preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. b. Küster **Koch,** Schlangenbad. 2006

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße 50, 1 (Landhaus), möbl. Wohn. von 4 Zimmern und Küche, auch geteilt, Mitte Juli zu vermieten. Näheres Parterre.

Parkstr. 20 möbl. Frontspitze v. 3 ineinander. Zim. u. kl. Kochraum auf sof. zu vm.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, od. Taunusstr. 17 bei Kraft.

Eleg. möbl. Villa
Sonnenberger Str., ruhige Lage. N. Wohnungsnachweisbüro Marktp. 8.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 33, Part., möbl. Zimmer, 18 Mk. monatl., sofort zu verm. F42

Goethestraße 5, Part., am Bahnh., Salon- u. Schlafzimmer m. 1 u. 2 Betten zu vm. F42

Moritzstraße 17, 1. Et., möbl. Zim. sofort oder später zu verm.

Oranienstr. 52, 2 r., Wohn- und Schlafzimmer mit 1 und 2 Betten, ev. einzeln, zu verm.

Zwei möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. **Drudenstr. 4, 1,** neb. Ems. Str.

In ruh. bess. Häuslichkeit
einzelne Dame, hübsche Sonnenzim. zu verm. Rheinstraße 77, 1.

Kinderloses Ehepaar vermietet
möbl. Zimmer
an jung. Mann, der auf Famil.-Anschluß sieht. N. Tagbl.-V. Vm

Eleg. ung. möbl. Zim., Kurlage, zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. Vq

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Mansarde, groß, sofort zu verm. Adelheidstraße 33, Part. (Nr. 4085 W.) F42

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Str. 53, dicht am Ring, **gr. Automobilraum** m. **Wasser u. elektr. Licht** u. **gr. Lagerräume** sofort. Näh. 1 St. b. Feilbach. 1549

Dotzheimer Straße 123,
vis à vis dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per sof. o. später zu verm. B10142

Wellritzstr. 41, Stall f. 2 Pferde, geschl. Remise für 2 Wagen, gr. Heuspeicher mit od. ohne 2-Zim.-Wohn. u. Lagerr. auf 1. Oktober bill. z. verm. B18455

Gr. Weinkeller **Adolfstr. 7.** N. Stb. 3. 2007

Gr. Hofkeller,
monatlich Mk. 10, zu vermieten. 2063 Moritzstraße 66.

Autogarage mit Wasser- und Kanalanschluß zu verm. Rüdesheimer Str. 23, P. l. 2104

Stallungen
für 22 Pferde, mit all. Zub., Remise, sehr **große gedeckte Reitbahn,** offene Reitbahn usw. (früher Ostermann), **vorteilhaft sofort** zu vermieten, event. zu verkaufen. Näheres bei den hiesigen Sensalen und Richtstraße 15, Telephon 8994. 1579

Autogarage 2112
zu verm. Wielandstr. 5, 3, b. Schramm.

Auswärtige Wohnungen.

Große Wohnung
8 Räume, nebst Kutscherstube, Stall für 8 Pferde, Scheune, Wagenrem. u. groß. Hofraum, für Fouragegeschäft, Kutscherei oder landwirtschaftlichen Betrieb geeignet, im Vorort von Wiesbaden, unmittelbar an der Stadtgrenze, ist zusammen oder geteilt zum 1. Okt. 1911 zu vermieten. Näh. Wallauer Straße 12, Parterre. F242

Vor Sonnenberg,
Bergstraße 6 (Haltest. „Westfalia“). Part., hübsche 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zub., in freier Lage, zu vermieten. Näheres Bergstraße 4.

In freundl. Umgebung, im Garten gelegen, ist eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern mit großem Balkon und sonstigem Zubehör auf gleich o. später zu vermieten **Sonnenberg,** Wiesbadener Straße 67, Villa Roteck.

Für pensionierte Beamte angenehme u. billige Wohnung (2, bezw. 4 Zim., mit Küche 2c.) zu vermieten. Erbach im Rheingau, Sofienstraße 4.

Mietgesuche

Dame
sucht schöne 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober; würde auch eine Etage mit gebild. Dame teilen. Offerten **mit Pr. u. P. 524 an d. Tagbl.-Verl.**

Wohnungs-Nachweis.
Telephon 618. Marktplatz 8, Part.
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Man verlange **kostenlose** Zusendung der Wohnungslisten.

Zwei Wohnungen gesucht,
Nähe Kochbrunnen, 3 u. 2 Zim. m. Zubeh. u. Bad, Part. od. 1. Etage, z. Oktober oder Novbr. Offerten u. Z. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Geräumige 3-Zim.-Wohn.
mit Balkon, a. liebst. in Villa, ges. von 2 Damen zum 1. Oktober. Off. m. Preis u. E. 525 an Tagbl.-Verl.

Zu mieten ges. auf 1. Oktober in eingemeind. Vorort W. 4—5-Zim.-Wohn. m. Zub., ev. kl. Wohnhaus mit Garten. Off. mit Preis u. A. 645 an d. Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht
im Mittelpunkt der Stadt, in frequenter Lage, Ladenlokal m. zwei Schaufenstern. Webergasse u. Langgasse bevorzugt. Offerten u. M. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus
mit Garten, in günstiger Lage, mit gut. Straßenbahnverbindung, auf lange Dauer per 1. Oktober 1912 zu mieten gesucht. Mietpreis nicht über 2000 Mk. Bedingung Vorkaufsrecht. F 42

Beansprucht werden mindestens 6 Zimmer mit übl. Zubehör. Ev. Neubau nach eigenen Wünschen mit 10jährigem Mietvertrag und dann Uebernahme bei 10,000 Mk. Anzahlung. Bevorzugt wird die Gegend nach Biebrich zu, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit ausführl. Angaben für beide Fälle erbeten unter Z. 4079 an Ann.-Exped. D. Frenz, Wiesbaden.

Sommer-Wohnung,
3 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Küche, für 6 Wochen gesucht. Nähe Wiesbaden, Eigenheim 2c. Bedingung nahe am Wald. Offerten unter D. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal,
Dambachtal 23 u. Neuberg 4.
5 Min. vom Kochbrunnen,
5 Min. vom Walde.
Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad. Wohnung i. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 341. Thermal-Bäder.

Familienpension Grandpair.
Villa Emser Straße 15 u. 17.
Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Dauermieter.
In schön gel. Villa, in gr. Garten, nahe Stadtzentr. u. Wald, möbl. u. unmöbl. Zim., mit oder ohne Pens., an gebild. Herrn abzugeben.
Kapellenstraße 35.

Pension Burghof.
Hübsche Zimmer
auf Tage, Wochen, Monate mit od. ohne Pension. Pension von 75 Mk. monatlich an. Guter bürgerlicher Privat-Mittagstisch 1 Mk. im Abonnement.
Langgasse 19.

Villa Monbijou,
Paulinenstrasse 4a.
Fremdenpension I. Rgs.
Schönste Lage, unmittelbar am Kurpark, Theater und Kurhaus.
Fernruf 636.
Lift, Zentralheiz., elektr. Licht.
Pensionspreis inkl. Zimmer von 6 Mk. an.
Arrangements bei läng. Aufenthalt.
Badezimmer in jeder Etage.
Thermalbäder.
Kurgemässe Küche.
Bes.: Emma Kruse.

Adelheidstr. 21, 1. eleg. möbl. Zim. wochenw., auch dauernd, mit u. o. Pens.

Pension Bauer,
Friedrichstr. 7, Ecke Wilhelmstr., empf. eleg. möbl. Zimmer. 7025

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 373

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

100,000 Mk. zu 4%
gegen erste Hypothek sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt auszuleihen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Mk. 100,000
Privatkapital auf erste Hypothek eventl. bis zu ⅔ der Feldgerichtstaxe auszuleihen durch
E. Kleemann,
Rheinstraße 83.

Gute Hypothek oder Restkauf mit kleinem Nachlaß zu kaufen ges. Off. u. K. 520 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

Mk. 1000 Nachlaß dem Kapitalisten, welcher zur **Ablösung eines Kredits bei hies. Bank, Mk. 20,000 gegen absolut sichere Hypothek. Sicherstellung** — eben in Händen der Bank — zu 5% auf zirka 3 Jahre gibt. Offerten unter **U. 523** an **D. Frenz,** Wilhelmstraße.

8000 Mk.
gegen gute Sicherheit sof. zu leihen gesucht. Offerten unter F. 525 an den Tagbl.-Verlag.

8—10,000 Mark
1. Hypoth. aufs Land (unmittelbar Wiesbaden) für bestehendes Objekt gesucht. Offerten von Selbstgebern u. C. 131 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Zweite Hypothek, 10,000 Mark, von sehr pünktl. Zinszahler ges. Off. unter S. 524 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark
2. Hypothek von vermög. Besitzer auf hiesiges gutes Objekt gesucht. Offert. unt. S. 523 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark
auf 2. Hypothek per 1. Oktober ges. Gefl. Off. u. H. 1100 an D. Frenz, Mainz. (Inf.-Nr. 1100) F 42

17,000—20,000 Mk.
zu 5% nach der Landesbank von sehr vermögend. Mann gesucht. Off. u. **M. Sch. 30** postl. Berl. Hof.

Lebensversicherungspolice,
Mk. 100,000, fällig Juli 1916, zu verpfänden. Offerten unter L. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Käufer u. Mieter
Tel. 618
für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze 2c.
Hypothekengeber u. Sucher
erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Marktplatz 3 Part.

Villa
Freseniusstraße 33, herrl. Waldlage, seit ca. 4 Jahren Töchter-Pensionat, mit bess. Erf., a. z. Alleinbewohnen, m. all. Komf. der Neuzeit einger., billig zu verk. od. per 1. Okt. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr.

Villa in Wiesbaden,
vornehm und komfortabel, mit Dampfheizung, elektr. Licht, in bester Kurlage, zurzeit als Pension eingerichtet, wegen Abreise unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch J. Bruns, Wiesbaden, Rheinstraße. F 127

Villa (10 Zimmer u. Zubeh.)
Grillparzerstr. 7 sof. zu verk.
N. Scheffelstr. 12, P. T. 6437.

Günst. Gelegenh.-Kauf!
Kl. massiv geb. Villa m. gr. Obst-, Gem., u. Ziergart. (Platz f. Garage vorh.) Nähe Kerstal. a. kl. Anhöhe (s. gesunde Lage) ist zu verkaufen. 3000 Mk. Anzahl. (Obj. 26,000 Mk.) Hyp. feststeh. Off. erb. unter Postlagerkarte Nr. 8 Wiesbaden 2.

Ein prachtvolles Villenbesitztum mit 1½ Morgen großem Obst-, Gemüse- und Ziergarten wegen Sterbef. sehr preiswert zu verkaufen. Offerten u. „F. Sch. 130" hauptpostlagernd.

Villa Kerobergstr. 9
sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F 232

Wiesbaden.
Wegen Sterbefall ist die prachtvolle und äußerst solid gebaute
Villa
mit groß. Garten
des Herrn **Kommerzienrats Wrede sel.** preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe liegt **Ecke der Bachmayer- u. Walkmühlstraße** (Höhenlage) in unmittelbarer Nähe des Waldes, mit herrl. Aussicht auf das liebl. Walkmühltal und den Taunus. Haltestelle der Elektr. Bahn. Alles Nähere durch die
Immobilien-Agentur
von
J. Chr. Glücklich,
Wiesbaden,
56 Wilhelmstraße 56.

Wiesbaden.
Wegen Sterbefalls ist die
Villa Rosenstr. 6,
mit prächtigem Garten, zirka 54 Ruten, preiswert zu
verkaufen.
Näheres durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Hochmoderne neue Villa
in feiner staubfreier Lage sehr preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Immobilien und Hypotheken.

Villa verm. Ende Kurz., 55,000 Mk. Preisw. Bauplatz nehme in Zahlung. Offerten u. T. 478 an den Tagbl.-Verl.

Billige Villa,
Neue 2×5- und 1×2-Zim.-Villa, Nähe Dietenmühle, für nur 59,000 Mark. Belast. 31,000 Mk. zu 4%, noch viele Jahre fest. Mietertrag 3000 Mk. Part.-Wohn. noch 4 Jahre à 1300 Mk. vermietet. Offerten, n. von ernstlich. und entschlossenem Selbstkäufer unter H. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Villa
mit Garten unter günstigen Beding. zu verkaufen. Off. unter A. B. 100 postlagernd Langen-Schwalbach.

Kl. Villa, 6—7 Zim. u. Zubeh., mit entspr. Gart., im Villenviertel des landschaftl. schönen Auerbach, absolut staubfrei, billig zu verkauf. od. zu vermieten. Gas, elektr. Licht. Auskunft durch **Geh. Groos, Auerbach,** Bergstr. bei Darmstadt. F 78

Haus, 6 Zimmer und Zubehör
in schöner Villenlage ist für die Brandtaxe von Mk. 25,000 zu verkaufen. Off., auch von Agenten, unter **H. S. 14** hauptpostlagernd erbeten.

Häuser mit 2- u. 3-Z.-W. in der Preislage von Mk. 23,000, 33,000, 35,000 und 48,000
unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. **Karl Baizer, Wiesbaden,** Faulbrunnenstr. 11, Telephon 2309.

Im Südviertel
(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag. F 373

Gelegenheitskauf.
Verkaufe eins evt. zwei neuerbaute Etagenhäuser mit herrsch. ausgestatt. 5- bezw. 6-Zim.-Wohn., fest vermietet, mit einem Ueberschuß von Mk. 1400 und 2600 p. a. Für Anzahlung ca. Mk. 20,000 erforderlich. Näh. u. Postlagerkarte 37 Wiesbaden I.

Haus,
Grabenstraße 3, mit großem Laden u. 3 Stockw., zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei J. Schaab, Göbenstraße 15, 3.

Kleines Haus
mit Garten zu verk. Näh. Justizrat **Dr. Loeb,** Kirchgasse 43 F 232

Wegen Wegzugs von hier verkaufe mein rentables mod. Etagenhaus mit doppelten 4-Zimm.-Wohn., alles vermietet, 20,000 Mk. unter Taxe bei kleiner Anzahlung. Nehme auch gute Hypothek in Zahlung. Off. unter W. H. 150 hauptpostlagernd.

½ Anteil (27,000 Mark) an vermiet. hies. neuem Haus bes. Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gebe 2. Hypoth. od. nehme Grundst. bei evtl. bar. Herauszahl. bis 20,000 Mk. Offerten u. S. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Etagenhaus, unweit den Kasernen, 2-Zimmer-Wohn., ist für Mk. 31,000 bei nur Mk. 30 0 Anzahlung zu verk. Erbauungskosten waren Mk. 54,0 0. Interessenten erfahren Näh. u. B. 526 durch den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!
Etagenhaus, Jägerstraße,
2-Zimmer-Wohnungen, ist f. 31,000 Mk. bei nur Mk. 300 Anzahlung zu verkaufen. Den Erbauer kostete das Objekt Mk. 54,000.—. Näheres u. **Postlagerkarte 36 Wiesbaden 1.**

Existenz für Wirte.
Schön. Haus mit Saal, in **vorzügl. Lage,** nachweisl. gut geh. **Wirtschaft** u. sonst rent., vorger. Alters weg. zu verkauf. Evtl. wird **kleines Haus** mit in Zahlung genommen.
Otto Engel. Adolfstr. 3.

Bacharach a. Rh.
Haus mit schönster, freier Aussicht auf den Rhein und die Anlagen, 18 Zimmer, wovon 7 vermietet sind, preiswürdig zu verkaufen. Off. u. A. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.
Mühle m. Bäckerei, 4 Morg. Land, in guter Gegend, sehr billig zu verk. Näheres Jahnstraße 1, 3.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschieden n Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 43, 1. F 232

Tausche
baureife und Spekulationsgrundstücke gegen Zinshäuser. Ausführl. Angebote mit äußerster Preisberechnung u. K. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Hotel oder Badhotel
von ausw. Fachmann mit hoher Anzahl. zu kaufen ges. durch **P. Emmel,** Weilstr. 2. (Diskret. zusichernd.)

Rheinische Zelt-Mission.

Vom 16. Juli bis zum 6. August d. J. werden im Missions-Zelt zu Wiesbaden Ecke Adolfsallee und Kaiser-Wilhelm-Ring (am Hauptbahnhof) jeden Abend 8½ Uhr

volkstümliche, christliche Vorträge

gehalten. — Die Thematas für die laufende Woche sind folgende:

Dienstag, 18. Juli, 8½ Uhr abends: Zwei Großmächte.
Mittwoch, 19. Juli, 8½ Uhr abends: Gibt es ein Weltgericht?
Donnerstag, 20. Juli, 8½ Uhr abds.: Eine angstvolle Frage.
Freitag, 21. Juli, 8½ Uhr abends: Eine Weltfrage.
Samstag, 22. Juli, 8½ Uhr abends: Am Todesjordan.
Sonntag, 23. Juli, 4 Uhr nachm.: Ein religiöser Bankerott.
Sonntag, 23. Juli, 8½ Uhr abends: Eine dringende Aufforderung.

Jeden nachmittag (außer Samstags) findet im Zelt um 4 Uhr eine Bibelstunde statt.
Eintritt frei! — Jedermann ist freundlich eingeladen. — **Eintritt frei!**

Eine Preisfrage für die Hausfrau!
H. Ceylon-Blüten-Tee, auffallender Güte in der Tasse, ergiebig, aromatisch, in 7-Pfd.-Orig.-Büchsen Mk. 19.50 franko. Jeder Versuch eine Referenz. **Lethraty Tee-Plantagen-Co.** Niederlage f. Deutschld. **Herrngartenstr. 6.**

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.
Wegen **Revision der Volksbibliotheken** sind alle dort entliehenen F 237
Bücher bis zum 23. Juli zurückzugeben.
Vom 21. August an können die Volksbüchereien wieder von jedermann benutzt werden.

Für Metzger!
20 Prozent Rabatt
auf Messer, Spalter, Kreuzmesser u. Scheiben, Fleischmaschinen, Marmor-Tafelwagen, Blutkannen usw. wegen Geschäftsverlegung nach Langgasse 26.
Philipp Kraemer,
27 Metzgergasse 27. Telephon 2079.

Prima selbstgekelterten
Apfelwein,
glanzhell, per Ltr. 25 Pf.,
im Großen billiger, gegen Nachnahme.
Fuhr, Pleitersheim, Rheinhess.

Nr. 329. Morgen-Ausgabe. 3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, 18. Juli 1911. 59. Jahrgang.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutgeh. Obst-, Gemüse- u. Südfrüchte-Geschäft in sehr guter Lage sof. billig zu verk. Offerten unter U. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Rauhh. Zwergpinscher, pr. Abstamm., stubenrein, zu vk. Oranienstr. 48, 3.

Deutsch. Schäferhund, Rüde, wachs. u. scharf, bill. Dotzheimer Str. 17, G.

Boxer, 1 Jahr alt, treu, gelehrig, billig zu verkaufen. Off. u. S. 130 an d. Tagbl.-Verlag.

Echter Boxer, Rüde, 1¼ Jahr, preiswert zu verkaufen Taunusstraße 28, Laden.

Selten schöner Bernhardiner-Hund, wachsam u. sauber, abreisehalber im Auftrag bill. zu vk. Römerstraße 1.

2 lj. Rehpinsch., Vat. Flock v. Rheing. pr. m. v. 1. Ehrenpr., bill. zu verk. Nöbel, Blücherstraße 48, Stb. 1.

Hühner, 12 Stück, gute Leger, zu verk. Westendstraße 22, V. 3 r.

12 einjähr. Hühner zu verk. Gärtnerei Wagner, Wellritzthal.

2 Kanarien-Weibchen u. 1 Hahn, 7 Singkasten m. Käfigen f. 12 Mk. Nau, Blücherstraße 5. B 14506

Hocheleg. Gesellsch. u. Straßenkleid., alles wie neu, ganz gr. Auswahl, sehr bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1.

Wegen Trauerfalls ein Kostüm (Schn.-Arb.), noch neu, u. div. getr. Kleidungsstücke, alles Gr. 42, zu vk. Hellmundstraße 6, 2 r., zw. 1 u. 3.

Eleg. Stickereikl., Musselinkl., Gummi- u. Reisemäntel im Auftr. bill. Steingasse 31, 2 l., nachmittags.

Gut erh. Herrenkleider u. Stiefel (für starke große Fig.) zu verkaufen Karlstraße 18, Parterre.

Meyers Lexikon, 20 Bände, neueste Auflage, Prachtausgabe, bill. zu verk. Kleiststraße 2, Bäckerei.

Pianino, fast neu, kreuzsaitig, bill. zu verk. Helenenstraße 24, 1.

Grammophon billig zu verk. Platter Straße 4, 2 St.

Neue beste Dresd. Schreibmasch. m. Tabul., 2jähr. Gar., 100 Mk. unt. Preis zu verk. Schreibmaschinenhaus Switter, Herrngartenstraße 6. Bunte Farbbänder enorm billig, Kohlepapier konkurrenzlos, Zubehör, Farben usw.

2 kompl. neue Doppel-Schlafzim., 1 Plüschsalon bill. N. Tagbl.-V. Uo

Eleg. Schlafzim., nußb.-pol., 275, Chaiselongue 22 Mk. Nerostr. 4, 2.

Gr. kompl. Nußb.-Bett 80 Mk., Nußb.-Kom. 10, Bronze-Lüster 8, Gaslampe 12, Salon-Garn. (Sofa u. 4 Sessel) 120, Nähmaschine 28, Spiegel 5, Spieltisch 5 Mk. und diverse Bilder zu verkaufen Schiersteiner Straße 4, Part. r.

2 vollst. Betten 25 u. 35, Plüschsofa 25, Sofa 10, Chaisel. 10—16, Deckbett 6, Tische, Stühle, Kleider- u. Küchenschr., Vertiko 35, Blumentisch, Spiegel sofort zu verk. Eltviller Straße 4, Part. l. B 14508

Schwarze Salon-Möbel (Vertiko, Tisch, hoher Pfeilerspiegel, Sofa, Sessel, Stühle m. g. rotem Plüschbezug. Angus. Samst. von 6—7 Uhr Schlichterstraße 8, 2.

Kpl. Muschelbett, 2t. Kleiderschr., Ausziehtisch, Vertiko, Stühle, Waschkom. bill. zu vk. Bleichstr. 15, H. P. l.

Weg. Umz. 1 Bett, Kleiderschrank, Küchenschr., Sofa u. Waschkom. bill. zu verk. Jahnstraße 44, Hth. Part.

Zwei egale Betten in Eichen m. M. à 35 Mk., desgl. in Nußb. 30, m. Kinderbett m. M. 16 Mk., 1tür. Kleiderschrank 12 Mk., 2tür. 16 Mk., Konsole 12 und Eisschrank 13 Mk., Nußb.-Kommode 16 Mk., zu verk., alles f. gebr., Göbenstr. 9, Mtb. 1.

Hochhäupt. Bett, Küchen- u. Kleiderschr., Waschk., Vertiko und Diwan billig Oranienstraße 27, 1.

Billige gute Matratzen in Seegras, Kapok, Roßhaar, eig. Anfertigung, stets vorrätig. Steingasse 12.

Prachtv. Garnitur, Vertiko, Tisch, Stühle, Kleiderschr., Bücherschr., Schreibtisch, Schlafzim., Kücheneinr., Trumeauspiegel, alles wie neu, spottbill. zu verk. Adlerstraße 53, Hth. P.

Sofa, gebr. Kleiderschr., Waschkom., Nachttisch, Tisch b. Steing. 12, V. 1.

Nußb.-pol. Bücherschrank mit Messingverglas. 55 Mk., Spiegelschrank, innen Eichen, 70 Mk., hell. Satin-Schlafzim. mit gr. Spiegelschrank 190 Mk. Blücherplatz 3/4.

Vertiko, Kleiderschr., Küchenschr., Kinderbett, Diw., Plüschg., Betten, Tische u. a. billig Kirchgasse 72.

Vertiko, 1. u. 2tür. Kleiderschr., Waschk., Trumeausp., Flurtoilette, Sing.-Nähm. Helenenstr. 24, M. 1 r.

Gut erh. Kleider- u. Spiegelschr., Betten, Wasch- u. Nachttische, Sofa, Sessel, Schreibtische, Flurständer, Tische, Stühle, Spiegel, antike Möbel u. Kunstsachen Adolfsallee 6.

Billig zu haben: Küchen-Einr. f. Brautl., 1- u. 2tür. Kleider- und Spiegelschr., Vert., H.- u. D.-Schreibtisch, Diwan, Waschkom., Betten und Küchenschrk. Hermannstraße 12, 1.

Spiegelschrank, Nußb., bill. zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Pol. Kommode, Stehbadewanne, Tisch mit groß. Schublade zu verkaufen Karlstraße 13, Parterre.

Gut erhaltener Kassenschrank mit Tresor zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1.

Kassenschrank mit Tresor bill. abzug. Helenenstr. 24, Mtb. 1 r.

Küchenschr., Ausziehtisch bill. z. vk. Scharnhorststraße 11, Frsp. r.

Schreibtisch mit Aufsatz, nußb.-pol., 48 Mk., 1 Küche, mod., m. Kunstverglas. 75 Mk. Nerostraße 4, 2.

Zu verk.: Eisschrank, Anrichte-Schrank, Badew. Göbenstr. 29, 1 r.

Gut erh. Fliegenschrank bill. zu vk. Schwalbacher Straße 55, Part.

Nähmaschine, gut erh. Regal bill. zu verk. Hochstättenstraße 18, 1.

Nähmaschine, Schwingschiff, ¼ J. in G., b. Bleichstr. 13, H. P. r.

Singer-Nähmaschine, sehr billig Göbenstraße 3, 2.

Eine guterh. Waschmaschine billig zu verkaufen. Näheres bei Lutz, Klarentaler Straße 3.

Dezimalwage mit Gewichten bill. Wellritzstraße 27, Mayer.

Für Metzger. Zwei Erkergestelle, fast neu, kompl., bill. zu verk. Oranienstraße 52, 2 r.

Gut erh. Krankenfahrstuhl für 40 Mk. Anzuseh. v. 10—3 und nach 6 Uhr Herderstraße 35, 1 r.

Fast neuer Klappwagen bill. zu vk. Oranienstraße 38, Hth. Part.

Gut erh. Kinder-Sitz- u. Liegewag. bill. zu verk. Riehlstraße 25, 2 r.

Sport-Sitz- u. Liegew., neu herg., f. 8 Mk. zu verk. Hochstraße 10.

Ein Sitz- u. Liegewagen w. Umz. bill. zu verk. Blücherstraße 17, H. 2.

Kinderw., Kinderbett, Sachlet-App. bill. Scharnhorststraße 17, Hth. 2 r.

Eleg. wenig gebr. Kinderwagen bill. zu verk. Eckernfördestr. 10, Fsp.

Ein schöner Kinderwagen zu verk. Lothringer Straße 25, 1 r.

Eleg. Sitz- u. Liegewagen zu verk. Bleichstraße 46, 3 links. B 14456

Kinderwagen, gut erh. Kastenwag., Korbgeflecht, billig zu verk. Roonstraße 15, Mtb. 2. B 14452

Gut erh. Kinderwagen bill. zu vk. Nettelbeckstraße 16, 1 l.

Damenrad billig Wellritzstraße 27, Mayer. B 14232

Fahrrad u. Damenrad, Freilauf, fast neu, bill. Rheinstraße 49.

Gut erhalt. Herren-Rad, Freilauf, 25 Mk., f. neue Nähmasch. 50 Mk. zu vk. Klauß, Rheing. Str. 3.

Gut erhalt. Fahrrad zu verk Wielandstraße 21, 3 Stiegen links.

Fahrrad m. Torpedofreilauf bill. zu vk. Sedanstraße 5, H. P. r.

Schöner gr. Herd, 1,30 × 0,70, bill. zu verk. Riehlstraße 9, 1 r.

Herde, Oefen, Kochök., neu u. gebr., bill. Koßler, Yorkstraße 10. B14035

7 Herde, frische, amerik. u. Bügelöf. bill. Ofenl. Kaus, Rüdesh. Str. 20.

Neuer 2flam. Petrol.-Herd bill. zu verk. Drudenstr. 10, H. 2 r.

Ein Gasherd u. Knabenschuhe (Nr. 37) zu verk. Blücherstr. 16, 4.

Sitzbadewanne, Schwammhütte, Badeöfen u. Gaskochherde, Blumengießt. w. u. Pr. Kirchgasse 19, Hof l.

Sitz-Badewanne, Obst- u. Beerenkelter, Kinderwagen m. G.-R. b. Schierst. Str. 18, M. 1 r.

Gebr. Reservoir (1 Kubikmtr.) billig zu verk. Riehlstraße 12, Part.

Gartenschlauch, Kom., Kleiderschr. bill. Bleichstraße 20, 1 l. B 14623

Selbstgem. st. Gießkannen zu vk. Laur, Spenglermeist., Blücherstr. 7.

Fast neuer Zimmer-Ventilator bill. zu verk. Rheinstraße 30, Bur.

Gesangskasten 50 Pf., Einsatzbau 50 u. 60 Pf. zu verk. Jölel, Blücherstraße 48, Stb. 1.

Kaufgesuche

Milchgeschäft zu kaufen gesucht. 50—60 Liter. Offerten u. M. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Frackjackett (Größe 42) zu k. ges. Erbacher Straße 9, Frontsp. B14500

Pianino zu kaufen gesucht Westendstraße 26, Part. l. B14288

Gitarre zu kaufen od. zu leihen gesucht. Off. mit Preis u. B. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Die höchsten Preise für gebr. Möbel zahlt Bertramstraße 20, Mtb. B. r.

Gebr. Möbel aller Art kauft Jahnstraße 44, Hth. P. Uo. B14584

Möbel, ganze Nachlässe kauft Groß, Blücherstraße 33. B 14403

Ständ. Ankauf v. Möbel u. Betten. Dotzheimer Straße 6, Hth. Part.

Leere Bahnkisten, mittlere u. größ., kauft stets Erlemann, Tel. 2439.

Ausgekämmte Haare kauft Walter, Westendstraße 11. B14048

Mehrere gebr. Singkäfige zu kaufen gesucht. Off. u. A. 160 postlagernd Bismarckring. B 14446

Flaschen aller Art kauft zu guten Preisen. Off. unter E. 131 an den Tagbl.-Verl. B14377

Obst am Baum zu kaufen gesucht. Offerten unter A. F. 879 hauptpostlagernd.

Unterricht

Gepr. Lehrerin erteilt gründl. Unterricht in allen Fächern. Näh. Tagbl.-Verlag. Sv

Klavierlehrerin für Anfängerin sof. ges. Gefl. Off. mit Preis unt. B. 131 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 14459

Lehrer erteilt Violin- u. Klavier-Unterricht. Mon. 8 Mk., wöchentlich 2 Stunden. Jahnstraße 17, Part.

Klavierunterricht ert. gründlich Karl Fey, Musiklehrer, Sedanpl. 7, 1.

Stimmprüfung 3 Mk. jed. Donnerst. 11—12 Uhr Marktstraße 9, 2 r.

Bügelkursus wird gründl. erteilt. Hochstättenstraße 18, 1.

Verloren Gefunden

Silberne Damen-Uhr Blücherstraße verloren. Abzug. geg. Belohn. Münch, Bismarckring 21.

Derjenige, der gestern 3 Strohhüte mitnahm, wird ersucht, solche sofort zurückzubringen, da sonst Anzeige erfolgt. Westend-Kaufhaus. B14622

Kanarienvogel entflogen Leberberg 17.

Geschäftliche Empfehlungen

Vorzügl. Privat-Mittagstisch 65 Pf. Weingartner, Bleichstr. 32, 1.

Hausverwaltungen übern. erf. Fachmann. Angeb. erb. unt. Postlagerkarte 10, W. 8. B14244

Alle Tüncher- u. Anstreicherarbeiten werden gut u. billig ausgeführt, sow. Fassaden. Off. u. R. 131 Tagbl.-Bl.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 5, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Must. z. D. Schneiderei, Hellmundstr. 30, 1.

Schneider-Reparaturwerkstätte bes. Umänd., Reinig. u. Aufbügeln. Franz Suszicki, früher Mauerg. 10, jetzt Kl. Langgasse 4, Ecke Metzgerg.

Erstkl. Schneiderin empf. sich, T. 3 Mk. Off. u. Rubi hauptpostl.

Schneid. empf. sich in Jack., Kost., Knaben-Anz., Kinderkl. in u. a. d. H. Dotzh. Str. 94, P. r. B 14338

Perfekte Schneiderin empf. sich in u. a. d. H. Marcobrunner Str. 8, H. P.

Tücht. Schneid. hat Tage frei. Hellmundstraße 36, 2 lks. B14468

Perf. Schneiderin hat n. Tage frei z. Anf. v. D.- u. Kinderkld. jed. Art. Schwalb. Str. 14, Frsp. Postl. gen.

Kleider w. verändert u. ausgebess. Geisbergstraße 11, Mtb. 1 St.

Suche Näh- und Flickarbeit, Handstricken, Strümpfe u. Sweater. Frau Jensch, Riehlstraße 11, Mtb. 2.

Friseuse empfiehlt sich. N. Schiersteiner Str. 18, Mtb. 3 l.

Friseuse nimmt noch Damen an. Bismarckring 38, Hth. 2. B 14480

Eine anständige Frau nimmt Wäsche an, in u. außer dem Hause, Adolfsallee 6, 2 St.

Wäsche z. W. u. Büg. w. angen. Eig. Bleiche. Emser Str. 69, Gth.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Es wird stets gebleicht. Kleider u. Blusen schnell u. billig. Feldstraße 22. Telephon 3066.

Stärkwäsche w. wie neu gewaschen u. gebügelt Hochstättenstraße 16, 1.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. Neugasse 14, Stb. 2 L.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Hermannstraße 7, 3 r.

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. ang., gut u. pünktl. bes. Bach u. Bleiche. Dotzheim, Obergasse 78, Frau Mohr.

Wäsche wird aufs Land angenommen, gebleicht u. pünktlich besorgt. Zu erfragen Handschuhgeschäft, Bahnhofstraße 5.

Verschiedenes

Für Vertreter! Engrosgeschäft in Wiesbad., welch. über Lagerräume jeder Art und Kellereien verfügt, würde gegen bill. Berechn. die Spedition u. d. Lagern von Waren jeder Art, sowie die telephon. Annahme von Bestellungen und die Führung von Lieferbüchern übernehmen. Offerten unter T. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht bis 20. Juli 100 Mk. gegen gute Zinsen u. Sicherheit u. pünktl. monatl. Rückzahl.? Off. u. S. 525 an den Tagbl.-Verl.

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Umzug. Wer übernimmt am 1. August Umzug von 2 Zim. u. Küche von Wiesbaden nach Rüsselsheim? Offerten mit Preisangabe unter R. 25 postlagernd Bismarckring. B 14470

Mädchen, das f. Niederk. erw., f. fr. Aufnahme. Schachtstraße 22, Preis.

Jung. Geschäftsmann, 26 J. alt, wünscht sich mit solid. Mädchen m. etwas Vermögen, zu verheiraten. Off. u. B. 131 an d. Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Fein., gut eingef. Geschäft, in guter Lage, sehr pass. für 1 bis 2 Damen, baldigst zu verk. Off. u. R. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäft der **Nahrungs-Branche** mit Maschinen- u. Handbetrieb alterswegen zu verkaufen. Off. unter J. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Wegen Todesfalls des Besitzers ist preisw. zu verk.: Ein hochel. Gespann hellbrauner norddeutscher Wallache, auffallend schön, gerit. u. gefahren, unter jeder Garantie, ein Landauer auf Gummi, fast neu, ein Mylord auf Gummi, ein Coupé, ein 6sitzig. Naturholz-Break, ein Selbstfahrer, zwei silberplattierte Pferdegeschirre u. a. m. Eltville, Walluser Str. 5, beim Kutscher.

Herrliche Zuchthähne,

rebh. Ital. u. Minorka, 2j., prämi., à 5 Mk., wegen Blutauffrischung zu verkaufen. Näher. Nassauer Str. 4, von 5—8 Uhr abends.

Smyrna-Teppich,

gebraucht, 4×4 Meter, für 40 Mk. zu verkaufen Nassauer Str. 4, vormitt.

3 Gemälde

alter holländ. Meister (Original) zu verkaufen Hellmundstraße 36, 1. Etage.

Fast neues Pianino

günstig zu verkaufen. Ratenz. gest., ev. ohne Anz. A. W. auch zur Miete. Anfr. erb. an F 77
J. Lichtenstein & Co.,
Frankfurt a/M., Zeil 100/104.

Einige erstklassige

Pianinos,

welche nur kurze Zeit als Ausstellungsinstrumente in m. Musterlagern dienten, werden unter zehnjähriger Garantie außerordentlich billig abgegeben. Man verlange Abbildungen mit Preisen.
Pianoforte-Fabrik
Wilhelm Arnold,
Kgl. Bayr. Hoflieferant,
Aschaffenburg.

Fast neuer Flügel,

Fabr. Zeidler u. Winkelmann, billig zu vk. Biebrich a. Rh., Kaiserplatz 18.

Schlafzimmer-Einrichtung best. aus 2t. Spiegelschr., Waschtoil. mit Marm. u. Spiegelaufsatz, zwei Betten mit Sprungr. u. Matratzen, 2 Nachttischen mit Marm., Kamelt.-Diwan, 6 Nußb.-Rohrst., Sofatisch, 2 eleg. Nußb.-Betten mit Roßhaar-Matratzen, billig zu verkaufen Helenenstraße 15, 1 links.

Mehrere Hobelbänke mit Werkzeug zu verkaufen **Mainz, Bockshof 3.** (Nr. 1120) F 42

ein **kompl. Erfrischungsraum, Büfett, Tische und Stühle, passend für Konditoreien, billig zu verkaufen. Näheres Warenhaus Jul. Bormass.**

Eisschränke

sehr billig zu verkaufen.
F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Wäscherei-Einrichtung

billig zu verkaufen. Offerten u. O. 131 an den Tagbl.-Verlag. B 14457

Motorrad,

neuester leichter Typ, billig zu verkaufen. **Mayer,** Wellritzstr. 27. B 14114

Ca. 150 lfd. Meter alte Balken,

26 : 14 cm, geeignet als Lagerhölzer für Weinfässer, zu verkaufen Adelheidstraße 33, Part. (No. 4084 W.) F 42

Kaufgesuche

Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, Eckladen, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Getragene Kleider, Stiefel, alte Gebisse,

Pfandscheine, Gold werd. zu streng reell. sch. Pr. gek. **Jul. Rosenfeld, Metzgergasse 15.** 3964 Telephon 3964.

N. Schiffer, Metzgerg. 21, Tel. 3697,

zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse und ganze Nachlässe. Postk. gen.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733,

kauft zu hoh. Preis. von Herrsch. guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf B. l. i. Haus.

Ankauf

von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.) u. **Flaschen** bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Unterricht

Berlitz School
Sprachlehrinstitut
Luisenstrasse 7.

Lehrer gesucht

zur **Erteilung v. Nachhilfestunden** für einen Schüler der Vorschule. Off. mit Preisangabe unter **L. 524** an den Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht.

Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Suissesse

donne leçons de français à prix modérés. Off. F. 419 au Bureau du Journal.

Verloren Gefunden

Verloren

vom „Nassauer Hof" nach dem „Café Hohenzollern" eine

goldene Damenuhr.

Vacheron und Constantin in Genève. Abzugeben gegen 50 Mark Belohnung beim Portier „Nassauer Hof".

Verloren am Samstag abend von Kl. Langgasse, Metzgergasse, Markt, Friedrichstraße, Museum, elektr. Bahn bis Mainzer Str. eine kleine **Brillantbrosche** (Stab) mit 3 hängenden Perlen. Abzugeben Mainzer Str. 46 gegen

25 Mk. Belohnung.

Rehpinscher,

schwarz, entl. Vor Ank. w. gewarnt. Geg. Belohnung abzugeben Gust.-Freyt.-Straße 11a.

Geschäftliche Empfehlungen

Gesichts- und Nagelpflege

Mimy Müller, Schulgasse 7, 1.

Herr,
Ende 20, Kaufmann, sucht passende Nebenbesch., ev. Vertr. z. gut. Sache. Gefl. Angeb. u. N. 524 an Tagbl.-B.

Kontoristin
empf. f. im Anf. v. Berufsf., Schreibmasch. od. schriftl. Arb. (Kostenanschl. x.) bei bill. Berechn. Off. unter Postlagerkarte K. 11, Bismarckring.

Uhrmacher
übernimmt bei sauberst. Ausführung u. schnell. Lieferung unter Garantie Reparat. v. den Herren Uhrmachern und Juwelieren. Gefl. Offerten u. S. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Stadtumzüge
mit gut. modern. Patentmöbelwagen, sowie Umzüge von und nach allen Plätzen sowie u. bill. Verpackungen u. Spedition v. Hausrat aller Art. Adolf Mouhn, Klarenthaler Str. 6.

American Beauty Parlor,
Kranzplatz 1, I.
Elektr. Gesichts- und Kopfmassage für Damen u. Herren.
Blaulichtbad.
Maniküre.
Shampoonieren.

Massage für Damen!
Greta Voll, Wörthstr. 14, 1. (gepr.)

Massage nur für Damen!
Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstraße 3, 1.

Naturheilinstitut, Nagelpflege
Mimi Fiona, Mauergasse 12, 1, am Marktplatz.

Massage — Nagelpflege,
ärztlich geprüft,
Nerostr. 42, 2, am Kochbrunnen.
Maria Mannig.

Massage, ärztlich geprüft.
Sophie Diesert, Michelsberg 22, 1.

Massagen nur für Damen.
Frau Linke, Michelsberg 32, 1.
(Aerztlich geprüft.)

Schwedisch-Dänisch.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Massage,
ärztlich geprüft, Marie Langner, Bleichstraße 36, 2.

Berühmte Chiromantin—Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Täglich von 9—1 u. 3—9 Uhr.
Frau Elise Pickenpack,
Langgasse 39, 2. Etage,
früher Am Römertor Nr. 3, 1.
Unterricht in allen Fächern unt. Garantie.

Phrenologin Frau Henriette Becker, Walramstraße 8, 4 St. links.

Berühmte Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromant. für Herren u. Damen, d. erste am Platze.
Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau Luise Marx. Sprechzeit. 10—1, 4—10 abends.

Phrenologin
Goldgasse 16, 1. Frau Ida Schlegel.

Berühmte Phrenologin! erstklassig
Fr. Susanna Grünwald,
Bleichstraße 36, 1.

Berühmte Phrenologin!
Handliniendeutung, streng wissenschaftl., auch Unterricht.
Langgasse 48, 2, Ida Glauche,
Ecke Webergasse.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Psycho-Chirognomie.
Frau Anna Fast
beurt. Gesicht, Hand u. Handschrift.
Schulgasse 6, 3. Et.

Verschiedenes

Stiller Teilhaber
von einem gut rentier. Geschäft der
Metallbranche
mit ca. 5000 Mk. Einlage gesucht. Das Geschäft prosperiert gut u. hat demnächst größr. Aufträge zu erwart. Gute Verzinsung u. Gewinnbeteiligung garantiert. Selbstreflektanten belieben Offerten unter W. 522 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Für Aufsehen erregende Erfind., Deutsches Reichspatent, wird ein strebsamer Herr als
Teilhaber
mit 6—700 Mark gesucht. Die Sache ist brillant u. wirft groß. Nutzen ab. Offerten unter D. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen
von 100 Mk. aufw., g. handelsgef. zingestr. Bank-Geschäft a. Wechsel, Schuldschein x., schnell, reell und diskret durch Richarz, Rheinstr. 88. Nachweisl. üb. 200,000 Darlehen ausgezahlt. Auch 1 u. 2. Hypothek in jeder Höhe auf pr. Objekt. Rückp.

Geld-Darlehen schnell, Ratenrückzahl. Selbstgeber Riesner, Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F 74

Tüchtiger Fachmann
mit guten Aufträgen versehen, sucht zur Erweiterung seines Geschäfts ein Darlehen von 6—8000 Mk. gegen zehnfache Sicherheit und gute Bürgschaft. Offerten unter U. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Erfindungen
gesucht zur Verwertung im In- und Auslande. Ausarbeit. guter Ideen.
Technisches Bureau
für Patentwes., Handel u. Industrie, M. Martens, Kassel, Hohenzollernstr. 1

Suche sofort 300 Mk.
zu leihen gegen mehrfache Sicherheit. Offerten unter S. 521 an Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 14478

Selbständigkeit
mit gutem Jahreseinkommen
bietet die Uebernahme des Alleinvertriebes eines gef. gesch. Massenartikels. Es ist einem fleißigen, tüchtigen Herrn oder Dame Gelegenheit geboten, sich pro Jahr ein Einkommen von schätzungsweise
Mk. 5000.—
zu schaffen ohne Branchekenntnisse u. ohne sof. Aufgabe des Berufes. Reklamemitbenutzung seitens der vergeb. Firma.
Streng reelles Angebot.
Erforderl. Barkapital Mk. 1000.—. Offerten unter N. G. 2640 an Rudolf Mosse, Nürnberg. (Na 5663) F 131

Schriftl. Nebenerwerb durch Adressenarbeit. Prosp. grat. Intern. Adr.-Büro A. Schadel, Hamburg 36. F 200

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Geb. Familie
d. bess. Kreis, angehör. s. gesell. Verk. z. Spazierg. und kl. Partien. Off. unter G. 525 an den Tagbl.-Verl.

Reisebegleitung!
Gebildete unterhaltende Dame möchte ebenbürtige in ein Seebad begleiten. Gefl. Off. unter D. 525 an den Tagbl.-Verl.

Haut-, Harn-
und Blasenleiden (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilberzittern. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B 13972
Robert Dressler,
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Herr von edler Gesinnung, in Lebensstellung, Ende 30er, und vermögend, w. sofort passende Heirat mit bess. Dienstmädchen. Waise bevorzugt. Off. mit Bild unter M. B. 42 postl. Frankfurt a. M. Hauptbahnhof.

Beamter,
kathol., Ende d. 20er, angenehmes Aeußere, 10—15 Mille spär. Verm., wünscht mit hübsch., häusl. erzogenen Fräulein, am liebsten vom Lande, zw. Heirat, in Verbindung zu treten. Offerten mit Bild und gen. Angabe der Verhältnisse unter B. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. ges. hübsche Witwe
sucht Bekanntschaft mit nur älteren vornehmen Herrn zw. Heirat. Off. u. H. 4074 an D. Frenz, Wiesb. F 41

Wer vermittelt unter Verwandten od. Bek. einem tücht. Frl., Anf. 30er mit Ausstatt., **Heirat mit besserem soliden Herrn?** Offerten u. **O. 523** an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche Blondine mit blau. Leinenträgerkleid u. weißer Bluse, welche mit Freundin **Samstag abend b. Feuerwerk, Kurgarten, neben mir auf d. Stuhl stand,** wird um ein **Lebenszeichen gebeten,** da ernsth. Annäherung erw. Nachr. u. W. 27 hahnpostl. Mainz

Willkommen.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST
„THALIA"-Vergnügungsfahrten.

„Grosse Orientfahrt 1911".
Von Genua, 5. August, bis Triest, 26. August; Giardini, Taormina, Piräus (Athen), Konstantinopel, Smyrna, Jaffa (Jerusalem), Port Said (Kairo), Alexandrien, Korfu, Triest. Fahrpr. samt Verpfl. und Wein von **M. 456.—** an. (Auskunft: Bureau Nord-Süd, Berlin W. 8, Charlottenstrasse 34.)

VIII. „Sommerreise nach Griechenland, Türkei und Krim".
Von Triest, 28. August bis 25. September; Brioni, Itea (Delphi), Korinth, Piräus (Athen), Konstantinopel, Krim (Yalta und Livadia), Batum (Tiflis), Smyrna (Ephesus), Cataeolo (Olympia), Ragusa, Busi (blaue Grotte). Fahrpreise samt Verpflegung v. ca. **M. 280.—** an.

„Offiziersreise 1911". Vom 28. September bis 23. Oktober; Triest, Korfu, Messina, Neapel, Civitavecchia (f. Rom), Parlermo, Tunis, Malta, Syrakus, Cattaro (Ragusa), Spalato, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. **M. 385.—** aufw.

„III. österr. Aerztereise". Vom 5. Novb. bis 6. Dezemb.: Genua, Barcelona, Palma, Alicante (Tour durch Spanien), Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Philippeville (für Constantine und Biscra) Tunis, Messina, Cattaro, Ragusa, Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpfl. von ca. **M. 385.—** aufw. Landausflüge durch TH. COOK, Wien.

Auskünfte, Prospekte: In **Wiesbaden** beim Internation. Verkehrsbureau **E. Born,** Kaiser-Friedrich-Platz 3. F 200

Institut Bein.

Einladung
für die früheren Schüler der Handelsschule zur Teilnahme an der
Rheinfahrt
morgen Mittwoch
ab Biebrich 12.50 Uhr
nach **Bingen** und zurück.
Fahrkarten zu Vorzugspreisen im Institut. Eltern und befreundete Personen sind höfl. miteingeladen.
Die Direktion.

10 Pfd. Heidelbeeren 1.85 Mk.
10 Pfd. Heidelbeeren 2.20 Mk.
bei **Preis,** Blücherstraße 4.

Wagenausflug durch den Taunus
veranstaltet der
Luxusfuhrpark **Wilh. Michel,** Adelheidstr. 19,
Telephon 388,
am **Mittwoch, den 19. Juli 1911, Abfahrt vorm. 10 Uhr:**
Mail-coach-, Break-, Landauer-Fahrt
(Nerotal, Platte, Neuhof, Engenhahn, Niederseelbach, Königshofen, Niedernhausen; das Rast Restaurant zum Trompeter). Abfahrt nach Wiesbaden über Naurod, Rambach, Sonnenberg.
Sämtliche Wagenplätze Preis pro Person **Mk. 5.—.**
Karten sind zu haben auf meinem Bureau Adelheidstr. 19 oder per Tel. 388 bis 9⁰⁰ vormittags **ohne Aufschlag.** Die Herrschaften werden am Hause abgeholt.

Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.
Gastspiel des Wilhelm-Theaters Magdeburg. Direktion: H. Norbert.
Dienstag, den 18. Juli.
Dutzendkarten gültig.
Das Musikantenmädel.
Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.
Personen:

Fürst Esterhazy	Herr Niesler
Fürstin Esterhazy	Frl. Boll
Prinz Esterhazy	Frl. Eichelberg
Joseph Haydn, Kapellmeister beim Fürsten	Herr Klavroth
Karl, sein Neffe, Lehrer	Herr Wahle
Elenn Montebelli, Tänzerin an der Wiener Oper	Frl. Graf
Brigitte, die Großnäherin	Frl. Adam
Lisl, die Kuhmagd	Frl. Schömig
Peter, Musikant und Diener des Fürsten	Herr Dörner
Salomon, der Hausierer	Herr Schultze
Ein franz. Hauptmann	Herr Gampert
Komtesse Valsing (Hofdamen)	Frl. Waldek
„ Schwarzenthal (Hofdamen)	Frl. Niesler
„ Dehling (Hofdamen)	Frl. Radomsky
Baronesse Larson (Hofdamen)	Frl. Dengler I
Baronesse Heim (Hofdamen)	Frl. Dengler II
Baronin Schweidnitz (Hofdamen)	Frl. Koch
„ Stolzing (Hofdamen)	Frl. Crustus
Fräulein von Wegen (Hofdamen)	Frl. Ferry
Graf Steinfeld (Kaiserl. Pagen)	Frl. Klokmann
„ Zuckerberg (Kaiserl. Pagen)	Frl. Frank
„ Heiden (Kaiserl. Pagen)	Frl. Rosen
„ Schuldorf (Kaiserl. Pagen)	Frl. Senal
Baron Korff (Kaiserl. Pagen)	Frl. Orth
„ Liedorf (Kaiserl. Pagen)	Frl. Free
„ Stessen v. Degen (Kaiserl. Pagen)	Frl. Forst
Ein Korporal	Herr Baer
Kathi, Bauernmädchen	Fr. Frank

Kavaliere, Damen, kaiserliche Pagen, Soldaten, Bauern, Bäuerinnen und Bauernkinder.
Der erste Akt spielt in dem österreichischen Dorfe Rohrau, an der ungarischen Grenze, der zweite in dem ungarischen Städtchen Eisenstadt im Schlosse des Fürsten, der dritte ebenfalls daselbst in der Wohnung des Kapellmeisters. Das Ganze gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zwischenraum von zwei Monaten, zwischen dem zweiten und dritten Akt eine Nacht. Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Mittwoch, 19. Juli: Zirkuserstbe.

Volks-Theater.
Dienstag, den 18. Juli.
Die Herren Söhne.
Volksstück in 3 Akten von Oskar Walther und Leo Stein.
Personen:

Friedrich Rommel, Hofschlächter	Max Ludwig
Johanna, seine Frau	Ottilie Grunert
Wilhelm, beider Sohn	Ottomar Bloß
Gusti, Rommels Nichte und Mündel	Marg. Hamm
Gimpern, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Harry Lorrain
Rudolf, sein Sohn	Adolf Willmann
Mauge, Weinhändler	Arthur Rhode
Lotte, seine Frau	Lina Töldte
Else, beider Tochter	Eugenie Jakobi
Röschen Himmer	Sella Steinfeld
Jerome, Diener bei Gimpern	Carl Richard
Ein Schlächtergeselle	Carl Seelbach

Ort der Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.45 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
Dienstag, den 18. Juli.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
1. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag" von D. F. Auber
2. Finale aus der Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner
3. Jungherrntänze, Walzer von Gungl
4. Kleine Serenade von A. Grünfeld
5. Potpourri aus der Operette „Der Mikado" von A. Sullivan
6. Durch und durch modern, Galopp von C. Millöcker.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.
Nachmittags 4.30 Uhr.
1. Krönungsmarsch von Kretschmer
2. Ouvertüre zur Operette „Elisabeth" von G. Rossini
3. Spinnlied und Ballade aus d. Oper „Der fliegende Holländer" von Rich. Wagner
4. Rosen aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauss
5. Vorspiel zur Oper „A basso Porto" von N. Spinelli
6. Ungarisches Rondo von Jos. Haydn
7. Nachruf an Carl Maria von Weber, Phantasie von E. Bach
8. Mazurka aus der Oper „Das Leben für den Zar" von M. Glinka.

Abends 8.30 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo" von D. F. Auber
2. Am Meer, Lied von Frz. Schubert
3. Szene und Ballettmusik aus d. Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" von O. Nicolai
4. Walthers Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" von Rich. Wagner

Violin-Solo: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
5. Ouvertüre zur Oper „Mignon" von A. Thomas
6. Aubade printanière von P. Lacombe
7. XII. ungarische Rhapsodie v. Liszt
8. Heil Europa, Marsch von F. v. Blon

Mail-coach-Abfahrt
3½ Uhr täglich Kurhaus.

Walhalla-Theater
Allabendlich 8.15 Uhr:
Vorstellung
des weltberühmten
Winter-Tymian-Ensembles.

Täglich 7.30 Uhr
beginnen die **Konzerte** im
Erbprinz-Restaurant
des wirklich erstklassigen Damen-Orchesters „Gisela".
Ein Besuch sehr zu empfehlen.

ein Theriakschreier offenbart, der zu Rom schwer krank lag und in meiner Kur war, zeigte mir etliche solche geschnitzte Wurzeln und sagte, er hätte bisweilen den Reichen eine allein für dreißig Dukaten verkauft." — Das Geschäft muß danach seinen Mann ernährt haben.

Bunte Welt.

Wie Puschkin starb. Puschkins gewaltsamer Tod in der Blütezeit seiner Schaffenskraft ist ein unersetzlicher Verlust nicht nur für Rußlands Dichtung, sondern für die ganze Weltliteratur gewesen. Eines der größten Genies der slawischen Rasse, trotz Dostojewski und Tolstoi der größte Dichter Rußlands, wurde von der Kugel eines jungen Lebemanns im Duell darniedergestreckt, und die Ursache war ein Petersburger Gesellschaftsklatsch, nach dem Puschkins Frau ein Verhältnis mit Herrn Dantès haben sollte. Puschkins Heirat mit der schönen, aber verschwenderischen und koketten Natalie Gontschurowa war unter den vielen Irrungen seines Lebens eine der unglücklichsten gewesen. Der ungeheure Luxus, den sie trieb, ruinierte ihn, ihre Koketterie flößte ihm Qualen der Eifersucht ein. Der verhängnisvolle Abschluß dieser unglücklichen und qualvollen Ehezeit war das Duell mit dem Salonlöwen Dantès, das so furchtbar enden sollte. In einem soeben erschienenen Werk über Puschkin erzählt E. Haumant dies Duell und den Tod des Dichters in einer packenden Schilderung, die eine Reihe wenig bekannter Einzelheiten aufweist. Nachdem Puschkin dem Adoptivvater von Dantès, den Baron v. Heckeren, einen beleidigenden Brief geschrieben hatte, suchte der Vicomte d'Archiac, der Zeuge von Dantès, den Obersten Danzas, den Zeugen Puschkins, auf. Die erste Forderung Puschkins war, daß die Sache noch am selben Tage ausgetragen werde. „Wenn nicht", hatte er erklärt, „werde ich den Heckerens, Vater und Sohn, wo ich sie treffe, ins Gesicht speien." So ward denn der Abend zum Kampf bestimmt. Bedingungen waren: Pistolenwechsel auf 25 Schritt mit Vorrücken bis auf 15 Schritt. Es war ein dunkler Januarnachmittag, man mußte sich eilen, um sich noch bei Tageslicht hinter der Zitadelle zu treffen. Pünktlich langten beide Parteien an; die Kämpfer stellen sich auf. Bei dem Kommando springt Puschkin, wie er es in all seinen Duells gemacht hatte, mit gesenkter Pistole gegen seinen Gegner vor; Dantès bleibt unbeweglich und schießt. Puschkin stürzt mit dem Schrei: „Mir ist das Bein zerschossen." Die Zeugen eilen herbei, er wehrt sie rauh ab: „Warte!" sagt er, „ich habe Kraft genug, zu schießen!" Nun sinkt Dantès zusammen. In der weiteren Schilderung gehen die Aussagen der Augenzeugen auseinander. Die einen berichten, Puschkin habe geschrien: „Bravo!" Nach den anderen soll er im Gegenteil gesagt haben: „Ich hätte geglaubt, daß mir das Vergnügen machen würde, und nun macht es mir fast Schmerz." Die Verwundung von Dantès war sehr leicht, die von Puschkin so schwer, daß ihm der Leibarzt des Zaren, der an sein Krankenbett gerufen wurde, wenig Hoffnung ließ. Der Sterbende stellte eine Liste seiner Schulden auf und bat Nikolaus I. um die Begnadigung von Danzas, der wegen seiner Beteiligung am Duell hätte bestraft werden müssen. Der Zar schickte ihm ein Billett, indem er ihn ermahnt, als Christ zu sterben, und verspricht, für seine Familie zu sorgen. Die Neuigkeit hat sich in ganz Petersburg verbreitet. Freunde kommen und stehen an seinem Krankenlager. Puschkin beruhigt und tröstet in einer ergreifenden Szene seine Frau; er schwört ihr, daß er sie niemals für schuldig gehalten habe. Übrigens hat auch Dantès immer wieder versichert, er sei gar nicht in Frau Puschkin verliebt gewesen, sondern in ihre Schwester, die er auch heiratete. Die Schmerzen des sterbenden Dichters steigern sich unterdessen immer mehr; am 29. Januar 1837, am Morgen des Tages nach dem Duell, hat er ausgelitten. Gewaltig ist der Schmerz über diesen Verlust, die Studenten wollen in langem Zug seiner Leiche folgen, die Zeitungen nennen ihn einen großen Mann. Aber der Minister Uwaroff unterdrückt alle Kundgebungen und ordnet eine unauffällige Beerdigung an. „Wie kann man wagen", meinte er entrüstet, „ein Individuum als großen Mann anzusprechen, das weder General noch Staatsmann war?"

sk. **Die Siegellacksprache.** Verliebte Pärchen haben schon so manche „Sprache" erfunden, in der sie ohne Rücksicht auf spähende Blicke ihre Gefühle austauschen können. Da gibt es eine Briefmarken-, eine Fächer-, eine Taschentuch-, eine Handschuhsprache, ganz zu schweigen von den unzähligen Geheimsprachen, welche, von Zweien zu eigenem Gebrauche erfunden, niemandem zur Nachahmung preisgegeben werden. Die allerneueste „Sprache" für Liebende ist eine Pariser Erfindung. Sie wird ganz besonders nach dem Geschmack der Inhaber von Luxuspapiergeschäften sein — es ist die Siegellacksprache. Um die Gefühle, welche sie füreinander hegen, zum Ausdruck zu bringen, bedienen sich die Liebenden farbigen Siegellacks. Die Farbe des Siegels bereitet den Empfänger zart auf den Inhalt des Schreibens vor. Ist der Absender glücklich und der Liebe seiner Angebeteten sicher, so muß er mit rosenfarbenem Lack siegeln — er hat ja auch allen Grund, die Dinge in rosenfarbenem Lichte zu betrachten. Hat es hingegen einen kleinen Streit gegeben, der ihm die Stimmung verdirbt oder ihn melancholisch macht, so ist es nicht mehr als billig, als daß er seine gedrückte Stimmung durch ein mattgraues Siegel zum Ausdruck bringt. Es mag nicht immer ganz einfach sein, für jeden Fall den richtigen Siegellack zu wählen; natürliches Taktgefühl ist jedenfalls dabei vonnöten. Ist „sie" aus irgend einem „ihm" unbekannten Grunde übellaunig und ärgerlich, und macht ihm dies durch einen grangesiegelten Brief kund, so sieht „er" sich vor die schwerste Wahl gestellt. Siegelt er seinen Brief mit rosa, so kann sie ihn dies leicht als Herzlosigkeit auslegen, und wählt er grau in Sympathie mit ihr, so kann sein Mädel wieder annehmen, ihr Brief habe ihn geärgert. In einem so schweren Dilemma verzichtet man daher am besten wohl überhaupt auf dieses neue Ausdrucksmittel. Trägt man in dem Briefe eine Bitte vor, etwa um ein Rendezvous oder dergl., so deutet ein mattgrünes Siegel die Hoffnung auf Erfüllung an. Bringt die Antwort die gehoffte Erfüllung der Bitte oder das Einverständnis mit etwa vorgetragenen Vorschlägen, so ist sie sicherlich türkisblau gesiegelt. Gedenkt das Mädchen aber den Jüngling nicht zu ermutigen, oder schlägt sie ihm seine Bitte ab, so bedient sie sich braunen Siegellacks. Sucht man eine zarte Anknüpfung, so ist violett die richtige Farbe; hoffentlich ist dann die Antwort nicht braun gesiegelt! Oth.

Fingerabdrücke als Unterschrift. In Amerika wird die Frage allen Ernstes erörtert, ob bei Dokumenten der Daumen- oder Fingerabdruck nicht die Unterschrift zweckmäßig ersetzen könne, und man ist zu dem Schlusse gekommen, daß dies keineswegs ins Reich der Unmöglichkeit zu verweisen sei. Geschäfts- und Kaufleute, hauptsächlich aber Bankiers sind an dieser Frage besonders interessiert, denn sie alle sehen in ihr ein Mittel, das geeignet ist, Betrügereien unmöglich zu machen. Eine Unterschrift läßt sich fälschen, ein Fingerabdruck nie, denn es gibt in der Welt nicht zwei gleiche Fingerkuppen. Diese Tatsache hat ja auch längst ihre Anerkennung und Verwertung in der Kriminalistik gefunden. Schon manches Mal hat ein Fingerabdruck auf einem Glase, einem Möbel usw. zur Entdeckung von Verbrechern geführt. Das Interesse für die neue Anwendung dieser alten Methode auf den geschäftlichen Verkehr ist in Amerika so groß, daß vor einigen Wochen in Kalifornien ein Gesetzentwurf eingebracht wurde, der die Fingerabdrücke als Unterschriften für Testamente, Verträge und andere Dokumente legalisieren sollte. Der weitere Vorschlag ging dahin, ein Zentralbureau zu errichten, in welchem Fingerabdrücke zwecks künftiger Vergleichung und Identifizierung eingetragen werden sollten. Hierdurch könnte dann eine derartige Unterschrift unter einem Dokument leicht durch Vergleichung mit der in dem Zentralbureau registrierten als echt erkannt und anerkannt werden. Schon jetzt bedienen sich amerikanische Geschäftsleute ihrer Fingerabdrücke zur Ergänzung ihrer Unterschriften, um sich vor Fälschungen derselben zu bewahren. In Indien ist diese Methode gleichfalls schon lange üblich, und zwar hauptsächlich, um Analphabeten vor einer Ausbeutung durch schlaue Betrüger zu schützen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: V. v. Nauendorf in Wiesbaden — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 165. Dienstag, 18. Juli. 1911.

Die Schule des Lebens.

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Originalroman von Leonhard Keßner.

Koßmann betrat sein Arbeitszimmer, in das sich Georg zurückgezogen hatte. Dort hatte er das leichte Pierrotgewand abgestreift und stand nun ebenfalls im Frack vor seinem Herrn. Wohlgelaunt tippte ihn Koßmann auf die Schulter:

„Na, das hat wohl eine scharfe Auseinandersetzung zwischen Ihnen und Ziegel gegeben?"

„Allerdings!"

„Na, den Schaden werden wir bald heilen — und wenn alles gut geht, ist Herr von Ziegel in ein paar Wochen glücklicher Bräutigam. — Sind die Abendzeitungen da?"

„Bitte."

Koßmann durchflog die Blätter und sein Gesicht drückte die vollste Zufriedenheit aus. Er sagte:

„Unsere Notiz hat den allerbesten Eindruck gemacht. Aha! Alle Zeitungen nehmen die Wendung der Dinge sehr sympathisch auf. Es war ja auch gar nicht anders zu erwarten. Jetzt wird der Karren wieder vorwärtsgehen. Na — und Sie werden auch noch Ihren Finderlohn bekommen, Parker. Lassen Sie nur erst den Trubel vorbei sein. Und nun kommen Sie zu uns herein. Meine Frau läßt Sie bitten, unser Gast zu sein."

Georg verbeugte sich und folgte Herrn von Koßmann. In den Sälen des Koßmannschen Hauses herrschte die beste Stimmung. Draußen war es dunkel geworden und die Strahlen des elektrischen Lichtes beleuchteten die Gruppen von schönen und anmutigen Frauen. Alle trugen wenigstens ein Abzeichen des Humors. Prächtige Phantasiehüte trugen die einen, andere waren ganz in Kostüm erschienen, und es herrschte eine ungezwungene Lustigkeit im ganzen Hause. Diener gingen fortwährend hin und her. Sie brachten Erfrischungen und Getränke. Im großen Saal spielte eine kleine Kapelle und das junge Volk tanzte nach Herzenslust.

Koßmann steuerte auf den alten Tehn zu, der sich rasch von einer Gruppe älterer Herren löste und ihm entgegenkam.

„Die Minister sind freilich nicht erschienen", sagte Koßmann.

„Das macht gar nichts. Was sagen die Abendzeitungen?"

„Sie besprachen unsere Verbindung sehr sympathisch."

„Na, also, glauben Sie mir, Herr von Koßmann, die günstige Wirkung werden wir bereits in den nächsten Tagen verspüren. Überdies werden wir sehr bald herausbaben, was eigentlich die Regierung gegen uns hat; vertrauen Sie mir nur, es wird sich alles in Wohlgefallen auflösen."

Oberst Branders war der einzige höhere Militär, der erschienen war. Von anderen politischen Persönlichkeiten waren nur einige Abgeordnete gekommen. Dem ganzen Kreise war die Neuigkeit von der Dehn-Koßmannschen Geschäftsverbindung noch nicht bekannt. Um fünf Uhr kam ein Herr, der soeben das Abendblatt gelesen hatte. Er war der erste, der den beiden neuen Kompagnons gratulierte, und so wurde die Sache publik. Ein lebhaftes und herzliches Gratulieren begann und nahm kein Ende. Alsbald trafen bereits die ersten Telegramme ein, und man stimmte dafür, die Glückwunschdepeschen zu verlesen.

Aber Koßmann meinte, man solle das bis zum Diner aufschieben, das ja nun bald beginnen sollte.

Nur Oberst Branders konnte die Sorgen nicht von seinem Antlitz bannen. Er hatte fortwährend das Gefühl, als tanze die ganze Gesellschaft auf einem Vulkan. Oft beobachtete er heimlich Koßmann. Nein — dieser Mann war unschuldig. So offen und ungezwungen benahm er sich; dieser Mann hatte keine Ahnung, daß etwas gegen ihn im Werke war. Aber um so beklemmender legte es sich um Branders' Brust. Während die Gesellschaft so harmlos dem Karnevalsvergnügen huldigte, sah er als einziger das Unwetter heraufziehen. Sein Mund mußte schweigen. Aber er hätte es auch nicht fertig gebracht, sich wie eine Ratte von dem sinkenden Schiff zu retten. Er wollte mit hinabsinken, wenn es denn sein mußte.

Aber der Oberst war nicht unbeachtet. Mit liebevoll besorgtem Blick sah Hilde auf den Vater und wich kaum fünf Minuten aus seiner Nähe.

In einer Nische des Ballsaales stand Georg mit Franziska. Sie unterhielten sich halblaut und konnten sich so manch zärtliches Wort sagen. Hilde betrachtete von weitem aufmerksam die Züge des jungen Mädchens, dem Theo von Fiegel sein Herz geschenkt. Franziska war ihr nicht unsympathisch. Dies liebliche, sanfte Gesicht drückte so viel Anmut und Bescheidenheit aus. Freilich — eine Größe des Charakters tat sich nicht kund. Frau von Koßmann hatte Hilde erzählt, daß Franziska und Georg Parker sich innerlich verbunden hatten. Und Hilde wünschte von Herzen den beiden Glück . . . und sie wünschte es sich selbst. Aber sie wußte nichts davon, daß der Gegenstand ihrer stillen und innigen Liebe ihr selbst so nahe war, als sich plötzlich die Tür in dem angrenzenden Salon öffnete und Theo von Fiegel eintrat. — — Alles Blut schoß Hilde zu Kopf und krampfhaft klammerte sie sich an den Arm des Vaters. Der hatte nichts bemerkt.

„Was hast du, mein Kind?"

„Nichts, Vater, nichts. Es ist schon wieder gut", Und Hilde reckte sich tapfer in die Höhe.

Koßmann ging lebhaft dem Eintretenden entgegen und führte ihn zu seiner Gattin, die nicht minder erstaunt war, Theo so plötzlich wiederzusehen. Ihre Hand zitterte unwillkürlich, als sie Theo zum Willkomm entgegenhielt:

„Wie freue ich mich, Sie wiederzusehen."

Theo küßte die Hand, er aber war nicht imstande, ein Wort zu sagen.

„Warum sind Sie so plötzlich wiedergekommen?"

Herr von Koßmann nahm das Wort:

„Liebe Helene, ich habe mich bereits mit Herrn von Fiegel ausgesprochen." Koßmann lächelte auf besondere Art — „ich glaube, er hat uns schon wieder verziehen."

„Haben Sie schlecht von uns gedacht?"

Theo schwieg verlegen. Er wollte nicht die Unwahrheit sagen. Und wieder nahm Frau von Koßmann seine Hand und drückte sie herzlich:

„Glauben Sie mir, wenn wir fehlten, wir meinten es gut."

Theo küßte die Hand abermals schweigend. Dann nahm ihn Koßmann mit sich fort und führte ihn zu den anderen Gästen. Franziska Dehn hatte inzwischen auch das plötzliche Auftauchen Theos bemerkt, aber sie war von Georg vorbereitet worden. Als Theo an ihr vorüber kam, fanden sie beide die Kraft, sich ungezwungen die Hände zu reichen. Koßmann, der Theo bis hierhin geführt hatte, wandte sich einer anderen Gruppe zu und die drei, durch ein Schicksalsband verbundenen und getrennten Menschen waren allein.

„Herr von Fiegel", sagte Franziska mit leicht verschleierter Stimme, „wir wollen versuchen, unsere Freundschaft zu retten."

Theo nickte bewegt. Er nahm seine ganze Kraft zusammen:

„Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen alles Gute" — dann ging er weiter. Georg hatte er nicht die Hand gegeben.

Auch die Begrüßung mit Herrn und Frau Dehn ging glücklich vorüber. Aber eigentümliche Gefühle bewegten ihn, als er seinem alten Obersten und Hilde gegenüber stand. Wahrlich, diese beiden Menschen paßten nicht in das Gewimmel frohbewegter Menschen. Der Oberst schien um zehn Jahre gealtert. Aber das prägte sich nicht nur in den tiefen Furchen des Gesichtes aus. Er stand nicht mehr so aufrecht wie ehedem. Seine Bewegungen waren eigentümlich müde und langsam. Und auch Hilde hatte sich merkwürdig verändert. Fast schien es ihm, als sei sie verblüht. Die Stubenluft hatte die Wangen gebleicht, auf der Stirn zeigten sich ernste mahnende Falten und der kecke Übermut war aus den prachtvollen dunklen Augen gewichen. Aber diese Augen leuchteten jetzt um so tiefer und herzlicher und der Mund lächelte so gütig und rein wie ehemals. Unbefangen grüßte sie den verlorenen Freund. Der Oberst hielt Theos Rechte zwischen beiden Händen, und keiner wußte recht, was er sagen sollte. In diesem Augenblick wurde zum Diner gebeten und Koßmann war so taktvoll, Theo ein ihm völlig unbekanntes junges Mädchen als Tischdame zu geben und ihn von Hilde und Franziska weit entfernt zu setzen. Nach der Suppe erhob sich Parker und brachte eine Reihe sehr herzlicher Glückwunschtelegramme zur Verlesung. Die Telegramme waren alle im gleichen konventionellen Stil abgefaßt, und man hatte sich deshalb begnügt, die ersten zu öffnen, während die große Menge erst beim Verlesen erbrochen wurde. Es war etwa beim zwanzigsten Telegramm, als Parker nur die Worte las: „Sofort ab —" dann plötzlich wie erschreckt inne hielt, das Telegramm einsteckte. Er hatte aber genug Geistesgegenwart, um gezwungen lächelnd zu bemerken, es habe sich ein geschäftliches Telegramm unter die Glückwunschdepeschen verirrt. Dann las er die anderen Telegramme zu Ende und setzte sich. Er blieb ruhig noch eine Weile bei Tisch und unterhielt sich ausgesucht heiter mit seiner Tischdame. Der kleine Zwischenfall war den meisten entgangen, nur Koßmann hatte bemerkt, wie Parker merkwürdig erschrocken war. Er zwang sich nun auch zum Lachen und rief heiter zu Parker hinüber:

„Zeigen Sie mir doch einmal das Telegramm."

Georg stand auf und sagte lachend:

„Eine sehr drollige Geschichte, ein ganz merkwürdiger Zufall."

Koßmann kannte Parkers Lachen genau, und er fühlte, daß sich dahinter etwas Schreckliches verbarg. Er erlebte eine ungeheure Spannung bis zu dem Augenblick, in dem ihm Parker das Telegramm übergab. Aber er vergaß auch nicht eine Sekunde, daß er beobachtet wurde, und daß er die größte Ruhe und Überlegenheit heucheln mußte. Und lachenden Mundes saß er da, während seine Augen das Telegramm überflogen:

„Sofort abreisen. Es droht Ihnen eine große Gefahr. Sofort abreisen. Ein Freund."

Herr von Koßmann lachte laut auf:

„In der Tat — sehr komisch. — Na, die Sache hat bis morgen Zeit."

Er steckte das Telegramm zu sich und fuhr fort, sich mit seiner Umgebung zu unterhalten. Georg ging wieder an seinen Platz.

Innerlich raste es in Koßmann. Was konnte ihm für eine Gefahr drohen? Ihm persönlich? Er fühlte sich so völlig schuldlos.

Das Haus Koßmann konnte zusammenbrechen, der neu gewonnene Kompagnon konnte sich von ihm lossagen. Aber Armut war doch nicht das Schlimmste, und Koßmann war ein Mann, der durch seine ungeheure Arbeitskraft stets wieder eine angesehene Stellung erobern konnte. Nein, er wich nicht von seinem Posten. Aus seinen Gedanken wurde er durch ein leises Gläserklingen aufgeschreckt. Eine Rede. Sein Prokurist, Herr Melchers, hatte sich erhoben.

Koßmann liebte es nicht, seine Angestellten an seinem Privatleben teilnehmen zu lassen. Nur am Fastnachtdienstag machte er eine Ausnahme. Es war dies übrigens nicht Hochmut oder Stolz. Aber er tat es hauptsächlich Melchers wegen nicht, den er von seinem Vater übernommen hatte. Innerlich verabscheute er Melchers, dessen kriecherisches und einschmeichelndes Wesen ihm verhaßt war. Als er die Leitung des Unternehmens übernahm, hatte es zwischen ihm und Melchers eine große Auseinandersetzung gegeben. Die Folge davon war, daß er die große Last der gesamten Geschäftsführung auf die eigenen Schultern nahm, während er Melchers, der ein großes Gehalt bezog, in eine Sinekure drängte. Er hatte ihn zum Chef der Materialverwaltung gemacht, deren Aufgabe es hauptsächlich war, die rohen Materialien aufzustapeln und sie den einzelnen Zweigen des Betriebes zuzuführen. Nach außen hin glaubte er Melchers Einfluß dadurch kalt gestellt zu haben. Zwei tüchtige bureaukratisch geschulte Kräfte hatte er zu Kollektivprokuristen ernannt, die in seiner Abwesenheit für ihn die Firma zeichneten.

Als Melchers mit seiner trockenen langweiligen Rede begann, verdüsterte sich Koßmanns Gesicht zusehends. Es war ihm im Augenblick klarer denn je, daß er heute anders dastehen würde, wenn Melchers nicht gewesen wäre. Sein Vater hatte ihn mit einem außergewöhnlichen Gehalt auf Lebenszeit engagiert, und Koßmann war hier kleinlicher als sonst eigentlich — er hatte es sich nicht vergönnt, außerdem noch eine durchaus erstklassige kaufmännische Kraft zu engagieren.

Melchers sprach auf die neue Verbindung zwischen Dehn und Koßmann und hieß den neuen Chef im Namen des Personals herzlich willkommen. Über diese Herzlichkeit mußte Koßmann innerlich lachen, denn der Herr Prokurist hatte die große Neuigkeit auch erst aus der Zeitung erfahren.

Schließlich endete Melchers mit einem Hoch auf seine beiden Chefs. Die Gläser klangen aneinander und die Aufmerksamkeit wandte sich wieder den vorzüglichen Gaben des Tisches zu.

Zwischen zwei Gängen näherte sich einer der Diener Herrn Dehn und sagte ihm, ein Herr warte draußen, der ihn unbedingt sofort sprechen müsse. Dehn erhob sich und folgte dem Diener. Man beobachtete diesen Vorgang wohl, aber man maß ihm keine sonderliche Bedeutung bei. (Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Das Alter ist nicht trübe, weil darin unsere Freuden, sondern weil unsere Hoffnungen aufhören. J. Paul.

Der Alraun.*)

Von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Hugo Schulz-Greifswald.

Die eigentümliche Gestaltung ihrer Wurzel war es, die die Mandragora zum Ausgangspunkt des durch das ganze Mittelalter sich hinziehenden Aberglaubens hat werden lassen, der sich um den „Alraun" herumrankt.

Die ziemlich dicke, spindelförmige Wurzel teilt sich in der Regel in zwei, manchmal auch in drei längere Zipfel. Mit einiger Phantasie kann man nun die ganze, mit der Wurzel der Erde entnommene Pflanze ansehen als ein menschenähnliches Gebilde, dessen Haarschopf durch die Blätter dargestellt wird. Schon der alte Weise Pythagoras soll diese Gestaltung der Mandragora zum Gegenstand seiner Erwägungen gemacht haben. Er nannte sie deshalb Anthropomorphe, die Pflanze von Menschengestalt, und ebenso findet sich bei späteren Autoren die Bezeichnung: Planta semihominis, was dasselbe bedeutet. Dies ist die, bei Licht betrachtet, recht unschuldige Veranlassung zur Entwicklung des ganzen Alraunmythus.

Er läßt sich verfolgen bis in das Altertum hinein. Es scheint, als ob sich später die Araber um seine weitere Ausbildung besonders bemüht hätten, und in der Folge wurde er dann von den Leuten, die es von jeher verstanden haben, den Irrtum und die Leichtgläubigkeit ihrer Mitmenschen nach besten Kräften auszunutzen, in einer Weise ausgebaut und gefördert, die geradezu erstaunlich ist. Seine letzten Spuren treten in unseren Tagen in gewissen Redewendungen noch zutage.

Sehen wir uns zunächst einmal danach um, was der Alraun eigentlich war. Da finden wir denn mitgeteilt, daß sein Besitz von geradezu unschätzbarem Wert gewesen ist. Wer einen Alraun sein eigen nannte, hatte in allen Unternehmungen Glück, war sicher vor Krankheit am eigenen Leibe wie auch an seinem Viehstand. Legte man in den Schrein, der den Alraun barg, Geld, so fand man es nach einigen Tagen verdoppelt wieder vor, der Alraun hatte sich als „Heckmännchen" in erfreulichster Weise betätigt. Stellte man ihn in die Nähe der Weinvorräte, so wurden diese vor dem Sauerwerden geschützt. Der Besitz des Alrauns verschaffte Kindersegen, wo er gewünscht wurde, und verhütete ihn, wo das Gegenteil der Fall war. Eigentlich war der Inhaber eines Alrauns zu betrachten als ein Mensch, der unter allen Annehmlichkeiten dieses irdischen Daseins nur zu wählen hatte. Aber die Sache hatte eine Schattenseite, wenigstens von der Zeit ab, wo das Christentum sich zur herrschenden Religion der Völker des Okzidentes entwickelt hatte. Es war eine ausgemachte Sache und stand außer jedem Zweifel, daß der Alraun in höchst bedenklich nahen Beziehungen zu den finsteren Mächten stand, die ihre beste Zeit auch im Mittelalter gehabt haben und generell unter dem Begriff des Teufels zusammengefaßt werden. So bildete denn die am letzten Ende unvermeidliche Abrechnung mit diesem eine wenig erquickliche Perspektive für den glücklichen Besitzer eines Alrauns.

Über die Art und Weise seiner Entstehung und die Kunstgriffe, die nötig waren, ihn zu erhalten und weiter zu fesseln, wußte man folgendes: Der günstigste Standort für einen in jeder Hinsicht leistungsfähigen Alraun war der Schindanger, noch besser das Hochgericht, wo Galgen und Rad in einsamer Höhe beieinander standen. Aus dem Harn, den der Gerichtete entleerte, entstand die Pflanze. Sie zu bekommen, war ein lebensgefährliches Unternehmen. Hatte man ihren Standort ausgemacht, so mußte in bestimmten Nächten der Versuch unternommen werden, sie aus der Erde herauszubekommen. Plinius rät bereits an, zunächst um die Pflanze mit einem Schwerte drei Kreise zu ziehen, das Gesicht nach Westen zu kehren und sie dann auszugraben. So leicht ging es später nicht mehr. Der Alraunjäger mußte einen schwarzen Hund mitnehmen, diesen mit einem Strick an der Pflanze festbinden, sich selbst die Ohren verstopfen und dann von dem Hunde, der selbst dabei zugrunde ging, den Alraun aus der Erde reißen lassen. Das Verstopfen der Ohren hatte seinen guten Grund: wenn der Alraun ausgerissen wurde, schrie er so laut und gräßlich, daß, wer ihn hörte, den Verstand verlor.

Gekreisch wie von Alraunen, die man aufwühlt,
Das Sterbliche, die's hören, sinnlos macht —

fürchtet Julia zu vernehmen, wenn sie zur unrechten Stunde im Grabgewölbe der Capulets aus dem Schlafe erwacht, den sie aus dem Schlaftrunk trinken soll, den ihr „mit schlauer Kunst der Mönch bereitet".

Hatte man nach allen den Fährnissen den Alraun glücklich erwischt, so verlangte dieser seinerseits eine sehr sorgliche Pflege und Wartung. In Seide und Samt gewickelt, mit einem Mäntelchen angetan, wurde das kleine Scheusal, die schrumpelige und mißgeformte Fratze einer Menschengestalt, in einen zierlichen Kasten gelegt. Jeden Samstag mußte es mit rotem oder weißem Wein gebadet werden. Größte Heimlichkeit und Verschwiegenheit seines Besitzes waren Grundbedingungen. Auch stellte es sich mit der Zeit heraus, daß ein Alraun hinsichtlich der Erfolge bestimmte Bedingungen erfüllt sehen wollte. Vom Vater konnte er nie auf den ältesten Sohn, immer nur auf den jüngsten übergehen. Es ist leicht begreiflich, daß der mit dem Alraun verknüpfte und zu so absonderlichem Wachstum gediehene Aberglauben besonders in der Zeitepoche sich entwickeln und gedeihen mußte, wo die Gedankenwelt der Gebildeten ebenso wie die der rohen Masse mit Vorliebe sich mit den Werken des Teufels und ihren Konsequenzen zu beschäftigen pflegte. Der Verdacht schon, im Besitz eines Alrauns zu sein — und wer hatte keinen Neider? — genügte, einen Unglücklichen mit dem geistlichen und weltlichen Gericht in die allerbedenklichsten Beziehungen treten zu lassen. In dem berüchtigten Prozeß, der der Jeanne d'Arc nach ihrer Gefangennahme von dem englischen Gerichtshof gemacht wurde, ist ernsthaft die Frage erwogen worden und zu Beweis gestellt, daß sie im Besitz eines Alrauns sich befunden habe. Es würde sich erübrigen, auf alle diese Dinge überhaupt näher einzugehen, wenn in ihnen nicht gerade der Beweis erbracht würde für die geradezu unglaubliche Ausdehnung, die der Alraunaberglaube einmal hat gewinnen können. Er steht unter allen den vielen einzelnen Gestalten, in denen sich der Volksaberglaube darbietet, soweit er sich an reelle Dinge anknüpft, geradezu einzig da!

Was war denn nun aber an dem ganzen Alraun eigentlich reell? In weitaus den allermeisten, um nicht zu sagen in allen Fällen war das, was ein Leichtgläubiger sich um schweres Geld erworben hatte, überhaupt keine Mandragorawurzel! Es ist kulturgeschichtlich von hohem Interesse und gewährt ein eigenartiges Vergnügen, zu sehen, wie auch in der „guten alten Zeit" der Schwindel seine Blüten und Früchte getragen hat.

Abgesehen von dem Umstand, daß damit der Betrug schließlich derselbe blieb, hätten die Leute, welche aus dem angeblichen Erwerb und tatsächlichen Verkauf der Alraune ein Geschäft machten, wenigstens die Wurzeln der Mandragora sich auf irgend eine Weise verschaffen können. Sie dachten aber nicht daran. So berichtet Matthiolus in seinem Kräuterbuch, wie die Alraune gefälscht wurden: „Und soll nun der gütige Leser wissen, daß solche Alraunwurzeln ein lauter Fabelwerk und gemacht Ding sein, denn sie schneiden die Bryonienwurz oder Rohrwurzeln, dieweil sie noch frisch sind, in eines Menschen Gestalt, stecken Gersten oder Hirsenkörnlein an die Stellen, da sie wollen Haare haben, darnach verscharren sie diese geschnitzten Wurzeln in Sand, bis aus gemeldeten Körnlein Zäserlein wachsen, welches gemeiniglich in dreien Wochen geschieht, alsdann graben sie es wieder aus, beschaben die angewachsenen Zäserlein mit einem scharfen Messer und machen sie also fein und subtil, als wärens Haare, damit werden die Einfältigen betrogen. — Diese Bäuberei hat mir selbst

*) Dieses interessante Kapitel aus der Geschichte menschlichen Aberglaubens entnehmen wir dem letzten Heft der beliebten Zeitschrift „Aus der Natur". (Verlag von Quelle u. Meyer.)

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 330. Dienstag, 18. Juli 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Übersicht.

Von den christlichen Gewerkvereinen.

Der Verlauf des christlichen Bergarbeiterkongresses in Cöln und besonders die Tatsache, daß ein Zentrumsabgeordneter und der Vorsitzende des katholischen Volksvereins an ihm teilgenommen haben, wird von der sozialdemokratischen Presse als Beweis dafür verwandt, daß die christlichen Gewerkvereine Parteipolitik treiben, daß sie mit dem Zentrum liiert sind, und daß das Herannahen der Reichstagswahlen sich bemerkbar macht. Alles dies stimmt beinahe ebenso vollständig wie die Behauptung, daß die sogenannten freien Gewerkschaften Parteipolitik treiben und mit der Sozialdemokratie liiert sind, wovon die sozialdemokratische Presse zwar diesmal kein Wörtchen sagt, was sie aber bei hundert anderen Gelegenheiten mit Stolz verkündet hat. Das alles sind olle Kamellen. Bemerkenswerter ist, daß das Verhältnis zwischen den freien Gewerkschaften und den christlichen Gewerkvereinen nie ein so schlechtes war wie gegenwärtig. Keine Schicht der Zentrumswählerschaft ist gegen freie Gewerkschaften und Sozialdemokraten so eingenommen wie die Arbeiter. Die Sozialdemokraten geben den Gewerkvereinlern den Vorwurf zurück, sie seien so fanatisiert und verbohrt, daß alle Belehrung an ihnen abprolle. Bei den Reichstagswahlen dürfte jede gegenseitige Stichwahlunterstützung zwischen Sozialdemokratie und Zentrumsarbeiterschaft diesmal ausgeschlossen sein. Die Äußerung: „Wir wählen diesmal rot", hört man wohl zuweilen von bisherigen Zentrumswählern, die zum Mittelstande gehören, aber schwerlich von einem Arbeiter, der gewerkschaftlich christlich organisiert ist. Die Finanzreform, sofern ihre parteipolitische Wirkung überhaupt noch andauert, „zieht" bei den nichtsozialdemokratischen Arbeitern am wenigsten. Über ein halbes Jahr werden dies die Ziffern veranschaulichen.

Zwei Jahre ohne Bülow.

Einen Artikel „Zwei Jahre ohne Bülow" schließt die „Vossische Zeitung" mit folgenden Sätzen:

Es ist ganz so, wie es Fürst Bülow heute vor zwei Jahren schilderte: „Ich habe mich zum Rücktritt entschlossen, weil durch die Haltung der konservativen Partei eine politische Konstellation herbeigeführt worden ist, die unter Trennung von den liberalen Parteien und sogar von den Waffenbrüdern des alten Bismarckschen Kartells die Konservativen zum engsten Bund mit dem Zentrum und den Polen geführt und dadurch das Zentrum wieder zur ausschlaggebenden Partei gemacht hat." Das ist Wort für Wort richtig; auch wenn Herr v. Heydebrand den ungekrönten König spielt. Das Zentrum ist klug, hat die Macht und läßt den Konservativen und ihrem Generalgewaltigen von Klein-Tschunkawe großmütig den Schein der Macht. „Ich übergebe mit vollem Vertrauen die Geschäfte an Herrn v. Bethmann, ein Vertrauen, das nicht nur begründet ist auf der Anerkennung der hohen Begabung meines Nachfolgers, sondern auch auf der Achtung vor seinen Charaktereigenschaften." So sprach Fürst Bülow am 15. Juli 1909, als er sich vom Bundesrat verabschiedete.

Herr v. Bethmann-Hollweg war sein Freund, sein Gehilfe, sein Gesinnungsgenosse gewesen. Er hat seitdem mitunter die gottgewollte Abhängigkeit bitter gefühlt, mitunter offene und versteckte Angriffe aus den Reihen des schwarzblauen Blocks erfahren. Und doch, wenn sein Blatt nicht unverantwortliche Stilübungen zum besten gegeben hat, hält er noch immer an der Sammlungsparole fest, als müßte er feurige Kohlen auf der Widersacher Häupter sammeln.

Zwei Eisen hatte das Junkertum früher im Feuer, den Kampf gegen den äußeren und gegen den inneren Feind. Es empfahl sich der Krone gegenüber dem Liberalismus, der die Mittel für die Wehrkraft und die Mittel gegen den Umsturz versage. Die eine Waffe ist stumpf geworden. Die Fortschrittspartei wird sogar von der Sozialdemokratie des blinden Militarismus beschuldigt. Also bleibt die letzte Zuflucht, die Scharfmacherei, die Heraufbeschwörung des roten Gespenstes. Wenn der Träger der Krone schon über das Gespenst spottet und mit einem Genossen freundlich plaudert, so muß die Rechte mit doppeltem Eifer das Pfahlbürgertum in Schrecken zu versetzen, es zu spalten, also zu schwächen und selber aus dem Turme zu kommen suchen . . . Verlorene Liebesmüh. Fürst Bülow, der den Dingen still, aber nicht stumpf folgt, wird lächeln. Wenn die Menschen recht schlecht werden, kennen sie keine andere Freude als die Schadenfreude. Der Sommergast von Norderney wird sich von Schadenfreude frei wissen; er wird der Sozialdemokratie keinen Sieg wünschen. Aber er müßte blind sein, wenn er diesen Sieg nicht kommen sähe. Er schweigt und wartet, und wenn er im Januar vom Monte Vincio das Haupt nach Norden wendet, dann wird die Probe aufs Exempel gemacht und das Wort erfüllt sein, womit er heute vor zwei Jahren seine letzte politische Kundgebung schloß: Bei Philippi sehen wir uns wieder!

Gastwirte als Wahlopfer?

Die „Gastwirtszeitung", die ein Organ der Gastwirte-Innungen ist, tritt dafür ein, daß während der kommenden Reichstagswahlbewegung keiner einzigen Partei Säle zu Versammlungen hergegeben werden sollen. Das ist für ein Organ der Wirte ein recht seltsamer Standpunkt. Das Blatt begründet seinen Vorschlag damit, daß bisher eine Partei der anderen die Säle abgetrieben habe, und so sei es nur gerechte Strafe, wenn jetzt sämtlichen Parteien, die Säle verweigert würden. Uns dünkt: das ist eine „Strafe", bei der den stärksten Nachteil der hat, der die Strafe verhängt, nämlich die Wirte selbst. Sie sollen ihre Säle leerstehen lassen und auf ein Geschäft verzichten, damit die Parteien sich ärgern. Übrigens treibt wohl selten eine „Partei" der anderen die Säle ab. Derartige Einwirkungen auf die Wirte gehen gewöhnlich von wirtschaftlich kräftigen Einzelpersonen aus, oder aber, und das ist wohl das Gewöhnlichere, der Wirt fürchtet (sei es nun mit Recht oder mit Unrecht) Benachteiligung durch die örtlichen Behörden, wenn er seinen Saal bestimmten Parteien hergibt. Es ist wohl nicht zu befürchten, daß ein größerer Teil der Saalinhaber der sonderbaren Lockung des Innungsorgans folgt. Das eigene Interesse wird sie abhalten, eine so selbstmörderische Taktik einzuschlagen. „Gastwirte als Wahlopfer", so überschreibt das mehrfach genannte Blatt seinen Leitartikel. In Wahrheit wären die Gastwirte die Wahlopfer, wenn sie so verführen, wie das Blatt ihnen vorschlägt.

Deutsches Reich.

* **Rücktritt des preußischen Justizministers?** Die „Nationalzeitung" erfährt, daß der Rücktritt des preußischen Justizministers Beseler nur noch eine Frage der Zeit sei und daß über seinen Nachfolger bereits Erwägungen stattgefunden hätten. Als solcher wird Oberlandesgerichtspräsident Vierhaus-Breslau genannt.

* **Oberbürgermeister Veltmann in Aachen beabsichtigt, infolge des Mißtrauensvotums der Zentrumspartei auf seine Eigenschaft als Herrenhausmitglied zu verzichten.** Wie der „Köln. Volksztg." dazu gemeldet wird, dürfte die Folge des Vorganges sein, daß katholische Städte künftig zur Bildung eines zuverlässigen Gegengewichts gegen die Neigungen liberalisierender Oberbürgermeister für das Herrenhaus Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums präsentieren, von denen sie bestimmt wissen, daß sie sich nicht mit der Auffassung der durch sie vertretenen Stadt in Widerspruch setzen.

* **Die amerikanischen Kaufleute in Berlin.** Die Mitglieder der städtischen Körperschaften und der Handelskammer von Boston und anderer amerikanischer Städte und Korporationen besichtigten gestern mittag die Berliner Handelshochschule. Präsident Kaempf begrüßte die Gäste in englischer Sprache. Ihm schlossen sich die Vorträge des Rektors Dr. Binz über die Einrichtungen der Handelshochschule und des Direktors Professor Dr. Knoerk über das kaufmännische Fortbildungsschulwesen an. Anschließend hieran fand im Lesesaal des Börsengebäudes Frühstück statt.

* **Neue Steuerzeichen für Schaumweine sind vom Bundesrat beschlossen worden.** Die Zeichen sollen nach dem Willen des Bundesrates auf der Schauseite eine unveränderte Verzierung in einem dunkleren Ton der Grundfarbe tragen. Bei der Steuerklasse 1 stellt diese Verzierung künftig Zweige mit Früchten, bei den Steuerklassen 2a

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

O. W-n. Paris, 13. Juli.

Wo könnte der noch in Paris Zurückgehaltene wohl bessere Zuflucht vor den Glutpfeilen Phöbus Apollos finden, als unter der straffgespannten Segelleinwand eines Cafés oder auch im Innern eines solchen? In dieser Jahreszeit der langen, blendenden Tage und der lauen samtigen Nächte ist die häufige Einkehr zur Labung oder auch nur zur Erholung der sonnenschlaffen Glieder besonders dringendes Bedürfnis für Schaffende wie für alle von Tageslasten Befreite. Zu welcher Gold- oder Silberlichtstunde Sie daher in den Hundstagen die Boulevards herabwandeln mögen, immer werden Sie die Terrassen der sich aneinanderreihenden Lokale gefüllt finden! Von der „morte saison" ist da wirklich nichts zu bemerken; denn die Lücken, die die Bäder- und Sommerfrisch-Pilgerfahrten in die Reihen der eingeborenen Boulevardiers gerissen haben, sind durch Provinzialen- und Fremdenzufluß reichlich ausgefüllt. Die Kassenverhältnisse der Pariser Labsttättenbesitzer sind mir zwar nicht bekannt, aber darauf halte ich jede Wette, daß für sie Juli und August trotz des angeblichen Aussetzens des Pariser Pulsschlags nicht zu den Einnahmeausfallsmonaten gehören.

Der Hochsommer bleibt schließlich die Jahreszeit, in der die moderne nervöse Geschäftigkeit der alten behäbigen Ruhe und Beschaulichkeit den Platz räumen muß, in der die Leute, Einheimische wie Gäste, sich in den Lokalen festnisten, um den Strudel des farben- und formenreichen Pariser Lebens an sich vorüberbrausen zu lassen. Der wahre Geist des alten Cafés tritt da wieder in seine Rechte. Die Bezeichnung „Café" wird allerdings immer seltner, die Umwandlung so benannter Lokale in „Brasseries" macht immer reißendere Fortschritte. Aber im Grunde genommen bewahren sie in einem Teil ihrer Räume den überlieferungsmäßigen Cafécharakter. Es ist mehr eine Konzentrierung in dem gleichen Sinne, der in den modernen Warenhäusern hervortritt, wie sie sich da vollzieht, als eine absolute Metamorphose. Das Restaurant, die Kneipe und das Café wachsen zu einem einheitlichen Lokal zusammen. Bei diesem Werdegang müssen natürlich die kleinen Lokale an den Boulevards immer mehr das Feld räumen, falls sie sich nicht dazu herabwürdigen lassen wollen, in Barform — dieses Bar ist ungefähr als Stehbierhalle aufzufassen — ein bescheideneres und „gemischteres" Dasein weiter zu fristen. Die Boulevardsphysiognomie erleidet allerdings durch diese Entwicklung eine durchgreifende Änderung, die nicht nur von den Enthusiasten des „alten Paris", sondern auch von denen recht bitter beklagt wird, die am Pittoresken Geschmack und Vergnügen finden. Denn daß die großen Brasseries und Restaurants trotz allem Luxus und Komfort nüchterner und farbloser sind als die kleinen, alten Cafés, daß sie die Banalisierung des Pariser Lebens im engeren und besseren Sinne des Worts noch verstärken, kann füglich niemand in Abrede stellen. Jener unbestimmbare „Esprit"-Duft, der noch vor der letzten Weltausstellung über dem Hauptteil der Boulevards von der Großen Oper bis zu dem Faubourg-Montmartre schwebte, jenes „Parisin", das nur dem lange hier Lebenden bemerklich und verständlich wird, hat sich allmählich fast ganz verflüchtigt. Es konnte die zu innige Berührung mit der emsigen, aber etwas formlosen Geschäftswelt und besonders mit der zu penetranten internationalen Lebewelt auf die Dauer nicht vertragen.

Sie weichen der Reihe nach dem Ansturm der „modernen Barbarei", die alten Literaten- und Künstlercafés der Boulevards des Italiens und Montmartre, deren Andenken aber in dem Zahn der der Zeit trotzenden Romane, Erzählungen und auch Memoiren noch hell strahlt. Tortoni, der berühmte „glacier", dessen Lokal mit kleiner Wendeltreppe sich so deutlich und pikant aus der Boulevardhäuserfront abhob, gehört noch heute zu der Pariser „Kulturgeschichte", obgleich der weiß-goldene Saal, in dem die Dandys unter Ludwig Philipp und die „élégants" des zweiten Kaiserreichs mit hoffähigen Schriftstellern und Künstlern zusammentrafen, um zu spötteln und der Skandalchronik Nahrung zuzuführen, schon seit nahezu einem Vierteljahrhundert seine Pforten geschlossen hat. Verschwunden ist auch die Maison Dorée, deren Speisen- und Getränkepreise in der Mitte und noch bis zu Ende des verflossenen Jahrhunderts alle „Plebejer" als Gäste ausschlossen, in der nur Personen mit „siebenstelligen Ziffern" und deren Höflinge, die das Gold durch Titel ersetzten, manchmal auch durch Geist, verkehrten. Ein Musterpostbureau, das nach außen hin wenige vage architektonische Erinnerungen an das alte Luxusrestaurant gewahrt hat, ist an dessen Stelle getreten. Gegenüber bleibt aber noch das „Café Anglais" in seiner alten, vornehmen, weißgrauen Nüchternheit als letzter Zufluchtsort der exklusivsten Kreise, die nicht mit dem vulgus pegus in Berührung treten wollen, alles modernen Komforts bar mit altmodisch verstaubtem Luxus und dito Preisen.

Zu Brasserien oder Massenabfütterungslokalen sind Café Riche und Bröbant umgewandelt. Bröbant! Noch in den siebziger, achtziger und selbst neunziger Jahren war dort der Sammelpunkt der „schönen Geister", der bereits anerkannten und wohlbestallten, wie auch der sich erst emporringenden und noch des nächsten Tages nicht sicheren. Die Witzworte knatterten hier wie ein glänzendes Feuerwerk, um noch heiß in die nahegelegenen Redaktionen der Boulevardblätter gebracht zu werden, und zahlreiche epochemachende Werke wurden in dieser von Esprit, auch tieferem Wissen und Lebenserfahrungen übersättigten Atmosphäre

bis c Reben mit Rittern und Trauben dar. Die beiden Seitenfelder zeigen bei der Steuerklasse 1 den Aufdruck: „Frucht-Schaum-Wein-Steuer". Bei den Steuerklassen 2a bis c den Aufdruck: „Schaum-Wein-Steuer". Die neuen Zeichen werden sofort eingeführt. Es dürfen aber daneben die bisher im Gebrauch befindlichen bis zum 1. Januar 1912 verwendet werden.

* Der Entwurf eines preußischen Wassergesetzes ist in diesen Tagen nach mehr denn 20jähriger Arbeit soweit fertiggestellt worden, daß er alsbald dem preußischen Staatsministerium zur endgültigen Beschlußfassung zugehen kann.

* **Die Altpensionäre in Preußen.** Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, wird künftig bei den Eingaben von Altpensionären um Unterstützungen seitens der preußischen Finanzverwaltung möglichstes Entgegenkommen gezeigt werden. Diese Gesuche von Altpensionären werden im allgemeinen infolge der erhöhten Unterstützungsfonds befürwortet, wobei die Anforderungen für die Gewährung einer Unterstützung gemindert worden sind. So wird bei Erledigung der Eingaben nicht mehr in die persönlichen Verhältnisse der Bittsteller so wie bisher eingedrungen werden, von der Anrechnung privater und sonstiger Nebeneinkünfte wird in weiterem Umfang abgesehen werden, für die Unterstützungen gelten keine bestimmten Höchstgrenzen mehr und eine einmal bewilligte Unterstützung wird bis auf weiteres fortgezahlt, ohne daß es einer Erneuerung des Gesuches im nächsten Jahr bedarf.

* **Ein neuer Spionagefall in Metz.** In einer Metzer Wirtschaft wurde am Samstagabend ein Bildhauer wegen Spionage verhaftet. Dort pflegte eine Anzahl Soldaten zu speisen, welche in Metz beim Festungstelegraphendienst beschäftigt sind. Der Bildhauer machte sich an diese heran und machte einem das Anerbieten, er solle ihm gewisse Festungspläne ausliefern und sonstige militärische Geheimnisse verraten, wofür er dann jeweils eine Belohnung von 20 M. erhalten werde. Der Soldat ging scheinbar auf diesen Vorschlag ein, machte aber sofort seinem Oberleutnant Anzeige. Dieser erstattete Meldung an das Gouvernement. Man fertigte, nach der „K. V.-Z.", falsche Pläne an, und der Soldat verabredete sich mit dem Spion, ihm diese am Samstag zu überreichen. Im Laufe der Unterhaltung reichte der Soldat unter der Tischplatte hinweg dem Bildhauer die Pläne und erhielt im gleichen Moment auf demselben Wege das versprochene Zwanzigmarkstück. Unmittelbar hierauf rief der Soldat laut dem Wirt zu: „Noch eine Lage Zigarren!" Das war das vorher mit den Schutzleuten verabredete Losungswort. Diese waren in und vor dem Lokal verteilt und traten im gleichen Moment heran, um den Spion zu verhaften und abzuführen.

* **Für die Opfer des Modernisteneides** sind bis jetzt bei der Krausgesellschaft in München über 18000 M. eingegangen. Die Zentrumspresse höhnte darüber, als über die ersten 1800 M. quittiert wurde, und meinte liebevoll, das reiche gerade zu einem Frühstück. Die Beiträge fließen weiter. Bei der letzten Bescheinigung sind 50 M. von einem „römischen" Priester, der gern ein „deutscher" Priester sein möchte.

* **Zur Erinnerung an die Schlacht bei Vellinghausen an der Lippe, wo am 16. Juli 1761 während des Siebenjährigen Krieges der Herzog Ferdinand von Braunschweig, der Feldherr Friedrichs des Großen, mit 56000 Mann in zweitägiger Schlacht 92000 Franzosen schlug, wurde am Sonntag, am 150jährigen Gedenktag, an der Kreisstraße Vellinghausen-Bilninghausen ein Denkmal enthüllt.**

* **Die dritte Million der Rosegger-Schulspende.** Die von dem steiermärkischen Dichter P. K. Rosegger im Herbst des Jahres 1908 unter dem Merkwort „Zweitausend = 2 Millionen" so glücklich eingeleitete Sammelagitation zugunsten der deutschösterreichischen Schulen hat bekanntlich schon im vorigen Jahre volle zwei Millionen Kronen erreicht. Aber immer neue Gaben zu 2000 Kronen einzelner Spender, teils von Sammelbausteinen, waren erfreulicherweise auch nach Erreichung des ursprünglichen Zieles zu verzeichnen, so daß die „Rosegger-Schulspende" gegenwärtig auf 1423 Bausteine oder 2846000 Kronen angewachsen ist und die Hoffnung begründet erscheint, in absehbarer Zeit auch die dritte Million erreicht zu sehen. Immer sind es verhältnismäßig weniger die begüterten Volksgenossen, die — entsprechend dem Gedanken Roseggers — ganze „Bausteine" stiften; die „Sammelbausteine" kommen fast ausschließlich auf Rechnung minderbemittelter nationaler Kreise. Zahlreiche Bausteine sind auch aus dem Deutschen Reiche der Stiftung zugeflossen, die im Sinne des volkstümlichen Dichters von der Wiener Hauptleitung des „Deutschen Schulvereins" verwaltet wird. Auch die dritte Million wird für die deutschvölkische Sache noch keinen Überfluß bedeuten.

* **Der Erfolg der Zeitungsanzeige.** Der nationalliberale Arbeiterkandidat zur Landtagsersatzwahl für den Wahlkreis Homburg-Waldmohr, den die Partei auf dem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege" der Zeitungsanzeige gesucht hat, ist gefunden. Die liberale Arbeiterorganisation des Wahlkreises hat das Angebot des Glasschmelzers und Stadtrats Jung in St. Ingbert akzeptiert.

* **Ein Internationaler Kongreß für Mutterschutz und Sexualreform** wird, durch den Deutschen Bund für Mutterschutz einberufen, vom 28. bis 30. September in Dresden tagen. Hervorragende Fachgelehrte des In- und Auslandes werden über den Stand der Mutterschutzfrage in ihren Ländern referieren und auf Grund der gewonnenen Erfahrungen über den weiteren Ausbau der Mutterschutzidee und der damit in engstem ursächlichen Zusammenhang stehenden Sexualreform beraten. Die Begründung einer „Internationalen Vereinigung für Mutterschutz und Sexualreform" ist in Aussicht genommen.

* **Über das Testament des Genossen Paul Singer** macht die „Leipz. Volksztg." die folgenden Angaben: Paul Singer hat letztwillig die Genossen A. Bebel und Hugo Heimann zu Erben seines Nachlasses eingesetzt mit der Bestimmung, daß der nach Abzug verschiedener Legate und eingegangener Verpflichtungen verbleibende Vermögensrest für die Bestrebungen, denen er sein Leben gewidmet hatte, Verwendung finde. Diese Auseinandersetzung ist nunmehr beendet und die beiden Genossen haben den Vermögensrest in Höhe von 48054 M. 87 Pf. der Parteikasse überwiesen.

* **Im Bund der Industriellen** ist der bisherige Generalsekretär Landtagsabgeordneter Dr. Wendtland von seiner Stellung zurückgetreten; er wurde in den Vorstand des Bundes gewählt. An seiner Stelle wurde Dr. Schneider zum Generalsekretär des Bundes ernannt. Zum geschäftsführenden Vorsitzenden ist Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann gewählt worden.

* **Eine Schadenersatzklage gegen den Fiskus.** Dreihundert schlesische Schiffsbesitzer beschlossen, gegen den Fiskus wegen des Bruches des Wehrs an der Neissemündung auf Schadenersatz zu klagen, weil die Mängel und Schäden schon jahrlang bestanden haben.

Heer und Flotte.

Eine Barkasse in Grund gebohrt. In der Wikerbucht bei Kiel ist gestern eine Motorbarkasse des Linienschiffes „Braunschweig" von einem Fördedampfer angerannt worden. Die mit Proviant beladene Barkasse sank sofort. Die Besatzung ist gerettet.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Verlesung der Thronrede durch den Kaiser. Der Kaiser, welcher aus Ischl eintraf, verweilte gestern in Schönbrunn und fuhr heute gegen 11 Uhr in die Hofburg, um die Thronrede zu verlesen. Um 2 Uhr nachmittags fuhr der Kaiser dann nach Ischl zurück.

Das neugewählte österreichische Abgeordnetenhaus ist gestern vormittag zum erstenmal zusammengetreten. Baron Fuchs begrüßte als Alterspräsident die Abgeordneten und drückte den Wunsch aus, daß in diesem Hause ein wirklich dauerhafter Friede und Arbeitsfreudigkeit einziehen möge. Sodann fand die Angelobung der Abgeordneten statt.

Die Obstruktion im ungarischen Abgeordnetenhause. Die Sitzung der ungarischen Abgeordneten verlief äußerst stürmisch. Die Opposition geriet in Aufregung, weil der Bruder des früheren Ministerpräsidenten, Graf Tisza, in einer Volksversammlung am Sonntag geäußert haben sollte, man müsse eine Opposition, die technische Obstruktion treibe, mit Verachtung strafen. Es wurde geschlossene Sitzung angeordnet, damit Graf Tisza über die beleidigende Äußerung Aufklärung gebe. Auch in der geschlossenen Sitzung kam es zu einer so heftigen Diskussion, daß ein großer Teil der Regierungspartei den Saal verließ. Justh rief, die Opposition werde so lange mit allen Mitteln kämpfen, bis sie Genugtuung erhalte.

Zum Tode des deutsch-böhmischen Führers Dr. Karl Eppinger wird gemeldet: Dr. Karl Eppinger, der auf der Reise von Tegernsee nach Wien zur Sitzung des österreichischen Herrenhauses in Salzburg Samstag einem Schlaganfall erlag, gehörte zu den geistig begabtesten deutschösterreichischen Volksvertretern und genoß bei allen deutschen Parteien hohes Ansehen. Er war seit 1895 Abgeordneter, seit 1901 Obmann der Deutschfortschrittlichen Partei und seit 1902 Mitglied des Landesausschusses für Böhmen, wo er das wichtige Finanzreferat und das Referat über das deutsche Prager Landestheater innehatte. Im Jahre 1907 wurde Eppinger auf Lebensdauer in das österreichische Herrenhaus berufen. Er war ein hervorragender Kenner der nationalen Verhältnisse in Böhmen, dessen Fehlen bei den etwaigen Ausgleichsverhandlungen für das Deutschtum einen schweren Verlust bedeutet. Dr. Eppinger stand erst im 58. Lebensjahre.

Ein Kaufangebot Morgans an Kaiser Franz Joseph. Nach einer Meldung der „New York World" hat Pierpont Morgan dem Kaiser Franz Joseph vier Millionen Mark für den Thronvorhang und andere Andenken an Mathias Corvinus, den König, der Ungarn im 15. Jahrhundert beherrschte, geboten. Morgan soll auch ein Angebot auf das feudale Schloß von Galgocz gemacht haben.

Streikunruhen in Mähren. In Hostiwice bei Kladno kam es gestern zwischen Arbeitswilligen und streikenden Arbeitern der Schraubenfabrik Stanek u. Ponse zu schweren Zusammenstößen. Dabei wurden drei Arbeiter lebensgefährlich verletzt. Die Gendarmerie nahm 15 Verhaftungen vor.

Schweiz.

Der internationale Sozialistentag in Arbon war von 8000 Personen besucht. Nach den Reden von Braun-Wien, Liebknecht und Greulich-Zürich wurde eine Resolution gegen die derzeitige Kriegshetze beschlossen.

Niederlande.

Ein neuer Krawall in Amsterdam. Zwei Militärradfahrer, die gestern abend in Amsterdam einen Lastkarren begleiteten, wurden von Leuten aus dem Publikum belästigt. Als eine Abteilung von Polizeibeamten und Gendarmen den Radfahrern, deren Räder zerschlagen wurden, zu Hilfe kam, wurden diese mit Steinen beworfen. Ein Gendarm, der am Kinn verwundet wurde, gab mehrere Schüsse ab, wodurch ein Mädchen an der Schulter verwundet wurde. Die Polizeibeamten zogen blank und zerstreuten die Menge.

Belgien.

Vom Seeleutestreik in Antwerpen. Der Streik zwischen den ausständigen Seeleuten und der Red-Star-Linie nimmt immer schärfere Formen an. Die englische Reedereigesellschaft bringt auf heimlichem Wege deutsche Schiffsarbeiter nach Antwerpen, die die Ausständigen ersetzen sollen.

Frankreich.

Präsident Fallières ist aus Caen nach Paris zurückgekehrt.

England.

Schwerer Unfall des Prinzen Leopold von Battenberg. Der Prinz Leopold von Battenberg, welcher sich am Sams-

---

angeregt. Das Talent der Gäste füllt aber nur selten die Kassen des Wirtes, und so mußte der alte Bröhant, der selbst ein Litteraturfreund und -Kenner erster Ordnung war, schließlich notgedrungen den Platz Leuten mit trockenen Geschäftsideen überlassen, die die Kunden nicht nach den Möglichkeiten einer Anerkennung ihrer Genies, der Talente, sondern nach den bereits bestehenden Wirklichkeiten ihrer sozialen Stellung würdigen. — In modernisierter Form prosperiert das alte „Café Madrid", gegenüber dem kleinen, so seltsamen Säulenbau des Varietétheaters, das seinen latinisierenden Titel längst abgelegt und die germanisierende Bezeichnung „Brasserie Zimmer" angenommen hat. In den Nachmittagsstunden findet man dort viele Korrespondenten der auswärtigen Presse mit einigen „eklektischen" französischen Kollegen zu ernster, häufiger, aber ulkiger Erwägung der weltbewegenden Ereignisse versammelt und gar manche sensationelle Ente ist in diesen behaglichen Räumen ausgebrütet worden.

Ein anderer Journalisten-, Schriftsteller- und Politiker-Sammelpunkt ist vor einigen Wochen aus der unmittelbaren Nähe des Zuges der Großen Boulevards abgerückt. Das Caférestaurant mit dem den Uneingeweihten verblüffenden Namen „Grand U" hat mit der Redaktion und dem Verlag des „Temps" seine Räume in der Rue Richelieu fast an der Ecke des Boulevard des Italiens verlassen, um dem großen Abendblatt in die an der anderen Seite des Boulevards durch Wegreißen des Théâtre des Nouveautés, der Heimstätte der ausgelassensten Schwänke der beiden letzten Dezennien, geschaffene Rue des Italiens zu folgen. Dieses Lokal war geradezu mit der Geschichte der dritten Republik verwachsen, da Gambetta mit seinen Getreuen, von denen nur noch der Leiter des „Temps", Senator Hébard, im Parteileben eine hervorstechende Rolle spielt, in ihm ihr Generalquartier aufgeschlagen hatten und die Losungen für alle Kämpfe im Parlament wie im Lande ausgaben. Und da die Partei der Gambettisten im Parlament „Union républicaine" sich nannte, erhielt das Lokal den seltsamen Namen „Grand U". Trotz seiner Entfernung von der alten Stätte bleibt es doch aber mit seinen Überlieferungen, Einrichtungen, von denen die vorzügliche Küche nicht die am wenigsten empfehlenswerte ist, und auch seinem Stammpublikum bestehen. Hingegen verschwindet nicht weit davon wieder ein uraltes Café gänzlich, nämlich das der Variétés neben dem Theater gleichen Namens, das mit diesem zusammen im Jahre 1790 eröffnet worden war. Theatercafés halten sich in Paris überhaupt nur schwierig; woran das liegt, ist schwer zu erklären, da man doch bei den hier üblichen großen Pausen von oft einer halben Stunde gute Geschäfte für solche Lokale annehmen müßte. Vielleicht einfach deshalb, weil sie meist versteckt, dunkel und ungemütlich sind. Eine Zierde der Boulevards waren diese Theatercafés übrigens nie, so daß man ihr Verschwinden ohne besonders wehmütige Empfindungen verzeichnet.

Aus Kunst und Leben.

Kuriositäten von der Eisenbahn. Die Eisenbahn, die augenblicklich entschieden ihre aktuellste Rolle spielt, war, als sie ihre ersten Probefahrten machte, Gegenstand des Interesses der allgemeinen Bevölkerung. Die erste Eisenbahn wurde in Deutschland von Nürnberg nach Fürth gebaut, und es kostete gewaltige Mühe und Anstrengung, um das Publikum davon zu überzeugen, daß die Eisenbahn durchaus kein lebensgefährliches Verkehrsmittel sei. Englische Zeitungen hatten nämlich über die Gefahren der Eisenbahnen Aufschluß gegeben und die Lokomotive für das Hirngespinst eines verrückten Kopfes erklärt. Man betrachtete damals die englischen Posten, welche von Pferden gezogen wurden, als das schnellste Beförderungsmittel, und man konnte sich gar nicht genug darin tun, den Erfinder der Lokomotive für einen Größenwahnsinnigen zu erklären, der da meinte, ein Wagen, mit einer Lokomotive bespannt, würde rascher gehen als die englische Post. Natürlich kamen diese Nachrichten englischer Blätter auch nach Deutschland, und in Bayern galt die Eisenbahn für ein Teufelswerk, dem man nicht ohne weiteres sein Leben anvertrauen wollte. Die bayerische Regierung aber hatte Interesse daran, das Verkehrsmittel dem Publikum zugänglich zu machen, und erste Autoritäten auf medizinischem Gebiete wurden veranlaßt, Gutachten über die Eisenbahn abzugeben. Natürlich waren diese medizinischen Größen selbst noch nicht auf dem neuen Verkehrswerkzeug gefahren, hatten aber vernommen, daß es mit ungewöhnlicher Geschwindigkeit dahinrase. Das Gutachten lautete denn eben auch nicht günstig. Man konnte darin lesen, daß das Fahren auf der Eisenbahn im höchsten Grade ungesund sei, daß Personen, welche sich leichtfertigerweise von diesem Teufelswerk von einem Ort zum anderen befördern lassen wollten, dauernden Schaden an ihrer Gesundheit nehmen könnten. Das unvernünftige Rasen verursacht Schwindel, Blutandrang zum Kopfe und habe Schlaganfälle in ungewöhnlich großer Zahl im Gefolge, ja, die Fachmänner auf medizinischem Gebiete gingen noch weiter und erklärten, im Interesse der öffentlichen Sicherheit sei es geboten, die Eisenbahnen rechts und links durch hohe Plankenwände für das Publikum unsichtbar zu machen, denn die Geschwindigkeit könnte selbst den Vorübergehenden Schaden an der Gesundheit zufügen. Die ersten Wagen der Eisenbahn waren offen, wie Kutschen gebaut. Erst später kam man dazu, Personenwagen so einzurichten, daß die Mitfahrenden vor den Unbilden der Witterung geschützt sein könnten. Der praktische Amerikaner richtete sehr bald den Luxuswagen ein, einen Wagen, in dem man schlafen und essen konnte und der einen angenehmen Aufenthalt ermöglichte. Peter Rosegger erzählt in seiner Geschichte aus seiner Jugend, mit welchem Erstaunen er selbst die Eisenbahn betrachtet hätte. Sein Vater verbot ihm auf das strengste, sich während seiner Wanderschaft einem solchen Unglückskasten anzuvertrauen, und seine Mutter beschwor ihn, sein Leben zu schonen und niemals eine Eisenbahn zu benutzen. Er hat sein Versprechen allerdings nur mit Einschränkung gegeben, und auch nicht immer gehalten, denn sein fortschrittlicher Geist erkannte sehr bald die Nützlichkeit und Notwendigkeit dieses Beförderungsmittels, das selbst damals schon nicht die geringste Gefahr für das Leben der Menschen bot. Was hätten die Leute von damals wohl für Augen gemacht, wenn sie ein Automobil in Renntempo über die Landstraße hätten sausen sehen?

lag zu Pferde zur Besichtigung des Lagers der Territorialtruppen begab, wurde vom Pferde geschleudert und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und Arm. Er wurde nach Osborne Cottage transportiert. Die Krankheitsberichte sind günstig.

Türkei.

Auf den Spuren der Entführer Richters. Hirten überbrachten zwei Drohbriefe von den Entführern Richters nach Elassona, in denen angekündigt wird, daß Richter geköpft werde, falls in zwei Tagen keine Antwort auf die alte Forderung der Räuber erfolge. Die Hirten erklären, die Briefe in der Nähe eines kleinen Klosters im Gebirge der Umgebung von Elassona erhalten zu haben. Hamid Bey wurde nach Elassona beschieden, um neue Weisungen entgegenzunehmen. Infolge des neuesten Schreibens der Räuber Richters hat sich Hamid Bey bereit erklärt, zusammen mit einem Vertrauensmann, den das deutsche Konsulat nach Elassona entsenden soll, ins Gebirge zu gehen und durch Vermittelung der beiden Schäfer eine Verbindung mit den Räubern herzustellen.

Persien.

Die Anarchie im Lande wächst, wie die Petersburger Telegraphenagentur aus Teheran meldet, zusehends. Die Unruhen sind auch hier wahrnehmbar. Die Räubereien nehmen in Chorassan und Asterabad durch den Reschidussultan zu, der Sebsewar und Schachrud besetzte und von der Hauptstadt abgeschnitten wurde. Telischt ist in Aufruhr. Der Gouverneur ist entflohen. In Kaswin sind Unruhen ausgebrochen. Auf der Straße von Kaswin nach Hamadan werden häufig Raubanfälle verübt. Der Gouverneur von Chalchal wurde von Nomaden auf dem Wege nach Täbris ergriffen. Serab wurde von Schachsewennen umringt, die den Verkehr mit Ardebil und Täbris abgeschnitten haben. In Karabag wurden armenische Ortschaften ausgeraubt. Sinnah ist in den Händen der Kurden, die Anhänger des Prinzen Salar ed Dauleh sind, der nach Hamadan vorrückt. In Kirmanschah und Schiras soll eine Gärung bestehen. In Teheran schweigt man von den Ereignissen, wahrscheinlich, um den Erfolg der in London emittierten persischen Anleihe nicht zu beeinträchtigen. Die in Persien sich vorbereitenden Ereignisse könnten das englische Publikum ganz unvorbereitet finden.

Vereinigte Staaten.

Die Hamburg-Amerika-Linie sucht der „Sun" zufolge Gelegenheit zum Docken in San Francisco, um bei Fertigstellung des Panamakanals den dortigen Hafen regelmäßig anzulaufen.

Truppensendung an die mexikanische Grenze. Infolge amtlicher Meldungen über drohende Unruhen in Mexiko hat das Kriegsdepartement vier Schwadronen Kavallerie von Nogales nach der mexikanischen Grenze entsandt. Die Entwaffnung der früheren Anhänger Maderos schreitet langsam vorwärts. Viele Maderisten weigern sich, die Waffen niederzulegen.

Japan.

Ein neuer japanischer Deutscher Verein. Fürst Katsura hat 70 Japaner aller Berufe, welche in Deutschland studiert haben, zur Neugründung eines „Deutschen Vereins" eingeladen. Der Verein hat die Aufgabe, die gegenseitigen freundschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Beziehungen zu fördern. Die Neugründung erfolgte in Anwesenheit der Minister Goto und Hirata. Zum Vorsitzenden wurde Vicomte Aoki als erster japanischer Student in Deutschland gewählt.

Marokko.

Die deutsch-französischen Unterhandlungen.

Eine Berliner Nachrichtenstelle meldet: Die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon sind ein erhebliches Stück gefördert worden. Botschafter Cambon hat im Namen seiner Regierung Herrn v. Kiderlen-Wächter bestimmte Vorschläge unterbreitet. Herr v. Kiderlen-Wächter hat zu diesen Vorschlägen noch keine Stellung genommen, sondern sich für mehrere Tage Bedenkzeit ausgebeten, weil er sich inzwischen erst mit dem Staatssekretär der Kolonien, v. Lindequist, beraten müßte. Diese Andeutungen lassen einen Schluß auf die Beschaffenheit der Vorschläge zu, die Frankreich in der Marokkofrage zu machen wünscht.

*

Befürchtungen der südmarokkanischen Häuptlinge.

Die drei großen Häuptlinge, die sich in den maßgebendsten Einfluß im Sus-Gebiet teilen, sind El Gelluli, Auflus und Kurimi. Ein Sonderberichterstatter des „Matin" ist auf dem Wege nach Agadir zu El Gelluli gekommen, einem 25jährigen klugen jungen Manne von vornehmen Manieren, und hat ihn über die Lage befragt. Aus seinen höchst vorsichtigen Antworten scheint hervorzugehen, daß das Sus-Gebiet, so lange El Glaui Großwesir war, sich ungefähr vollkommener Unabhängigkeit erfreute. Nach dem Sturze El Glauis sandte der Sultan dessen Nachfolger Mtugi mit einer Sultansmahalla von 800 Reitern nach dem Sus. Die dortigen drei Stammeshäuptlinge fürchten, daß man sie der Herrschaft des Maghzen unterwerfen wolle. Mtugi erscheint ihnen gewissermaßen als eine Verkörperung des französischen Einflusses in Fez, und es liegt nahe, daß sie in den Deutschen keine Gegner und zugleich die Bürgen ihrer eigenen alten Unabhängigkeit sehen. Sollte Mtugi wirklich etwas unternehmen, um die Macht der drei Häuptlinge zu brechen, so würden im Sus sicherlich die Unruhen ausbrechen, auf die Deutschland hinwies, um die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir zu begründen.

*

Französische Alarmnachrichten.

Wilde Gerüchte über Marokko tauchen in französischen Zeitungen auf. Nach einer dieser Meldungen hat der Kaid Techi im Einverständnis mit den Kaids Guilluli und Aglui 800 Reiter nach Agadir geschickt, um für Sicherheit und Ordnung zu sorgen und „die Autorität des Maghzen aufrechtzuerhalten", d. h. also eine etwa beabsichtigte Landung von deutschen Truppen zu verhindern. Das „Echo de Paris" ist allen solchen Meldungen voran mit folgender Meldung seines Korrespondenten aus Tanger: Der Kommandant des Kreuzers „Berlin" habe dem Kalifat von Agadir die Landung deutscher Truppen angekündigt, wenn nicht besondere Bedingungen erfüllt würden usw usw. Die Nachricht ist inzwischen von Berlin aus bereits als in allen ihren Teilen unrichtig bezeichnet worden.

*

Ein neuer spanischer Mißgriff.

Wie die „Inf." aus Tanger berichtet, ist der französische Konsularagent Boisset in El Ksar bei seiner Rückkehr von Suk-el-Arba von den spanischen Soldaten angehalten und aufgefordert worden, seinen Karabiner abzuliefern. Da der Beamte sich weigerte, dieser Aufforderung nachzukommen, wurde er von den Soldaten durch die Stadt vor den spanischen Kommandanten geführt. Dieser ließ Boisset sofort frei, unterließ es aber, den Mißgriff seiner Leute zu entschuldigen.

wb. **Larrasch**, 17. Juli. („Agence Havas.") Spanische Posten bewachen seit gestern die Tore. — Der Kreuzer „Carlos Quinto" ist in See gegangen. — Der Kaid von Larrasch wurde vom Sultan abgesetzt.

*

Aus Tanger.

Der Korrespondent des „Temps" telegraphiert aus Tanger, daß die öffentliche Meinung ohne Unterschied der Nationalität der diplomatischen Konversation zwischen Paris und Berlin folgt, und zwar mit dem ehrlichen Wunsche, daß alle Schwierigkeiten bald beseitigt werden möchten, damit die wirtschaftliche Arbeit ohne Störung wieder beginnen könne. Überall zeigt man sich sehr befriedigt darüber, daß eine grundsätzliche Differenz nicht mehr zu bestehen scheint. Nur besteht die Sorge, daß Zwischenfälle, welche die spanische Invasion hervorrufen kann, die Verhandlungen aufhalten könnten, falls sie nicht schnell zu Ende geführt würden. Ein Diplomat äußerte sich zu dem „Temps"-Korrespondenten in folgender Weise: Es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß Paris und Berlin nicht aufrichtig wünschten, zu einer endgültigen Verständigung über Marokko zu kommen, das genüge aber noch nicht zu dem Erreichen des gewünschten Zweckes. Wer kann dafür bürgen, daß nicht kurz vor dem Vertrag in Agadir Ereignisse eintreten, die diese Verhandlungen unmöglich machen. Die Verhandlungen können nur dann gute Früchte tragen, wenn sie kurz sind und eine rasche Lösung der Differenzen herbeiführen.

Die albanischen Wirren.

Dem Konstantinopeler Korrespondenten des „B. L.-A." schildert eine „ausgezeichnete Persönlichkeit" die Lage in Mazedonien als sehr düster. Die Regierung verheimliche, daß Edhem-Pascha nicht durch ein Attentat, sondern auf einem sehr blutigen Rückzugsgefecht verwundet worden sei. Die Albanesen hätten die Abteilung Edhem geschlagen und auf Djakova zurückgeworfen, Plawa besetzt und die Verbindung zwischen Edhem und Torghut Scheffet-Pascha abgeschnitten. Von allen Seiten drängen starke Banden in die europäische Türkei. Nach dem bulgarischen Vorbild rüstet Serbien starke Freischärlerkolonnen aus und an der griechischen Grenze wechselten von Offizieren geführte und ausgezeichnet bewaffnete Truppen hinüber und herüber. Die Lage in Albanien werde täglich bedrohlicher. Die großen Distrikte in der Nähe Janninas seien in vollkommenem Aufruhr. Die Regierung wisse nicht, wie sie diese Schwierigkeiten meistern solle. Scheffet-Pascha sieht die einzige Rettung in der gesamten Mobilisierung der türkischen Heeresgrenze.

Auch die Bewegung in Südalbanien flößt trotz äußerlicher Sorglosigkeit vermehrte Bedenken ein, die die Pforte veranlaßten, auch dorthin Truppenverstärkungen zu entsenden. Dabei gewinnt die Befürchtung die Oberhand, daß die toskischen Albanesenstämme, ähnlich den Malissoren an der Grenze Montenegros, sich Griechenland als Aktionsterrain wählen werden.

Auch von erster diplomatischer Seite wird nach einer Konstantinopeler Meldung der „Frankf. Ztg." die Auffassung geäußert, daß die Türkei einem Kriege mit Montenegro aus dem Wege gehe, weil sie selbst im allergünstigsten Falle nichts profitieren wird. Sollte der Krieg trotzdem ausbrechen, so werden die interessierten Mächte ihn unter allen Umständen lokalisiert halten. Man kann damit rechnen, daß schon nach kurzer Zeit eine Intervention der Großmächte die montenegrinischen und türkischen Waffen zum Schweigen bringen, aber die albanesische Frage zu einer Konferenz führen wird.

Eine Reihe englischer Kriegskorrespondenten ist bereits eingetroffen, u. a. William Stead. Er versicherte, die Situation ähnle frappant derjenigen von 1876. Befragt über seine Auffassung meinte Stead, er sähe vorläufig das Kritische in seiner eigenen Anwesenheit.

Sadreddin-Bei drahtet aus Cettinje, daß verschiedene Malissorenchefs, die bisher abgelehnt hätten, mit ihm zu verhandeln, nunmehr Neigung zeigten, nach der Türkei zurückzukehren, und daß er daher mit ihnen in Verbindung getreten sei.

wb. **Konstantinopel**, 17. Juli. Die „Jeni Gazetta" meldet: Die Pforte brachte in Erfahrung, daß Montenegro neuerdings Bomben und Munition an die Malissoren verteilt.

*

Eine Versammlung mohammedanischer Albanesen.

wb. **Konstantinopel**, 17. Juli. Etwa 1000 mohammedanische Albanesen haben in Stambul eine Versammlung abgehalten. Sie beschlossen, gegen die Anwendung des lateinischen Alphabets, die Autonomiebestrebungen und das Vorgehen Ismaels Kemals gegen die Journalisten und gegen den Derwisch Hima zu protestieren. Sie verlangen die Reform des Schulwesens und Beamtentums in Albanien und fordern, daß, falls den Malissoren die Waffen gelassen werden, auch den mohammedanischen Albanesen das Waffentragen erlaubt werde. Die Beschlüsse der Versammlung wurden dem Großwesir, dem Kriegsminister und dem Minister des Innern überreicht. Die Versammlung soll von dem jungtürkischen Komitee organisiert gewesen sein.

*

wb. **Podgoritza**, 17. Juli. In der Nähe von Detschisch machten aufständische Albanesen eine 10 Mann starke Patrouille nieder.

Eine englische Äußerung

wb. **London**, 17. Juli. Im Unterhaus führte Unterstaatssekretär Kinnon Wood auf eine Anfrage aus, die britische Regierung sei in jeder Hinsicht, besonders im Interesse des neuen türkischen Regimes, sehr darum besorgt, daß die Beilegung der albanischen Unruhen zu liberalen und großmütigen Bedingungen zustandekomme. Die Ausschreitungen bei der Unterdrückung jener Unruhen und ihr Andauern müßten für jeden die Ursache ernster Besorgnis sein, der die Stärke und den Kredit der türkischen Regierung gefestigt und den Frieden auf dem Balkan gesichert sehen wolle. Er glaube, schloß Kinnon, das ist auch der Wunsch anderer Mächte, die ihren Einfluß in gleichem Sinne verwandt haben

33. Deutscher Hausbesitzertag.

sh. **Chemnitz**, 17. Juli.

Nach einem Begrüßungsabend im Festsaale des Kaufmännischen Vereinshauses begannen heute vormittag an gleicher Stelle die Beratungen des 33. Deutschen Hausbesitzertages, zu dem eine große Anzahl von Delegierten aus allen Teilen des Reiches eingetroffen sind. Den Vorsitz führt Direktor Justizrat Dr. Baumert, der darauf hinweist, daß auf allgemeinen Wunsch der diesjährige Verbandstag bereits im Juli stattfinde. Er führt dann weiter aus: Wenn wir uns freuen, hier in Chemnitz zu tagen, so möchte ich nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß wir auch im letzten Jahre wieder einer Reihe von Verdächtigungen ausgesetzt waren. Hat sich doch ein deutscher Professor erdreistet, zu behaupten, daß der Hausbesitzerstand sich in einen Gegensatz zur ganzen Bevölkerung gestellt habe. Dieser Professor weiß zwar nicht, was er will, aber er verfolgt uns mit seinem Haß. So wenig wie der Kaufmann, der seine Waren an das Publikum verkauft, sich zu diesem in Gegensatz stellt, so wenig stellen wir uns in einen Gegensatz zu der Bevölkerung. Wir haben immer danach getrachtet, ein zufriedenstellendes Verhältnis mit der Bevölkerung zu unterhalten. Ich würde wünschen, daß alle diejenigen, welche die Hausbesitzer mit ihrem Haß verfolgen, doch endlich selbst ein Haus erwerben möchten. (Sehr gut!) Aber die reichen Leute, welche sich ein Haus bauen könnten, tun es nicht, weil sie von polizeilichen und sonstigen Scherereien verschont bleiben möchten. Wir wünschen, daß es die deutschen Staatsregierungen als ihre Schuldigkeit betrachten, nicht nur dem Mieter zu geben, was des Meters ist, sondern auch dem Hausbesitzer, was des Hausbesitzers ist.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden der zweite Verbandsdirektor, Stadtrat Nyssel-Leipzig, und Stadtrat Matthes-Chemnitz gewählt.

Nach den Begrüßungsansprachen durch Vertreter von Staat und Stadt nahm der Syndikus der Handelskammer Saarbrücken, Dr. Alexander Tille, das Wort zu seinem Referat:

„Das deutsche Grund- und Hausunternehmertum und das Wohnungsgewerbe."

Er ging von der Forderung aus, daß vor allem das deutsche Haus- und Grundunternehmertum sich selbst seiner wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und staatlichen Bedeutung bewußt werden müsse, indem es seine Stellung ebenso zur Geltung bringe, wie es andere Erwerbszweige längst getan hätten. Nur auf Grund einer solchen Erkenntnis werde es möglich werden, erfolgreich den Kampf mit der heute irregeleiteten öffentlichen Meinung aufzunehmen und in Gesetzgebung und Besteuerung, im Kampfe gegen Bodenkommunismus und Wohnungsmoralismus sowie im Kampfe gegen seine Bekämpfung mit öffentlichen Mitteln in Reich, Staat und Gemeinde zum Siege zu gelangen. Während die Grund- und Hausunternehmung heute in der Privatwirtschaftslehre überhaupt keine Stellung besitze und weder zur Landwirtschaft noch zum Gewerbe gehöre, sondern ohne Gattungsbezeichnung in der Luft schwebe, wies ihr der Vortragende eine Stellung als einem der sieben Zweige der gewerblichen Ertragswirtschaft an. Ihr Kapital sei Unternehmungskapital in jeder Beziehung, und sie weise in jeder Beziehung alle Merkmale der ertragswirtschaftlichen Unternehmung auf. Über die national-wirtschaftliche Bedeutung des Wohnungsgewerbes seien sich wenige klar. Dabei verwendet das Volk ⅕ seines Einkommens, 9,2 Milliarden Mark, auf die Wohngelegenheit, davon entfallen 7,5 Milliarden auf die städtischen Wohnungen. Der Wert des städtischen Grundbesitzes nebst Bauten beträgt heute 150 Milliarden oder 35,6 Prozent des Volksvermögens. Auf jedes Wohnhaus im Deutschen Reich kommen durchschnittlich zwei Haushaltungen. Nach eingehenden Darlegungen über den gegenwärtigen Stand der Steuergesetzgebung in bezug auf den Hausbesitz sprach der Redner über die sogenannte Wohnungsnot, die nach seiner Meinung immer eintrete, wenn der Ertrag der Hausunternehmungen oder bestimmter Arten von Hausunternehmungen so tief gesunken sei, daß sich die Schaffung neuer Unternehmungen für keinen Unternehmer mehr lohne. Es sei wirtschaftlich töricht, unter solchen Umständen das Übel damit bekämpfen zu wollen, daß man dem Hausunternehmertum mit öffentlichen Mitteln in Baugenossenschaften, durch städtische Darlehen und durch Bereitstellung von Mitteln der Reichsversicherung unter dem landesüblichen Zinsfuß vermehrte Konkurrenz mache. Das Hausunternehmertum habe sich ebenso gegen das Mißverständnis seines Gewerbes in der Privatwirtschaftslehre und gegen die herabsetzenden Theorien seiner Feinde, wie gegen die Gesetzgebung, die überschwere Besteuerung und den Wohnungsmoralismus zu wehren. (Lebhafter Beifall.)

In der Diskussion wandte sich Kunstanstaltsbesitzer Humar-München gegen die Stellungnahme des Professors Eberstadt, die dieser in den „Preußischen Jahrbüchern" gegen den deutschen Hausbesitz eingenommen habe. Der Professor habe die Tätigkeit des Zentralverbandes als gemeinschädlich erklärt. (Hört! Hört!) Er habe weiter ausgeführt,

daß die hohen Mietspreise und die schlechten Wohnungen auf das Hausbesitzerprivileg zurückzuführen seien.

Die Wissenschaft habe zwar das Recht, Tatsachen festzustellen, aber nicht das Recht, Tatsachen zu verdrehen. Bevor ein Wissenschaftler seine Behauptungen öffentlich festlegt, muß er sich davon überzeugen, ob das, was er spricht, auch den Tatsachen entspricht, das kann jeder Staatsbürger

verlangen, der Hausbesitzertag darf die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um gegen diese Auslassungen energisch zu protestieren. — Direktor Krüger-Hamburg erklärt, daß der Vortrag von Dr. Tille der bedeutendste sei, der jemals auf einem Hausbesitzertag gehalten wurde, er beantragt, den Vortrag auf Kosten des Zentralverbandes drucken und verbreiten zu lassen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. (Fortsetzung folgt.)

Luftfahrt.

Asiatiker Müller aus dem Krankenhause entlassen.

hd. Magdeburg, 17. Juli. Karl Müller, der Teilnehmer an dem deutschen Rundflug, der am 13. Juni 5 Uhr früh in Magdeburg aus einer Höhe von 10 Meter abgestürzt war, konnte heute aus dem hiesigen Krankenhause entlassen werden. Sein körperlicher Zustand ist gut, dagegen war die Gehirnerschütterung so schwer, daß er in bezug auf geistige Kräfte vielleicht überhaupt nicht mehr wieder gänzlich hergestellt werden wird.

*

sr. **Einen Rundflug durch Bayern und event. Österreich** hat der Bayerische Aeroklub in München für 1912 geplant. Der Flug soll in München seinen Anfang nehmen, über Stuttgart und Nürnberg gehen und event. weiter über Salzburg, Linz nach Wien ausgedehnt werden.

sr. **Einen Rundflug um Belgien** veranstaltet der Aeroklub von Belgien in der Zeit vom 6. bis 15. August. Für den Sieger im Gesamtklassement stehen 20 000 Franken zur Verfügung, außerdem gelangen noch zahlreiche Spezial- und Etappenpreise zur Verteilung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Mitteldeutscher Arbeitsnachweisverband.

Dem Bericht über die Lage des Arbeitsmarkts in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck im Juni 1911 ist folgendes zu entnehmen: In der Metallindustrie ist die Beschäftigungsgelegenheit auch im Berichtsmonat eine gute gewesen, doch waren im Verbandsgebiet mehrere Streiks und Lohndifferenzen zu verzeichnen. Die Lohndifferenzen in einer großen Frankfurter Fahrradfabrik konnten gütlich beigelegt werden. Der Hauptort der Porteseuilleindustrie Offenbach a. M. meldete endlich einen besseren Geschäftsgang, der teilweise Verlängerung der Arbeitszeit brachte, wenn auch die Beschäftigung etwas weniger gut als im Vorjahr war. Wenn auch für Sattler und Tapezierer durch die inzwischen eingesetzte Reisesaison der Beschäftigungsgrad gegen den Vormonat etwas zurückgegangen ist, so konnten doch fast alle Arbeitsuchenden untergebracht werden. Aus der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe sind mit wenigen Ausnahmen nur günstige Berichte eingelaufen. Die Zigarrenindustrie hat sich von der Tabaksteuer immer noch nicht erholt. In Gießen wurden zwei Fabriken geschlossen und die meisten anderen Fabriken arbeiten mit Verkürzung von 12 bis 16 Stunden pro Woche. Die Schuhfabriken waren auch im Berichtsmonat sehr gut beschäftigt und mußten, z. B. in Offenbach a. M., teilweise Überstunden gemacht werden. Die Kunstseidefabriken in der Umgegend von Frankfurt stellten Arbeiterinnen ein, wie Langen berichtet. Bei den Friseuren und Barbieren wurden in Frankfurt a. M. für Samstags und Sonntags zahlreiche Aushilfen verlangt. Nur aus Mainz wird ein Abflauen im Bekleidungsgewerbe gemeldet. In Offenbach a. M. ist in einer Gummifabrik Streik wegen Lohndifferenzen ausgebrochen. Aus dem Baugewerbe lauten die Nachrichten, besonders aus den Kleinstädten, wie Bingen, Wildungen, Rüdesheim a. Rh., ungünstig, nur Langen meldet eine rege Bautätigkeit, während in den Großstädten und Mittelstädten die Arbeitsgelegenheit anhaltend gut war. In Wiesbaden herrschte starke Nachfrage nach Bauteglöhnern und Erdarbeitern. Im Buchdruckergewerbe war der Geschäftsgang noch weiter flau. Die Lage im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe wurde durch die ungünstige Witterung im Berichtsmonat sehr beeinträchtigt. Für ungelernte Arbeiter brachte der Berichtsmonat, wie Frankfurt a. M. berichtet, eine Abflauung. Nur bei jüngeren Leuten war der Geschäftsgang gut, sogar sehr stark, doch ist hier nicht zu übersehen, daß der Wechsel bei jungen Leuten an und für sich schon groß ist. Sowohl vom platten Land wie von den Klein-, Mittel- und Großstädten wird eine rege Vermittlungstätigkeit landwirtschaftlicher Arbeiter gemeldet. Aus den Weinbaugegenden wird sehr gute Arbeitsgelegenheit, hauptsächlich für weibliche Personen, gemeldet. Auf dem weiblichen Dienstbotenmarkt übersteigt nach wie vor die Nachfrage das Angebot, nur in Wiesbaden machte sich ein Überangebot von jungen Mädchen bemerkbar, die infolge der Reisesaison nicht alle untergebracht werden konnten.

Nachtübung mit Brückenbau.

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz stand am Samstag, den 15. d. M., 9 Uhr abends, mit 72 Mann im Hofe der Oberrealschule in der Oranienstraße zur Ausführung einer Nachtübung zum Abmarsch bereit. Die Aufgabe war nur dem Leiter der Übung, Leutnant d. L. Böning, bekannt. 10 Minuten nach 9 Uhr wurden den einzelnen Zugführern schriftliche Aufträge zugestellt, wonach der 1. Zug sofort nach der Kirche in Erbenheim, der 2. Zug nach der Kirche in Bierstadt, der 3. Zug nach der Kirche in Sonnenberg Marschbefehl erhielten. An den Bestimmungsorten angekommen, wurden den Zugführern durch Radfahrer weitere Aufträge zugestellt und durch Vormarsch die Orte Kloppenheim, Igstadt und Nordenstadt erreicht. Nachts 11 Uhr gab der Führer der Kolonne folgenden Befehl an die einzelnen Züge weiter: Ein Gewitterregen, verbunden mit Wolkenbruch, bringt für das Wickerbachtal Hochwassergefahr. Die Krankensammelstelle in der Untermühle, südwestlich der Straße Breckenheim-Medenbach, muß sofort geräumt werden; Sammelplatz genannte Mühle. Die Züge setzten sich sofort in Bewegung; die Brücke an der Ziegelei westlich Breckenheim war gesperrt, die Mannschaften mußten deshalb den Bach überspringen. Der 2. Zug traf um Mitternacht an der Untermühle ein und erhielt den Auftrag, an Stelle der vom Hochwasser fortgerissenen Brücke sofort eine Notbrücke zu bauen; der 3. Zug folgte bald und mußte gleichfalls einen Notsteg oberhalb der Mühle herstellen; der zuletzt eintreffende 1. Zug legte den 12 verletzten Leuten der Krankensammelstelle — junge Männer aus Bierstadt und Igstadt — die erforderlichen Verbände an. Zum Brückenbau hatte Herr Schneider, Besitzer der Untermühle, alte Balken, Bretter und Stangen zur Verfügung gestellt, und rüstig gingen die braven Sanitätsleute an die ungewohnte Arbeit des Brückenbauens. Pechfackeln erleuchteten spärlich die Uferränder des Baches, der Mond war durch dichte Wolken verdeckt und durch die lautlose Nacht hörte man nur militärische Kommandos und das Hämmern, Klopfen und Sägen der freiwilligen Helfer. Schon nach einer Stunde waren die zwei Notbrücken fertiggestellt; die Kranken wurden auf Tragen aus der Mühle geholt und über die Notbrücken getragen, um in den nächsten Ortschaften untergebracht zu werden. Beim Bauen der Brücken hatten zwar einige übereifrige „Pioniere" ein unfreiwilliges Bad genommen, doch arbeiteten die ans trockene Ufer Gezogenen später wieder tüchtig mit. Es war wirklich eine Freude, die Leute arbeiten zu sehen, und es muß durchaus anerkannt werden, daß sich eine so große Zahl von Freiwilligen in den Dienst der guten Sache des Roten Kreuzes stellt, und zwar vorwiegend solche Leute, die doch meist vom frühen Morgen bis in die Abendstunden angestrengt in schwerer Berufsarbeit stehen und dennoch die gewiß spärlich bemessenen freien Stunden opfern, um sich im Dienst der Nächstenliebe, im Dienst für Stadt und Vaterland, weiter ausbilden zu können zu Männern, die in Zeiten der Not auch wirklich helfen können. — Kurz vor 2 Uhr wurden die Brücken wieder abgebaut und über Igstadt, Bierstadt nach dem Wartturm der Abmarsch angetreten. Hier stärkten sich die braven Männer vom Roten Kreuz kurze Zeit; Leutnant d. L. Böning besprach den Verlauf der Übung, dankte allen Führern und Freiwilligen, besonders auch Herrn Arnd aus Wiesbaden, der sich mit seinem Sanitätshund an der Übung beteiligt hatte. Bei Tagesgrauen erfolgte der Rückmarsch unter Absingen fröhlicher Weisen. — Staubbedeckt erreichte die Kolonne kurz vor 5 Uhr Wiesbaden und löste sich an der Wilhelmstraße auf. Führer und Mannschaften haben reichlich Gelegenheit gehabt, Neues zu lernen, und so werden die Anstrengungen und Opfer, die die Nachtübung für den einzelnen brachte, gewiß ausgeglichen werden durch das Bewußtsein, im Dienst einer guten Sache zu stehen, die von den weitesten Kreisen auf jede Art gefördert werden sollte.

— **Todesfall.** Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden der Privatier Karl Wilhelm Bartholomae im 71. Lebensjahre. Derselbe war früher lange Jahre hindurch im alten „Hotel Adler" angestellt.

— **Steuerbefreiung während militärischer Übungen.** Die Übungspflichtigen Reservisten und Landwehrleute sind für die Monate, in denen sie zur Übung bei der Truppe herangezogen werden, von der Steuer befreit. Wenn auch nur ein einziger Übungstag auf den Monat entfällt, so bleibt doch der ganze Monat steuerfrei. Da jedoch ohne besonderen Antrag eine Steuerbefreiung nicht eintritt, so müssen die Betreffenden unter Vorlegung oder Einsendung des Militärpasses sich bei der Gemeindebehörde ihres Wohnorts melden und die Steuerbefreiung beantragen.

— **Die Arbeiter bei der Eisenbahn.** Durch neue Bestimmungen ist die Frage der Entlassung von Arbeitern der Eisenbahnverwaltung in einer Weise geregelt, die den weitgehendsten Ansprüchen der Arbeiter genügen wird. Eine Entlassung, ohne daß der Arbeiter Gelegenheit hat, sich selbst über den der Entlassung zugrunde liegenden Vorfall zu äußern oder Zeugen zu seinen Gunsten zu bringen, findet überhaupt nicht mehr statt. Erfolgt die Entlassung nicht innerhalb einer Woche, nachdem der Vorgesetzte von den betreffenden Tatsachen Kenntnis erhalten hat, dann ist sie überhaupt nur noch mit Genehmigung des betreffenden Amts oder der Direktion möglich. An sich sind Arbeiterentlassungen bei der Eisenbahn seltener, in Zukunft dürften sie zu den Ausnahmen gehören.

— **Erleichterte Ausgabe der Sonntagskarten.** Der Minister für öffentliche Arbeiten hat verfügt, daß auf großen Bahnhöfen die Sonntagskarten schon am Samstag ausgegeben werden dürfen, um das Gedränge an den Schaltern abzuschwächen.

— **Keine Fliegerabstürze mehr?** Der Magistratsassistent Roll von Biebrich hat einen Apparat konstruiert, der tödliche Fliegerabstürze verhindern soll. Die Konstruktion trennt im Moment des Absturzes den Flieger von seinem Flugzeug und läßt ihn langsam zur Erde gleiten. Die Automobilfachschule Mainz, Abteilung Flugzeugbau, hat die Ausführung und Verwertung des Patentes übernommen.

— **Dienstland für Eisenbahner.** Am 1. November tritt in der Vergebung der Dienstländereien an Eisenbahner insofern eine Änderung ein, alsdann auch Arbeiter bei der Vergebung berücksichtigt werden, was bisher nicht der Fall war. Den bisherigen Inhabern von Dienstland ist dies gekündigt worden, da eine vollständige Neueinteilung des verfügbaren Geländes erfolgen wird. Mehr wie 10 Ar werden auch in Zukunft an einen einzelnen nicht überwiesen.

— **Die alten Eisenbahnfrachtbriefe dürfen nur noch bis Ende d. J. verwendet werden.** Vom 1. Januar 1912 ab sind nur noch die neuen Muster zu benutzen.

— **Anarchistische Propaganda.** Eine interessante Klage wurde am Gewerbegericht in Mainz verhandelt. Der Schneider Heinrich Sohl wurde von seiner Arbeitgeberin, der Firma Scheuer u. Plaut, entlassen und klagte auf Entschädigung. Der Beklagte machte geltend, der Kläger habe in ihren Werkstätten ein anarchistisches Blatt an Mitarbeiter und einen Kaufmannslehrling verteilt, und sie habe sich deshalb nach ihrer Arbeitsordnung, die das Verteilen von Drucksachen während der Arbeit verbiete, zur sofortigen Entlassung des Klägers für berechtigt gehalten. Der Kläger gab zu, daß er 8 Exemplare des „Freien Arbeiters" am Tage der Entlassung in den Fabrikräumen vertrieben habe, er behauptete aber, daß der „Freie Arbeiter" ein sozialistisches Blatt sei, und bestritt, daß die Arbeitsordnung die Entlassung begründen könne. Das Gewerbegericht wies die Klage als unbegründet ab. Es stimmte zwar dem Kläger bei, daß die Fabrikordnung nicht gegen ihn verwertet werden könne, stellte aber fest, daß der Kläger tatsächlich ein, den Anarchismus propagierendes Blatt an seine Mitarbeiter in den Fabrikräumen abgesetzt habe und erklärte auf Grund des § 123 Ziffer 7 der Gewerbeordnung die sofortige Entlassung für begründet.

— **Lebensmüde.** Die 20 Jahre alte Köchin Lina B. wurde heute morgen in ihrer Mansarde am Bettpfosten erhängt aufgefunden. Die von der herbeigerufenen Sanitätswache sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren nach längeren Bemühungen von Erfolg begleitet. Das Mädchen kam nach dem städtischen Krankenhaus. Die Ursache ihres Lebensüberdrusses soll in einem Streit liegen, den sie gestern mit ihrer Dienstherrschaft hatte.

— **Die verhafteten Goldwarendiebe,** Vollenhals und Deichsel, haben, wie uns aus Mainz berichtet wird, eingestanden, daß sie auch auswärts in Goldwarenläden Diebstähle verübt. Es wurden eine Anzahl von Schmucksachen bei ihnen gefunden, die sie in Wiesbaden und Frankfurt erbeuteten. Auch Pfandscheine von Berlin fanden sich in ihrem Besitz.

— **Verhafteter Fahrraddieb.** In Biebrich wurde gestern der schon wiederholt mit Polizei und Strafrichter in Berührung gewesene Taglöhner Anton Jösch aus Wiesbaden festgenommen, als er ein eben erst in Wiesbaden gestohlenes Fahrrad verkaufen wollte. Jösch wird beschuldigt, außer diesem noch die folgenden Fahrräder gestohlen zu haben: „Deutschland" 409 012, „Viktoria" 254 218, „Royal" 81 262, „Naumann-Germania" 584 105, „Dürkopp-Diana" u. a. Wer eines dieser Fahrräder besitzt oder weiter verkauft hat, wird ersucht, der Polizei darüber Mitteilung zu machen, um nicht in den Verdacht der Hehlerei zu kommen.

— **Zurückgebrachter Ausreißer.** Der seit letzten Donnerstag verschwundene Füsilier Heriel vom 80. Infanterie-Regiment, Bursche eines in Biebrich wohnenden Offiziers, wurde am Samstag in Hattenheim (Rheingau) aufgegriffen und an sein Regiment wieder abgeliefert.

— **Diebstahl.** Vergangenen Samstag wurde in der Rüdesheimer Straße einem kleinen 5jährigen Jungen sein Leiterwägelchen von einem größeren Schuljungen abgenommen und entführt. Da sich derartige Fälle wiederholen können, diene dies zur Warnung. Polizeiliche Anzeige ist erstattet.

— **Durchgegangen** war gestern abend gegen 8 Uhr das Pferd eines hiesigen Fuhrhalters. Dasselbe scheute vor einem Auto und raste mit einer leeren Rolle die obere Schwalbacher Straße hinunter zum Schrecken der Passanten. Erst an der Wellritzstraße gelang es, das Tier aufzuhalten. Trotz des starken Verkehrs um diese Zeit ging es ohne jeglichen Unfall ab.

— **Rheinfahrt.** Das war eine herrliche Rheinfahrt, die der Rheinländer-Verein am Sonntag arrangiert hatte. Punkt 2.15 Uhr lichtete der überreich beflaggte Waldmanndampfer „Biebrich" die Anker und in rascher Fahrt ging es den Rhein hinunter gen Bacharach. An Bord befanden sich etwa 300 Personen. Eine trefflich: Musikkapelle sorgte für die Unterhaltung. Angesichts des Germaniadenkmals vollzog sich der feierliche Akt der Standartenweihe. Eingeleitet wurde der Weiheakt durch einen Gesangsvortrag (mit Musikbegleitung) des Vereinschores. Rechtsanwalt Stryk hielt die Festrede, worauf Stadtverordneter Fink den Weiheakt vornahm. Nach zweistündiger Fahrt legte das Schiff in Bacharach an. Die durstigen Seelen hielten Einkehr im „Alten Kurhaus" (Besitzer: Herr Scherschicht); diejenigen, die mehr für die Natur schwärmten, unternahmen einen Aufstieg nach der Burgruine. Auch auf der Rückfahrt herrschte echt rheinisches Leben. Es wurde gesungen, gescherzt und gelanzt — und manchem ging die Fahrt viel zu rasch zu Ende.

— **Den Kinematographen für die Volks- und Jugendbildung** dienstbar zu machen, hat sich die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung (Berlin NW. 52, Lüneburger Straße 21) seit Jahren bemüht. Die Gesellschaft hat in allen Teilen des Reiches seit einer Reihe von Jahren kinematographische Vorführungen für Schulkinder und in Volksbildungsvereinen veranstaltet. Um diese Arbeit in größerem Umfange aufzunehmen, hat der Zentralausschuß der Gesellschaft erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft will, ähnlich dem von ihr unterstützten Märkischen Wandertheater, ein Wanderkino einrichten, das mit Beginn des Winterhalbjahres ins Leben treten wird. Das Wanderkino veranstaltet kinematographische Vorstellungen, zu denen fachwissenschaftliche Vorträge von den Rednern der Gesellschaft gehalten werden. Um diese Arbeit vorzubereiten und die nötigen Fingerzeige auch für anderweitig bildende und unterhaltende kinematographische Vorführungen zu bieten, hat die Gesellschaft einen „Filmskatalog für Volksbildungs- und Unterrichtszwecke" veröffentlicht, der eine Übersicht über die vorhandenen, für Kinder- und Volksvorstellungen geeigneten Films gibt. Die aufgeführten Films sind nach den einzelnen Wissensgebieten (Geographie, Naturgeschichte usw.) geordnet, so daß der Katalog dem Wählenden eine schnelle Übersicht ermöglicht. Die für Kindervorstellungen in erster Linie geeigneten Films sind in besonderen Rubriken zusammengestellt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Volkstheater.** Dienstag, den 18. Juli, geht das mit so großem Erfolg bei Publikum und Presse aufgenommene Volksstückes „Die Herren Söhne" von Walter und Stein in Szene. Mittwoch, den 19., bringt eine Wiederholung des reizenden Lustspiels „Fräulein Doktor", während am Donnerstag, neu einstudiert, die gute alte Berliner Posse „Pechschulze" mit einigen Neubesetzungen zur Aufführung gelangt.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 18. Juli: „Fidelio". Mittwoch, den 19.: „Madame Butterfly". Donnerstag, den 20.: „Der Rosenkavalier". Freitag, den 21.: „Die geschiedene Frau". Samstag, den 22.: „Lohengrin". Sonntag, den 23.: „Aida". Montag, den 24.: „Der Graf von Luxemburg". Dienstag, den 25.: „Joseph und seine Brüder". Mittwoch, den 26.: „Der Bettelstudent".

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Bierstadt,** 17. Juli. Die kurze Teilstrecke Wartturm-Grenzstraße ist nun bald zweigleisig ausgebaut. Welchen Vorteil diese kleine zweigleisige Strecke dem Verkehr bringen soll, ist für die Passagiere noch unbekannt. Ein kleiner Vorteil ist wohl darin zu suchen, daß der von Bierstadt kommende Wagen schon dann abfahren kann, wenn der Wiesbadener Wagen an der Grenzstraße angekommen ist. Leider aber ist der Wiesbadener Wagen ständig eher am Wartturm als der andere. Zum weiteren aber liegt bei Beibehaltung der jetzigen Kreuzungsstationen durchaus kein Bedürfnis vor, den Bierstadter Wagen in der Fahrt zu beschleunigen, da derselbe ohnehin meist mehrere Minuten auf den Wiesbadener Wagen an der Blumenstraße warten muß. Falls die

Kreuzungsstelle an der Blumenstraße weiter in die Stadt verlegt würde, könnte auf leichte Weise ein 12-, bezw. auch wohl 10-Minuten-Verkehr eingerichtet werden.

= **Erbenheim**, 17. Juli. Der Gesangverein „Gemütlichkeit" besucht am nächsten Sonntag den Gesangwettstreit zu Biebrich und wird in der 1. Landklasse auftreten. Er hält am nächsten Donnerstagabend im Saale „Zum Adler" (Boschek) seine Generalprobe ab.

= **Kloppenheim**, 17. Juli. Lange Monate ist unser Dorf vor der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben. Jetzt ist diese Krankheit im Gehöfte des Bürgermeisters Kleber ausgebrochen und infolgedessen über unseren Ort die Sperre verhängt. In einzelnen dringenden Fällen soll von dem Fuhrverbot mit Kühen vom Landratsamt Dispens erteilt werden.

Nassauische Nachrichten.

= **Oranienstein**, 17. Juli. Der Studienrat a. D., Prof. Karl Hecht zu Deutsch-Wilmersdorf, bisher beim Kadettenhause zu Oranienstein, erhielt den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife.

Aus der Umgebung.

h. **Frankfurt a. M.**, 17. Juli. Nachdem der zum Tode verurteilte Zeugfeldwebel Müller sein Gnadengesuch eingereicht hat, trat noch in der Nacht das Oberkriegsgericht zusammen, das beschloß, die Sache dem Reichsmilitärgericht in Berlin zur weiteren Verhandlung zu überlassen. Dieses wurde telegraphisch sofort von dem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt. Jetzt wird die höchste Instanz der militärischen Strafjustiz darüber zu befinden haben, ob der Gerechtigkeit freier Lauf zu lassen ist, oder ob das Gnadengesuch dem Kaiser auf seiner Nordlandsreise nachgeschickt wird. — Der hier wohnhafte, in Urlaub befindliche Schutzmann Brand vom 11. Polizeirevier unternahm mit seiner 35jährigen Frau am Sonntag eine Radtour in den Taunus. An einer sehr abschüssigen Chaussee platzte an dem Rade der Frau Brand die Kette und das Fahrzeug raste mit großer Geschwindigkeit den steilen Weg hinunter. Die Frau wurde herabgeschleudert, erlitt einen Schädelbruch und starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. — Heute nacht um 8 Uhr hat der Arbeiter Georg Heilbronn aus Neu-Isenburg auf der Chaussee zwischen Sprendlingen und Isenburg seine 39 Jahre alte Frau durch Messerstiche ermordet. Die Leiche schleppte er in den angrenzenden Wald und stellte sich heute früh 4½ Uhr der Polizei. Heilbronn ist Vater von neun unmündigen Kindern; es ist noch nicht bekannt, warum er die Tat verübt hat.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Langenschwalbach**, im Juli. Seit dem „Unabhängigkeitstage" der Amerikaner (4. Juli), der von unseren amerikanischen Gästen hoch gefeiert wird, haben wir nach alter Tradition Hochsaison. Auch die englischen Kurgäste sind, nachdem die Krönungsfeierlichkeiten vorüber sind, eingetroffen. In dieser heißen Sommerszeit kommen die klimatischen Vorzüge Langenschwalbachs so recht zur Geltung. Niemals wird hier die Hitze unerträglich. Zu jeder Tageszeit finden die Damen die Freiluftliegekur auf den Rasenflächen unserer Kuranlagen angenehm und behaglich, und die Reinheit der Waldgebirgsluft und die erfrischende Kühle der Nächte ist jetzt für manchen, der vom Staube der Großstadt und von der Hitze der Tiefebene krank geworden ist, eine wichtigere Medizin als Eisenwasser, Kohlensäurebäder und Moorbrei. Das Sportleben blüht. Lawtennis- und Golftourniere sind im Gange, ein Preisschießen auf dem Scheibenstand im benachbarten Adolfseck soll folgen. Auch das musikliebende Publikum kommt auf seine Rechnung. Wer gern beim Klange Linckescher Opretten-musik usw. vor sich hinträumt, schlägt seinen „Liegestuhl" während der Brunnenkonzerte in der Nähe der Kurmusik auf, der Freund ernsterer Musik besucht die Sinfoniekonzerte im Kursaal. Einen Kunstgenuß edelster Art bot der melodramatisch-deklamatorische Abend von Fräulein Sofie Hessemer aus Frankfurt a. M. Obwohl draußen ein schöner Abend lockte, hatte die Künstlerin ein volles Haus und fand enthusiastischen Beifall.

= **Bad Orb**, 17. Juli. Die Kurfrequenz beträgt bis zum 15. d. M. 3256 Kurgäste.

Sport.

sr. **3000 Mark für einen neuen Weltrekord.** Der „Schrittmacherkönig" Franz Hofmann hat 3000 Mark als Preis für denjenigen Dauerfahrer ausgesetzt, der den bisherigen Stunden-Weltrekord von 101,623 Kilometer überbietet. Inhaber des gegenwärtigen Weltrekords ist der Franzose Guignard, der ihn am 15. September 1909, damals von Hofmann geführt, auf der Münchener Radrennbahn Milbertshofen aufstellte.

sr. **Bei den Radrennen in Mülhausen i. Els.** gewann Böschlin den über 100 Kilometer führenden Großen Preis vor Combes und Heckel. Sowohl im Haupt- wie Vorgabefahren siegte Ritzenthaler gegen Hönes.

Das Eisenbahnunglück bei Müllheim.

hd. **Müllheim**, 18. Juli. Die Zahl der Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe hat sich auf 14 erhöht. Außer den bereits bis mittags geborgenen neun Leichen wurden nachmittags noch fünf Tote unter den Trümmern des fast vollständig zersplitterten Zuges hervorgezogen. Die Leichen wurden noch abends in das Bürgerhospital gebracht und dort aufgebahrt. Das Befinden einiger Schwerverletzten ist so bedenklich, daß sich die Zahl der Todesopfer noch vergrößern dürfte. — Der Schauplatz der Müllheimer Eisenbahnkatastrophe bietet ein entsetzliches Bild: umgestürzte, ineinandergeschobene Wagen, zerstreute Trümmer, gebrochene Räder und Achsen, aufgewühltes Erdreich. Drei Wagen sind vollkommen zertrümmert und die übrigen aus den Schienen geworfen und mehr oder weniger stark beschädigt. Was die Ursache der Entgleisung war, ist unbekannt, vielleicht waren es die Tenderräder, die zuerst aus dem Geleise gerieten. Ihre starken Verschürfungen scheinen darauf zu deuten, daß sie eine Zeitlang neben dem Geleise liefen. Ein schweizerischer Passagier, der leicht verletzt wurde, sagte aus, daß der Zug so rasch in die Station fuhr, daß überhaupt nicht gewußt wurde, daß ein Halten bevorstehe. Im Augenblick des Unglücks bot sich dem Augenzeugen ein kaum beschreibender Anblick dar. Ein markerschütterndes Geschrei erfüllte die Luft. Frauen und Kinder wurden aus den Wagen geschleudert und blieben mit gebrochenen Gliedern liegen, andere wieder waren zwischen den Wagen festgeklemmt und konnten erst nach längerer Zeit aus ihrer schrecklichen Lage befreit werden. Die Schottersteine zwischen den Geleisen wurden bis in die Wartehäume der Station geschleudert. Einzelne Bahnarbeiter, die in der Nähe der Unglücksstelle frühstückten, wurden durch Steinwürfe an den Kopf erheblich verletzt. Daß die Zahl der Toten nicht größer ist, rührt daher, daß der vorangehende, in Basel 7 Uhr 53 Min. abgehende D-Zug die Fernpassagiere mitzunehmen pflegt, und der verunglückte, um 8 Uhr in Basel abgehende Eilzug nur dem Lokalverkehr zwischen Basel und Frankfurt a. M. dient.

hd. **Müllheim**, 18. Juli. Von den etwa 50 Personen, die ins Müllheimer Hospital gebracht worden sind, befinden sich noch 20 in ärztlicher Behandlung. Von ihnen sind zwei Personen sehr schwer verletzt, so daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Ein großer Teil von Leichtverletzten konnte nach Anlegung von Notverbänden entlassen werden. Die Todesursache war in den meisten Fällen Schädelbrüche. Der Zugverkehr erleidet keine Unterbrechung.

hd. **Müllheim**, 18. Juli. Der Lokomotivführer und der Heizer des verunglückten Eilzugs sind gestern nachmittag verhaftet worden unter der Beschuldigung, daß sie durch zu schnelles Fahren vor der Station das Unglück verschuldet haben. Im Stationsgebäude hatte sich seit Bekanntwerden des Unglücks die Staatsanwaltschaft ein vollkommenes Bureau eingerichtet. Bis zum späten Abend wurden die Zeugen der Katastrophe vernommen. Hauptsächlich handelt es sich um die Frage, ob der Einsturz der im Bau befindlichen Unterführung die unmittelbare Ursache des Unglücks, oder ob der Einsturz nur eine Folge der vorher eingetretenen Entgleisung war.

wb. **Karlsruhe**, 17. Juli. (Amtliche Meldung.) Bei der heutigen Entgleisung des Eilzugs wurden getötet: 1. ein Mädchen, 13 Jahre alt, vermutlich die Tochter des Schaffners Warthmann-Basel, 2. M. Block-Chaudesonds, 3. Theodor Pleiderer-Basel, 4. Emil Wild-Basel, 5. ein Mädchen, etwa 18 Jahre alt, im Notizbuch steht Lydia Gaißer, das Taschentuch ist gezeichnet: A. O. B., 6. eine Frau, etwa 28 Jahre alt, gelbe Halskette, ohne weitere Kennzeichen, 7. Architekt Müller-Schönau, 8. ein Mann, etwa 50 Jahre alt, in seinem Besitz befanden sich eine halbe und eine Fahrkarte, lautend auf Basel-Freiburg, 9. eine Frau, etwa 40 Jahre alt, Ehering gezeichnet J. H. und E. G., Datum 20. 8. 96, aus Württemberg, 10. ein Knabe, Walter Schmidt-Basel, 11. Frau Böhringer aus Hagelberg bei Steinen, 12. ein Knabe Warthmann, Schaffnerssohn aus Basel. — Benachrichtigung der Angehörigen hat, außer bei Nr. 5, 6 und 9, soweit wie möglich, stattgefunden.

wb. **Karlsruhe**, 17. Juli. Im Krankenhaus Müllheim ist inzwischen Frau Luise Burg-Pforzheim verstorben. — Vom Fahrpersonal wurden leicht verletzt der Gepäckschaffner Mann-Frankfurt a. M. und der Schaffner Walter-Darmstadt.

hd. **Berlin**, 17. Juli. Vom Reichseisenbahnamt, dem vormittags eine amtliche Meldung über das Unglück bei Müllheim gemeldet wurde, ist zur Untersuchung der Katastrophe Geh. Rat Petri entsandt worden.

*

Die Schilderung eines Zugbeamten.

Nach einer Mitteilung des Packmeisters Heinrich Mann aus Frankfurt, der mit dem Zugführer in dem Wagen hinter der Lokomotive die Unglücksfahrt mitmachte und nur leichte Verletzungen davongetragen hatte, scheint das Unglück durch zu große Fahrtgeschwindigkeit verursacht zu sein; denn der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 90 bis 95 Kilometer in die Station ein, während das vorschriftsmäßige Fahrtempo für die Einfahrt in Haltestellen 25 Kilometer beträgt. Der Packmeister schildert der „F. Z." den Hergang des Unglücks wie folgt: Wir waren fahrplanmäßig um 8 Uhr in Basel abgefahren und näherten uns dem Signal „Langsam fahren" an der ersten Haltestation Müllheim a. Rh., als der Zugführer zu mir sagte: „Ich weiß nicht, der Lokomotivführer fährt mir zu schnell!" Gleichzeitig zog der Zugführer die Bremse. Da war aber auch das Unglück schon geschehen. Wir wurden in unserem Wagen mehrmals durcheinandergeworfen. Dann stand der Wagen. Es gelang mir, zuerst hinauszukommen, und ich half dann schleunigst dem Zugführer aus dem Wagen, der auf der Seite lag. Die Lokomotive hatte sich vom Zug losgerissen und stand mehrere Meter von den ineinandergeschobenen oder umgeworfenen Wagen entfernt im Gleise. Der erste Personenwagen war umgestürzt und versperrte das Nebengleis, während der dritte Wagen den zweiten vollständig zusammengedrückt hatte. Auch die folgenden Wagen waren bis auf den letzten aus den Schienen gehoben. Die getöteten Passagiere befanden sich sämtlich im zweiten Wagen. Sie waren durch die Gewalt des Zusammenstoßes so zerquetscht und verstümmelt, daß sie unkenntlich waren. Innerhalb einer Viertelstunde wurden elf Tote aus dem Zuge gezogen. Bei den Rettungsarbeiten zeichnete sich vor allem das Müllheimer Militär aus, das im Laufschritt aus der Kaserne an die Unglücksstelle angerückt kam und mit dem Schanzzeug sofort die Rettungs- und Aufräumungsarbeiten begann. Bald traf auch ein Hilfszug mit Ärzten aus Freiburg ein. Die Schwerverletzten, etwa zwanzig an der Zahl, wurden ins Müllheimer Krankenhaus gebracht. Die vorläufige Besichtigung der Unfallstelle ergab, daß sich die Schienen entweder durch das schnelle Fahren oder die Hitze gedehnt hatten, so daß der erste Wagen aus dem Gleis sprang. — Die notwendigsten Aufräumungsarbeiten waren so schnell erledigt, daß der folgende fahrplanmäßige Zug, der um 2.52 Uhr in Frankfurt eintreffen sollte, nur mit ¾stündiger Verspätung um 3.37 Uhr dort ankam. Dieser Zug hatte auch die leichtverletzten oder mit dem Schrecken davongekommenen Fahrgäste mitgenommen.

Kleine Chronik.

Der Zirkus Carré ist von dem bekannten Zirkusbesitzer Sarrasani mit dem gesamten lebenden und toten Inventar gekauft worden.

Der Kampf gegen die engen Damenröcke in Neapel. Der Kreuzzug, der in Neapel gegen die allzu engen Damenkleider geführt wird, soll einer Bulle des Papstes Clemens VII. entsprechen, die soeben aufgefunden sein soll. Vor der Kirche im Pastoquartier wurden zufällig vorübergehenden jungen Damen, Töchtern eines Professors, vom Janhagel die Kleider vom Leibe gerissen. Der Zufall wollte, daß ein Haufen Antiklerikaler hinzukam, die die Damen befreiten, in Schutz nahmen und nun ihrerseits die des Weges kommenden Geistlichen beschimpften. Einer von diesen, der Kaplan der Herzogin von Presenzano, zog einen Revolver, feuerte auf die Menge und schoß einen jungen Menschen mitten in den Kopf. Der Priester wäre gelyncht worden, wäre nicht die Polizei rechtzeitig eingeschritten.

Zum Dynamitunglück in Würgendorf. Die Leichen der bei dem Explosionsunglück verunglückten 8 Arbeiter sind geborgen worden. Die Särge mit den Leichen sind in den Fabrikräumen aufgebahrt. Bei den Bergungsarbeiten mußte mit großer Vorsicht vorgegangen werden, da man neue Explosionen befürchten mußte. Die Leichen werden voraussichtlich gemeinsam bestattet werden. Sechs der getöteten Arbeiter waren verheiratet. Der Materialschaden beträgt etwa 100 000 M. Die Ursache des Unglücks dürfte kaum jemals festgestellt werden können, da alle Beteiligten tot sind. Man nimmt an, daß ein Verschulden eines der getöteten Arbeiter vorliegt.

Die Hitze in England. Die Hitze war Ende voriger Woche wieder unerträglich. Die heiße Welle dehnt sich jetzt auch auf Irland aus. Das Thermometer zeigte 86 Grad Fahrenheit im Schatten. In zahlreichen Industriegegenden mußte die Arbeit eingestellt werden, besonders seitens der Metallarbeiter und der Weber. Sieben neue Todesfälle durch Hitzschlag sind zu verzeichnen. Infolge der Hitze ist die Ernte in verschiedenen Gegenden ernstlich bedroht und die diesjährige Heuernte ist die magerste seit Jahren. Infolgedessen haben sich auch die Milchpreise gesteigert, und zwar um 10 Pfg. pro Liter.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

Im Monat Juni war die Nachfrage nach Arbeitskräften überaus lebhaft. Im Reichsdurchschnitt war die Nachfrage um ca. 20 Proz. größer als im Vorjahr, in einzelnen Landesteilen ging sie aber noch weit stärker über diesen Satz hinaus, so vor allem im Rheinland, dann in Baden und Württemberg. Auch Berlin erfreute sich einer starken Zunahme der Nachfrage. Demgegenüber ist das Angebot im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben, so daß das bisher noch bestehende Überangebot am gewerblichen Arbeitsmarkt erheblich abgenommen hat. Nach den an den „Arbeitsmarkt" berichtenden Nachweisen stellte sich in den Monaten Januar bis Juni der Jahre 1910 und 1911 der Andrang wie folgt: 1910: Januar: 155.5, Februar: 142.3, März: 118.1, April: 127.7, Mai: 131.4, Juni: 130.3, 1911: Januar: 140.1, Februar: 129.9, März: 108.8, April: 106.6, Mai: 114.4, Juni: 110.2, Differenz: Januar: — 15.4, Februar: — 12.4, März: — 9.3, April: — 21.1, Mai: — 17.0, Juni: — 20.1. Aus dieser Bewegung des Andrangs resultiert eine äußerst erfreuliche Entwicklung der Arbeitsgelegenheit. Die Gunst kam in besonders hohem Maße dem Arbeitsmarkt für Männliche zugute, wo der Andrang von 150.52 im Juni 1910 auf 125.00 im laufenden Jahre herabsank. Bei den Weiblichen sank er von 94.73 auf 84.02. Die starke Besserung ging hauptsächlich von der günstigen Verschiebung des Marktbildes in Württemberg und Baden in Elsaß-Lothringen und im Rheinland aus. Diese drei Gebiete zeigen einen weit über den Durchschnitt hinausgehenden Grad der Abnahme des Andrangs. Fiel er doch an den Berichtsorten Württembergs und Badens von 148.46 im Juni 1910 auf 97.53 im laufenden Jahre. Das Überangebot ist an den Arbeitsnachweisen der berichtenden Plätze völlig verschwunden, während es im Vorjahr noch über dem Reichsdurchschnitt stand. Auch im Rheinland ist es sehr stark zurückgegangen: es sank von 164.11 auf 127.21. Gegenüber den Stimmungsberichten, die die wirtschaftliche Lage in der Rheinprovinz noch wenig befriedigend schildern, spricht doch die Abnahme des Andrangs am gewerblichen Arbeitsmarkt eine wesentlich andere, aber auch beweiskräftigere Sprache. Im Rheinland hat nicht nur die Nachfrage sehr stark zugenommen, das Angebot war sogar niedriger als im Vorjahr. Sehr günstig gestaltete sich weiter das Niveau des Andrangs in Elsaß-Lothringen, das nach den vorläufigen Angaben von 165.50 im Vorjahr auf 129.71 im laufenden Jahre zurückging. In Schleswig-Holstein entspricht die Abnahme des Andrangs etwa der Bewegung des Reichsdurchschnitts: es stellte sich im Vorjahr auf 129.50, im laufenden Jahre auf 110.44. Sehr kräftig hat das Überangebot dann noch in West-, Ostpreußen und Posen, sowie in Schlesien abgenommen. Nur in einem Gebiet ist eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die an sich recht erheblich ist. In den Plätzen der Provinz Sachsen und der Thüringischen Staaten ist der Andrang von 124.37 im Vorjahr auf 140.71 im laufenden Jahre hinaufgegangen, und zwar infolge eines ziemlich erheblichen Anwachsens des Angebots und einer nur geringen Steigerung der Nachfrage. In Berlin hat das Angebot ebenfalls weiter zugenommen, wenn auch nicht ganz so stark wie die Nachfrage. Der Zuzug von außerhalb ergießt sich fortdauernd nach der Reichshauptstadt, obwohl das Überangebot gerade hier noch immer reichlich ist: der Andrang sank nur von 131.53 im Vorjahr auf 129.04 im laufenden Jahre. Daß das Gesamtangebot gegenüber dem Vorjahr im allgemeinen nicht gewachsen ist, muß in erster Linie auf den Arbeiterbedarf in der Landwirtschaft zurückgeführt werden, aber auch auf den geringeren Stellenwechsel in Gewerbe, Handel und Verkehr. Aus dem bisherigen Verlauf des Arbeitsmarktes im Jahre 1911 darf man auf weitere günstige Aussichten für den kommenden Herbst schließen. Wenn auch die Monate Juli und August meist eine Abschwächung der im Juni erreichten Gunst bringen, so weist doch der September regelmäßig noch ein günstigeres Andrangsniveau auf als der Monat Juni.

Berg- und Hüttenwesen.

wb. **Kohlensyndikat.** Aus dem Bericht des Vorstandes für den Monat Juni ist folgendes zu entnehmen: Der rechnungsmäßige Absatz betrug im Juni bei 23⁴/₅ im gleichen Monat des Vorjahres 25¹/₅ Arbeitstagen 5 489 264, im Vorjahr 5 601 353 Tonnen oder arbeitstäglich 234 836 (Vorjahr 222 930 Tonnen). Von der Beteiligung, die sich auf 6 120 591 Tonnen (im Vorjahr 6 562 555) Tonnen bezifferte, sind demnach 89,69 Prozent (Vorjahr 85,36 Proz.) abgesetzt worden. Der Versand einschließlich Landdebit, Deputat und Lieferungen der Hüttenzechen an die eigenen Hüttenwerke betrug in Kohlen bei 23⁴/₅ (Vorjahr 25¹/₅) Arbeitstagen 4 485 037 (Vorjahr 4 662 332) Tonnen oder arbeitstäglich 191 873 (Vorjahr 181 586 Tonnen, an Koks bei 30 (Vorjahr 30) Arbeitstagen 1 336 921 (Vorjahr 1 374 538) Tonnen oder arbeitstäglich 44 510 (Vorjahr 45 820) Tonnen; an Briketts bei 23⁴/₅ (Vorjahr 25¹/₅ Arbeitstagen 316 393 (Vorjahr 275 264)) Tonnen oder arbeitstäglich 13 336 (Vorjahr 10 956) Tonnen; hiervon gingen für Rechnung des Syndikats für Kohlen 3 945 368 (Vorjahr 3 995 159) Tonnen

oder arbeitstäglich 168 786 (Vorjahr 159 011) Tonnen; an Koks 814 3033 (Vorjahr 884 339) Tonnen oder arbeitstäglich 27 143 (Vorjahr 29 478) Tonnen; an Briketts 306 296 (Vorjahr 266 300) Tonnen. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 288 013 (Vorjahr 6 910 466) Tonnen oder arbeitstäglich auf 288 013 (Vorjahr 27 043) Tonnen und im vorigen Monat auf 7 651 087 resp. 294 273 Tonnen. Der auf die Beteiligung in Anrechnung kommende Koksabsatz stellte sich auf 667,70 Proz., wovon auf Koksgruss 1,26 gegen 66,10 bezw. 1,29 Prozent im Vormonat und gegen 75,34 bezw. 1,25 Proz. im Juni 1910. Von Briketts wurden abgesetzt 82,60 Proz. gegen 82,56 Proz. im Mai d. J. und gegen 74,26 Proz. im Juni 1910.

Industrie und Handel.

* **Deutsche Samoa-Gesellschaft in Berlin.** In der Generalversammlung sprach sich der anwesende Vertreter des Reichskolonialamtes gegen die verspätete Einberufung der Versammlung aus; Einspruch gegen die Abhaltung wurde jedoch nicht erhoben. Der Vorsitzende teilte mit, nach den neuesten Berichten dürfe man auch weiterhin auf eine zweckentsprechende Ernte rechnen. Während in 1908 3000 Kilogramm Kakao geerntet wurden, stieg die Ernte pro 1909 auf 35 000 Kilogramm, 1910 auf 59 000 Kilogramm und bis jetzt auf 51 500 Kilogramm. Je größer die Hoffnungen, desto bedenklicher sei aber die Frage der Arbeiterbeschaffung. Allem Anschein nach seien Chinesentransporte einstweilen nicht zu erwarten. So werde denn nichts übrig bleiben, als Japaner zu beschaffen. Unbedingt aber müsse etwas getan werden, wenn nicht das Gedeihen in Frage gestellt werden solle. Das Warengeschäft habe sich weiter günstig entwickelt und die finanzielle Position sei zufriedenstellend. Wenn die Arbeiterfrage gelöst und die Witterung sich nicht zu ungünstig gestalten werde, sei für das laufende Jahr wohl auf eine bescheidene Dividende (diesmal 1666 M. Vortrag) zu hoffen. Der Vertreter des Kolonialamtes fügte hinzu, die Kolonialverwaltung sei sich des großen Ernstes, den die Arbeiterfrage in Samoa erfordere, wohl bewußt. Sie sei ernsthaft bemüht, dem Arbeitermangel abzuhelfen und es hätten erst jüngst entsprechende Verhandlungen geschwebt, die freilich bisher noch nicht zu einem Ergebnis führten.

w. **Zum Zusammenbruch der Pianofirma Hintze in Berlin.** Im Spatenbräu in der Friedrichstraße tagte gestern eine stark besuchte Versammlung der Vereinigung der Pianofortefabrikanten und -Händler von Groß-Berlin, die sich mit dem Zusammenbruch der Firma Hintze beschäftigte. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der das Geschäftsgebaren der in Konkurs geratenen Firma einmütig verurteilt wird.

Handelsregister Wiesbaden.

[illegible] **Wiesbaden.** In das Handelsregister A. Nr. 900 wurde bei der Firma „Max Davids" mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen, dass dieselbe auf die Kaufleute Adolf und Theodor Manes aus Nürnberg übergegangen ist. Die nunmehrige offene Handelsgesellschaft hat am 4. April 1911 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Geschäftsverbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe durch Adolf und Theodor Manes ausgeschlossen.

Karl Georg Mauer, G. m. b. H., Wiesbaden. In das Handelsregister B. Nr. 215 wurde die Firma: Karl Georg Mauer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung von Marmorarbeiten jeder Art, sowie die Errichtung oder Erwerbung ähnlicher Geschäfte an anderen Orten. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer ist der Techniker Karl Georg Mauer zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. Juni 1911 festgestellt.

Caspar Führer, Wiesbaden. In das Handelsrgister A. Nr. 222 wurde bei der Firma: „Caspar Führer" mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Genossenschaftsregister Wiesbaden.

Spar- und Bauverein zu Wiesbaden, E. Gen., G. m. b. H. In das Genossenschaftsregister 16b ist bei der Genossenschaft „Spar- und Bauverein zu Wiesbaden, Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht' mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden, dass gem. Generalversammlungsbeschluss vom 30. Juni 1911 Bekanntmachungen nunmehr im Wiesbadener Generalanzeiger erfolgen.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div. 1910	Letzte Notierungen vom 18. Juli.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	167.75	168
6	Commerz- und Discontobank	117.80	117.80
6%	Darmstädter Bank	—	—
12%	Deutsche Bank	254.25	254.25
8	Deutsch-Asiatische Bank	145.75	146
5%	Deutsche Effekten- und Wechselbank	123	123.10
10	Disconto-Commandit	188.20	188.90
8%	Dresdener Bank	157.75	157.90
7	Nationalbank für Deutschland	126.70	126.70
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	206
6.48	Reichsbank	144	143.75
7½	Schaafhausener Bankverein	138.20	138.50
7½	Wiener Bankverein	—	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	132.50	132.50
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	120.80	120.50
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124	124.50
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	136.40	136.25
5	Norddeutsche Lloyd-Actien	97.10	97.40
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	23.50	24
6½	Gotthard	—	—
6½	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	107.90	107.50
6	Pennsylvania	—	—
5½	Lux. Prinz Henri	151.75	151.80
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	146	145
3	Süddeutsche Immobilien 60%	84.25	84.25
0	Schöfferhof Bürgerbräu	103.50	104.25
5	Cementwerke Lothringen	129	128.80
27	Farbwerke Höchst	549.25	550
32	Chem. Albert	433.50	433.80
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	180.75	180.90
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	153	152.25
5	Lahmeyer	123	124.25
7	Schuckert	174	173.10
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	182.60	182.25
30	Adler Kleyer	471.80	471.50
15	Zellstoff Waldhof	257.30	257.75
12	Bochumer Guss	237.90	238.50
5½	Buderus	115.25	115.25
11	Deutsch-Luxemburg	103.60	105
8	Eschweiler Bergwerk	183	182
3	Friedrichshütte	138	135.80
10	Gelsenkirchener Berg	203	203.25
0	do. Guss	76.75	76.5
7	Harpener	188.50	188.60
5	Phönix	258.90	258.50
4	Laurahütte	176.50	176.50
14	Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft	278	277.50
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	163.75	163.60

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Eine neue Taktlosigkeit des französischen Militärblattes.

hd. **Paris**, 18. Juli. Ein überflüssiger und in seiner aggressiven Tendenz angesichts der zwischen den Kabinetten von Berlin und Paris schwebenden Verhandlungen direkt schädlichen Artikel bringt die „France militaire", welche schreibt: Ist man sich in Berlin bewußt, daß das deutsche Reich nicht imstande ist, gegen die größte Gruppierung von Streitkräften, die der französischen zu Lande und der englischen zur See anzukommen? Sollte es zum Kampfe kommen, so würde er zu Wasser und zu Lande ausgetragen werden, wenn auch die Entscheidung zu Lande fallen würde. Zwar hätten wir den größten Teil des Kampfes zu tragen, doch wäre die Mitwirkung Englands für uns ausschlaggebend, denn ein solches Zusammengehen wäre für Deutschland erdrückend. Wenn England seine Interessen begreift, so wirft es im gegebenen Falle seine Streitkräfte mit größtmöglichster Schnelligkeit auf die französische Seite des Ärmelkanals. Englands Interessen erheischen dies, denn der endgültige Sieg über Deutschland kann nicht auf dem Meere, sondern nur zu Lande ausgefochten werden. Es wäre ein Fehler, wenn England Reserven daheim ließe.

Zum neuesten französisch-spanischen Zwischenfall.

wb. **Paris**, 18. Juli. Die „Agence Havas" meldet über den Vorfall in El Ksar unterm 16. d. M. ausführlicher noch folgendes: Als der französische Konsularagent Boisset, der gestern von der Reise durch das Gharbgebiet zurückkehrte, am Stadttore ankam, wurde er von dem Wachposten aufgefordert, anzuhalten und sein Gewehr abzuliefern. Boisset verweigerte dies. Darauf fällte der Posten sein Bajonett vor dem Pferd Boissets, das sich bäumte und schlug sein Gewehr an. Boisset wurde in die spanische Kaserne geschickt, eskortiert von Soldaten, denen auf dem Marsche durch die Stadt die Menschenmenge folgte unter den Rufen: Seht nur, wie der französische Konsul von den Spaniern gefangen wird! Als Boisset vor den wachhabenden spanischen Offizier geführt wurde, erklärte dieser, es liege ein Irrtum vor; ohne sich weiter zu entschuldigen, gestattete er Boisset, sich zu entfernen. Kurz nachher wurde der Algerier Elmodeh, der Direktor der Schule der israelitischen Vereinigung in Fez, der sich auf dem Weg nach Tanger befand, verhaftet und dessen Gepäck durchsucht.

Erregte Sprache in Paris.

hd. **Paris**, 18. Juli. Der „Matin" schreibt zur Verhaftung des französischen Konsuls Brisset durch Spanien (vergl. unter Marokko. Red.): Jeder anderen Macht gegenüber wäre eine solche Verhaftung ein Casus belli gewesen, aber bei Spanien hat man sich daran gewöhnt, seine ernstesten Übergriffe als dumme Jungenstreiche oder als Wahnsinn zu behandeln. In Paris glaubt man jetzt allerdings, daß dieses Enfant terrible längst die Grenze erreicht habe, wo eine Zurechtweisung nicht mehr genügt, sondern wo sich die Züchtigung aufzwingt.

4000 Spanier in El Ksar.

hd. **Tanger**, 18. Juli. In Larrasch ausgeschiffte spanische Truppen, etwa 700 Mann, gingen gestern nach El Ksar, wo jetzt die spanische Truppenmacht auf 4000 Mann gebracht ist. Weitere Truppensendungen werden in Larrasch erwartet. Von einer Reise des deutschen Konsuls in Mogador nach Agadir, die von französischer Seite gemeldet wird, ist an hiesiger maßgebender Stelle nichts bekannt.

Vom Kaiser.

hd. **Swinemünde**, 18. Juli. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht verlautet, daß der Kaiser von der Nordlandsreise zurückkehrend, am 27. bezw. 28. in Swinemünde eintrifft.

Ein Hirtenbrief des Kardinals Fischer über die Kinder-Kommunion.

hd. **Cöln**, 18. Juli. Der Cölnische Erzbischof Kardinal Dr. Fischer hat einen Hirtenbrief über die erste Kommunion erlassen, nach dem die Kinder im 7. Jahre zur Kommunion geführt werden sollen. Das Hirtenschreiben wendet sich auch gegen das Überhandnehmen des Kleiderluxus bei der Kommunion.

Saboteure und Antimilitaristen.

wb. **Paris**, 18. Juli. Die Verhaftung des der Eisenbahnsabotage beschuldigten Soldaten Briere in Chartres hat die Pariser Staatsanwaltschaft in dem Verdacht bestärkt, daß zwischen den Antimilitaristen und den Saboteuren eine enge Verbindung besteht. Der Verband der Syndikaten des Seine-Departements verbreitete heute nacht in Tausenden von Exemplaren einen Aufruf, in dem es heißt: Man kündigt Hausdurchsuchungen und 60 Verhaftungen für morgen früh an. Auf! Gegen die Willkür! In der Tat wurden spät abends zahlreiche Polizeikommissare auf die Polizeipräfektur berufen und es verbreitete sich das Gerücht, daß heute morgen 91 Hausuchungen vorgenommen werden sollten, die mit der Angelegenheit des „Sous du Soldat" in Zusammenhang stehen.

Ein spanisch-portugiesischer Grenzzwischenfall.

hd. **Madrid**, 18. Juli. Die spanische Regierung ist nach genauer Untersuchung zu der Überzeugung gelangt, daß portugiesische Grenzwächter 200 Meter weit auf spanisches Gebiet vordrangen, um einen Geistlichen festzunehmen, der auf die Festung Chavez gebracht wurde. Spanien wird die Wiederauslieferung des Gefangenen nachdrücklich fordern.

Echt Russisches.

wb. **Moskau**, 18. Juli. In dem Prozeß gegen Intendanturbeamte und die Firma Thiel verurteilte das Militärgericht fünf Angeklagte zum Verlust von Rang und Orden sowie besonderer Rechte und 3 Jahren Korrektionsgefängnis, ferner einen Angeklagten zu 2½ Jahren, einen zu 20 Monaten, acht zu 1½ Jahren, 35 zu 1 Jahr, zwei zu 9 Monaten, und einen zu 11 Monaten Korrektionsgefängnis. Sieben Angeklagte wurden freigesprochen, darunter der Vertreter der Firma Thiel. Die erhaltenen Bestechungsgelder sind zurückzuzahlen und werden zu einem Wohltätigkeitszwecke verwandt.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 18. Juli, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 206¾, Diskonto-Kommandit 188, Dresdner Bank 157.50, Deutsche Bank 264.50, Handelsgesellschaft 167.25, Staatsbahn 159¾, Lombarden 23¾, Baltimore und Ohio 107¾, Gelsenkirchen 203.75, Bochumer 237.50, Harpener 188¾, Türkenlose 175, Norddeutscher Lloyd 96¾, Hamburg-Amerika-Paket 136.50, 4proz. Russen 92¾, Phönix 258¾. Tendenz: still.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Nettenmayer, Langgasse 48. F 317

Reichspostdampfer „General" von Hamburg nach Ostafrika, 11. Juni in Durban. „Prinzessin" von Hamburg nach Ostafrika, 10. Juli ab Las Palmas. „Admiral" von Ostafrika nach Hamburg, 12. Juli ab Tanger. „Feldmarschall" von Ostafrika nach Hamburg, 9. Juli in Hamburg. „Prinzregent" von Ostafrika nach Hamburg, 9. Juli ab Sansibar. „Bürgermeister" von Hamburg nach Ostafrika, 11. Juli in Delagoabay. „Kronprinz" von Hamburg nach Ostafrika, 12. Juli ab Southampton. „Eduard Woermann" von Hamburg nach Ostafrika, 5. Juli ab Daressalam. „Swakopmund" von Hamburg nach Ostafrika, 12. Juli ab Aden. „Adolph Woermann" von Hamburg nach Ostafrika, 9. Juli ab Suez. „Windhuk" von Ostafrika nach Hamburg, 8. Juli ab Swakopmund. „Kommodore" von Ostafrika nach Hamburg, 2. Juli ab Beira. „Tanis" von Hamburg nach Ostafrika, 22. Juni Las Palmas passiert. „Emir" von Hamburg nach Ostafrika, 12. Juli ab Antwerpen. „Usambara" von Ostafrika nach Hamburg, 5. Juli ab Marseille. „Rhenania" von Ostafrika nach Hamburg, 4. Juli ab Durban.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 19. Juli, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	751.8	SSW 4	Dunst	+16	−0.5–1.4	0.5–2.4
Keitum	751.5	SW 4	wolkig	+16	−0.0–0.4	2.5–6.4
Hamburg	754.0	WSW 3	Regen	+14	−0.5–1.4	1.5–2.4
Swinemünde	754.7	SW 5	«	+14	−0.0–0.4	0.5–1.4
Neufahrwasser	754.4	SW 4	halbbed.	+16	0.5–1.4	2.5–3.4
Memel	752.3	WSW 4	bedeckt	+14	«	0
Aachen	756.5	SW 5	wolkig	+17	−0.0–0.4	0
Hannover	755.3	SSW 3	bedeckt	+15	−0.5–1.4	5.5–6.4
Berlin	756.0	SW 3	Regen	+15	−0.0–0.4	1.5–2.4
Dresden	757.3	S 1	bedeckt	+14	0.0–0.4	2.5–3.4
Breslau	758.0	S 2	Regen	+15	«	1.5–2.4
Bromberg	756.5	W 2	bedeckt	+14	0.5–1.4	«
Metz	759.0	SSW 3	wolkenl.	+18	0.0–0.4	0
Frankfurt (Main)	758.0	W 3	wolkig	+17	«	0
Karlsruhe (Bad.)	758.7	SW 2	wolkenl.	+20	«	0
München	758.9	SW 5	heiter	+20	«	0
Zugspitze	523.0	WSW 5	«	+ 1	«	0
Stornoway	748.0	W 3	Regen	+12	−0.0–0.4	1.5–2.4
Malin Head	751.6	NW 5	halbbed.	+13	0.0–0.4	«
Valencia	757.9	WSW 4	bedeckt	+15	«	0.5–1.4
Scilly	758.9	W 3	«	+15	«	«
Aberdeen	748.8	W 1	wolkig	+13	«	2.5–3.4
Shields	751.3	SW 2	«	+14	−0.0–0.4	0.5–1.4
Holyhead	754.1	WSW 4	«	+14	−0.0–0.4	0
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	757.4	SW 3	bedeckt	+17	−0.0–0.4	0
Helder	759.5	WSW 4	wolkig	+16	−0.0–0.4	1.5–2.4
Bodö	749.0	SW 4	heiter	+10	0.0–0.4	0
Christiansund	752.3	N 1	wolkig	+10	«	0.5–2.4
Skudesnes	749.3	O 1	heiter	+13	−0.5–1.4	0
Vardö	747.1	N 6	Regen	+ 6	0.0–0.4	
Skagen	750.4	W 3	halbbed.	+14	«	0
Haustholm	750.5	WSW 3	wolkig	+13	−0.0–0.4	0
Kopenhagen	750.2	WSW 2	bedeckt	+19	−0.5–0.4	0.5–1.4
Stockholm	749.8	NW 4	heiter	+12	0.5–1.4	0
Hernösand	745.1	NW 4	bedeckt	+11	0.0–0.4	2.5–3.4
Haparanda	744.5	NO 2	wolkig	+ 9	0.5–1.4	1.5–2.4
Wisby	749.7	WSW 4	heiter	+15	−0.5–1.4	«
Karlstad	750.4	N 2	wolkig	+13	0.5–1.4	0
Archangel	751.3	S 3	halbbed.	+13		0
Petersburg	749.9	SW 1	Regen	+12	0.0–0.4	1.5–2.4
Riga	751.1	WSW 2	Nebel	+10	0.5–1.4	4.5–5.4
Wilna	754.6	SSW 2	bedeckt			7.5–8.4
Gorki						
Warschau	756.6	WNW 3	bedeckt	+14	*0.0–0.4	0.5–1.4
Kiew	755.8	SO 2	heiter	+14	−0.0–0.4	0
Wien	759.0	NO 1	«	+16	0.0–0.4	2.5–3.4
Prag	757.1	SW 1	halbbed.	+20	−0.0–0.4	0
Rom	761.0	N 3	wolkenl.	+20	0.0–0.4	0
Florenz						
Cagliari	759.0	SO 2	wolkenl.	+22		0
Thorshavn	753.0	ONO 5	wolkig	+ 8	0.0–0.4	7.5–8.4
Seydisfjord	758.1	ONO 5	bedeckt	+ 8	0.5–1.4	1.5–2.4

Wettervoraussage für Mittwoch, 19. Juli

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, trocken, mäßig warm.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

18. Juli	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	749.3	748.6	747.8	748.6
Barometer auf dem Meeresspiegel	759.4	758.5	757.9	758.6
Thermometer (Celsius)	16.6	22.0	16.6	18.0
Dunstspannung (mm)	10.3	11.4	11.4	11.0
Relative Feuchtigkeit (%)	73	53	81	70.7
Wind-Richtung und -Stärke	NW 2	NW 3	W 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 23.7. Niedrigste Temperatur 15.1.

Wasserstand des Rheins

am 19. Juli.

Biebrich. Pegel: 1.87 m gegen 1.89 m am gestrigen Vormittag.
Mainz. „ 1.12 „ „ 1.17 „ „ „ „
Caub. „ 2.13 „ „ 2.17 „ „ „ „

Geschäftliches.

Richtige Ernährung
ist für unsere Kinder von größter Wichtigkeit. Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile, die
MALZENA
bei der Zubereitung von Kinder- und Krankenkost bietet, unterrichten. Aerztlich empfohlen. Rezeptbüchlein kostenfrei.
Corn Products Co., Hamburg I.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: J. B.: H. v. Nauendorf; für Stadt und Land: G. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport u. Briefkasten: C. Sodacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Im Gebirge, an der See

überall werden Ihnen Salamander-Stiefel gute Dienste leisten.

Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis für Damen u. Herren Mk. 12.50

Luxus-Ausführung Mk. 16.50

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung
WIESBADEN
Langgasse 2.

K98

Bohnenmaschinen, beste Qual.
Fleischmaschinen.
Schleifen, Reparatur, Ersatzteile.
Ph. Kraemer, Tel. 2079. Langgasse 26. Metzgergasse 27.

Oleanderbäume, weiß u. rot blüh., zu verk. Yorkstraße 21, 1. B 14642

Unterricht in der italien. Sprache wird gesucht. Angebote unter S. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener Diwan preiswert zu vk. Westendstr. 38, 3 r.

Wer kauft gute Wechsel?
Off. u. F. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Gurken
Gelegenheitskauf, so lange Vorrat, große vorteilhafte Sorte,
das Stück **10, 12, 15** Pfg.
Frz. Schmidt, Schwalbacher Str. 14.

10 Pfd. Heidelbeeren 1.85 Mk.
10 Pfd. Heidelbeeren 2.20 Mk.
bei **Preis,** Blücherstraße 4.

Frauenleiden ohne Operation,

Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Gallenst.-, Bein-, Haut- u. Geschlechtsleid. heilt, 1000fach bewährt, wo and. Hilfe versagte, Pastor Felke's Heilweise.
Biol. med. Institut, tägl. 3—6, Sonnt. 11—12. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 10.

Ungarnierte Filzhüte, Ia Qualität, zurückgesetzt, billig.
Frida Wolf, Gr. Burgstr. 6, 1.

Alte Kartoffeln
bill. abzug. Yorkstraße 31, Laden.

„Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht peinigten. Nach kaum 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Uebel vollständ. beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sond. 100 M. wert. Serg. M." à St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 M. (35 %ig, stärkste Form.) Dazu Zucker-Creme (nicht fettend u. mild.) 75 Pf. u. 2 Mk. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. F 160

Blumenthal

Gummimäntel
für Damen und Herren. Wettermäntel und Loden-Kleider für Damen.

Für die Reise!

Lederwaren.

Kupee-Koffer, Leder imitiert . . . von 3.75 an
Kupee-Koffer, Vulkan-Fibre . . . von 9.75 an
Reise-Koffer, Fichtenholzplatten . . . 16.75
Reise-Koffer in Pappel und Rohrplatten.
Reise-Körbe in grosser Auswahl . . von 6.45 an
Reise-Handtaschen, Leder imit. von 1.25 an
Reise-Handtaschen in Leder 4.95
Japanische Handkörbe mit verschl. Plaidriemen 5.50
Reise-Hutkartons mit Riemen von 95 Pf. an
Reise-Kartons mit Plaidriemen . . von 1.25 an
Reise-Rollen . . . . . von 45 Pf. an

Schirm-Hüllen, Segeltuch . . . von 95 Pf. an
Plaid-Hüllen, Segeltuch 3.75
Rucksäcke, durchaus wetterfest von Mark 6.50 bis 45 Pf.
Reise- und Luftkissen . . von 95 Pf. an
Schuhbeutel . . . . . 65 Pf.
Kragenbeutel . . . . . 95 Pf.
Aluminium-Feldflaschen 3.50
Reiseflaschen in Korbgeflecht 65 Pf.
Zusammenlegbare Trinkbecher . . . . . von 10 Pf. an
Trinkgläser in Korbgeflecht und Leder-Etui.

Grosse Auswahl in Schmuck- und Nähkästen, Hüllen für Taschentücher, Krawatten und Handschuhen, Nähroken, Brustbeutel, Juwelentaschen, Schreibmappen und -Kasten. Reise-Necessaires von 35 Mark bis 2.50.

Baedekers Reise-Handbücher
in vorletzten Auflagen zu bedeutend ermässigten Preisen.
Reiseführer, Touristen- und Automobil-Karten, Stadtpläne, Kursbücher.

Konfitüren. Nur beste, stets frische Ware.
Englische Pfefferminz-Tabletten, Russische u. französ. Drops, echt englische Drops, Eisbonbons, Pralinés etc. Schokoladen in Tafeln, beste Marken wie Cailler, Sarotti, Lind, Galapeter.

Reise-Hüte und -Mützen für Damen. Auto-Schals.

Taschen-Reise-Tintenfässer . . von 40 Pf. an.
Füllfederhalter — Schreib-Etuis.

Bade-Wäsche.

Bade-Handtücher . . . . . von 48 Pf. an
Bade-Handtücher mit allen Buchstaben vorrätig . 95 Pf.
Bade-Kappen, Oeltuch und gummierter Stoff . . . . . 15 Pf.
Bade-Laken . . . . . von 1.75 an
Bade-Anzüge . . . . . von 95 Pf. an
Bade-Mäntel mit Stehkragen und Kapuze von 4.85 an
Bade-Hosen für Herren und Knaben von 8 Pf. an
Bade-Rollen, Bade-Taschen, Bade-Pantoffeln in allen Preislagen.

Parfümerien und Toilette-Artikel

Reise-, Kopf- u. Kleiderbürste 95 Pf.
Idrolyd, vorzügliche Creme für empfindliche Füsse . . . . . 45 Pf.
Taschen-Apotheken . 3 Mark bis 55 Pf.
Toilette-Schwämme. Gummi-Schwämme.
Insekten-Stifte . . . . . 10 Pf.
Schwammbeutel . . . . . von 50 Pf. an
Toilette-Necessaires f. Kamm, Bürste u. Seife.
Sicherheits-Rasierapparate von 95 Pf. an
Parfüm-Zerstäuber . . . . von 75 Pf. an
Seifendosen . . . . . von 30 Pf. an
Zahnpulver, Nadel- u. Puder-Dosen, Zahnbürsten-Hülsen, Flakons in Zelluloid od. Glas mit Nickel, Waschlappen, Handschuhe u. Rückenreiber in Loofah- u. Frottierstoffen.
Brenn-Scheren-u.-Apparate von 25 Pf. an
Zahn-, Nagel- und Hand-Bürsten.
Grosse Auswahl erstklassiger Parfümerien- u. Toilette-Seifen. Eau de Cologne. K 38

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 19. Juli 1911, ab 8 Uhr abends:

Grosser Illuminations-Abend

zu volkstümlichem Eintrittspreise.

8 Uhr: **Konzert.**

Während desselben **Gesangsvorträge des Koschat-Quintetts aus Wien.**

Herren: Rudolf Traxler, Walter Fournes, Klemens Fochler, Georg Haan und Komponist Thomas Koschat.

9½ Uhr: **Militär-Konzert.**

Eintrittskarte: 50 Pf.

Bei ungeeigneter Witterung 8½ Uhr: **Abonnements-Konzert** unter Mitwirkung des **Koschat-Quintetts.** F 246

Städtische Kurverwaltung.

Wagenausflug durch den Taunus

veranstaltet der

Luxusfuhrpark **Wilh. Michel,** Adelheidstr. 19,

Telephon 388,

am Mittwoch, den 19. Juli 1911, Abfahrt vorm. 10 Uhr:

Mail-coach-, Break-, Landauer-Fahrt

(Nerotal, Platte, Neuhof, Engenhahn, Niederseelbach, Königshofen, Niedernhausen; das Rast Restaurant zum Trompeter). Abfahrt nach Wiesbaden über Naurod, Rambach, Sonnenberg.

Sämtliche Wagenplätze Preis pro Person **Mk. 5.—.**

Karten sind zu haben auf meinem Bureau Adelheidstr. 19 oder per Tel. 388 bis 9⁰⁰ vormittags **ohne Aufschlag.** Die Herrschaften werden am Hause abgeholt.

Rotti-Bouillon-Würfel

haben sich immer bewährt, deshalb halten auch die erfahrenen Hausfrauen an dieser Marke fest.

Neu:

Rotti-Suppen-Würfel

à 10 Pf.

Generalvertreter: **P. Böhme,** Schwalbacher Str. 47. Tel. 4808.

Praktisch, billig, gut

sind die seit Jahren von mir mit bestem Erfolge eingeführten

Lasch-Konservengläser

Passen in jeden Apparat u. sind mit Federn versehen, in jedem gewöhnlichen Topf zu sterilisieren.

Man vergleiche die Preise:

½	½	¾	1/1	1½	2 Ltr.
21	26	29	36	46	58 Pf.

Glas mit Deckel und Gummiring.

Badenia-Gläser, schöne handliche zylindrische Form, passen in jeden Apparat.

½	¾	1/1	1½ Ltr.	Glas mit Deckel und Gummiring.
40	50	60	70 Pf.	niedere Form,
33	40	45	Pf.	hohe Form.

Garantiert luftdichter Verschluß für alle Systeme.

Badenia-Einkochapparate, komplett, Mk. 8.50.

Ferner empfehle **Einmachgläser** von 5 Pf. an, **Geleegläser, Ansetzflaschen, Steintöpfe, Saftbeutel, Saftpressen** Mk. 6.— u. 7.50 **Einkochkessel in Messing billigst.**

Süd-Kaufhaus, Inh: **F. Knapp.**

Moritzstraße, Ecke Gerichtsstraße.

Beerenwein Schorle-Morle,

bestes und billigstes Getränk bei der Hitze.

Henrichs Heidelbeer-Blutwein, per Flasche 60 Pf., täglich getrunken erhöht das körperliche Wohlbefinden und macht frisches Aussehen. Sämtliche Beerenweine in allen besseren Geschäften erhältlich. — **Neue Fruchtsäfte:**

Erdbeersaft, Johannisbeersaft, Kirschsaft, Himbeersaft.

Erfrischend! — Lose ausgewogen. 1024

Obstweinkelterei F. Henrich,

Blücherstr. 24. Wiesbaden. Telephon 1914.

Die Heilsarmee, Scharnhorststraße 19.

Mittwoch, den 19. Juli, abends 8½ Uhr, leitet **„Major Holm“,** der Leiter der Süddeutschen Division, hier eine

große Extra-Versammlung.

Die Gitarrenbrigade wird spielen. Jeder ist herzlich eingeladen. B 14549

Locken

Stück 50 Pf.,
von minderwertig. Haar St. 25 Pf.

Zöpfe

von **3 Mk.** an.
Grösste Auswahl.

Haarunterlagen
für Frisuren jeder Art,
mit **Deckhaar** von **4 Mark** an.

G. Dette, Michelsberg 6.

RHENIA-SEIDE

SOLIDESTER SEIDENSTOFF

FÜR KLEIDER, BLUSEN UND FUTTERZWECKE

IN ALLEN FARBEN

1.45 METER MK.

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

K 27

Für die Sommerfrische

Hängematten
von Mk. **2.—** bis Mk. **20.—**,

Feldstühle
von **50** Pf. bis Mk. **6.—**,

Triumphstühle
von Mk. **3.—** bis Mk. **30.—**,

Beschäftigungs-Spiele, Gesellschafts-Spiele
empfiehlt in reicher Auswahl und bekannt **guten** Qualitäten

H. Schweitzer,
Hoflieferant,
erstes und ältestes Spielwarengeschäft am Platze, 1029

Ellenbogengasse 13.

Stammbücher,
Frankfurter Ansichten, Korallen, alte Spitzen, Bücher werden zu hohen Preisen angekauft. Offerten unt. E. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Saison-Ausverkauf

mit
grosser Preisermässigung
in

Straussfedern, Pleureusen, Reihern, Boas, Fantasiefedern, Blumen
etc. etc. etc.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Export Engros Detail

nur Friedrichstr. 37, II. Stock,
gegenüber dem hl. Geisthospiz.
Kein Ladengeschäft.

Ziehung 21. Juli

Briesener 1.—

Pferde-Lose M. 1.—
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf. — 1585 Gewinne —

Gesamtwert Mark

44000

1. Hauptgewinn:
Equipage mit 4 Pferden
2. Hauptgewinn:
Equipage mit 2 Pferden
3. Hauptgewinn:
Equipage mit 1 Pferd
ferner 40 Reit- und Wagenpferde im Gesamtwert von Mark

35500

Lose zu haben bei Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.

Flammers

Neue Parkung

Friseur und Haarspezialist

15 Pfg.

werden aus erlesenen Rohstoffen nach besonderem, vollendeten Verfahren hergestellt. Sie sind in Güte und Ausgiebigkeit einfach unübertroffen, garantiert unschädlich für Wäsche und Hände. Gegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 25

F 122

Gut erhaltener Jagdwagen billig zu verk. Rheinstraße 2.

Briefmarken-Sammlung
billig abzugeben im Antiquitätengeschäft **Luftig,** Goldgasse 21.

Briefmarken,
einzelne, sowie Sammlung, zu kaufen gesucht. Offerten u. H. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Zur gefl. Beachtung.

Wir bitten unsere geschätzten Abnehmer mit der Einkellerung des **Herbst- und Winterbedarfes** von

Kohlen und Koks

schon im **Juli** und Anfang **August** beginnen zu wollen, wodurch außer dem Genuß der **billigeren Sommerpreise** noch der weitere **Vorteil** der sorgfältigeren Ausführung der einzelnen Aufträge geboten wird, was im Herbst und Winter nicht immer zu ermöglichen ist.

Ferner liegt die **Wahrscheinlichkeit** vor, daß gegen Herbst einzelne Sorten eine Preiserhöhung erfahren werden. Wir machen **ganz besonders** aufmerksam auf unsere mit **absoluter Sicherheit** arbeitenden maschinellen **Aufbereitungs- und Sieb-Anlagen.**

Wiesbaden, den 11. Juli 1911. K 66

Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Telephon 545 u. 775. Hauptkontor: **Bahnhofstraße 2.**

Annahmestellen: **Ellenbogengasse 17, Bismarckring 31, Luxemburgstraße 8, Feldstr. 18, Helenenstr. 29.** — Eigene Zweigstelle vom 1. August an: **Nerostr. 19.**

Nr. 330.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
18. Juli 1911.
59. Jahrgang.

Für ältere Personen

Die Kunst das Leben zu verlängern,
besteht darin, es nicht zu verkürzen.

Jeder von uns hat einen gewissen Fond an Gesundheit und Lebenskraft, der sich — je nach Verwaltung — mehrt oder mindert. Vielleicht 90 % aller Kulturmenschen verbrauchen ihn vorzeitig, weil sie — besonders in der überschäumenden Vollkraft der Jugendjahre — ihrem Organismus zu viel zumuten.

Setzt dann im vorgerückten Alter das natürliche Nachlassen der Kräfte ein, so werden gesundheitliche Beschwerden häufiger und die zu früh ausgegebenen Kraftreserven fehlen jetzt sehr.

Es wird erforderlich, dem Körper neue Kraftquellen zuzuführen, die ihn befähigen, Störungen des Allgemeinbefindens leichter zu überwinden

Wenn sich Erscheinungen wie: Mattigkeit, Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, nervöse Reizbarkeit, Appetitmangel, Verdauungsstörungen usw. zeigen,

wenn eine intensive geistige Arbeit beschwerlich oder unmöglich wird, ist es Zeit, den Körper zu unterstützen, ihn kräftiger, widerstandsfähiger zu machen.

Als hierfür besonders geeignet empfehlen die Aerzte mit Vorliebe die Somatose.

Die Somatose vermag Appetit, Verdauung und den gesamten Stoffwechsel nachhaltig anzuregen und zu fördern. Durch verbesserte Blutbildung erfolgt eine gesündere, ausgiebigere Ernährung des gesamten Körpers, einschliesslich der Nerven.

Auf diese natürliche und darum einzig denkbare Weise kehrt auch die normale Leistungsfähigkeit des Verdauungsapparates wieder. Selbst Verstopfung wird durch die Einwirkung auf ihre Ursache: die Darmträgheit allmählich beseitigt, sodass sich der Weitergebrauch von Abführmitteln erübrigt.

Dadurch bessern sich Widerstandsfähigkeit, Allgemeinbefinden, Tatkraft, Arbeitslust und Lebensfreude oft so auffällig, dass man sich gewissermassen als „neuer Mensch" fühlt.

Kein Wunder, dass viele Personen in jedem Jahre während einiger Monate eine Somatosekur durchführen. Besonders bei Nervosität und veralteter, vielleicht früher vernachlässigter Verdauungsschwäche, die gerade bei älteren Personen ziemlich häufig ist.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder flüssig in Originalflaschen zu M. 2,50 („süss" oder „herb") oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu M. 1,40, M. 2,60, M. 5,— und M. 12,— erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die grossen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.

100

Eis
prima Qualität, liefert frühzeitig und billigst
Erstes Wiesbadener Eisgeschäft,
Telephon 2?8. Yorkstraße 14.

Riesen-Massen-Verkauf
emaillierter Haus- und Küchengeräte Neugasse 19, im Laden, wird bis zum 24. Juli fortgesetzt und das Pfund zu 50 u. 60 Pf. verkauft.
Hermann Butroni.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, di-kr. verschl. Mk. 1,20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

Hundekuchen Ia.
Apotheker Siebert (Schloß). 979

Neue geldsteischige
Kartoffeln
per Kumpf **37** Pf.
Karl Kirchner, Rheingauer Str. 2.
Telephon 479. B 14224

Neue Kartoffeln,
Paul'en Julinieren (selbe) und **Kaiserkronen** liefert zentnerweise
Otto Junkelbach, Schwalb. Str. 91.

Alle Tapezier- u. Polsterarbeiten, sowie Anbringen v. Gardinen, Markisen usw. werd. gut u. bill. ausgef. W. Egenolf jr., Friedrichstraße 27.

Welt-Detektive
Beobachtungen (auf Reise, i. Badeort pp.), Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen x. an allen Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!
Detektiv-Bureau
Schachtorstr. 31, 1. Tel. 4180

Brillant-Kollier,
Herz zum Oeffnen, 42 Brillanten, Prachtstück, 1250 Mk. **Franz Gerlach** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.